Stadt Gossau

Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2015

vom Stadtrat erlassen am 4. März 2016

Inhalt

			Seite
I.	Vorwort des Stadtrates		3
II.	Überblick		4
1.	Übersicht über die Finanzen		
2.	Technische Erläuterungen		
3.	Mehrjahresplanung		
4.	Leitsätze der Stadtentwicklung		
III.	Artengliederung		19
1.	Stadthaushalt		
2.	Stadtwerke		
IV.	Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken		29
1.	Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme		
2.	Kapitaldeckungsgrad		
3.	Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen		
4.	Staatsquote		
5.	Gesamtaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen		
6.	Nettoschuld pro Einwohner		
7.	Selbstfinanzierungsgrad		
8.	Entwicklung der Zinszahlungen		
9.	Zinsbelastungsanteil		
10.	Investitionsanteil		
V.	Aus den Abteilungen/Statistisches		36
VI.	Anhang zur Jahresrechnung		44
1.	Rechnungslegungsgrundsätze		
2.	Geldflussrechnung		
3.	Eigenkapitalnachweis		
4.	Rückstellungsspiegel		
5.	Beteiligungsspiegel		
6.	Gewährleistungsspiegel		
7.	Anlagespiegel		
8.	Abschreibungen		
9.	Abrechnungen Investitionskredite		
VII.	Aufgabenübersicht		63
A1	Inneres Finanzen Kultur		65
	1000 Gemeindeführung	1150 Einwohneramt	
	1010 Personalwesen	1160 Zivilstandsamt	
	1030 Stadtkanzlei	1200 Steueramt	
	1040 Öffentlichkeitsarbeit	1250 Stadtplanung	
	1060 Informatik	1260 Kultur	
	1070 Betreibungsamt	1300 Finanzamt	
	1100 Grundbuchamt	1310 Finanzen	

Inhalt

			Seite
A2	Bildung Sport		95
	2000 Schulführung	2060 Schulische Zusatzangebote	
	2010 Schulamt	2100 Schulgesundheit	
	2020 Kindergarten	2110 Sport	
	2030 Primarstufe	2130 Beiträge	
	2040 Oberstufe		
	2050 Fördernde Massnahmen		
A3	Bau Umwelt Verkehr		116
	3000 Bauadministration	3100 Parkanlagen	
	3010 Sportanlagen / Bäder	3110 Strassen und Plätze	
	3020 Schulliegenschaften	3120 Öffentlicher Verkehr	
	3030 Verwaltungslieg.	3130 Abwasser	
	3040 Finanzliegenschaften	3140 Friedhof	
	3050 Natur und Umwelt	3150 Gewässerschutz	
	3060 Sportanlagen /Hallen		
A4	Versorgung Sicherheit		144
	4000 Elektrizität	4100 Feuerwehr	
	4010 Trinkwasser	4110 Zivilschutz	
	4020 Erdgas	4120 Polizei	
	4030 Entsorgung	4140 Sicherheitsverbund	
	4040 Glasfasernetz FTTH		
A5	Jugend Alter Soziales		164
	5000 Asylwesen	5060 Ausserfamiliäre Kinderbetreuung	
	5010 Finanz- und Sachhilfe	5080 Jugendschutz	
	5020 Sozialberatung	5090 Gesundheit	
	5025 Integration	5100 Alter	
	5040 Jugendarbeit		
	5050 Schulsozialarbeit		

Anhänge 187

Stadthaushalt

- Investitionsrechnung: Jahresrechnung
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Laufende Rechnung: Jahresrechnung
- Bestandesrechnung

Stadtwerke

- Investitionsrechnung: Jahresrechnung
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Erfolgsrechnung: Jahresrechnung
- Bestandesrechnung

I. Vorwort des Stadtrates

Im vorliegenden Geschäftsbericht informiert der Stadtrat über die Erfüllung der übertragenen Aufgaben, namentlich über die im 2015 erbrachten Leistungen, die erzielten Wirkungen und die dafür aufgewendeten finanziellen Mittel. Ein Kurzbeschrieb der Entwicklung von wichtigen Ereignissen und eine Abweichungsanalyse helfen bei der Bewertung der Leistungen der Verwaltung. Mit dem gezogenen Fazit, einem Ausblick und - wo nötig - mit Hinweisen über die zu treffenden Massnahmen schliesst die Berichterstattung über jede der rund 55 Aufgaben ab.

Einmal mehr darf der Stadtrat mit diesem Bericht über die wesentlichen Geschäfte im Jahr 2015 orientieren und Themen beleuchten, welche uns im 2015 beschäftig haben. Mit „Fahrende und Fusionspläne" betitelte das St. Galler Tagblatt den Jahresrückblick vom 23. Dezember 2015. Der Durchgangsplatz für Fahrende und die Gemeindevereinigung mit Andwil belegen tatsächlich die ersten Ränge in der Jahreshitparade 2015 der medialen Berichterstattung über Gossau. Dennoch waren es nicht die einzigen Vorhaben, welche Stadtrat und Verwaltung im letzten Jahr auf einen guten Weg bringen konnten. Intensiv waren die Arbeiten am Stadtentwicklungskonzept, das 2016 zur politischen Beratung vorliegen wird.
Der Hochbau konnte die umfassend erneuerte Sporthalle Buechenwald wieder in Betrieb nehmen. Der Tiefbau hat auf dem Friedhof Hofegg ein Grab für Sternenkinder eingeweiht. Das Sozialamt war in besonderem Masse gefordert durch die Zuwanderung von Flüchtlingen aus verschiedenen Krisengebieten dieser Welt. Denn es gilt, für immer mehr Asylbewerber geeignete Unterkünfte zu finden und die qualifizierte Betreuung sicherzustellen. Herausgefordert durch die geplante Öffnung der Elektrizitäts- und Erdgas-Märkte sind auch die Stadtwerke. Auf gutem Weg befindet sich auch der Bau eines flächendeckenden Glasfasernetzes. Eine der wichtigsten Weichen wurde jedoch am 28. Februar 2016 gestellt, bedauerlicherweise aber nicht in die von Stadtrat, Stadtparlament und Gossauer Stimmbürgerschaft angestrebte Richtung. Trotz fundierter Arbeit hat sich die Stimmbürgerschaft der Politischen Gemeinde Andwil gegen eine Vereinigung mit der Stadt Gossau entschieden. Damit kann die notwendige Bereinigung der Verwaltungsstrukturen im Raum Gossau - Arnegg - Andwil nicht umgesetzt werden.

Der städtische Finanzhaushalt 2015 ist geprägt durch erhebliche Mehreinnahmen. Der Steuerabschluss weist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund 2 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Budgetabweichung bei den Steuereinnahmen sogar 5.3 Mio. Franken. Der Kernaufwand hingegen stieg lediglich um 0.53 % an. Gesundheit und Soziale Wohlfahrt sind jene Bereiche, welche gegenüber dem Voranschlag deutlich mehr Mittel benötigt haben, dies vor allem für die Pflegefinanzierung und für das Flüchtlingswesen.

Dank gutem Finanzabschluss 2015 kann erstmals seit Längerem wieder die Pro-Kopf-Verschuldung reduziert werden. Diese Kennzahl liegt neu bei 1'101 Franken (Vorjahr 1'346 Franken). Um alle Schulden des Stadthaushalts abzubauen, wären 55 Steuerprozente notwendig (1 Steuerprozent beträgt 350'000 Franken).

Die Steuerkraft von Gossau beträgt 2'377 Franken pro Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 0.8 %. Damit liegt Gossau auf dem 22. Rang aller St.Galler Gemeinden (Vorjahr Rang 20). Die durchschnittliche Steuerkraft der St. Galler Gemeinden liegt bei 2'372 Franken (Zunahme gegenüber Vorjahr + 2.5 %). In Gossau sind 11'120 Personen steuerpflichtig. Rund 9.5 % der im 2015 in Gossau Steuerpflichtigen verfügen noch über keine definitive Steuerveranlagung (Vergleich Kanton: 12.6 %).

Steuerabschluss	**R2014**	**V2015**	**R2015**
Steuern natürlicher Personen	42'414'355	42'213'000	44'195'033
Steuern natürlicher Personen, Nachzahlungen	4'304'129	1'500'000	2'413'114
Steuern juristischer Personen	5'504'193	5'750'000	6'538'798
Quellensteuern	1'028'479	950'000	976'781
Grundstückgewinnsteuern	706'292	800'000	1'214'652
Handänderungssteuern	1'213'064	700'000	1'773'364
Grundsteuern	2'338'318	2'323'000	2'413'002
Total	**57'508'830**	**54'236'000**	**59'524'744**

Stadthaushalt

1. Übersicht über die Finanzen

Kommentar zum Jahresergebnis

Die Rechnung des Stadthaushaltes schliesst mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 5.3 Mio. Franken ab. Im Voranschlag 2015 vorgesehen war ein Aufwandüberschuss von 272'300 Franken. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Aufwendungen von 95 Mio. Franken getätigt. Die Einnahmen belaufen sich auf rund 100 Mio. Franken.

Zum guten Ergebnis beigetragen haben in erster Linie die Einnahmen. Diese liegen um 3.6 Mio. Franken über dem Budget und 2.3 Mio. Franken über den Vorjahreswert. Die Gemeindesteuern liegen um rund 2.8 Mio. Franken über dem Voranschlag. Die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren konnten um 900'000 Franken gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr 2014 gab es einen Rückgang um 1.9 Mio. Franken. Bei den Anteilen (juristische Personen, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern) liegt der Wert der Mehreinnahmen bei 1.3 Mio. Franken. Der Jahresvergleich zeigt auf, dass die Einnahmen 2015 mit 6.5 Mio. Franken bei den juristischen Personen einmalig hoch waren (5.5 Mio. Franken im 2014).

Beim Aufwand liegen die Minderaufwendungen in einer engen Bandbreite. Der Personalaufwand kommt um 1.14 % unter den Budgetwert zu liegen (364'000 Franken). Der Sachaufwand weicht um 1.86 % (208'000 Franken) vom Budget ab. Es kann eine hohe Budgettreue festgestellt werden. Durch das tiefe Zinsniveau konnten nochmals Ausgaben für Zinsen heruntergefahren werden. Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg konnte ihre Rechnung um 198'000 Franken tiefer abschliessen als budgetiert.

Die Investitionen im Berichtsjahr belaufen sich auf 7.7 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag bedeutet dies 1.4 Mio. Franken tiefere Ausgaben. Die Sporthalle konnte im Berichtsjahr abgerechnet werden und bildet mit 2.1 Mio. Franken den grössten Posten der Investitionsrechnung. Für Investitionen im Bildungsbereich wurden 1.7 Mio. Franken benötigt. An dritter Stelle bei den Ausgaben ist die Abwasserbeseitigung platziert. Hier wurden 1.6 Mio. Franken aufgewendet.

Eingelegt in die Reserven der Spezialfinanzierung Abwasser wurden 2.6 Mio. Franken. Im Bereich des Feuerschutzes musste aus den Reserven 370'000 Franken bezogen werden.

Mit einem Cashflow von 13.3 Mio. Franken und Investitionen von 7.7 Mio. Franken konnte die Verschuldung abgebaut werden. Sie beträgt nun 1'101 Franken pro Einwohner.

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

Vor beantragter Gewinnverwendung		**Rechnung 2014**		**Voranschlag 2015**		**Rechnung 2015**	
		Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10	Behörden, Verwaltung	3'990'904		4'390'800		3'972'341	
11	Öffentliche Sicherheit	220'379		166'600			6'592
12	Bildung	33'497'494		34'806'220		33'414'609	
13	Kultur, Freizeit	2'814'896		2'710'620		2'859'041	
14	Gesundheit	2'931'130		2'844'500		3'061'195	
15	Soziale Wohlfahrt	6'034'356		5'669'450		6'127'013	
16	Verkehr	3'896'608		4'502'740		3'961'236	
17	Umwelt, Raumordnung	1'035'803		1'253'650		1'067'523	
18	Volkswirtschaft	202'820		184'050		214'416	
19	Finanzen		59'760'937		56'256'330		59'992'815
	Total	**54'624'390**	**59'760'937**	**56'528'630**	**56'256'330**	**54'677'374**	**59'999'407**
	Aufwand/Ertragsüberschuss	**5'136'547**		**-272'300**		**5'322'033**	

II. Überblick

Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Antrag Verwendung Ertragsüberschuss	Konto	Betrag in CHF
Ertragsüberschuss		5'322'033.00
Reserve für Infrastrukturprojekte (Sportanlagen)	1.282023	5'322'033.00
Total verwendeter Ertragsüberschuss		**5'322'033.00**

Stimmt das Parlament den Anträgen des Stadtrates zur Verwendung des Aufwandüberschusses zu, weist die funktionale Gliederung folgende Werte aus:

Nach beantragter Gewinnverwendung		**Rechnung 2014**		**Voranschlag 2015**		**Rechnung 2015**	
		Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10	Behörden, Verwaltung	3'990'904		4'390'800		3'972'341	
11	Öffentliche Sicherheit	220'379		166'600			6'592
12	Bildung	33'497'494		34'806'220		33'414'609	
13	Kultur, Freizeit	2'814'896		2'710'620		2'859'041	
14	Gesundheit	2'931'130		2'844'500		3'061'195	
15	Soziale Wohlfahrt	6'034'356		5'669'450		6'127'013	
16	Verkehr	3'896'608		4'502'740		3'961'236	
17	Umwelt, Raumordnung	1'035'803		1'253'650		1'067'523	
18	Volkswirtschaft	202'820		184'050		214'416	
19	Finanzen		59'760'937		56'256'330		54'670'782
	Total	**54'624'390**	**59'760'937**	**56'528'630**	**56'256'330**	**54'677'374**	**54'677'374**
	Aufwand/Ertragsüberschuss	**5'136'547**		**-272'300**		**0**	

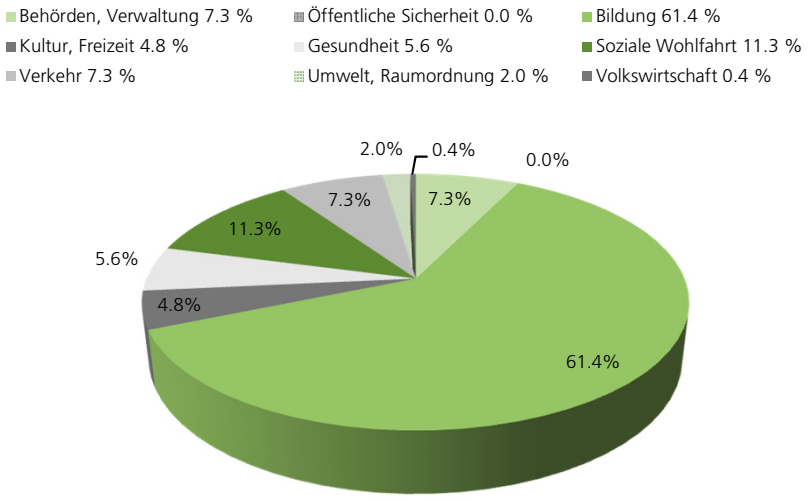
Herleitung des Jahresergebnisses 2015

Aufgeführt werden nachstehend diejenigen Positionen, welche das Ergebnis der Laufenden Rechnung massgeblich beeinflusst haben:

Konto	Bezeichnung	Text	Betrag in CHF
1410.3610	Pflegefinanzierung	Anstieg der zu Pflegenden	166'000
xxxx.318x	Dienstleistungen Honorare	Informatik, Betreibungsgebühren, Vermessungswerk, Bäder	293'000
1530.3662	Soziales	Mutterschaftsbeiträge	258'000
1532.xxxx	Asylsuchende	Unterstützung	274'000
1537.xxxx	Flüchtlinge	Unterstützung	120'000
1584.xxxx	Sozialhilfe	Unterstützung	128'000
1950.3301	Finanzvermögen	Erhöhung Delkredere	380'000
	Mehraufwand		**1'753'000**
xxxx.30xx	Personalaufwand		364'000
xxxx.314x	Baulicher Unterhalt	Sportanlagen, Hallenbad	223'000
1990.3311	Abschreibungen	Verwaltungsvermögen	489'000
1900.3301	Abschreibungen	Steuern natürliche Personen	237'000
xxxx.35xx	Entschädigungen	Entschädigungen an Gemeinwesen (SVRG etc.)	515'000
1220.3521	Sonderschulen	Weniger Kinder in Sonderschulen	100'000
	Minderaufwand		**1'928'000**
1900.4001	Gemeindesteuern	Steuern natürliche Personen	682'000
1900.4002	Gemeindesteuern	Steuern natürliche Personen; Nachzahlungen	913'000
1900.4004	Steuern	Forderungen aus Verlustscheinen	300'000
1900.4021	Handänderungssteuern	Einnahmenplus	1'073'000
1930.4411	Nebensteuern	Steuern juristischer Personen	789'000
1930.4412	Nebensteuern	Grundstückgewinnsteuern	414'000
1930.4418	Nebensteuern	Quellensteuern	153'000
1041.4311	Vergütungen	Gebührenerträge	580'000
xxxx.46xx	Rückerstattungen	Asyl + Flüchtlinge Bundesbeiträge	243'000
	Mehrertrag		**5'147'000**
Total			**-5'322'000**

Funktionale Gliederung Nettoaufwand

Die untenstehende Grafik zeigt die Zusammensetzung des Nettoaufwandes je Funktionsbereich. Der grösste Ressourcenbedarf findet sich bei der Bildung, wo über die Hälfte des Gesamtaufwandes als Personalaufwand für das pädagogische Personal zu Buche schlägt und in seiner Höhe grösstenteils durch das kantonale Bildungsdepartement vorgegeben ist.

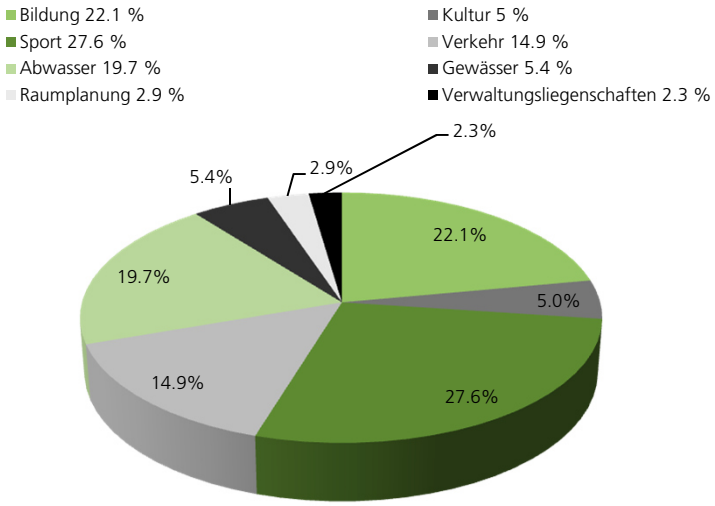


Investitionsrechnung

Die grösste Einzelposition bei den Investitionsausgaben ist mit 2.1 Mio. Franken die Buechenwaldturnhalle. Insgesamt steht damit der Sport (2.2 Mio. Franken) für einmal an erster Stelle bei den Investitionen. An zweiter Stelle folgt bereits die Bildung (1.7 Mio. Franken).

	R2014	V2015	R2015
Ausgaben	15'669	9'120	7'978
Einnahmen	307	0	241
Nettoausgaben	**15'362**	**9'120**	**7'737**

Investitionsausgaben nach Funktionen



Stadtwerke

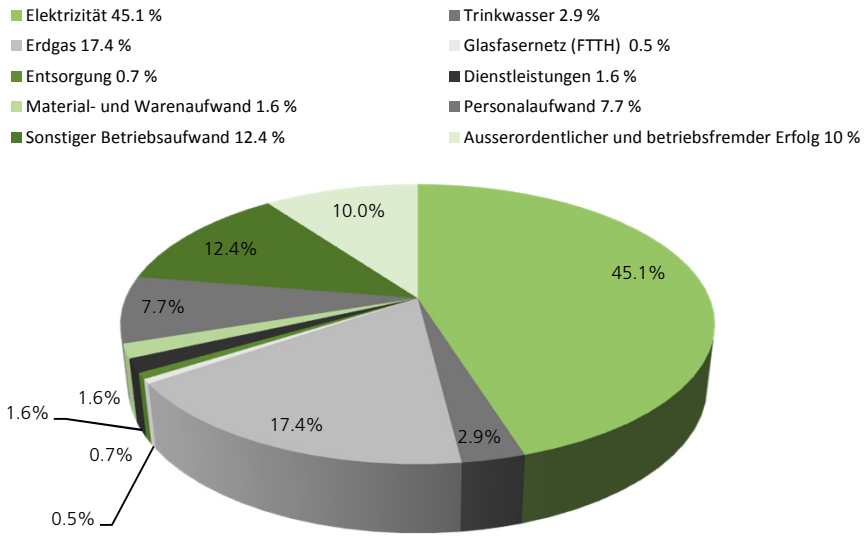
Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2015 der Stadtwerke schliesst mit einem Überschuss von 3.3 Mio. Franken ab. Auf den Bezug aus der Tarifausgleichsreserve konnte verzichtet werden.

		Rechnung 2014		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31	Elektrizität	-14'052'116	19'342'475	-12'675'000	18'236'000	-13'174'436	18'870'282
32	Trinkwasser	-848'737	3'147'684	-831'000	3'437'000	-853'711	3'514'125
33	Erdgas	-5'926'180	8'623'310	-6'244'000	8'631'000	-5'077'048	8'387'202
34	Entsorgung	-219'927	258'451	-234'000	281'000	-202'265	239'074
35	Dienstleistungen		1'214'388		1'044'000		1'181'355
36	Übriger Ertrag		43'859		38'000		43'761
38	Glasfasernetz (FTTH)			-370'000	298'000	-153755.96	337'923
39	Ertragsminderung		232'371		0		-10'482
45 / 46	Fremdleistungen / Materialaufwand	-673'975		-505'000		-953'849	
49	Aufwandminderungen	10'767		16'000		8'370	
5	Personalaufwand	-2'461'023		-2'703'000		-2'253'234	
6	Sonstiger Betriebsaufwand	-3'472'368		-3'989'000		-3'650'034	
7	Betriebliche Nebenerfolge	48'327		37'000		38'776	
8	Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	-2'979'027		-2'685'000		-2'932'952	
	Total	**-30'574'258**	**32'862'539**	**-30'183'000**	**31'965'000**	**-29'204'138**	**32'563'241**
	Aufwand/Ertragsüberschuss	**2'288'281**		**1'782'000**		**3'359'102**	

Funktionale Gliederung Aufwand

Gut 2/3 des Gesamtaufwandes werden für den Einkauf von Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas eingesetzt. Knapp 40% der Position "Sonstiger Betriebsaufwand" sind für betriebsnotwendige Abschreibungen erforderlich.



II. Überblick

Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

	Konto	CHF
Einlage in die Reserven für Infrastrukturprojekte FTTH	26120	3'359'102
Total verwendeter Ertragsüberschuss		**3'359'102**

Investitionsrechnung

	R2014	V2015	R2015
Ausgaben	2'380'312	11'150'000	6'274'446
Einnahmen	493'990	1'010'000	565'313
Nettoausgaben	**1'886'322**	**10'140'000**	**5'709'133**

2. Technische Erläuterungen

Der Aufbau des Geschäftsberichts lehnt sich in starkem Masse an jenen des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) an. Er beinhaltet auch die Berichterstattung zu den Leitsätzen der Stadtentwicklung und zur stadträtlichen Mehrjahresplanung.

Bericht je Aufgabe
Die Berichterstattung zu den einzelnen Aufgaben (A1 - A5) bildet den Kernteil des vorliegenden Geschäftsberichts. Für den schnellen Leser wird der Zielerreichungsgrad mit Farbe gekennzeichnet. Grün steht für optimale Zielerreichung. Gelb wird verwendet, wenn die Zielsetzungen nur teilweise erreicht oder verfehlt wurden. Rot zeigt an, dass Erläuterungen und allfällige Massnahmen für die Zukunft erforderlich sind. Die Berichte zu den einzelnen Aufgaben beinhalten eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen und Ziele sowie das Ausmass der Zielerreichung. Im Weiteren wird, wo nötig, eine kurze Abweichungsanalyse vorgenommen. Ein Fazit und ein Ausblick sowie Hinweise auf allfällige Massnahmen runden die Berichterstattung ab. Die erbrachten Leistungen und erzielten Wirkungen werden kommentiert und mit Erläuterungen zu den grössten finanziellen Abweichungen versehen.

Kommentierungsregeln
Es werden diejenigen Abweichungen kommentiert, welche als treibende Grössen für das erreichte Ergebnis zu betrachten sind. Zum besseren Verständnis werden die Abweichungen sowohl bei den einzelnen Aufgaben als auch bei der Artengliederung kommentiert. Damit wird die Transparenz der Berichterstattung erhöht. Damit werden aber im Gegenzug auch gewisse Doppelspurigkeiten in Kauf genommen. Bei verschiedenen Aufgaben resultiert aufgrund der internen Verrechnung von Arbeitsleistungen ein erhöhter Mittelbedarf. Dies liesse sich nur vermeiden, wenn auf die internen Verrechnungen gänzlich verzichtet würde, was aus rechtlichen Gründen aber nicht statthaft ist.

Anhang
Der Anhang zur Jahresrechnung (siehe Kapitel VI) ist aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung in die Berichterstattung aufzunehmen.

Zahlenmaterial, Detailkonti
Im hinteren Teil des Geschäftsberichtes (gelbe Seiten) werden für die Bereiche Stadthaushalt und Stadtwerke die Detailkonti geführt und zwar getrennt nach Investitionsrechnung, Laufende Rechnung und Bestandesrechnung. Das Zahlenmaterial der Investitionsrechnung wird mit Kurzkommentaren versehen.

Verzeichnisse
Auf die Veröffentlichung des Liegenschaften-Verzeichnisses wird verzichtet. Dieses kann bei Bedarf beim Finanzamt bezogen werden.

3. Mehrjahresplanung 2015 - 2019

In seiner Mehrjahresplanung konkretisiert der Stadtrat die Leitsätze der Stadtentwicklung und legt jene Ziele fest, welche er im Planungszeitraum erreichen will. Der Rat überprüft diese Planung und passt sie laufend an. An dieser Stelle orientiert der Rat über den Bearbeitungsstand Ende 2015 derjenigen Projekte, welche im Berichtsjahr bearbeitet oder erledigt worden sind.

		Ziel/Endzustand Mehrjahresplanung	realisiert bis
1 Inneres Finanzen Kultur			
		Die Gemeindevereinigung mit Andwil sowie die Inkorporation der Schulgemeinde Andwil-Arnegg ist entschieden.	2016
		Die Abstimmungsvorlage ist erstellt für die Abstimmung vom 28. Februar 2016.	
		Die in den Leitsätzen der Stadtentwicklung formulierten Ansprüche sind überprüft.	2016
		Die Leitsätze werden neu formuliert und dem Parlament zum Beschluss vorgelegt.	
		Beteiligungsstrategie und Public Corporate Governance sind definiert.	2016
		Die "Richtlinien für die Führung, Steuerung und Aufsicht von öffentlichen Unternehmen" sind erstellt, teilweise sind Eignerstrategien formuliert.	
1250	Stadtplanung	Das Stadtentwicklungskonzept 2004 und der Richtplan als strategisches Führungsinstrument sind aktualisiert.	2018
		Die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes ist im Gange.	
		Die Siedlungsentwicklung Gossau Ost / St. Gallen West ist definiert.	2018
		Die wirtschaftlichen Potenziale für das Gebiet sind analysiert und das kooperative Verfahren ist initialisiert.	
2 Bildung Sport			
2000	Schulführung	Die neue Führungsorganisation ist implementiert und evaluiert.	2016
		Die Rahmenbedingungen in den Anstellungen der Schulleiter werden 2016 überprüft.	
		Die Schule ist mit Bildungsanbietern der Region für weitere Entwicklungen sowie für die Ressourcenoptimierung vernetzt.	offen
		Die Vernetzungen sind unproblematisch. Es finden regelmässige Austausche mit der Maitlisek, dem Gymnasium Friedberg und der PHSG statt.	
2060	Schulische Zusatzangebote	Das Projekt Tagesstrukturen ist umgesetzt.	2016
		Der Bericht liegt im Entwurf vor, das Geschäft wird 2016 dem Parlament vorgelegt.	
3 Bau Umwelt Verkehr			
3010	Sportanlagen	Das Gemeindesportanlagenkonzept GESAK wird umgesetzt.	offen
		Der Kredit für die Vertiefung des Masterplanes Buechenwald und Rosenau ist erteilt.	
3020	Schulliegenschaften	Die Schulanlagen und Kindergärten sind erneuert.	offen
		Der Kredit für das OZ Rosenau ist erteilt.	
3050	Natur und Umwelt	Die Kugelfänge der Schiessanlagen Niederdorf, Arnegg und Espel sind saniert.	2018
		Der Kredit für die Sanierung ist erteilt.	

3060	Sportanlagen/Hallen	Die Sporthalle Buechenwald ist saniert.	2015
		Die Arbeiten sind abgeschlossen.	
3120	Öffentlicher Verkehr	Die Massnahmen "Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach" mit Massnahmen Langsamverkehr sind zum grossen Teil umgesetzt.	offen
		Das Parlament hat einen Rahmenkredit von CHF 550'000 für die Umsetzung der Massnahmen erteilt. Verschiedene weitere Massnahmen sind in Abklärung.	
3120	Öffentlicher Verkehr	Der Bushof ist erstellt.	2018
		Das Projekt ist erarbeitet und wird 2016 dem Parlament vorgelegt.	
3150	Gewässerschutz	Grundwasserspiegel im Grundwasserfeld Gossau sind geprüft und das Vorgehen ist aufgezeigt.	offen
		Ein Vorprojekt für die Grundwasserregulierung ist erstellt.	
4 Versorgung Sicherheit			
4000	Zentrale Dienste	Die Stadt engagiert sich für eine nachhaltige Energiepolitik auf den Grundlagen des Energiekonzeptes 2050 und einer 2000 W-Gesellschaft.	offen
		Das Energiefondsreglement wurde überarbeitet. In verschiedenen Strassenzügen sind LED-Leuchten installiert.	
		Entscheide über Eignerstrategie und Verselbständigung Stadtwerke sind gefällt.	2016
		Die Abklärungen liegen im Entwurf vor und werden 2016 dem Parlament unterbreitet.	
		Die mittelfristige Finanzierung der Stadtwerke ist gesichert.	2015
		Die Rechtsgrundlagen für die Abgabe an das Gemeinwesen sind entworfen und werden 2016 dem Parlament unterbreitet.	
4040	Glasfasernetz	Das flächendeckende Glasfasernetz ist erstellt.	2022
		Die Arbeiten laufen plangemäss innerhalb des vorgesehenen finanziellen Rahmens.	
5 Jugend Alter Soziales			
5010	Freiwilligenarbeit	Gossau fördert die Freiwilligenarbeit.	offen
		Eine Umfrage zur Freiwilligenarbeit wurde durchgeführt und ausgewertet.	
5040	Elternbildung	Gossau betreibt eine erfolgreiche, breite Integrationsarbeit.	offen
		Informations- und Begrüssungsgespräche mit Ausländern sind geplant.	
5090	Gesundheit	Gossau betreibt eine vorausschauende Gesundheitspolitik.	offen
		Beim Aufbau des Palliativforums Tannenberg wurde mitgearbeitet.	
5100	Seniorenwohnen	Gossau betreibt eine vorausschauende Alterspolitik.	offen
		Abklärungen für eine Alters-Infostelle sind aufgenommen.	

4. Leitsätze der Stadtentwicklung

Leitsatz 1

Goss<au.ch - ein familienfreundlicher Platz>

Gossau ist für seine Lebensqualität bekannt. Die Stadt unterstützt Familien verschiedener Ausprägungen mit einem vielfältigen und vorzüglichen Bildungs- und Betreuungsangebot. Sie schafft gute Voraussetzungen für ein aktives Leben in Beruf und Freizeit. Auch Jugendliche und Menschen im dritten Lebensabschnitt finden das ihnen entsprechende Umfeld vor. Wohnquartiere und öffentliche Anlagen unterstützen die hohe soziale Vernetzung.

Ziel 1.1: Hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen

Wohnquartiere und der öffentliche Raum in Gossau bieten eine hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen. Das Zusammenleben ist geprägt von gegenseitigem Interesse, Respekt und von Toleranz.

Stand 31.12.	2013	2014	2015
Plätze und Angebote zur Jugend-Nutzung*	8	8	8
Öffentliche Kinderspielplätze	4	5	5

* Erfasst sind Skateranlage Buechenwald, Jugendzentrum KUBUS, öffentlicher Spielplatz, Dorfplatz Arnegg, Marktstübli, Bundwiese, Pfadiheime Buechenwald und Lindenberg.

Ziel 1.2: Schule und Weiterbildung

Gossau verfügt über ein gutes, breites und regional vernetztes Angebot an Schul- und Weiterbildung.

Zufriedenheitsbefragung	Soll	2013	2014	2015
Schüler-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.
Eltern-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.
Lehrpersonen-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.

Auf die im 2015 vorgesehene umfassende Zufriedenheitsbefragung bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Eltern wurde aus Kostengründen verzichtet. Die Befragung wird in Zukunft nicht mehr weiter geführt.

Quoten der Schulabgänger mit Wechsel in:	2012/13	2013/14	2014/15	ø Kt. SG
Lehre, Attestausbildung, Anlehre (in %) [1]	81.5	77.1	78.0	74.1
Brückenangebot (in %)	9.6	7.3	11.3	10.8
Mittelschule (in %) [1]	7.3	8.4	7.7	8.5
Andere Lösung (in %) [2]	1.6	7.2	3.0	6.6
Anzahl Schulabgänger/-innen	178	166	168	

1) In diesen Kategorien wird eine Quote über dem kantonalen Durchschnitt angestrebt.
2) Inklusive «Schüler auf der Suche» zum Zeitpunkt der Datenerhebung.
Zahlen inkl. Schülerinnen der Mädchensekundarschule.

Ziel 1.3: Vielfältige Freizeitgestaltung

Gossau verfügt über viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen dank innovativen Vereinen und attraktiver Infrastruktur.

	Soll	2014	2015
Anzahl aktive Vereinsmitglieder		4'210	4'200
Jugendmitglieder an total Jugend in %	> 90	80.9	85

Ausgewiesen sind die Mitglieder und die Jugendmitglieder (7- bis 19-jährige) in den Mitgliedsvereinen der IG Sport Region Gossau.

Das Ziel, dass mehr als 90 % der Jugendlichen in einem Verein aktiv tätig sind, konnte nicht erreicht werden.

Ziel 1.4: Sauberkeit und Sicherheit

Der öffentliche Raum ist sicher und sauber.

	2013	2014	2015
Sicherheitsempfinden der Zuziehenden	74.1	77	n.v.
Sauberkeitsempfinden der Zuziehenden	76.5	71	n.v.

Grundlage ist die seit 2009 permanent durchgeführte Zuzügerbefragung. Ausgewiesen ist der Prozent-Anteil positiver Nennungen ("trifft zu" und "trifft eher zu") für diese beiden Zuzugsgründe.

Ziel 1.5: ÖV-Anbindung

Die Quartiere sind mit dem öffentlichen Verkehr besser ans Stadtzentrum angebunden. Die innerstädtische Benützungsfrequenz des öffentlichen Verkehrs steigt innert 15 Jahren um 40 Prozent. Ein mindestens gleich bleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

	2013	2014	2015
Anzahl Fahrgäste/Jahr	1'695'454	1'718'432	1'659'427
Querschnittfrequenzen / Tag (Bahnhof-Post)	4'178	4'204	4'192
Anzahl Massnahmen im Mobilitätsmanagement	4	4	4

Quelle: Regiobus AG Gossau

Ziel 1.6: Finanziell attraktiv

Gossau ist als Wohnort finanziell attraktiv. Die Verschuldung der Stadt nimmt ab.

	2014			2015		
	Steuerfuss	Rang		Steuerfuss	Rang	
	in %	Region	Kanton	in %	Region	Kanton
Oberbüren	112	1	11	112	1	13
Gaiserwald	115	2	13	115	2	15
Gossau	126	3	22	126	3	23
Wil	129	4	27	129	4	27
Oberuzwil	135	5	30	132	5	30
Andwil	137	6	32	133	6	32
St.Gallen	144	7	45	144	7	49
Uzwil	145	8	47	145	8	51
Flawil	149	9	66	149	9	67
Niederbüren	157	10	74	157	10	75

	2013	2014	2015
Verschuldung pro Einwohner (in CHF)			
Gossau	1166	1346	1101
Kanton St.Gallen	1225	1011	n.v.

Die Verschuldung pro Einwohner konnte abgebaut werden. Das frei verfügbare Einkommen in Gossau liegt weit über demjenigen der Stadt St. Gallen. Der gleiche Wert in Zürich beträgt -2.26. Die Steuerbelastung hat für Gossau gegenüber den andern Gemeinden im Kanton St. Gallen abgenommen. Auch die kantonale Belastung hat sich im schweizweiten Vergleich verbessert.

Frei verfügbares Einkommen, RDI-Indikator:[1]			
Gossau	0.77	0.77	0.74
St.Gallen	0.28	0.28	0.3
Schweiz	1	1	1
Steuerbelastungs-Index:[2]			
Gossau	99.88	93.48	n.v.
Kanton St.Gallen	105.9	99.05	n.v.
Schweiz	100	100	n.v.

1) RDI (Regional disposable income), höhere Werte bedeuten mehr verfügbares Einkommen.
2) Ein Indexwert unter 100 weist auf eine unterdurchschnittliche Steuerbelastung hin.
Die Zahlen zur Verschuldung stammen aus der kantonalen Statistik der Gemeindefinanzen; diese erscheint jeweils zwei Jahre nach dem Rechnungsjahr. Grundlage Alleinverdiener mit 2 Kindern; Einkommen CHF 100'000. Die Zahlen zum frei verfügbaren Einkommen und zum Steuerbelastungs-Index stammen aus der Studie «Das verfügbare Einkommen in der Schweiz» von CS-Research Schweiz (Copyright Credit Suisse). Die zugrunde liegende Studie wird nicht jedes Jahr für Gossau errechnet.

Leitsatz 2

Goss<au.ch - ein lebendiger Platz>

Gossau entwickelt Stadtkern und -zentrum zum städtischen Ort, der auch für zentrumsnahes Wohnen attraktiv ist. Der historisch gewachsene Stadtkern zeichnet sich aus durch hohe Aufenthaltsqualität und Identität. Er ist Ort für kundenintensive Dienstleistungen, für Einkauf, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Kultur ist ein Teil der Standortqualität.

Ziel 2.1: Stadtzentrum mit Ambiente

Das Stadtzentrum bietet das Ambiente für genussvolles Einkaufen, Verweilen und Wohnen.

	2014	2015
Anzahl Einwohner im Stadtzentrum	n.e.	n.e.

(Erhebung für 2016 geplant)

Ziel 2.2: Vielfältige Kultur und Freizeit

In Gossau bestehen ein vielfältiges kulturelles Leben und Freizeitaktivitäten mit einem Schwergewicht im Stadtzentrum. Es finden regelmässig Anlässe statt, die über die Region hinaus Besucher anziehen.

	2012	2013	2014	2015
Musik und Tanz	82	101	93	101
Theater und Kabarett	11	25	6	13
Kunst, Ausstellungen	31	45	37	38
Vorträge, Film und Ähnliches	202	190	113	172
Sport	142	133	75	38
Politik	20	14	16	16
Übriges	126	128	169	216
Total	614	636	509	594

Die tatsächliche Zahl öffentlicher Anlässe in Gossau erschien bisher über die Jahre hinweg als recht stabil. Die Schwankungen in der Statistik ergeben sich weitgehend daraus, wie aktiv Vereine und Organisatoren den Veranstaltungskalender der Website Gossau nutzen.

Ziel 2.3: Attraktiv für nichtmotorisierten Verkehr

Stadtkern und Stadtzentrum sind für den nichtmotorisierten Verkehr sicher und attraktiv. Der Schwerverkehr aus dem Industriegebiet Gossau Ost benutzt die A1.

	2012	2013	2014	2015
DTV-Fahrzeuge im Zentrum (St.Gallerstrasse)	16'373	16'683	16'737	16'675
Polizeilich erfasste Unfälle im Erhebungsgebiet	24	21	21	19
Anzahl dabei verletzter Personen	17	9	10	14

Der DTV-Fahrzeuge wird an der Zählstelle Mettendorf gemessen. Diese Zählung differenziert nicht nach Fahrzeugarten.

Ziel 2.4: Kunst im öffentlichen Raum

Kultur und Kunstinstallationen sind Identitätsstifter im öffentlichen Raum.
Die Stadt nimmt ihre Verantwortung wahr in der Förderung von Kunst, Musik und Literatur.

	2014	2015
Neu installierte Kunstobjekte	0	0

Für 2015 wurden keine finanziellen Mittel budgetiert, weshalb die Zielsetzung auch nicht erreicht werden konnte.

Leitsatz 3

Goss<au.ch - ein leistungsfähiger Platz>

Gossau nimmt Dank seiner räumlichen Möglichkeiten und der guten Erreichbarkeit eine Bedeutung im Wirtschaftsraum St. Gallen ein. Die Stadt ist aufgeschlossen gegenüber den Bedürfnissen der Wirtschaft. Bestandespflege und die Ansiedlung hochwertiger Unternehmen sind ihr wichtig. Die Siedlungsentwicklung erfolgt unter sorgfältiger Abwägung der nachhaltigen Interessen von Natur/Landschaft einerseits und von volkswirtschaftlichen Aspekten anderseits.

Ziel 3.1: Hohe Wertschöpfung

Gossau steigert den Anteil der Betriebe mit hoher Wertschöpfung und vielseitigen Arbeitsplätzen sowie zukunftsgerichteten Produkten und Dienstleistungen und verfügt über ein entsprechendes Flächenangebot.

	2012	2013	2014	2015
Durchschnittliche Steuerkraft juristischer Personen in den vergangenen 5 Jahren in TCHF	4'741	4'561	4'339	4'926
Verfügbare Baulandreserven für gewerblich-industrielle Nutzung (in ha)	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Die genaue Erhebung erfolgte 2010. In sechs Gebieten sind 3.6 ha verfügbar, davon 2.4 ha kurzfristig und 1.2 ha mittelfristig (fehlende Erschliessung). Nicht erfasst sind 13.8 ha Betriebsreserven sowie 6.9 ha unüberbaubare Flächen (z.B. Korridor A1-Zubringer, Gefahrengebiet).

Die Reserven bleiben auf tiefem Niveau stabil, weshalb auf eine detaillierte Erhebung verzichtet wurde. Nebst den 2010 erfassten Flächen stehen mit der Sommerau Nord grundsätzlich weitere 9.0 ha zur Verfügung. Für dieses Gebiet ist jedoch die Erschliessung noch pendent.

Zusammen mit der Stadt St. Gallen wurden wesentliche Grundlagen zur künftigen Entwicklung des Gebietes St.Gallen West / Gossau Ost erarbeitet. Ziel ist es, diesen Raum - zusammen mit den Grundeigentümern und dem Kanton - zu einem überregionalen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee hat eine Reihe von Standorten mit hohem Potenzial als mögliche Entwicklungsschwerpunkte bezeichnet. Darunter ist auch der Standort Gossau Bahnhof Nord. Die Planung zur künftigen Entwicklung und Nutzungsstruktur des Standortes soll im zusammen mit den involvierten Grundeigentümern angegangen werden (Zeithorizont 2020-2025).

Ziel 3.2 Partnerschaft von Stadt und Wirtschaft

In gegenseitigem Interesse für den Lebens- und Wirtschaftsraum pflegen Stadt und Wirtschaft ein partnerschaftliches Verhältnis.

	2012	2013	2014	2015
Umfrage	3.7	n.e.	n.e.	n.e.

Der Indikator (5 = beste Note, 1 = schlechteste Note) wurde bis 2011 durch Standortmarketing Gossau (SMO) bei den Gossauer Wirtschaftsverbänden erhoben. Ab 2012 bot die Arbeitsgruppe Standortförderung eine Plattform für den Austausch von Wirtschaftsverbänden, Behörden und Verwaltung. Diese Gruppe wurde Anfang 2015 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Dieser Indikator wird in Zukunft nicht mehr geführt.

Leitsatz 4

Goss<au.ch - ein partnerschaftlicher Platz>

Gossau sucht die Zusammenarbeit innerhalb des Lebens- und Wirtschaftsraumes St.Gallen. Behörden und Verwaltung pflegen eine offene und vertrauensbildende Kommunikation nach innen und aussen.

Ziel 4.1: Dienstleistungszentrum

Gossau löst als Dienstleistungszentrum Aufgaben im Auftrag von Nachbargemeinden und nutzt gemeinsam regionale Infrastrukturen.

Gelöste Aufgaben	Für Anzahl Nachbargemeinden		
	2013	**2014**	**2015**
Betreibungsamt	1	1	1
Feuerwehr-Zivilschutz- Gemeindeführung (SVRG)	3	3	3
Zivilstandsamt	4	4	4
Energieberatung	2	2	2
Kleinklassen	4	4	4
Oberstufe	1	1	1
Feuerwehr	1	1	1
Zivilschutzstelle	3	3	3
Gemeindepolizei	1	1	1

Ziel 4.2: Wohlfühlen und integrieren

Die Stadt schafft ein Klima, in dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft wohlfühlen und integrieren.

	2013	**2014**	**2015**
Anzahl Vereine mit anerkanntem Label	7	10	11
Anzahl Aktivitäten für Zuzüger	1	1	1

Ziel 4.3: Kundenorientierte Verwaltung

Die städtische Verwaltung handelt kundenorientiert und nutzt bei Entscheiden den Ermessensspielraum zu Gunsten der Kunden.

	2005	**2008**	**2015**
Kundenzufriedenheit	89%	94%	n.e.

Die Fortführung dieses Indikators wird bei der Überarbeitung der Leitsätze der Stadtentwicklung geprüft.

Leitsatz 5

Goss<au.ch - ein energiebewusster Platz>

Gossau verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Energiepolitik, die sich auf eine 2000 Watt-Gesellschaft ausrichtet. Dabei stehen die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des CO_2-Ausstosses im Vordergrund. Zentrale Aufgabe ist die Förderung erneuerbarer Energien.

Ziel 5.1: Vorbildfunktion

Die Stadt Gossau übernimmt eine Vorbildfunktion in der haushälterischen Nutzung der Ressourcen und verwendet bei eigenen Bauten die neuesten Energiestandards.

Anzahl städtische Minergie-Liegenschaften	2012	2013	2014	2015
Standard Minergie (zertifiziert)	2	2	2	2
Standard Minergie P-Eco (zertifiziert)	0	0	0	0

Ziel 5.2: Erneuerbare Energien

Das gesteckte Ziel, dass jährlich ein PV-Anlage auf geeigneten städtischen Liegenschaften installiert werden kann, wurde auf Grund des Spardrucks nicht weiter verfolgt. Bei den Sanierungsprojekten Schulhaus Haldenbüel und Turnhalle Buechenwald wurde diese Investition gestrichen.

	2012	2013	2014	2015
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus stadteigenen PV-Anlagen in kWh	135'275	163'615	163'132	154'384
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus PV-Anlagen Dritter	416'110	3'728'640	3'987'427	2'714'746
Anteil erneuerbare Energie (Wasserkraft und Photovoltaik) an Gesamtverbrauch (in %)	(*)	(*)	2.87%	1.89%
Durchgeführte Energieberatungen (Anzahl)	non IAFP	165	178	151
Bewilligte Gesuche für Fördergelder aus dem Energiefonds der Stadt Gossau (Anzahl)	101	160	69	77

(*) Die erfassten Produktionsmengen an erneuerbarer Energie wurden neu gegliedert. Daher ist kein relevanter Vergleich mit den Jahren 2012 und 2013 möglich. Der ausgewiesene Prozentsatz an erneuerbarer Energie steht im Verhältnis zu der auf dem Versorgungsnetz der Stadtwerke übertragenen Energie.

III. Artengliederung

Die Artengliederung zeigt die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsergebnis 2015 auf. Ergänzend werden auch die effektiven Zahlen des Vorjahres dargestellt.

Stadthaushalt

Der Stadthaushalt 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 5'322'000 ab. Damit verbessert sich das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag um rund CHF 5.6 Mio. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf höhere Steuereinnahmen (CHF 4 Mio.) zurückzuführen.

Aufwand		**R2014**	**V2015**	**R2015**	**in %**	**in TCHF**
30	Personalaufwand	31'519	31'951	31'587	-1.14%	-364
	Bildung	19'716	19'673	19'552	-0.62%	-122
	Stadthaushalt	11'803	12'278	12'035	-1.97%	-242
31	Sachaufwand	10'057	11'179	10'971	-1.86%	-208
310	Büromaterial, Drucksachen	648	747	672	-10.14%	-76
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	415	614	699	13.72%	84
312	Energie, Heizung	987	1'101	1'009	-8.36%	-92
313	Verbrauchsmaterialien	551	639	562	-12.15%	-78
314	Baulicher Unterhalt	2'347	2'939	2'716	-7.58%	-223
315	Unterhalt Maschinen, Mobilien	364	440	372	-15.49%	-68
316	Mieten, Pachten	537	568	514	-9.40%	-53
317	Spesen, Schullager	753	764	763	-0.10%	-1
318	Dienstleistungen, Honorare	3'410	3'336	3'629	8.78%	293
319	Mitgliedschaften	44	30	36	18.22%	6
32	Passivzinsen	1'606	1'713	1'432	-16.39%	-281
34	Anteile & Beiträge	3'873	4'100	3'902	-4.82%	-198
35	Entschädigungen Gemeinwesen	10'172	9'943	9'327	-6.20%	-616
36	Eigene Beiträge	14'033	13'970	14'412	3.16%	441
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0		0
Kernaufwand		**71'259**	**72'856**	**71'631**		**-1'225**
33	Abschreibungen	8'531	8'582	8'412	-1.98%	-170
Bruttoaufwand		**79'790**	**81'438**	**80'043**		
38	Einlage in Reserven	4	1'819	2'600	42.93%	781
39	Intern verrechneter Aufwand	13'146	13'805	12'635	-8.48%	-1'170
Aufwand		**92'939**	**97'062**	**95'278**		

Ertrag		**R2014**	**V2015**	**R2015**	**in %**	**in TCHF**
40	Gemeindesteuern	50'660	47'892	50'869	6.22%	2'977
41	Regalien	0	0	0		0
42	Vermögenserträge	2'845	2'186	2'041	-6.63%	-145
43	Entgelte	14'074	13'922	14'517	4.28%	595
44	Anteile und Beiträge	7'344	7'609	9'012	18.44%	1'403
45	Rückerstattungen Gemeinwesen	2'810	2'832	2'804	-0.98%	-28
46	Beiträge für eigene Rechnung	5'044	4'997	5'352	7.10%	355
Kernertrag		**82'777**	**79'437**	**84'594**		**5'157**
48	Bezug aus Reserven	2'153	3'547	3'371	-4.97%	-176
49	Intern verrechneter Ertrag	13'146	13'805	12'635	-8.48%	-1'170
Ertrag		**98'076**	**96'790**	**100'600**		
Aufwand- oder Ertragsüberschuss		**5'137**	**-272**	**5'322**		

Stadthaushalt

Aufwand

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand (inkl. Aus- und Weiterbildung) schliesst mit CHF 31.6 Mio. und damit rund CHF 364'000 unter dem Voranschlag ab. Im Bildungsbereich wurden CHF 121'000 weniger benötigt, die Verwaltung liegt CHF 242'000 unter Budget. Der Bruttolohnaufwand ohne Sozialkosten weicht CHF 245'000, oder 0.93 %, vom Voranschlag ab. Die Sozialversicherungsbeiträge (AHV,IV,EO) liegen CHF 73'035 unter Budget, die Pensionskassenprämien um CHF 66'298. Einzig die Prämien bei den Unfall- und Krankentaggeldern verursachten einen Mehraufwand von CHF 112'120 zufolge Prämienerhöhung bei der Unfallversicherung wegen des negativen Schadenverlaufs. Der übrige Personalaufwand unterschreitet den Voranschlag um CHF 106'000.

31 Sachaufwand

Im Sachaufwand resultiert ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von CHF 208'000 oder 1.86 %. Insgesamt betrug der Sachaufwand CHF 10.9 Mio. Der Bereich Anschaffungen (Kto. 311) lag um CHF 84'000 über Budget. Hier liegt der Grund in der Ablösung der Serverinfrastruktur in Bildung und Verwaltung. Im Bereich Wasser, Abwasser, Elektrizität und Heizung konnten CHF 92'000 eingespart werden. Hauptsächlich die Schulanlagen benötigten weniger Heizmaterialien. Beim Verbrauchsmaterial wurde der Voranschlag um CHF 78'000 unterschritten. Der bauliche Unterhalt schliesst um CHF 223'000 tiefer als budgetiert ab. Der Aufwand für die Bäder liegt um CHF 95'000 unter Budget, jener für den öffentlichen Verkehr (gedeckte Haltestellen) und den Friedhof rund CHF 48'000. Für Dienstleistungen und Honorare musste hingegen CHF 293'000 zusätzlich ausgegeben werden. Die Abweichung betrifft im Umfange von CHF 111'000 die Tageskarten GA Flexi, diese werden nicht mehr im Bereich 36 (Eigene Beiträge), sondern im Sachaufwand verbucht. Die restliche Abweichung von CHF 182'000 teilen sich Gebühren für Betreibungen (CHF 55'000) und Freibad (CHF 60'000).

32 Passivzinsen

Die positive Abweichung im Bereich Zinsen beträgt CHF 280'000. Den grössten Anteil (87 % der Ausgaben) betreffen Zinse für Bankkredite. Als Folge des hohen Cashflows musste im Berichtsjahr kein neuer Bankkredit aufgenommen werden. Abzulösende Kredite konnten zu sehr guten Konditionen erneuert werden. Dies führte dazu, dass die Zinszahlungen unter dem Vorjahresniveau (CHF 186'000) und unter dem budgetierten Wert (CHF 1.5) Mio. blieben. Der durchschnittliche Zinssatz für Fremdkapital konnte von 2.2 % auf 1.8 % gesenkt werden.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen im Stadthaushalt betragen CHF 8.4 Mio., das Verwaltungsvermögen wurde mit CHF 7.6 Mio. abgeschrieben. Darin enthalten sind die budgetierten Zusatzabschreibungen für das Schulhaus Haldenbüel (CHF 2 Mio.) und die St. Gallerstrasse (CHF 1 Mio.). Bei den Gemeindesteuern musste eine Abschreibung von CHF 92'500 vorgenommen werden. Beim Finanzvermögen sieht die entsprechende Zahl eine vorsorgliche Erhöhung der Rückstellung für Debitorenausstände von CHF 380'000 vor. Das ordentliche Finanzvermögen konnte mit CHF 200'000 abgeschrieben werden. Eine Wertkorrektur im Liegenschaften Portefeuille machte CHF 74'000 aus. Die effektiven Debitorenverluste betrugen CHF 7'900.

34 Anteile und Beiträge

In diesem Bereich wird die Finanzierung der Schulgemeinde Andwil-Arnegg verbucht. Gegenüber dem Voranschlag wurden CHF 198'000 weniger Beiträge der Stadt Gossau benötigt. Die grössten Abweichungen in der Abrechnung der Schulgemeinde liegen in den Schulgeldern für die Oberstufe und bei Kindern, die eine Sonderschule besuchen.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

In diesem Kontobereich werden die Beiträge an den Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), die KESB-Behörde, die Abwasserverbände und die Schulgelder inkl. Sonderschulen verbucht. Der Minderaufwand beträgt CHF 616'000. Die grössten Positionen beim Minderaufwand liegen in den Sonderschulen (CHF 100'000), der Abwasseranlage Oberglatt (AVFDG) CHF 355'000 und der KESB (CHF 63'000).

Stadthaushalt

36 Eigene Beiträge

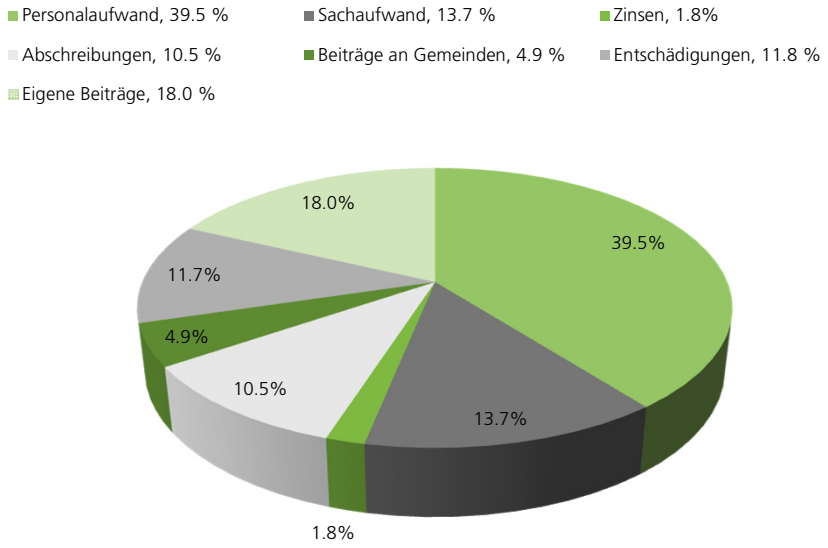
Die Eigenen Beiträge erfahren einen um CHF 441'000 erhöhten Aufwand gegenüber dem Budget. Die Kosten der Pflegefinanzierung liegen mit CHF 167'000 höher als budgetiert. Im Bereich Asyl beträgt der Mehraufwand CHF 185'000 und für Flüchtlinge CHF 120'000. Für Sach- und Finanzhilfe musste im Berichtsjahr CHF 130'000 zusätzlich aufgewendet werden. Weniger kostete für einmal die Abgeltung im öffentlichen Verkehr (CHF 288'000).

39/49 Interne Verrechnungen

Mit den internen Verrechnungen soll die Kostenwahrheit der einzelnen Aufgaben erreicht werden. 2015 wurden CHF 12.63 Mio. intern verrechnet.

Bruttoaufwand

Die als Bruttoaufwand bezeichnete Grösse umfasst den Kernaufwand (CHF 71.63 Mio.) und die Abschreibungen (CHF 8.4 Mio.). Darin nicht enthalten sind die internen Verrechnungen (CHF 12.6 Mio.) und die Einlagen/Entnahmen aus den Reserven (Kontogruppen 38 und 48). Es zeigt sich, dass der Personalaufwand knapp 40 % des Bruttoaufwandes ausmacht, während auf den Sachaufwand 13.7 % entfallen.



Stadthaushalt

Ertrag

40 Gemeindesteuern

Die Kontogruppe 40 weist die vereinnahmten Einkommens-, Vermögens-, Grund- und Handänderungssteuern aus.

Die Gemeindesteuern liegen insgesamt CHF 1.8 Mio. über dem Voranschlag. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ergab sich im 2015 eine Budgetabweichung bei den Jahressteuern von 1.56 % (CHF 682'000). Die Nachzahlungen aus den Vorjahren fielen um CHF 913'000 höher aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr 2014 nahmen die Nachzahlungen jedoch um CHF 1.9 Mio. ab. Die Grundsteuern liegen im Rahmen der Vorjahre. Bei der Handänderungssteuer konnte gegenüber dem Budget rund CHF 1 Mio. zusätzlich eingenommen werden. Zusatzeinnahmen von rund CHF 350'000 resultieren auch aus der systematischen Bewirtschaftung von Verlustscheinen für Steuerforderungen aus früheren Jahren.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich zusammen aus Mieteinnahmen, Benützungsgebühren, Zinserträgen und Buchgewinnen.

Die Rechnung schliesst in diesem Bereich um CHF 145'000 tiefer als budgetiert. Tiefere Einnahmen im Fürstenlandsaal und tiefere Darlehenszinsen der Stadtwerke begründen diese Abweichung. Im Vorjahr konnte in diesem Bereich noch ein Buchgewinn von CHF 828'000 realisiert werden.

43 Entgelte

Die Kontogruppe 43 Entgelte umfasst die Einnahmen aus Gebühren, Feuerwehrabgaben, Einnahmen des Abwasserbereiches und Rückerstattungen für Auslagen in der Sozialen Wohlfahrt.

Im Berichtsjahr 2015 wurden CHF 14.5 Mio. als Einnahmen verbucht. Der Bereich weist demzufolge ein Plus von CHF 582'000 aus. Die Mehrbelastung im Betreibungsamt wirkt sich in diesem Bereich durch Mehreinnahmen von CHF 285'000 aus. Die Rückerstattungen für Arbeiten für Dritte erfahren eine Zunahme um CHF 268'000. Weniger Einnahmen hat das Hochbauamt bei den Gebühren zu verzeichnen (CHF 116'000). Dafür nehmen wiederum die Gebühren im Grundbuchamt zu (CHF 117'000). Der Mehraufwand bei den Mutterschaftsbeiträgen wirkt sich auch bei den Rückerstattungen aus (+CHF 177'000).

44 Anteile und Beiträge

In der Kontogruppe 44 werden die Anteile an den kantonalen Steuern (juristische Personen, Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern) erfasst. Zusätzlich sind Einnahmen aus dem Finanzausgleich (Sonderlasten Schule) hier verbucht.

In diesem Bereich wurden CHF 1.4 Mio. über Budget eingenommen. Der Steueranteil juristischer Personen nimmt gegenüber dem Voranschlag um CHF 789'000 zu, gegenüber dem Vorjahr sogar um rund CHF 1 Mio. Die Grundstückgewinnsteueranteile liegen rund CHF 415'000 über den Erwartungen.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Rückerstattungen von Gemeinwesen betreffen vorab Schulgelder, Verwaltungskostenbeiträge (z.B. AHV-Zweigstelle) und Bezugsprovisionen (Steueramt).

Die Rückerstattungen schliessen wie budgetiert ab. Insgesamt wurden hier CHF 2.8 Mio. vereinnahmt. Aus Bezugsprovisionen für Steuerveranlagungen resultierten CHF 690'000. Für Bundessteuern erhalten die Gemeinden keine Bezugsprovisionen mehr, diese Entschädigung vereinnahmt der Kanton.

46 Beiträge für eigene Rechnung

In dieser Kontogruppe werden die Einnahmen aus Beiträgen des Bundes und des Kantons an die durch die Gemeinden zu erfüllenden Aufgaben verbucht. Dies sind unter anderem Bundesbeiträge für Krankenkassenbeiträge für Bedürftige und Beiträge im Asyl- und Flüchtlingswesen. Die zusätzlichen Einnahmen sind die Folge der Zunahme der Asylsuchenden und der zugewiesenen Flüchtlinge. Ebenfalls in dieser Kontogruppe verbucht sind die Ablieferungen der Stadtwerke an den Stadthaushalt (CHF 2.9 Mio.).

Stadthaushalt

48 Bezug aus Reserven

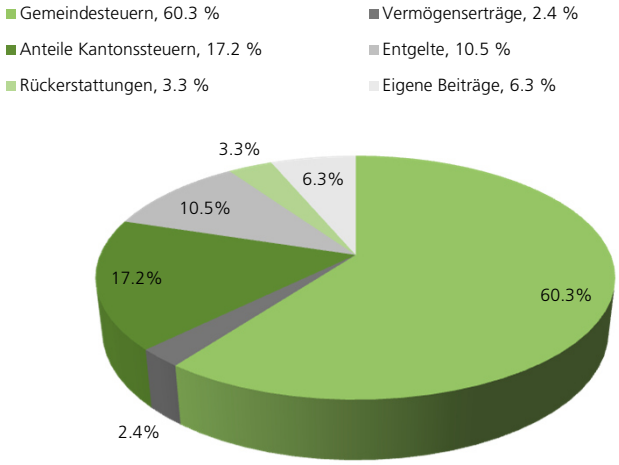
Reservebezüge erfolgten im Berichtsjahr zur Auflösung der Reserve für Schulinfrastrukturen. Nach der Fertigstellung des Schulhauses Haldenbüel wurde die in den Vorjahren dafür gebildete Reserve von CHF 2 Mio. aufgelöst. Ebenfalls aufgelöst werden konnte die Reserve für die St. Gallerstrasse (CHF 1 Mio.). Die Abweichung in diesem Bereich gegenüber dem Voranschlag stammt aus dem Bereich Feuerschutz (CHF 148'000). Da die Feuerwehrersatzabgabe unter dem Voranschlag lag, mussten zusätzliche Mittel aus den Reserven bezogen werden.

39/49 Interne Verrechnungen

Mit den internen Verrechnungen soll die Kostenwahrheit der einzelnen Aufgaben erreicht werden. 2015 wurden CHF 12.6 Mio. intern verrechnet.

Kernertrag

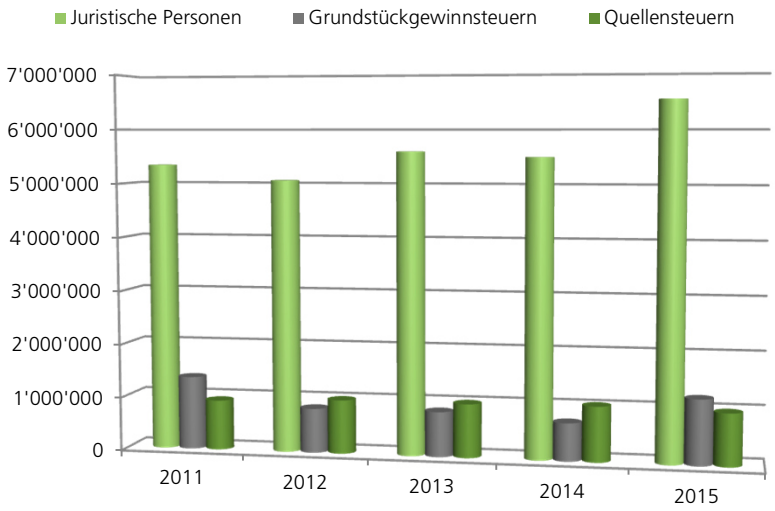
Mehr als die Hälfte der Einnahmen der Stadt Gossau wird aus den Gemeindesteuern generiert. Gemeindesteuern und die zufliessenden Anteile aus den Staatssteuern machen rund 77 % des gesamten Ertrages aus. Dies macht deutlich, dass die Einnahmen des Stadthaushaltes in starkem Masse von der konjunkturellen Entwicklung abhängig sind.



Stadthaushalt

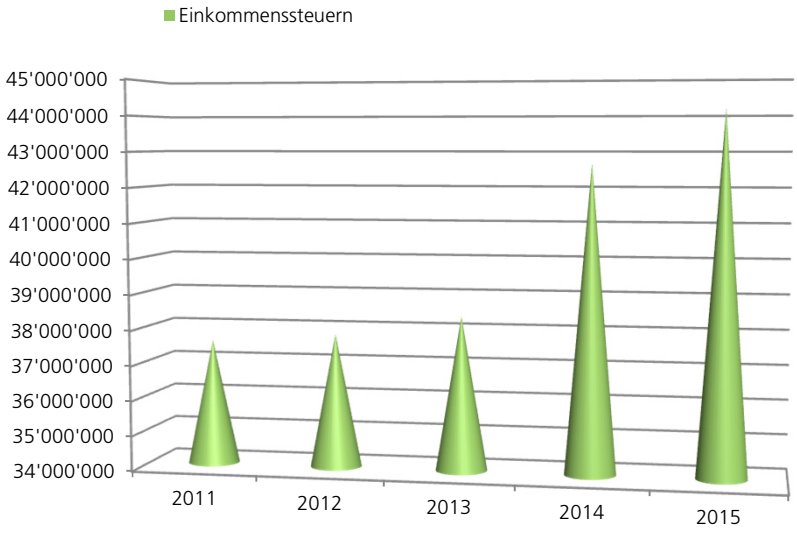
Entwicklung Steueranteile Kantonssteuern

Wie aus der Grafik ersichtlich, sind die Steuern juristischer Personen noch nie so hoch ausgefallen wie im Berichtsjahr 2015. Die Aufhebung des Mindestkurses für den Schweizer Franken und die Unternehmenssteuerreform III dürften dafür sorgen, dass diese Einnahmen in Zukunft nicht mehr so hoch ausfallen werden.



Einkommens- und Vermögenssteuern

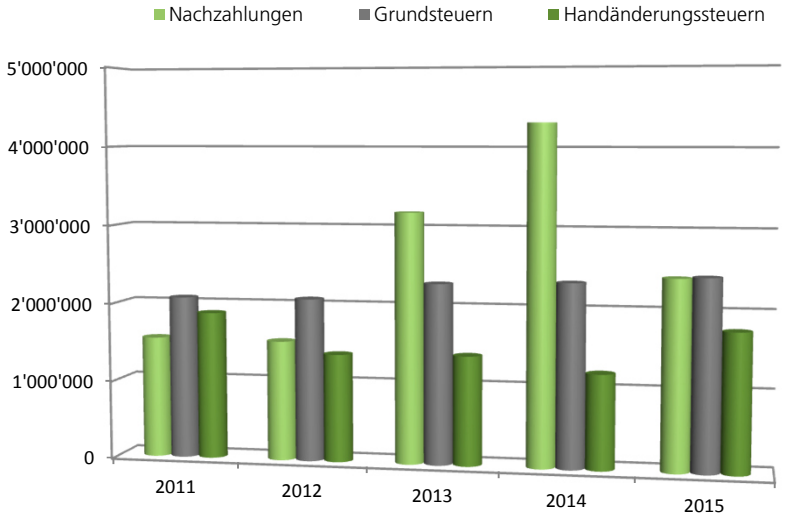
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Jahressteuern der Einkommens- und Vermögenssteuern auf. Seit Januar 2014 beträgt der Gemeindesteuerfuss 126 %.



Stadthaushalt

Nachzahlungen aus Einkommenssteuern der Vorjahre, Grundsteuern, Handänderungssteuern

Diese Grafik zeigt deutlich die Schwankungen bei den Nachzahlungen der Einkommenssteuern auf. Waren es 2011 CHF 1.5 Mio. stiegen die Einnahmen aus Nachzahlungen im Jahre 2014 auf den Spitzenwert von CHF 4.2 Mio. Im Berichtsjahr kamen diese Einnahmen auf CHF 2.4 Mio. zu stehen. Die Grafik zeigt auf, dass die Einnahmen starken Schwankungen unterliegen.



III. Artengliederung

Die Artengliederung zeigt die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsergebnis 2015 auf. Ergänzend werden auch die effektiven Zahlen des Vorjahres dargestellt.

Stadtwerke

Aufwand		**R2014**	**V2015**	**R2015**	**in %**	**in TCHF**
4	Material- & Warenaufwand	21'710	20'843	20'407	-2.09%	-436
5	Personalaufwand	2'461	2'703	2'253	-16.65%	-450
6	Sonstiger Betriebsaufwand	3'472	3'989	3'650	-8.50%	-339
7	Betrieblicher Nebenerfolg	-48	-37	-39	5.41%	-2
8	a.o. und betriebsfremder Erfolg	2'979	2'685	2'933	9.24%	248
	Total	**30'574**	**30'183**	**29'204**	**-3.24%**	**-979**
	Unternehmenserfolg	**2'288**	**1'782**	**3'359**		**1'577**

Ertrag		**R2014**	**V2015**	**R2015**	**in %**	**in TCHF**
31	Elektrizität	19'343	18'236	18'870	3.48%	634
32	Trinkwasser	3'148	3'437	3'514	2.24%	77
33	Erdgas	8'623	8'631	8'387	-2.83%	-244
34	Entsorgung	258	281	239	-14.95%	-42
35	Dienstleistungen	1'214	1'044	1'181	13.12%	137
36	Übriger Ertrag	44	38	44	15.79%	6
38	Glasfasernetz (FTTH)	0	298	338	13.42%	40
39	Ertragsminderungen	232	0	-10	0.00%	-10
	Total	**32'862**	**31'965**	**32'563**	**1.87%**	**598**

Stadtwerke

Aufwand

4 Aufwand Material- Waren- und Dienstleistungen

Rund 70 % des gesamten Aufwands 2015 betreffen Material- und Warenaufwand. Darin enthalten sind die Bereitstellungskosten für Elektrizität (CHF 13,17 Mio.), Trinkwasser (CHF 0,85 Mio.) und Erdgas (CHF 5,08 Mio.). Die Sparte Elektrizität erforderte einen Mehraufwand von rund CHF 499'000 (Mengenabweichung). Ebenso führten Mengenabweichungen beim Trinkwasser zu einem Plus von CHF 23'000. Ein Minderaufwand von 1,167 Mio. resultierte beim Erdgas zufolge der geringeren Bereitstellungsmenge und optimaler Einkaufskonditionen. Der Materialaufwand für den Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur (Netz und Anlagen) und der Aufwand für Fremdleistungen beträgt CHF 1,3 Mio.

5 Personalaufwand

Grundlage der Budgetierung bildete der Stellenplan. Mehrere Stellen konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht wie vorgesehen besetzt werden. Dies führte zu rund CHF 450'000 weniger Personalaufwand.

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Gesamthaft resultiert ein Minderaufwand von CHF 339'000. Beigetragen haben dazu wesentlich tiefere Aufwendungen für Unterhalts- und Reparaturarbeiten, für Anlagen (-CHF 143'000) sowie für den Ersatz von Messapparaten (-CHF 150'000). Die Auswechslung von Zählern wurde gestoppt, da die Lieferbedingungen und Garantieleistungen für die bislang eingesetzten Produkte geklärt werden mussten. Der Verwaltungsaufwand (Kontogruppe 650) liegt um rund CHF 28'000 unter Budget. Bei den Verbandsbeiträgen, deren Höhe teilweise vom Energieumsatz abhängig ist, beläuft sich der Minderaufwand auf knapp CHF 16'000.

7 Betrieblicher Nebenerfolge

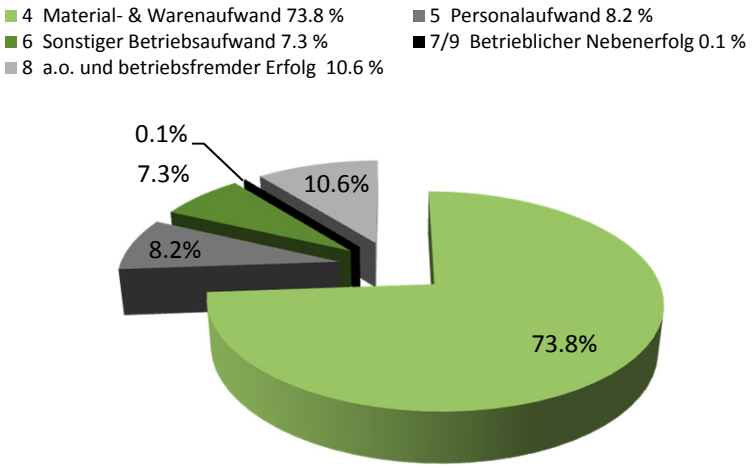
Der Ertrag aus betrieblichen Nebenerfolgen resultiert vorwiegend aus Mieteinnahmen und Ertrag aus Nebenkosten Werkhof.

8 Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg

Auf den Bezug von CHF 179'000 aus der Rückstellung Infrastrukturprojekte konnte verzichtet werden.

Bruttoaufwand

Die nachstehende Grafik zeigt die Gliederung der Aufwendungen in den Hauptkontogruppen



Stadtwerke

Ertrag

31 Elektrizität

Der Gesamtertrag Elektrizität beläuft sich auf rund CHF 18.87 Mio. Franken und liegt damit rund CHF 634'000 oder 3,5% über Budget. Diese Abweichung setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Mehrertrag Energieverkauf von CHF 842'000 infolge Mengenabweichungen und ein Minderertrag von CHF 176'000 bei den Netznutzungsgebühren.

32 Trinkwasser

In der Sparte Trinkwasser wurde ein Ertrag von 3.51 Mio. Franken erwirtschaftet, was einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von CHF 77'000 entspricht; dies aufgrund eines leichten Anstiegs der verkauften Menge.

33 Erdgas

Der Ertrag im Erdgasgeschäft liegt mit 8.39 Mio. Franken um CHF 244'000 unter dem Budgetwert von 8.63 Mio. Franken. Die Ursache für diese Abweichung liegt in den milden Temperaturen in den Monaten November und Dezember 2015.

34 Entsorgung

Der Aufwand in der Sparte Entsorgung liegt knapp CHF 42'000 unter dem budgetierten Wert. Der grösste Anteil des Ertrags generiert sich aus Vergütungen des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB).

35 Dienstleistungen

Der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte beläuft sich auf 1.18 Mio. Franken. Vor allem in der Sparte Trinkwasser konnte ein beachtlicher Mehrertrag von rund CHF 270'000 generiert werden, der weitgehend auf Dienstleistungen für die Wasserversorgung Andwil-Arnegg zurückzuführen ist.

36 Übriger Ertrag

Der Mehrertrag von knapp CHF 5'800 resultiert in erster Linie aus einer Vergütung der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG (RWSG) für Durchleitungsrechte zugunsten der Wasserversorgung Andwil-Arnegg.

38 Glasfasernetz (FTTH)

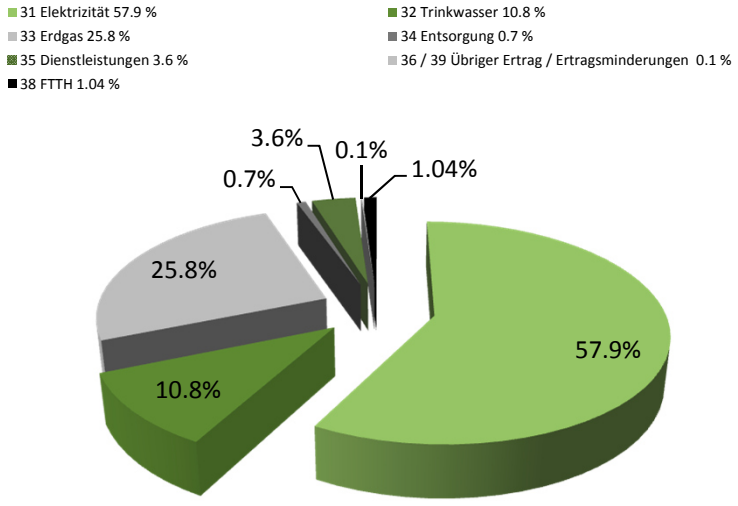
Der Ertrag von CHF 338'000 setzt sich zusammen aus einer Entschädigung aus dem Bereich Elektrizität für die Nutzung der Übertragungsinfrastruktur für die Zähler-Fernauslesung, aus dem Ertrag aus den bestehenden Punkt-Punktverbindungen (Dark-Fiber) und aus Erträgen von Kunden, die das Glasfasernetz nutzen.

39 Ertragsminderungen

Die Ertragsminderung von CHF 10'500 resultiert aus Forderungsverlusten infolge Konkurs von zwei Kunden.

Ertrag

Die nachstehende Grafik zeigt die Zuordnung der Erträge zu den einzelnen Sparten.



IV. Kennzahlen und Statistiken

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die Finanzlage der Stadt Gossau.

1. Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme

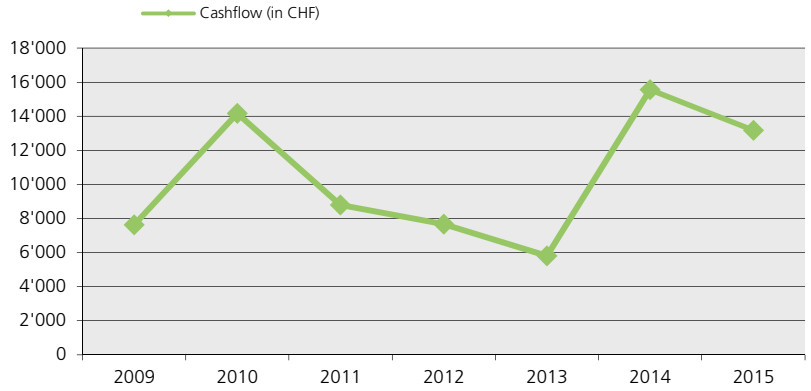
Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Cashflows, die getätigten Nettoinvestitionen und die Veränderung der aufgenommenen Kredite. Aufgrund höherer Erträge aus den Mengengebühren sind im Abwasserbereich Einlagen in die Reserven möglich geworden. Der Bezug aus den Reserven betrifft den Feuerschutz. Trotz einem im Vergleich zum Vorjahr tieferen Cashflow kann für 2015 eine wesentlich höherer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen werden, dies als Folge einer unterdurchschnittlichen Investitionsquote von lediglich 7.7 Mio. Franken im 2015. In den vergangenen 15 Jahren wurden jährlich durchschnittlich knapp 10 Mio. Franken investiert.

Cashflow/Mittelaufnahme	**R2014**	**V2015**	**R2015**
Total Aufwand Laufende Rechnung	92'904	97'062	95'278
Total Ertrag Laufende Rechnung	98'041	96'790	100'600
Aufwand/Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	**5'137**	**-272**	**5'322**
Geldunwirksame Aufwände			
Abschreibungen	8'531	8'582	8'412
Verzinsungen	0	0	0
Einlage in Reserven	4'003	1'818	2'600
Rückstellungen	38	0	380
Intern verrechneter Aufwand	13'146	14'654	12'635
Geldunwirksame Erträge			
Bezug aus Reserven	2'153	3'547	3'371
Verzinsungen	0	0	0
Intern verrechneter Ertrag	13'146	14'654	12'635
Cashflow Laufende Rechnung	**15'556**	**6'581**	**13'343**
Investitionen, netto	**15'669**	**9'120**	**7'736**
Mittelaufnahme + / Mittelrückzahlung -	**113**	**2'539**	**0**
Selbstfinanzierungsgrad	**99.28%**	**72.16%**	**172.47%**
Zunahme Kredit + / Abnahme Kredit -	**2'000**	**2'539**	**0**

1.1 Entwicklung Cashflow

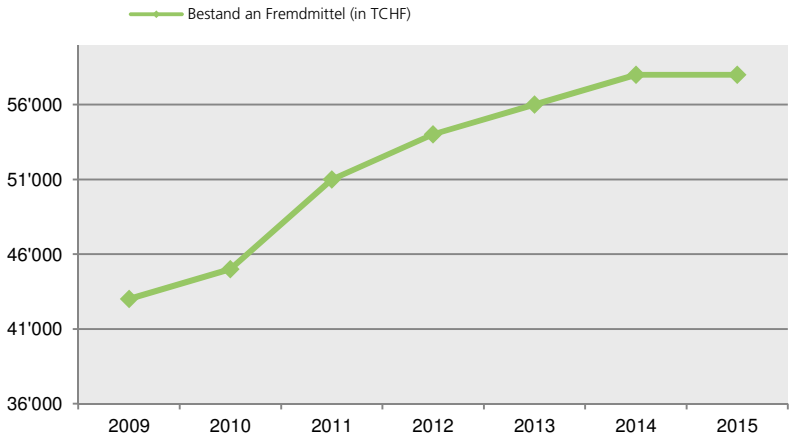
Der Cashflow zeigt auf, wie weit die getätigten Investitionen der Berichtsperiode durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten. Der Cashflow umfasst den ausgewiesenen Reingewinn, die Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung).

Der im 2015 erarbeitete Cashflow beträgt rund CHF 13.3 Mio. und setzt sich zusammen aus dem Ertragsüberschuss von CHF 5.3 Mio., den Abschreibungen in der Höhe von CHF 8.4 Mio., den Einlagen von 2.6 Mio. Franken in die Abwasser-Spezialfinanzierung und dem Bezug aus der Feuerschutz-Spezialfinanzierung in der Höhe von CHF 371'000. Im Berichtsjahr sind die Rückstellungen für das Schulhaus Haldenbüel (2 Mio. Franken) und die St. Gallerstrasse (1 Mio. Franken) aufgelöst worden. Das Delkredere musste auf CHF 380'000 erhöht werden. Der Cashflow wird benötigt um die Investitionen im Berichtsjahr zu finanzieren. Beträge darüber hinaus helfen die Verschuldung abzubauen.



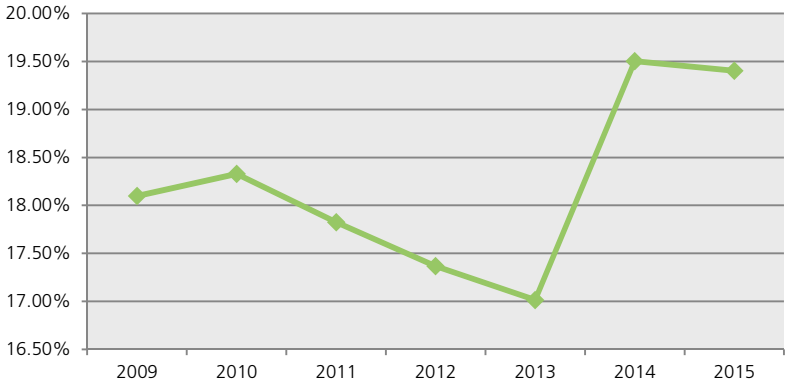
1.2 Entwicklung Mittelaufnahme

Im Berichtsjahr mussten keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden. Der Cashflow genügte, um die Investitionen zu finanzieren. Zusätzlich konnte das vom Stadthaushalt den Stadtwerken gewährte Darlehen um CHF 2.7 Mio. erhöht werden. Die für die Finanzierung des Stadthaushalts (exkl. Stadtwerke) benötigen Fremdmittel haben Ende 2015 einen Stand von CHF 46.7 Mio. erreicht. Im Berichtsjahr ist ein langjähriger Bankkredit mit einem vertraglichen Zinssatz von 4 % durch einen neuen Kredit einer Pensionskasse zu einem Zinssatz von 0.05 % abgelöst worden.



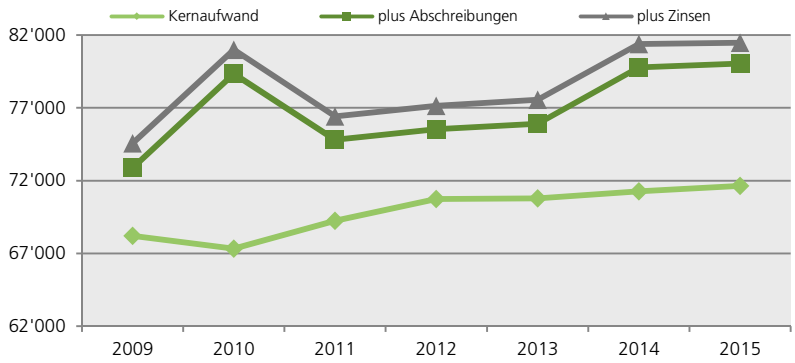
2. Kapitaldeckungsgrad

In Fachkreisen ist man sich einig, dass das Eigenkapital der öffentlichen Haushalte den Kernaufwand zu rund 12 % decken sollte, damit Rezessionsphasen ohne Steuerfusserhöhungen überstanden werden können. Die nachstehende Grafik zeigt, dass der Kapitaldeckungsgrad des Stadthaushaltes im Berichtsjahr 2015 praktisch auf Vorjahresniveau verblieben ist. Der Grund liegt darin, dass der Kernaufwand leicht angestiegen ist und das Eigenkapital in der Höhe von CHF 13 Mio. verharrt.



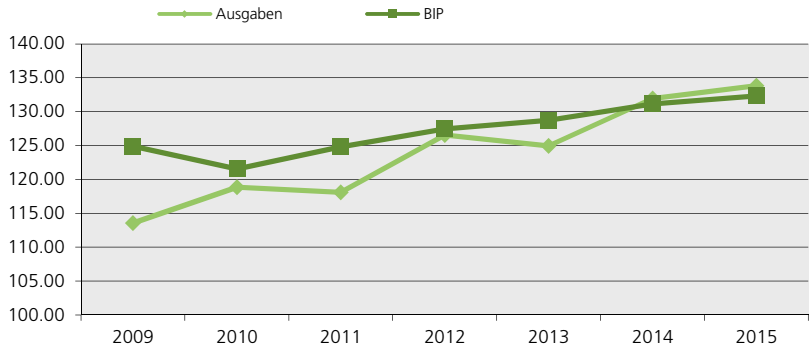
3. Kernaufwand, Passivzinsen und Abschreibungen

Die Entwicklung des Kernaufwands (= Gesamtaufwand vor Abschreibungen, internen Verrechnungen und Veränderungen in den Spezialfinanzierungen) dokumentiert die steigenden Konsumausgaben des Stadthaushaltes. Die Zinsen nahmen leicht ab und die Abschreibungen verblieben auf hohem Niveau. Dies als Folge von CHF 3 Mio. Zusatzabschreibungen für das Schulhaus Haldenbüel und die St. Galler Strasse. Der Kernaufwand nimmt leicht um 0.53 % zu.



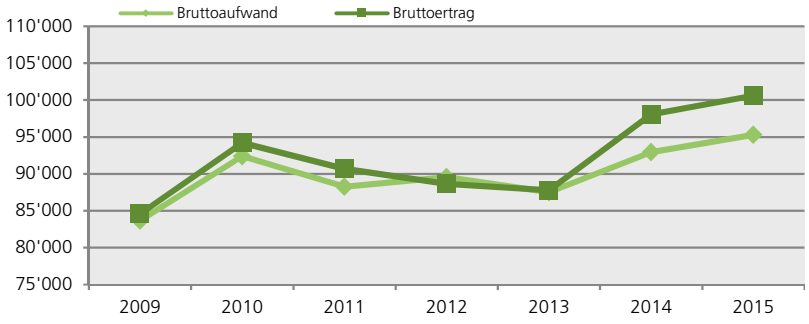
4. Staatsquote

Das Wachstum des Aufwandes im Stadthaushalt (exkl. Sonderfaktoren wie Überabschreibungen aus Gewinnverwendung, internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen) ist im 2015 leicht stärker ausgefallen als das gesamtschweizerische BIP-Wachstum, das im Berichtsjahr nur marginal angestiegen ist. Angestrebtes Ziel ist, dass die Ausgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden zusammen nicht schneller steigen als das im Bruttoinlandprodukt (BIP) gemessene Wirtschaftswachstum. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass sich der Stadthaushalt von Gossau trotz wiederholter Aufgabenverlagerungen vom Kanton auf die Gemeinden und trotz starkem Wachstum des Sozialbereichs letztlich auf dem "Pfad der Tugend" bewegt.



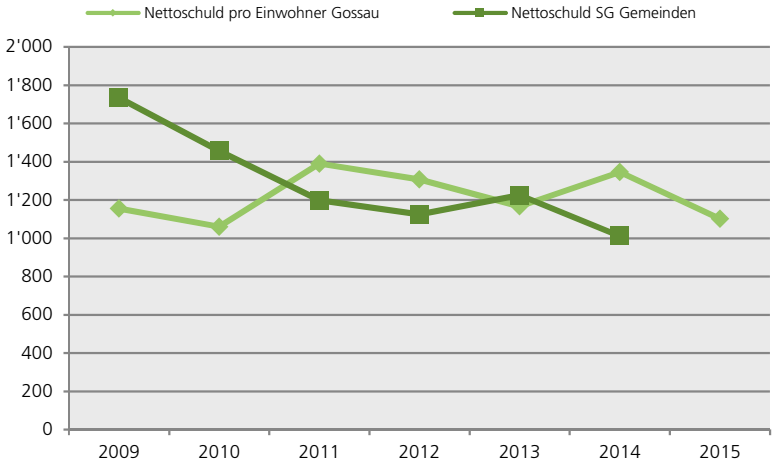
5. Gesamtaufwand im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen

Der Gesamtaufwand im Stadthaushalt (Kernaufwand plus Abschreibungen, Einlagen in Reserven und interner Aufwand) liegt, wie bereits im Vorjahr, deutlich unter dem Niveau der Gesamteinnahmen. Diese haben zwischenzeitlich die Schwelle von CHF 100 Mio. überschritten. Werden jedoch die internen Verrechnungen und die Reservenbezüge ausgeklammert, liegen die Einnahmen des Stadthaushalts bei rund CHF 84 Mio. Der markante Anstieg der Erträge in den Jahren 2014 und 2015 rührt von der im Jahr 2014 beschlossenen Erhöhung des Steuerfusses von 116% auf 126% her.



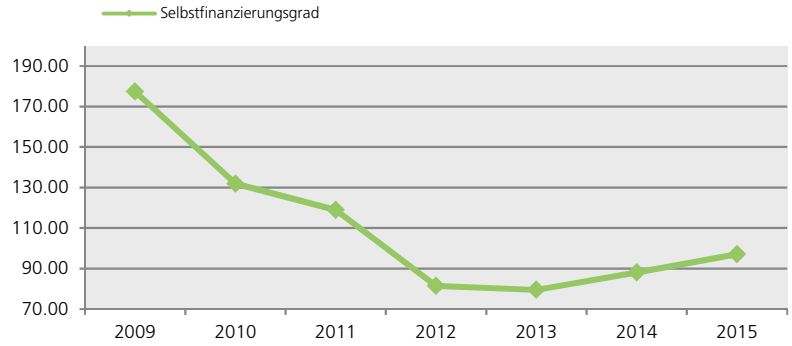
6. Nettoschuld pro Einwohner

Diese Kennzahl beurteilt die Verschuldungssituation einer Gemeinde unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen. Werte von weniger als CHF 1'000 werden als tiefe Verschuldung angesehen. Der Durchschnitt der Gemeinden wies 2014 eine Verschuldung von CHF 1'011 aus. Die Pro-Kopf-Verschuldung von Gossau lag Ende 2014 bei CHF 1'346 und ist im Berichtsjahr um CHF 245 auf neu CHF 1'101 gesunken.



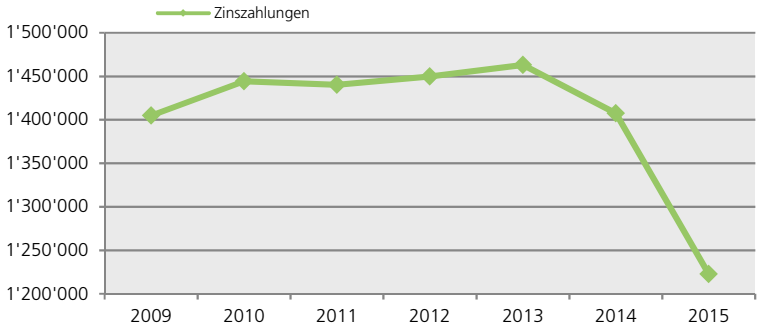
7. Selbstfinanzierungsgrad

In der nachfolgenden Grafik wird der im jeweiligen Fünfjahresschnitt gerechnete Selbstfinanzierungsgrad dargestellt. Dieser lag in den letzten Jahren teils deutlich unter 100%, was einen höheren Fremdkapitalbedarf des Stadthaushaltes zur Folge hat. Mit einer Selbstfinanzierung von über 100% kann die Verschuldung abgebaut werden, Werte unter 70% sind als kritisch einzustufen. Dank erheblichen Ertragsüberschüssen in den letzten beiden Jahren weist der Selbstfinanzierungsgrad des Stadthaushalts wieder nach oben. Für die Jahre 2001 - 2015 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad im Stadthaushalt erfreulich hohe rund 98%.



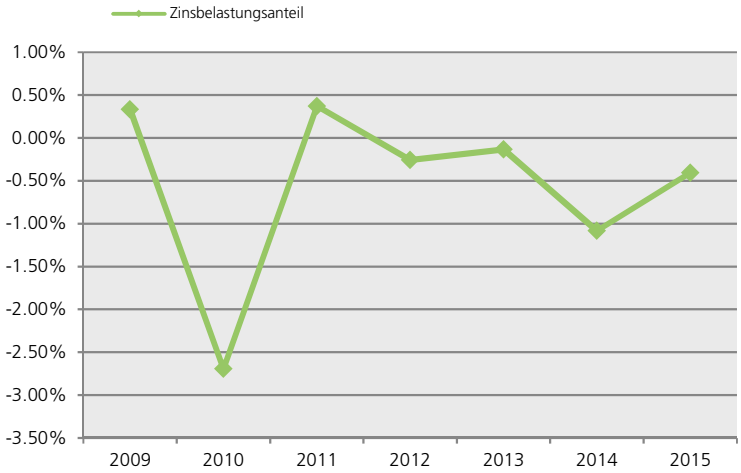
8. Entwicklung der Zinszahlungen

Im Berichtsjahr hielt die Tiefzinsphase weiterhin an. Dank dieses Umstandes fiel im vergangenen Jahr bei einem gleichbleibendem Finanzbedarf von CHF 58 Mio. die Zinsenlast rund CHF 185'000 unter das Vorjahresniveau. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Tiefzinspolitik der Schweizer Nationalbank auch im Jahre 2016 fortgesetzt werden wird. Diese Zinsvorteile tragen ihren Teil zum guten Abschluss des Stadthaushalts bei. Allein ein Zinsanstieg um zwei Prozent würde den Stadthaushalt rund drei Steuerprozente kosten.



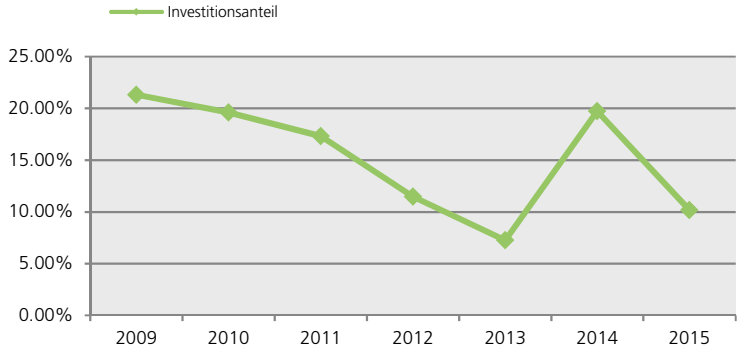
9. Zinsbelastungsanteil

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Passivzinsen und die Aufwände für die Liegenschaften des Finanzvermögens verwendet wird. Dieser Indikator ist somit wie der Kapitaldienstanteil ein Gradmesser für das Ausmass der Verschuldung. In Zeiten steigender Zinssätze ist diesem Umstand bei der Interpretation der Finanzergebnisse die nötige Beachtung zu schenken. Kennzahlen unter 2 % stellen eine tiefe Verschuldung, Werte zwischen 2 % bis 5 % eine mittlere Verschuldung dar. Die hohe Schwankung der Werte ist auf die Verbuchung von Buchgewinnen aus Verkäufen des Finanzvermögens zurückzuführen. Die für das Berichtsjahr 2015 ausgewiesene Kennzahl zeigt eine gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Belastung auf. Der Grund liegt darin, dass im Vorjahr ein Buchgewinn aus einem Liegenschaftenverkauf angefallen ist.



10. Investitionsanteil

Der Investitionsanteil zeigt, welchen Anteil ihrer Gesamtausgaben die Stadt Gossau für Investitionen verwendet. Ein Wert unter 10 % weist auf eine schwache, ein Wert zwischen 10 % und 20 % auf eine mittlere und ein Wert über 20 % auf eine starke Investitionstätigkeit hin. Diese Kennzahl muss auf eine mittlere Frist hin beurteilt werden. Einzelne Jahre können grosse Abweichungen aufweisen, je nach konkreten Bauvorhaben. Der Stadtrat erachtet Investitionsaufwendungen von jährlich rund CHF 10.0 Mio. als weiterhin anzustrebende Grösse. Im 2015 wurden CHF 7.7 Mio. investiert. Der gewichtete Investitionsanteil (4 Jahres Durchschnitt) kommt auf 12.5 % zu stehen.



Inneres Finanzen Kultur

Personalwesen

	Allgemeine Verwaltung		Stadtwerke		Schule		**Total**	
Stand 31.12.	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**
Vollzeitbeschäftigte	71	72	20	22	38	35	**129**	**129**
Teilzeitbeschäftigte	47	48	9	7	147	150	**203**	**205**
Total Mitarbeitende (MA)	118	120	29	29	185	185	**332**	**334**
(in Vollzeitstellen)	100.6	101.7	26.4	26.7	125.5	125	**252.5**	**253.4**
Lernende	10	10	2	2	0	0	**12**	**12**

Einwohneramt

	2013	**2014**	**2015**
Stand 1.1.	17'827	17958	17957
Anmeldungen	1'109	979	976
Abmeldungen	1'037	1012	1116
Geburten	185	174	204
Todesfälle	124	142	149
Einwohner am 31. Dezember	17'958	17'957	17'871
davon Ausländer	3'425	3'449	3'501

Zivilstand	**2013**	**2014**	**2015**
Ledig	7638	7'608	7'516
Verheiratet	8079	8'109	8'080
Verwitwet	915	897	892
Getrennt/Geschieden	1'328	1'343	1'383

Altersstruktur in %	**2013**	**2014**	**2015**
0 - 19 Jährige	20.52	20.04	19.84
20 - 39 Jährige	27.97	27.89	27.57
40 - 64 Jährige	34.13	34.09	33.92
65 - 79 Jährige	12.8	13.29	13.85
über 80 Jährige	5	4.69	4.82

Religion/Konfession	**2013**	**2014**	**2015**
Katholisch	9188	9'107	8'913
Evangelisch	3628	3'561	3'480
Andere Religionen	2988	3'074	3'144
Keine Zugehörigkeit	2'156	2'215	2'334

Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	**2013**	**2014**	**2015**
Total Grundbuchbelege	1172	1065	1027
Anzahl Handänderungen	270	222	240
Erwerbspreise total (CHF)	237'247'950	281'986'863	204'943'196

Steueramt

Entwicklung einfache Staatssteuer und Steuerkraft

Jahr	**natürliche Personen**		**juristische Personen**		**Steuerkraft je Einwohner**	
2010	31'754'492	2.5%	6'220'269	-18.3%	2'213	6.2%
2011	32'391'652	2.0%	5'342'873	-14.1%	2'195	-0.8%
2012	32'606'453	0.7%	3'894'235	-27.1%	2'158	-1.7%
2013	33'107'443	1.5%	5'600'078	43.8%	2'282	5.7%
2014	33'662'006	1.7%	5'504'193	-1.7%	2'359	3.4%
2015	34'797'740	3.4%	6'538'798	18.8%	2'377	0.8%

Die einfache Staatssteuer und die Steuerkraft je Einwohner verändern sich in Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Bevölkerungswachstum. Die Erträge der juristischen Personen sind direkt vom Geschäftserfolg abhängig und unterliegen daher in aller Regel erheblichen Schwankungen.

Steueramt

Strukturdaten natürliche Personen 2015

Steuerbares Einkommen	Steuerpflichtige		einfache Steuer	
	Anzahl	%	CHF	%
0	701	6.12%	0	0.00%
100 bis 10'000	912	7.96%	49'816	0.17%
10'00 bis 40'000	3'556	31.02%	3'284'012	11.03%
40'000 bis 60'000	2'316	20.20%	3'867'356	12.99%
60'000 bis 80'000	2'203	19.22%	5'296'021	17.79%
80'000 bis 100'000	812	7.08%	6'579'126	22.10%
100'000 bis 200'000	793	6.92%	6'156'412	20.68%
200'000 bis 500'000	137	1.20%	2'912'693	9.78%
über 500'000	33	0.29%	1'621'756	5.45%
Total	**11'463**	**100.00%**	**29'767'192**	**100.00%**

Strukturdaten natürliche Personen 2011

Steuerbares Einkommen	Steuerpflichtige		einfache Steuer	
	Anzahl	%	CHF	%
0	801	7.16%	0	0.00%
100 bis 10'000	932	8.33%	48'944	0.17%
10'00 bis 40'000	3'416	30.53%	2'973'873	10.79%
40'000 bis 60'000	2'023	18.02%	4'432'424	16.09%
60'000 bis 80'000	2'379	21.26%	6'371'997	23.12%
80'000 bis 100'000	671	5.99%	3'024'354	10.98%
100'000 bis 200'000	787	7.07%	6'167'683	22.38%
200'000 bis 500'000	157	1.42%	3'110'455	11.28%
über 500'000	21	0.19%	1'422'163	5.16%
Total	**11'187**	**100.00%**	**27'551'893**	**100.00%**

Die beiden oben stehenden Tabellen zeigen die strukturelle Zusammensetzung des steuerbaren Einkommens natürlicher Personen, und zwar einerseits für das Berichtsjahr 2015 und im direkten Vergleich dazu die Strukturdaten für das Jahr 2011. Nebst einer Zunahme um 276 Steuerpflichtige sind aus dem Vergleich auch leichte Verschiebungen innerhalb der Bandbreiten zu erkennen.

Steuerbares Vermögen 2015

Steuerbares Vermögen	Steuerpflichtige		einfache Steuer	
	Anzahl	%	CHF	%
0	6'957	60.68	0	0.00
100 bis 10'000	203	1.76	2'204	0.06
10'000 bis 40'000	497	4.34	22'175	0.53
40'000 bis 60'000	216	1.88	27'965	0.65
60'000 bis 80'000	289	2.53	31'567	0.74
80'000 bis 100'000	242	2.12	37'112	0.87
100'000 bis 200'000	841	7.34	297'823	7.02
200'000 bis 500'000	1'025	8.94	836'367	19.71
über 500'000	1'193	10.41	2'989'103	70.42
Total	**11'463**	**100.00**	**4'244'316**	**100.00**

Das steuerbare Vermögen bemisst sich nach dem Stand am Ende der Steuerperiode oder der Steuerpflicht. 1'193 Steuerpflichtige (Vorjahr 1'158) versteuern ein Vermögen über CHF 500’000.

Bildung Sport

Stufen und Schülerzahlen

	Abteilungen	Schülerzahl	Klassengrösse	Kant. Vorgaben
Kindergarten1 + 2	16	302	18.9	16-24
Einschulungsjahr	3	30	10.0	10-15
1. Primarstufe	7	152	21.7	20-24
2. Primarstufe	7	155	22.1	20-24
3. Primarstufe	7	133	19.0	20-24
4. Primarstufe	6	113	18.8	20-24
5. Primarstufe	6	125	20.8	20-24
6. Primarstufe	7	145	20.7	20-24
1. Realstufe	4	70	17.5	16-24
2. Realstufe	3	59	19.7	16-24
3. Realstufe	4	68	17.0	16-24
1. Sekundarstufe	4	79	19.8	20-24
2. Sekundarstufe	3	70	23.3	20-24
3. Sekundarstufe	2	40	20.0	20-24
Kleinklassen	4	43	10.8	10-15
Übrige Schulen		213		
Total	**83**	**1'797**		

Schülerzahlen per 31. Dezember 2015.

Stufen und Abteilungen

	Abteilungen	Schüler	Schweizer	% Anteil
Kindergarten	16	302	220	73%
Einschulungsjahr	3	30	18	60%
Primarstufe	40	823	608	74%
Oberstufe	20	386	288	75%
Kleinklassen	4	43	17	40%
Andere Schulen		213	176	83%
Total	**83**	**1'797**	**1'327**	**74%**

Bau Umwelt Verkehr

Baugesuche

	2013	2014	2015
Einfamilienhäuser	15	6	14
Mehrfamilien-, Wohn-/Geschäftshäuser	5	7	7
Gewerbe-/Industriebauten	15	15	12
Landwirtschaftliche Bauten	9	9	5
Übrige Bauten und Anlagen	360	287	319
Bearbeitungsfristen			
bis 20 Tage	53%	64%	64%
ab 21 bis 40 Tage	23%	15%	16%
ab 41 bis 60 Tage	11%	13%	11%
über 61 Tage	8%	8%	9%
Einsprachen	31	57	43
Rekurse	6	9	9

Die Nachbarn von Bauvorhaben sind sensibler und kritischer geworden. Dies äussert sich in der hohen Anzahl von Einsprachen und Rekursen. Aufgrund dessen verlängern sich auch die Durchlaufzeiten für die jeweilige Verfahren. Sämtliche Rekurse konnten ohne Entscheid der nächsthöheren Instanz abgeschlossen werden. Ein Bauherr hat sein Baugesuch zurückgezogen während in den restlichen acht Verfahren jeweils die Rekurrenten ihren Rekurs zurückgezogen haben.

Versorgung Sicherheit

Elektrizität

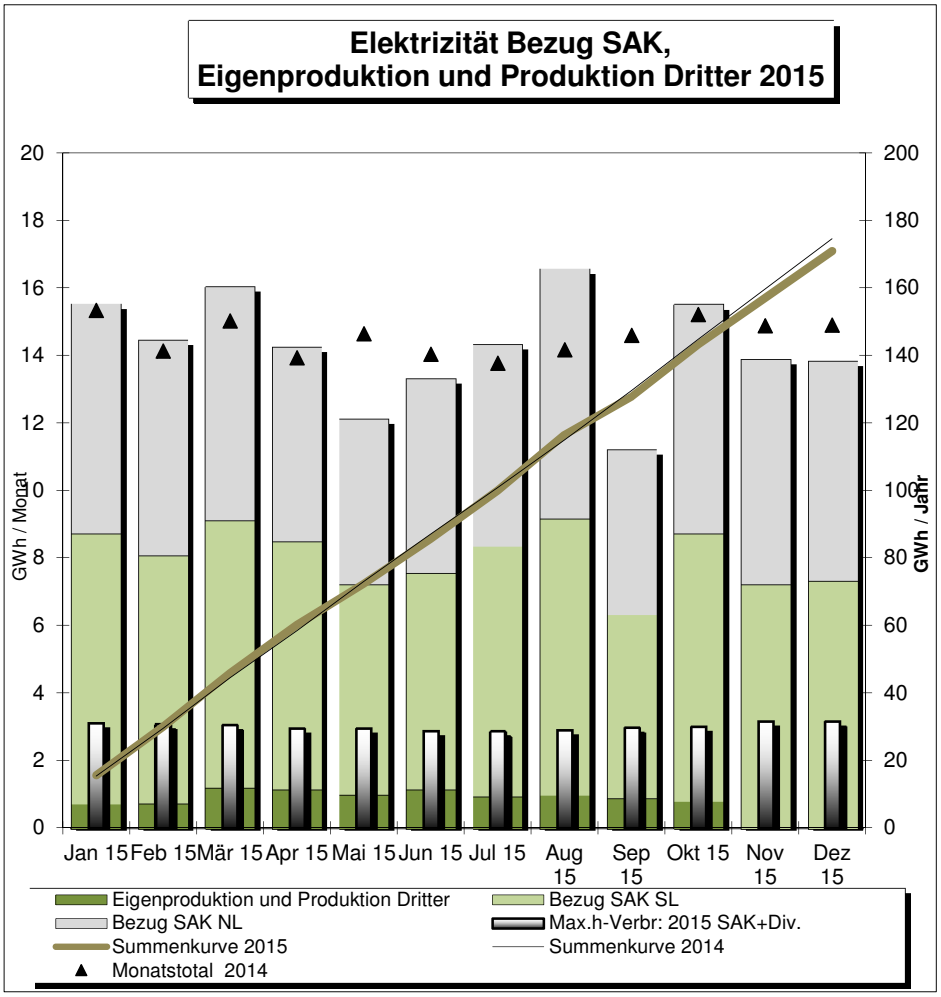
Energiebereitstellung

in Kilowattstunden (kWh)	2013	2014	2015
Energieeinkauf (Grundversorgung)	126'931'034	91'943'459	102'520'922
Marktangebote durch Stadtwerke	30'011'468	29'970'701	29'808'977
Marktangebote durch Dritte	8'618'618	40'568'064	43'121'838
Eigenproduktion erneuerbar [1)]	910'725	742'616	420'346
Einspeisung erneuerbar durch Dritte [2)]	9'930'544	11'307'349	11'156'929
Einspeisung n. erneuerbar durch Dritte	25'632	23'932	24'553
Total Energiebereitstellung	**176'428'021**	**174'556'121**	**187'053'565**

1) Wasserkraftwerk Niederglatt / Photovoltaikanlagen: Werkhof, OZ Buechenwald, Rathaus, FW Depot

2) Wasser- und Holzkraftwerke, Photovoltaikanlagen

Der Energieumsatz ist im Berichtsjahr 2015 mit 129'917'193 kWh gegenüber dem Vorjahr um 789'932 kWh oder 0,6% gestiegen. Insgesamt werden 19 Kunden mit einer Menge von 40'685'850 kWh oder 23.85% durch Drittlieferanten versorgt. Es handelt sich dabei vor allem um Energiebezüger mit mehreren Standorten in der Schweiz, sogenannte Bündelkunden.

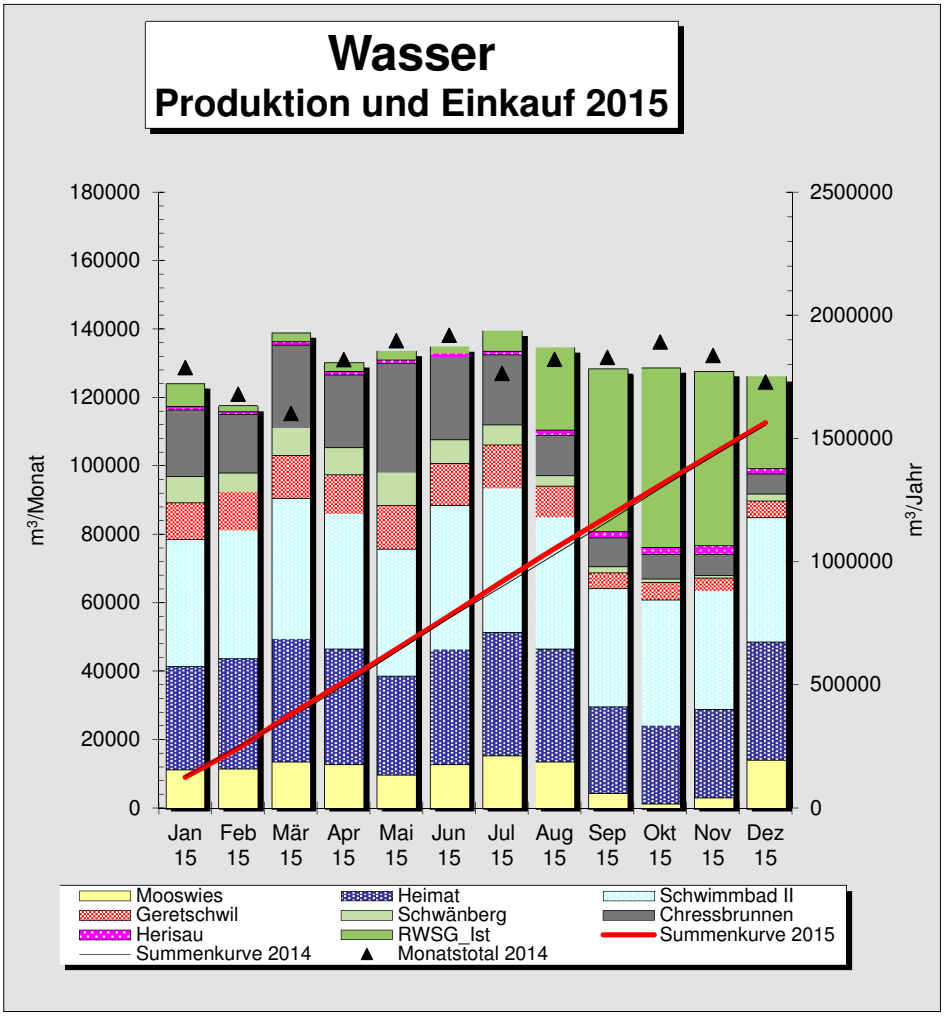


Trinkwasser

Bereitstellung / Förderung

	2013	2014	2015
Quellwasser (m^3)	358'117	234'132	257'317
Anteil Quellwasser in %	22.93	15.07	16.39%
Grundwasserförderung in m^3	1'116'836	1'128'484	1'064'027
Anteil Grundwasser in %	71.51	72.65	67.75%
Fremdwasser (RWSG und Herisau) in m^3	86'787	190'613	249'069
Anteil Fremdwasser in %	5.56	12.27	15.86%
Trinkwasserbereitstellung in m^3	**1'561'740**	**1'553'229**	**1'570'413**

Die bereitgestellte Menge an Trinkwasser bewegt sich mit nur sehr geringen Abweichungen auf den Vorjahreswerten. 2015 ist die gesamte Jahresmenge um 17'184 m^3 oder 1.09% angestiegen. Der Bezug von Fremdwasser (RWSG und Herisau) ist 2015 um 58'456 m^3 gestiegen, dies bedingt durch eine länger anhaltende Trockenperiode über die Monate Juli bis Oktober 2015.

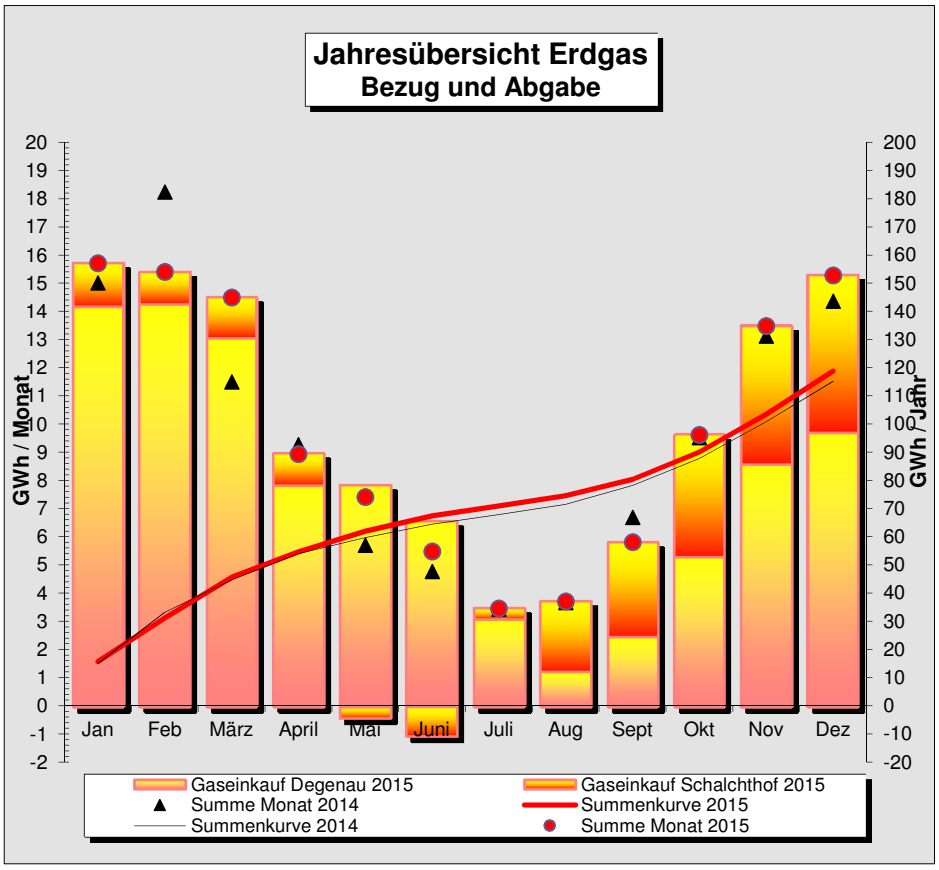


Erdgas

Bereitstellung

in Kilowattstunden (kWh)	2013	2014	2015
Erdgasbereitstellung	**118'775'102**	**81'128'881**	**113'567'378**

Aus der nachfolgenden Statistik wird der Zusammenhang zwischen Temperatur und Erdgasbezug ersichtlich. So sind die Bezugswerte in den Monaten Januar, Februar und Oktober weit über den Vorjahreswerten, während die Monate November und Dezember, bedingt durch milde Temperaturen, unter den Vorjahreswerten liegen.



Entsorgung

Mengenstatistik

in Kilogramm (kg)	2013	2014	2015
Altglas (kg)	569'970	533'740	552'750
Altpapier / Karton (kg)	1'125'370	1'042'700	975'205
Altmetalle (kg)	54'100	38'910	54'060
Aluminium Weissblech (kg)	43'340	40'910	45'390
Grünabfuhr (kg)	369'800	449'090	412'400
Giftabfälle Haushalte (kg)	5'290	5'041	5'007
Altöl (Liter)	9'299	10'583	9'127

Die Sammelmengen halten sich grösstenteils auf den Vorjahreswerten. Grössere Abweichungen sind beim Altmetall (+28%) und beim Aluminium (+10%) zu verzeichnen. Die Sammelmengen bei Altmetall sind auf die schwankenden Händlerpreise zurückzuführen. Beim Altpapier/Karton bestätigt sich der leicht rückläufige Trend.

FTTH

Stand Realisierung

	2015
Installierte Glasfasersteckdosen	1'741
Glasfaseranschlüsse im Bau	737
Glasfaseranschlüsse projektiert	1'222
Total Investitionen per 31.12. (Mio.)	3

Polizei

Einsätze Stadtpolizei (Std.)	2013	2014	2015
Tag- und Nachtpatrouillen	3'388	3'076	3'631
Überwachung ruhender Verkehr	496	372	638
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	96	116	132
Administration und Weiterbildung	1'116	1'225	1'339
Total	**5'096**	**4'788**	**5'740**

Die bisher von der Stadt Gossau (3) und der Gemeinde Flawil (0,5) von der Kantonspolizei geleasten Polizisten sind neu beim Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) gepoolt. Für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs wird ein Polizeiassistent eingesetzt. Dies führt zu einer Entlastung der Stadtpolizisten, welche für zusätzliche Tag- und Nachtpatrouillen eingesetzt werden.

Jugend Alter Soziales

Sozial- und Wirtschaftliche Hilfe

Fallzahlen	2013	2014	2015
Total geführte Unterstützungsfälle	158	191	197
Total unterstützte Personen	322	315	367
Total Sozialhilfegesuche	142	183	168
Total bewilligte Gesuche	79	88	69
Total abgeschlossene Unterstützungsfälle	60	48	48

Abschlussgründe	*2013	2014	2015
Aufnahme Erwerbstätigkeit		15	20
AHV-Rente / IV-Rente / EL zur AHV		5	10
Arbeitslosentaggelder		4	2
Wechsel des Wohnortes		10	10
Übrige Sozialleistungen		3	0
Verschiedenes / Kontaktabbruch		11	6
Total abgeschlossene Unterstützungsfälle		48	48

Familienstruktur geführter Fälle	*2013	2014	2015
Alleinstehende Frauen		39	41
Alleinstehende Männer		62	66
Ehepaar/Konkubinat mit Kind(ern)		22	23
Ehepaar/Konkubinat ohne Kind(er)		21	20
Kinder und Jugendliche		20	20
Alleinerziehende (Frau) mit Kind(er)		25	26
Alleinerziehender (Mann) mit Kind(ern)		2	1

Asylwesen

Fallzahlen	2013	2014	2015
zu erfüllende Sollzahl	90	90	127
Anzahl betreute Personen	92	107	143
Neuanmeldungen	9	23	40
Anzahl betriebene Unterkünfte	7	7	10

* Zahlen ab 2014 verfügbar.

VI. Anhang zur Jahresrechnung

Der Inhalt des Anhangs zur Jahresrechnung ist im Gemeindegesetz festgelegt. Die an dieser Stelle aufgeführten Zusatzinformationen zur Jahresrechnung sollen mögliche Risiken transparent machen.

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:
a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie verursacht werden;
c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden wegleitend;
d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Information werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Aktiven	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwerte (Nennwert) Fremdwährungen sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Es werden keine Fremdwährungen geführt.
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert
102	Anlagen	Sparkonten zum Nominalwert Wertschriften mit Kurswert zum Durchschnittskurs des Monats vor dem Bilanzstichtag Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen Variante 1 (keine Aufwertung der Anlagen an den Marktwert): Anlage-/Herstellerkosten bzw. dem tieferen Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten Variante 2 (Anpassung an den Marktwert): Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten Einzel- oder Gesamtbewertungsmethode Variante 3 (Verkehrswert): Verkehrswert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwerte (Nennwert)
108	Aktive Rechnungs-abgrenzungen	Nominalwerte (Nennwert)
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
112	Investitionsgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen

113	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
131	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
132	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwerte (Nennwert)
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
203	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
204	Rückstellung	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Angemessene Wertberichtungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbetrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus, unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen und der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen des Stadthaushalts wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23.09.2005 wird das Finanzvermögen mit 2 % des Restbuchwertes abgeschrieben.

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig gemäss geltendem Abschreibungsreglement degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Es gelten folgende Abschreibungssätze:

a) Vorräte, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Planungsausgaben 35 %
b) Strassenbau 15 %
c) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen 10 %
d) Informatikanlagen 40 %

Für die nachstehend bezeichneten Investitionen wurde die Abschreibungsmethode und Abschreibungsdauer durch Bürgerschaftsbeschluss festgelegt:

Oberstufenzentrum Buechenwald	Linear; 25 Jahre
Feuerwehrdepot	Linear; 25 Jahre
Schulhaus Haldenbüel	Linear, 25 Jahre
Sporthalle Buechenwald	Linear, 25 Jahre

Im Jahresabschluss 2015 sind folgende Zusatzabschreibungen getätigt worden:

Schulinfrastruktur; Schulhaus Haldenbüehl CHF 2'000'000
St. Gallerstrasse, Anteil Stadt Gossau, CHF 1'000'000

1.3.3 Stadtwerke

Die Stadtwerke schreiben linear auf den Herstellkosten ab.

2. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung weist auf, was zur Veränderung im Bestand der Flüssigen Mittel (Bank- und Postkontoguthaben) geführt hat. Sie hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsstrom eines Unternehmens herzustellen. Der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit verdeutlicht, wie viel Mittel erwirtschaftet worden sind, um die Investitionen in das Verwaltungsvermögen zu tätigen. Die Investitionstätigkeit zeigt die Höhe der Bruttoinvestitionen und die dazugehörenden Einnahmen auf. In der Rubrik Finanzierungstätigkeit wird aufgezeigt, wie der den Cashflow übersteigende Mittelbedarf finanziert wurde.

2.1 Stadthaushalt

Vor Abschlussverbuchung	CHF	CHF
Verwaltungstätigkeit	**2014**	**2015**
Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)	**5'136'547**	**5'322'033**
+ Abschreibungen	8'531'006	8'412'315
- Abschreibungen Finanzvermögen	-212'180	-782'865
- Zunahme / + Abnahme Guthaben	-407'774	-2'206'975
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	126'632	-524'891
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	1'389'338	1'571'642
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	-24'368	-76'190
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-159'119	545'247
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-905'739	22'127
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	-2'127'137	-734'358
- Aktivierte Eigenleistungen Investitionen	-276'430	-202'339
+ = Cashflow aus Verwaltungstätigkeit	**11'070'776**	**11'345'746**
Investitionstätigkeit		
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-15'975'578	-7'977'707
Aktivierte Eigenleistungen	276'430	202'339
Einnahmen	306'913	241'277
Investitionstätigkeit	**-15'392'235**	**-7'534'091**

Finanzierungstätigkeit		
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	-13'000'000	5'000'000
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	15'000'000	-5'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Kredit Sana Fürstenland AG	-	-1'512'757
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	4'195'786	-3'671'257
Finanzierungstätigkeit	**6'195'786**	**-5'184'014**
Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“	**1'874'327**	**-1'372'359**
Veränderung „Flüssige Mittel“ (gem. Bestandesrechnung)	1'874'328	-1'372'359

2.2 Stadtwerke

	2014	2015
Unternehmungserfolg	2'288'281	3'359'102
Abschreibungen	1'784'073	1'381'502
Cashflow	**4'072'354**	**4'740'605**
Veränderung Forderungen	1'739'585	-1'344'179
Veränderung Material und angefangene Arbeiten	-214'751	190'109
Veränderung Fremdkapital kurzfristig	303'786	1'533'315
Veränderung langfristige Rückstellungen	1'870'389	1'567'894
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	**7'771'362**	**6'687'744**
Investitionen in Sachanlagen	-1'886'322	-5'709'133
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-1'886'322**	**-5'709'133**
Veränderung Darlehen Stadt Gossau	-4'200'000	2'764'000
Gewinnverwendung Vorjahr	-1'870'389	-2'288'281
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-6'070'389**	**475'719**
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	**-185'349**	**1'454'330**
Rekapitulation		
Flüssige Mittel am 01. Januar	1'823'189	1'637'840
Flüssige Mittel am 31. Dezember	1'637'840	3'092'170
Veränderung Flüssige Mittel	**-185'349**	**1'454'330**

3. Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis per 31.12.2015 zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

3.1 Stadthaushalt

(Beträge in CHF)

	Neubewertungs-reserve Finanzvermögen	Übriges Eigenkapital	Ertrags-überschuss	Eigenkapital
Konto	**296**	**298**	**2990**	**2999**
Bestand per 1.1.2015	**-**	**-**	**-**	**13'898'378.98**
(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)				
Jahresergebnis (Defizit = negatives Vorzeichen)			5'322'033.03	
Gewinnverwendung:				
Verlustdeckung/Gewinnzuweisung als Bilanzüberschuss				
Entnahme für zusätzliche Abschreibungen			0.00	
Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen			5'322'033.03	
Sportanlagen				
Bestand per 31.12.2015		**-**	**-**	**13'898'378.98**
Total Eigenkapital per 31.12.2015				**13'898'378.98**

3.2 Stadtwerke

(Beträge in CHF)

	Konto	Übriges Eigenkapital	Ertrags-Überschuss	Eigenkapital
Bestand per 1.1.2015		-	-	**3'623'800.98**
(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)				
Erhöhung durch:				
Reduktion durch:				
Jahresergebnis (Defizit = negatives Vorzeichen)			3'359'102.44	
Gewinnverwendung:				
Entnahme für zusätzliche Abschreibungen				
Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen				
FTTH-Projekt			3'359'102.44	
Bestand per 31.12.2015		-	-	**3'623'800.98**
Total Eigenkapital per 31.12.2015				**3'623'800.98**

4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel zeigt alle per 31.12.2015 betriebsnotwendigen Rückstellungen für spätere Aufwendungen (Beträge in CHF).

4.1 Stadthaushalt

(Beträge in CHF)

Art	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Grabenaufbrüche	1980	213'464.15	258'343.90	44'879.75	Beiträge von Privaten an Instandstellungsarbeiten an Strassen
Wanderwege Unterhalt	2008	17'550.57	17'550.57	-	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Waldstrassenunterhalt	2008	47'614.06	40'981.71	-6'632.35	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Arneggerbach SBB	2010	75’000.00	75’000.00	0.00	Vorauszahlung von Perimeter-Beiträgen der SBB
Delkredere auf Steuerguthaben		330’000.00	330’000.00	0	Reserve für nicht eintreibbare Steuerguthaben
Delkredere auf Forderungen		600'000.00	980'000.00	380'000.00	Reserven für nicht bezahlte Debitorenausstände
Flächenbeiträge	2010	75’936.60	75’936.60	0	Gestundete Flächenbeiträge für Abwasser
Kindes- u. Erwachsenenschutzbehörde	2012	66'716.05	66'716.05	-	Aus der Auflösung des Schuldenfonds Sozialdienst
Walter Zoo AG	2012	500'000.00	0.00	-500'000.00	Beitrag für Serengeti-Anlage; 2015 ausbezahlt
Pflegefinanzierung	2013	47'720.00	47'720.00	-	Kinderspitex 2012/2013, Zahlung erfolgt nach Anerkennung der Organisation durch den Bund
Rückzahlbare Steuern	2014	1'125.70	1'125.70	-	Steuerguthaben von Steuerkunden mit unbekannter Adresse
Treueprämien Bildung	2014	73'000.00	0.00	-73'000.00	Nachzahlungen an Lehrpersonen
GS 777 Bischofszellerstrasse	2015	-	700'000.00	700'000.00	Sanierung Boden ehemaliges Gaswerk
Total per 31.12.2015		**2'048'127.13**	**2'593'374.53**	**545'247.40**	

Die gebuchten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Das Delkredere für Debitoren setzt sich zusammen aus CHF 400’000 für das Darlehen an Walter Zoo AG und CHF 580'000 für übrige Debitoren.

Grundstücksanierung Nr. 777: Entsorgung des schadstoffbelasteten Erdreichs (Altlasten ehemaliges Gaswerk)

4.2 Stadtwerke

(Beträge in CHF)

Art	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Unterwerk Albertschwil	2007	948'827.79	948'827.79	-	
Sanierung Gaswerkareal	2006	1'100'499.20	400'499.20	-700'000.00	Überweisung an den Stadthaushalt für die Bodensanierung des ehemaligen Gaswerkes
Infrastrukturprojekte	09/13/14	7'069'782.83	9'358'063.46	2'288'280.63	Erhöhung aus der Gewinnverwendung Abschluss 2014
LED Öffentliche Beleuchtung	2011	206'852.29	186'465.21	-20'387.08	Kosten öB für Umrüstung auf LED
Total per 31.12.2015		**9'325'962.11**	**10'893'855.66**	**1'588'280.63**	

5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

5.1 Stadthaushalt per 31.12.2015

Beteiligungsspiegel per 31. Dezember 2015

Name der Einheit/Organisation	**Regiobus AG, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	öffentl. Personentransporte
Gesellschaftskapital	CHF 120'000
Anteil der Gemeinde	50 % / CHF 60'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Gemeinde Herisau 50 %
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 13'174'482
Reingewinn	CHF 2'062'270
Ablieferung oder Dividende	CHF 50'000
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 114'840 (Betriebsbeitrag)
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 10'861'486

Name der Einheit/Organisation	**Appenzeller Bahnen AG, Herisau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	öffentl. Personentransporte
Gesellschaftskapital	CHF 15'600'000
Anteil der Gemeinde	0.23 % / CHF 36'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Bund, Kantone, Gemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	Mercato Shop AG, Teufen
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 197'225'026
Reingewinn	CHF 191'941
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	keine direkten Zahlungsströme
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 50'572'874

Name der Einheit/Organisation	**Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG), St. Gallen**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Rechenzentrum öffentl. Hand
Gesellschaftskapital	CHF 6'850'000
Anteil der Gemeinde	2.19 % / CHF 150'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Kantone, Gemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 25'664'430
Reingewinn	CHF 537'415
Ablieferung oder Dividende	CHF 7'500
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 390'556
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 73'531'349

Name der Einheit/Organisation	**Walter Zoo AG, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Führen eines Zoos
Gesellschaftskapital	CHF 100'000
Anteil der Gemeinde	Namenaktien 37 % Stimmrechtsaktien 60 %
Wesentliche weitere Miteigentümer	Walter Zoo Verein; Fam. Federer
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 5'393'894
Reingewinn	CHF 51'706
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'050'000
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 5'861'801

Name der Einheit/Organisation	**Abwasserverband Niederbüren**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Gesellschaftskapital	CHF 240'464
Anteil der Gemeinde	14.44 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Oberbüren, Waldkirch, Andwil, Niederbüren, Hauptwil, Niederhelfenschwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 381'575
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 153'811
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 1'198'200

Name der Einheit/Organisation	**Abwasserverband Flawil Degersheim Gossau** (AVFDG)
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Gesellschaftskapital	CHF 190'661
Anteil der Gemeinde	54 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Flawil, Degersheim
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 16'847'415
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'454'746
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 3'398'470

Name der Einheit/Organisation	**Kinder- und Erwachsenen-schutzbehörde Region Gossau** (KESB)**, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Sozialdienst
Gesellschaftskapital	CHF 0
Anteil der Gemeinde	35.25 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 3'472'888
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 999'889
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 3'381'531

Name der Einheit/Organisation	**Stadtbibliothek, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Verleih von Medien (Bücher, CD, DVD, Hörbücher, etc.)
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	75 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 77'739
Reingewinn	CHF 6'252
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 492'922
Gesamtaufwand der Organisation, Raummiete von der Stadt direkt bezahlt.	CHF 399'977

Name der Einheit/Organisation	**Ludothek, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Verleih von Spielen
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	70 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil, Gemeinde Andwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 44'777
Reingewinn	CHF 3'479
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 142'459
Gesamtaufwand der Organisation, Raummiete von der Stadt direkt bezahlt.	CHF 115'003

Name der Einheit/Organisation	**Musikschule Fürstenland, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Musikunterricht
Gesellschaftskapital	CHF 0
Anteil der Gemeinde	44 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil, Niederwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 140'266
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 853'078
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 1'985'394

Name der Einheit/Organisation	**Sana Fürstenland AG, Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Pflege und Betreuung
Gesellschaftskapital	CHF 3'510'300
Anteil der Gemeinde	80 % / CHF 2'808'240
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil 5 % Gaiserwald 5 % Oberbüren 5 % Niederbüren 5 %
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 4'456'839
Reingewinn	CHF 81'130
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF -111'740
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 8'629'258

Name der Einheit/Organisation	**Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), Gossau**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Feuerschutz, Zivilschutz
Gesellschaftskapital	CHF 0
Anteil der Gemeinde	30 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil, Degersheim, Flawil, Waldkirch
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 837'654
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 902'784
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 2'342'072

5.2 Stadtwerke

Name der Einheit/Organisation	**RWSG Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG, St. Gallen**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft (Gründung 15.10.1993)
Tätigkeit	Erstellung und Betrieb eines Seewasserkraftwerkes (inkl. Transportsystems)
Gesellschaftskapital	CHF 40'000'000
Anteil der Gemeinde	15.65 % CHF 6'260'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	50 % Stadt St. Gallen und 11 Partnergemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 61'142'516
Reingewinn	CHF 1'919
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 0
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 9'979'359

Name der Einheit/Organisation	**ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid, Bazenheid**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband (Beitritt 24. März 1983)
Tätigkeit	Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen und Herausforderungen der Abfallverwertung.
Gesellschaftskapital	CHF 51'252
Anteil der Gemeinde	
Wesentliche weitere Miteigentümer	38 Gemeinden der Region Fürstenland, Toggenburg und Hinterthurgau
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2014	
Bilanzsumme	CHF 81'275'588
Reingewinn	CHF 2'716'079
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 116'097
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 29'418'660

VI. Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	**Verband der Schweizerischen Gasindustrie**
Rechtsform der Einheit/Organisation	Genossenschaft
Tätigkeit	Förderung und Koordination der netzgebundenen Gasversorgung und Gasverwendung in der Schweiz sowie Unterstützung ihrer Mitglieder
Zahlen nicht verfügbar	
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	Ein Anteilschein à CHF 5'000, liberiert zu 60 % bzw. CHF 3'000 (25.03.1991)
Wesentliche weitere Miteigentümer	Diverse Erdgasversorgungs-unternehmen
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	keine
Bilanzsumme	CHF
Reingewinn	CHF
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Verzinsung Genossenschaftskapital zu 4 %,
Gesamtaufwand der Organisation	CHF

6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft wesentliche Verpflichtungen des Gemeinwesens ergeben können (sogenannte Eventualverpflichtungen).

Zusammenstellung per 31. Dezember 2015

Stadthaushalt

	Stand per 31.12.14	Stand per 31.12.15
Sportfest Gossau, SR Protokoll Nr. 1138	40'000	
Nordostschweizer Jodlerfest, SR Protokoll Nr. 690		40'000

Eintrag im kant. Kataster über belastete Standorte	Anzahl Standorte	
Gewerbe Industrie Zone	1	1
Wohn Gewerbe Zone	1	1
Zone für öffentl. Bauten	1	1
Landwirtschaftszone	5	5
Grünzone	1	1

Verkauf Grundstück mit Eintrag im kant. Kataster für belastete Standorte	
Bischofszellerstrasse, GS 777, Teilverkauf, Betrag auf Sperrkonto sichergestellt.	672'280

Stadtwerke

Energieübernahme aus Photovoltaikanlagen Verschiedene Betreiber von PV Anlagen konnten im laufenden Jahr zum nationalen Förderprogamm wechseln. Damit hat sich die langfristige finanzielle Verpflichtung der Stadtwerke gegenüber den Anlagebetreibern weiter reduziert.	19'360'000	15'246'000

7. Anlagespiegel

7.1 Wertschriften

Die Stadt Gossau verfügt über keine Wertschriften (Aktien, Obligationen, alternative Produkte), die dem Zweck der Geldanlage dienen.

7.2 Verzeichnisse

Das Verzeichnis über Grundstücke im Finanzvermögen kann im Finanzamt angefordert werden.

8. Abschreibungen

8.1 Stadthaushalt

Gegenstand	Bestand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand 31.12.2015
Verwaltungsvermögen						
Tiefbauten	4'365'211	989'153	0	1'225'505	1'000'000	3'128'859
Gewässer	835'675	423'939	0	109'598	0	1'150'016
Hochbauamt	5'764'421	2'254'411	86'737	331'071	0	7'601'024
Schulbauten	32'191'041	1'762'516	154'540	1'914'950	2'000'000	29'884'067
Informatik Stadt	100'324	0	0	40'130	0	60'195
Informatik Schule	87'107	0	0	87'107	0	0
Beteiligungen	1'584'001	0	0	158'400	0	1'425'601
Eigene Unternehmen						0
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	265'359	211'709	0	92'876	0	384'192
Investitionsbeiträge	953'213	238'790	0	42'750	0	1'149'252
Planungen	0	363'894	0	0	0	363'894
Spezialfinanzierungen						
Feuerschutz	9'390'844	0	0	400'000	0	8'990'844
Abwasseranlagen / Kanalisation	497'062	1'572'837	0	227'062	0	1'842'837
Finanzvermögen						
Finanzvermögen	27'748'929	3'413'928	0	274'662	0	30'888'195
Vorräte	1		0	0	0	1
Übrige Abschreibungen				7'240		
Steuern				92'537		
Steueranteile				15'261		
Feuerwehrabgaben				13'026		
Debitoren				380'000		
Total Abschreibungen				**5'412'173**	**3'000'000**	

8.2 Stadtwerke

Gegenstand	Bestand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand 31.12.2015
Elektrizität						
Netz- und Infrastruktur	11'377'021	2'730'800	0	577'281		13'530'539
Sachanlagen	1'333'124	144'799	0	236'931		1'240'992
Trinkwasser						
Netz- und Infrastruktur	5'390'187	247'210	0	267'047		5'370'350
Sachanlagen	317'817	86'182	0	43'382		360'617
Erdgas						
Netz- und Infrastruktur	3'683'760	158'362	0	184'070		3'658'052
Sachanlagen	97'000	26'593	0	16'500		107'092
Installationskontrolle/Energieberatung						
Sachanlagen	6'000	0	0	3'000		3'000
Netzdienste						
Sachanlagen	28'999	0	0	12'999		16'000
Glasfasernetz (FTTH)						
Projektierung / Initialisierung	0	0	0	0		0
Infrastruktur	66'341	2'278'516		2'654		2'342'204
Zentrale Dienste						
Anteilscheine	1	0	0	0		1
Beteiligungen	2	0	0	0		2
Innovationsprojekte	0	0	0	0		0
Sachanlagen	21'000	0	0	8'638		12'362
Werkhof	459'001	36'672	0	29'000		466'673
Gesamttotal	**22'780'253**	**5'709'133**		**1'381'503**		**27'107'883**

9. Abrechnungen Investitionskredite

In dieser Rubrik werden alle Berichtsjahr abgerechneten Kredite für Investitionsvorhaben (Investitionsrechnung) dargestellt. Damit soll dem Parlament ein Überblick über abgerechnete, überjährige Investitionen ermöglicht werden. Das Finanzamt führt die Liste der noch nicht abgerechneten Kredite.

Haldenstrasse (Friedberg- bis Säntisstrasse); Belagserneuerung	
Kredit 2013	75'000.00
Strassenbauarbeiten	69'712.20
Kanalreinigung	1'305.05
Kanalfernsehen	2'650.90
Gesamtkosten	**73'668.15**
Hochschoren- Bergweidstrasse;	
2. Erschliessungsetappe Fenn-Geissberg; Knoten	
Kredit 2008	145'000.00
Tiefbauarbeiten	103'588.20
Ingenieurarbeiten	7'629.35
Geometerkosten	2'700.00
Gesamtkosten	**113'917.55**
Kirchplatz; Neugestaltung	
Kredit 2010	94'000.00
Kostenbeitrag Aufwertung Stadtkern	67'743.45
Gesamtkosten	**67'743.45**
Säntisstrasse (St. Galler- bis Haldenstrasse); Belagserneuerung	
Kredit 2014	100'000.00
Strassenbauarbeiten	92'271.94
Gesamtkosten	**92'271.94**
Stadtkern; Aufwertung	
Kredit 2009	2'920'500.00
Gesamtbelastung	3'644'544.00
Beitrag Kanton St. Gallen	1'192'211.30
Gesamtkosten	**2'452'332.70**

VII. Aufgabenplan

Stand 31.12.2015

Aufgabenbereiche

Mit unterschiedlichsten Dienstleistungen werden von der Stadtverwaltung die gesetzlich definierten Grundaufgaben einer Gemeinde abgedeckt. Entscheidungsfreiraum besteht lediglich bei selbstgewählten Aufgaben. Nebst der Arbeit der Führungsgremien (Parlament, Stadtrat) und verschiedener Stabstellen (Stadtkanzlei, Stadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit) finden sich in diesem Bereich die wesentlichen, für das Funktionieren einer Kommune notwendigen Ressourcenprozesse (Personalwesen, Finanzen, Informatik). Der Bereich Inneres umfasst auch jene Dienste, welche Sach- und Personendaten zu bewirtschaften haben (Einwohneramt, Zivilstandsamt, Grundbuchamt, Betreibungsamt). Schliesslich wird das Aufgabenportfolio abgerundet durch die diesem Bereich angegliederte Stadtentwicklung, Kulturförderung, Landwirtschaft und das Marktwesen.

Zielerreichung

Die gesetzten Ziele konnten trotz anhaltendem Spardruck erreicht werden. Die Kundenzufriedenheit bewegte sich weiterhin auf einem hohen Wert.

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Vorarbeiten für eine Vereinigung der Gemeinden Gossau und Andwil samt Inkorporation der Schulgemeinde Andwil-Arnegg wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Im Anschluss setzte der politische Meinungsbildungsprozess ein. Anlässlich der Urnenabstimmung vom 28. Feb. 2016 sprachen sich die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Andwil gegen die Vereinigung aus.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Mit dem Entscheid des Souveräns ist das Vereinigungsprojekt vom Tisch. Auch bei einem Status quo gilt es, die Zusammenarbeit unter den Gemeinden fortzusetzen und wo möglich weiter zu optimieren, um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

Leistung

Nebst der Erfüllung der Grundaufgaben und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen gilt es, die Rechtsgrundlagen für eine geordnete Siedlungsentwicklung zu schaffen. Die Leitsätze der Stadtentwicklung, die Mehrjahresplanung und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) bilden die Führungsinstrumente. Die Führungsgremien stellen sicher, dass die Aufgaben rechtmässig, sachgerecht, wirtschaftlich und wirkungsorientiert erfüllt werden.

Mittelbedarf

Zur Erläuterung der Abweichungen bei den Aufwand- und Ertragspositionen der Laufenden Rechnung sei auf die Ausführungen zu den einzelnen Aufgaben verwiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	4'801'932	5'099'744	5'024'623	-75'121	-1%
Sachkosten	31	2'487'508	2'552'036	2'594'139	42'103	2%
Zinsen	32	890'609	598'500	822'319	223'819	37%
Abschreibungen	33	2'094'493	2'486'000	2'857'139	371'139	15%
Anteile & Beiträge	34	0	10'000	10'000	0	0%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	55'841	48'700	74'664	25'964	53%
Eigene Beiträge	36	981'574	832'400	852'163	19'763	2%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	0	0	0	0%
Steuern	40	50'659'767	47'942'000	50'854'181	2'912'181	6%
Vermögenserträge	42	286'121	670'150	560'127	-110'023	-16%
Entgelte	43	2'642'831	2'641'450	3'506'643	865'193	33%
Anteile & Beiträge	44	7'345'375	7'608'800	9'011'534	1'402'734	18%
Rückerstattungen	45	976'166	834'000	854'168	20'168	2%
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'934'000	2'864'000	2'864'000	0	0%
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	0%
Nettoertrag		-53'532'303	-50'933'020	-55'415'606	4'482'586	9%

Gemeindeführung 1000

Aufgabenumschreibung

Das Stadtparlament ist die Legislative der Stadt und beschliesst über Anträge des Stadtrates. Der Stadtrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Stadt und vollzieht die Beschlüsse des Stadtparlamentes. Er sorgt für eine wirksame, wirtschaftliche und bürgernahe Verwaltungstätigkeit.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Leistung

Der Stadtrat führt die gesamte Verwaltung. Unter seiner Leitung sorgen die Mitarbeitenden für die gesetzmässige Erfüllung sämtlicher Aufgaben und bereiten die Sitzungen für das Parlament und den Stadtrat vor.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Parlamentssitzungen	Anzahl	5	7	6		
Parlamentsgeschäfte	Anzahl	25	40	31		
Stadtratssitzungen	Anzahl	22	25	21		
Stadtratsgeschäfte	Anzahl	394	400	317		

Gemeindeführung 1000

Stadtrat und Parlament können ihre gesetzlichen Aufträge erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Entscheidgrundlagen erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Parlamentsunterlagen sind 10 Tage vor der Sitzung versandt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Protokoll Stadtparlament/ Stadtrat ist innert 3 Arbeitstagen erstellt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Stadtratsunterlagen sind bis 5 Tage vor der Sitzung zugestellt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht

Wirkung

Stadtparlament und Stadtrat erfüllen die ihnen von Gesetz und Gemeindeordnung erteilten Aufträge richtig und zeitgerecht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Parlamentsgeschäfte können sach- und termingerecht abgewickelt werden	Anzahl Absetzung von Parlamentsgeschäften	0	0	0		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe werden die Sitzungsgelder des Parlaments sowie die Personalaufwendungen des Stadtrats verbucht. Der Personalaufwand des Stadtrats wurde gegenüber dem Vorjahr leicht höher budgetiert. Effektiv reduzierte sich jedoch der Aufwand, vorab beim übrigen Personalaufwand. Der Verwaltungskostenbeitrag erhöhte sich um CHF 5'000. Die Rückerstattungen für Funktionen der Stadträte im Sicherheitsverbund (SVRG) und der regionalen Wasserversorgung (RWSG) fielen höher aus als budgetiert (CHF 15'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	939'936	943'830	891'986	-51'844	-5%
Sachkosten	31	62'555	65'800	65'122	-678	-1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	196'744	203'500	201'841	-1'659	-1%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**805'747**	**806'130**	**755'267**	-50'863	-6%

Personalwesen 1010

Aufgabenumschreibung

Der Personaldienst wirkt federführend bei der Personalbeschaffung, -betreuung und -administration mit. Er unterstützt die Führungsverantwortlichen in personalrechtlichen Belangen und erledigt die Gehaltsadministration für die Stadtverwaltung (inkl. Schule), Stadtbibliothek, Ludothek, Musikschule, Tageshort, Sana Fürstenland AG, Sicherheitsverbund (SVRG) sowie für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau (KESB). Er nimmt auch die Aufgaben im Personal- und Sozialversicherungsbereich wahr. Der Personaldienst führt und koordiniert ausserdem die Ausbildung der Lernenden der Stadtverwaltung und der Stadtwerke.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Auswertung der Personalbefragung zeigt, dass die Mitarbeitenden der Stadt Gossau mit ihrer Arbeit und ihrer Arbeitgeberin grundsätzlich zufrieden sind. So würden sich 80 % der Antwortenden wieder auf ihre jetzige Stelle bewerben und 92 % geben an, die eigene Arbeit gern zu machen. Die Zufriedenheit bei Aspekten wie Arbeitsmittel, Arbeitsklima, Arbeitszeitregelung, Arbeitsziele kennen, Fähigkeiten optimal einsetzen können, Mitsprache und Gehör für Anliegen liegt bei sehr guten Werten von 77 - 92 %. Ungenügende Werte zeigen sich bei der Lohnzufriedenheit. Lediglich 33 % der Mitarbeitenden sind mit ihrem Lohn zufrieden, was im Vergleich mit anderen öffentlichen Verwaltungen eher unterdurchschnittlich ist.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Insgesamt dürfen sich die Resultate durchaus sehen lassen. Und trotzdem zeigt sich weiteres Optimierungspotenzial bei der Gestaltung der Personalarbeit. Im 2016 wird eine Personalstrategie erarbeitet.

Leistung

Als zentrale Dienststelle sorgt der Personaldienst für eine zeitgerechte und korrekte Gehaltsadministration. Er erledigt auch alle damit verbundenen sozialversicherungsrechtlichen Aufgaben. Die effektive Zahl der monatlich verarbeiteten Lohnabrechnungen weist erhebliche Schwankungen auf. Im 2015 waren es durchschnittlich rund 640 Abrechnungen pro Monat. Als Folge der tieferen Fluktuationsrate im 2015 ist auch die Zahl der Rekrutierungsverfahren gesunken.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 14	V 2015	R 2015		
Verarbeitete Löhne	Anzahl pro Monat	640	600	640		
Rekrutierungsverfahren	Anzahl pro Jahr	40	35	26		

Die Aus- und Weiterbildung hat zum Ziel, die Mitarbeitenden in ihrer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz zu fördern. Die Stadt Gossau beteiligt sich in erster Linie an den Ausbildungskosten. Sie stellt im Einzelfall aber auch Arbeitszeit für die Weiterbildung zur Verfügung.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Planung und Organisation Weiterbildungen	Weiterbildungstage je MA	3.0	>2	2.4		erreicht
Institutionalisiertes Absenzen Management	Ausfalltage je MA	6.7	<8	6.6		erreicht
schlankes Rekrutierungsverfahren	Durchlaufzeit in Tagen	58	<60	50		erreicht

Wirkung

In der Fluktuationsrate werden die Personalmutationen in der Stadtverwaltung, in der Schule und in den Stadtwerken als Folge von Kündigungen seitens von Mitarbeitenden erfasst. Austritte infolge Beendigung eines befristeten Arbeitsverhältnisses, infolge Pensionierung, Todesfall oder infolge Kündigung seitens der Stadt Gossau sind in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Attraktivität als Arbeitgeberin	MA Zufriedenheit in %	nicht erhoben	70	80		erreicht
Attraktivität als Arbeitgeberin	valable Bewerbungsdossiers je Bewerbungsverfahren	4	> 3	4		erreicht
Ausbau und Erhalt des spezifischen Know-hows	Fluktuationsrate in %	7.8	< 10	4.2		erreicht
Personen, welche die Probezeit nicht beenden	Anzahl	0	< 2	0		erreicht

Mittelbedarf

Der ausgewiesene Mehraufwand ist eine Folge höherer Gleitzeit- und Feriensaldi Ende Jahr. Der Sachaufwand umfasst die Leistungen der Informatik (Software Personalwesen). Der Personaldienst bearbeitet verschiedene externe Mandate (SVRG, Sana Fürstenland AG, KESB). Aus diesen Mandaten sowie zusätzlichen Personalrekrutierungsverfahren für die Stadtwerke resultierte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von rund CHF 55'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	288'019	302'000	312'146	10'146	3%
Sachkosten	31	8'757	20'780	14'401	-6'379	-31%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	38'412	42'800	98'236	55'436	130%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**258'364**	**279'980**	**228'311**	-51'669	-18%

Aufgabenumschreibung

Es werden Wahlen und Abstimmungen auf Bundes-, Kantons- und Stadtebene vorbereitet und durchgeführt, ebenso das ganze Bürgerrechtsverfahren. Zudem werden Gastwirtschaftspatente und Bewilligungen für Veranstaltungen erteilt. Das Landwirtschafts- und Marktwesen sowie diverse Querschnittsaufgaben runden das Aufgabengebiet ab.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Vereinigungsprojekt *"AndGo2016!"* bildete auch im 2015 einen Schwerpunkt. Die Zahl der Einbürgerungsverfahren und die Anzahl der Abstimmungsvorlagen lagen im Bereich der Vorjahre.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Die Stadtkanzlei sorgt für den raschen und sicheren Ablauf aller Verfahren in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Abstimmungen und Wahlen	Anzahl Abstimmungs-vorlagen / Wahlen	23	22	15		
Bürgerrechtsverfahren	Anzahl Verfahren vor Einbürgerungsrat	57	50	52		
regionale Vernetzung	Anzahl landw.Betriebe in % aller Betriebe	88	85	90		
Attraktives Angebot für Markthändler	Anzahl Teilnehmer Maimarkt/Chläusler	175 / 268	150 / 260	172 / 264		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Abstimmungen und Wahlen werden rechtmässig durchgeführt	Rechtzeitig und richtig versandte Unterlagen in %	100	100	100		erreicht
Bürgerrechtsverfahren werden rechtmässig durchgeführt	Verfahren mit Verfahrensfehler in %	0	0	0		erreicht

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2013	V 2014	R 2014		Zielerreichung
Politische Rechte der Stimmbürger sind sichergestellt	Anzahl berechtigte Beschwerden	0	0	0		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe werden Personalkosten der Kanzlei und der Lernenden sowie Abgaben, Gebühren, Honorare und Betreibungskosten der Verwaltung, Drucksachen, Büromaterial, Porti sowie interne Kostenumlagen zusammen gefasst. Die Abweichungen bei den Personal- und Sachkosten sind auf diverse kleine Positionen zurückzuführen und liegen im naturgemässen Streubereich. Unter Rückerstattungen (43) werden an Dritte weiter verrechnete Gebühren erfasst. Im Berichtsjahr führten eine Vielzahl von Inkassomassnahmen, aber auch eine Einzelposition für den Erlass von Verwaltungsplänen (CHF 156'000) sowie zusätzliche Dienstleistungen zu Gunsten Stadtwerke (CHF 25'000) zu einer ausserordentlichen Ertragssteigerung.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	852'429	866'100	889'893	23'793	3%
Sachkosten	31	706'346	699'077	714'044	14'967	2%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	35'841	28'700	59'664	0	
Eigene Beiträge	36	114'128	110'900	128'477	0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40	40	28'000		0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	70'817	89'200	421'706	332'506	373%
Anteile & Beiträge	44	2'113	2'100	2'113	0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**1'635'774**	**1'585'477**	**1'368'259**	-217'218	-14%

Öffentlichkeitsarbeit 1040

Aufgabenumschreibung

Es werden Medienmitteilungen für Stadtrat, Stadtparlament und Verwaltung aufbereitet und verbreitet sowie Anfragen von Medienschaffenden bearbeitet. Städtische Drucksachen, insbesondere auch der Geschäftsbericht werden erstellt. Die Verantwortung für die Inhalte des Webportals www.gossau.ch ist hier angesiedelt.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Entwicklung in der Printmedien-Landschaft verursacht höhere Ausgaben für das vorgeschriebene amtliche Publikationsorgan. Die Web 2.0-Plattformen Wikipedia, Flickr und YouTube werden aktiv genutzt; auf Twitter, Xing, LinkedIn, Facebook und Google+ sind Profile gesichert. Mit dem Stadtmelder besteht seit November 2015 ein Tool zur Meldung von Infrastruktur-Mängeln.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Entwicklung der lokalen Printmedien ist zu beobachten. Die aktive Nutzung weiterer sozialer Plattformen (Twitter, Facebook oder Xing) bedingt personelle Kapazitäten. Die mobil-optimierten Inhalte werden im Rahmen des Verbundprojektes ausgebaut. Auf 2017 ist ein Relaunch von Website und App vorzubereiten.

Leistung

Die Stadtkanzlei sorgt für eine sachgerechte Öffentlichkeitsarbeit.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Medienmitteilungen sind sach- und zeitgerecht verbreitet	Anzahl verbreitete Medienmitteilungen	98	90	82		

Öffentlichkeitsarbeit 1040

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Relevante und mediengerechte Medienarbeit	Abdruckquote versandter Medienmitteilungen in %	67	> 65	61		teilweise erreicht

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Für schwierige Entscheide besteht eine Vertrauensbasis	angenommene Abstimmungsvorlagen im 5-Jahresdurchschnitt in %	66	> 65	73		erreicht
Website der Stadt ist informativ und attraktiv	Anzahl Zugriffe pro Jahr	6.6 Mio.	> 5.3 Mio.	8.9 Mio,		erreicht

Mittelbedarf

Im Voranschlag waren Beiträge an Tourismus Ostschweiz und Jungunternehmer-zentrum hier verbucht, abgerechnet sind sie in der Aufgabe 1030. Intern verrechnete Erträge aus diversen Aufgaben lassen sich kaum budgetieren, da die Aufträge an die Öffentlichkeitsarbeit überwiegend kurze Vorlaufzeiten haben.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	156'912	160'000	163'859	3'859	2%
Sachkosten	31	545	28'850	6'286	-22'564	-78%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	0			0	
Eigene Beiträge	36	0			0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0			0	
Steuern	40	0			0	
Vermögenserträge	42	0			0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	0		0	0	
Anteile & Beiträge	44	0			0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**157'457**	**188'850**	**170'145**	-18'705	-10%

Aufgabenumschreibung

Für sämtliche Abteilungen (inklusive Stadtwerke, SVRG, KESB, Sana Fürstenland AG und Schule) sind Ressourcen und Dienstleistungen im ICT-Bereich bereitzustellen. Die ICT-Dienstleistungen sind von optimaler Qualität. Die Betriebssicherheit ist auf einen hohen Level.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Im 2015 wurde die gesamte Serverinfrastruktur der Schule erneuert. Dabei wurde ein externer Zugriff für Programme und Daten für alle Lehrpersonen eingerichtet. Aus Sicherheits- und Performancegründen mussten im LWL / LAN-Netz der Schule erhebliche, nicht voraussehbare Anpassungen erfolgen (Ersatz alter Netzwerkkomponenten, Aufteilung der LWL-Verbindungen zu den Schulhäusern). Gebäudeautomationen von Schulhäusern und Sporthalle wurden in ein technisches Datennetz integriert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die kundenorientierte Betreuung der stetig wachsenden ICT-Infrastrukturen wird auch in Zukunft eine grosse Herausforderung darstellen. Im 2016 werden in den beiden Oberstufenschulhäusern alle fest installierten PCs und mobilen Geräte ersetzt und mengenmässig erweitert. Dies erfordert einen Ausbau der Netzinfrastruktur. Für den SVRG wird das neue Feuerwehrdepot in Flawil ICT-technisch analog dem Standort Gossau aufgebaut und in Betrieb genommen.

Leistung

Der Informatikdienst betreibt die gesamt ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, der Schule, der Stadtwerke, der Sana Fürstenland AG (im Betagtenzentrum Schwalbe nur E-Mail Verwaltung), der KESB und des SVRG. Den Anwendern werden sowohl die Fachanwendungen (Software) wie auch die Hardware zur Verfügung gestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
betreute PC's und Notebooks	Anzahl	646	600	670		
betreute Netzdrucker / Arbeitsplatzdrucker	Anzahl	92/125	56 / 120	96/128		
betreute Telefonie Anschlüsse	Anzahl	392	225	397		
betreute Server (phys./virtuel)	Anzahl	17	12	47		
betreute Standorte	Anzahl	30	29	31		

Die Kundenbedürfnisse werden auf Kosten und Nutzen überprüft. Die Leistungen der Informatik werden kosten- und nutzenoptimiert erbracht.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Verwaltung	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99		erreicht
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Volksschule	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99		erreicht

Wirkung

Die Kunden verfügen über funktionale Arbeitsinstrumente, welche sie in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützen. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Dienstleistungen von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedene ICT-Benutzer der Stadtverwaltung	Rückmeldungen Nutzer (Schätzung)	> 90%	90%	95%		erreicht
Zufriedene ICT-Benutzer der Volksschule	Rückmeldungen Nutzer (Schätzung)	> 90%	85%	95%		erreicht

Mittelbedarf

Bei den Sachkosten führten unvorhergesehene Ersatzmassnahmen zu einem Mehraufwand von rund CHF 108'000. Da ein Teil des zusätzlichen Sachaufwandes zentralörtliche Informatikbelange betrafen und nicht an einzelne Abteilungen weiter belastet werden konnten, resultierte gegenüber dem Budget in der Kontogruppe 43 ein Minderertrag von rund CHF 43'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	175'578	225'130	218'953	-6'177	-3%
Sachkosten	31	381'329	415'700	524'664	108'964	26%
Zinsen	32	1'467	0	0	0	
Abschreibungen	33	124'964	127'000	127'237	237	0%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	0			0	
Eigene Beiträge	36	0			0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0			0	
Steuern	40	0			0	
Vermögenserträge	42	0			0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	227'260	228'450	185'358	-43'092	-19%
Anteile & Beiträge	44	0			0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**456'078**	**539'380**	**685'496**	146'116	27%

Betreibungsamt 1070

Aufgabenumschreibung

Das Betreibungsamt führt auf dem Weg der Schuldbetreibung Zwangsvollstreckungen durch, welche auf eine Geldzahlung oder eine Sicherheitsleistung lauten. Dazu gehören die Führung der Register, die Auskunftserteilung, die Bearbeitung von Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren, die Zustellung von Betreibungsurkunden, Pfändungs- und Verwertungsvollzüge, Abrechnungen mit Gläubigern und Schuldnern, Führung der Debitorenbuchhaltung. Weiter werden Hausverbote ausgesprochen und Wohnungsausweisungen vollzogen.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Anzahl der Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren stieg im 2015 markant an (+1'750). Die Summe ausgestellter Zahlungsbefehle lag im Rahmen der Erwartungen. Dagegen mussten gegenüber dem Vorjahr über 1'200 zusätzliche Pfändungen vollzogen werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Mit der neuen Software Themis wurden diverse Arbeitsabläufe automatisiert, wodurch in geringfügigem Umfang personelle Ressourcen eingespart wurden. Diese Einsparungen wurden jedoch durch den massiven Anstieg der Fallzahlen mehr als nur kompensiert. Das Betreibungsamt hat mit der gegenwärtigen Stellendotation eine kritische Grenze überschritten, so dass eine Anpassung der Personalressourcen angezeigt ist.

Leistung

Es werden permanent rund 360 Einkommens- und Verdienstpfändungsdossiers betreut. Der Vollzug von Pfändungen (intern und extern) erfolgt gegebenenfalls unter Beizug der Polizei, damit das Betreibungsamt seinen Auftrag erfüllen kann. Das Betreibungsamt Gossau ist auch für die Gemeinde Andwil zuständig.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	Anzahl	8'832	8'400	10'153		
Zahlungsbefehle	Anzahl	4'579	4'600	4'662		
vollzogene Pfändungen	Anzahl	3'352	3'400	4'578		

Die Registerauskünfte an die Kunden sind innerhalb eines Arbeitstages erteilt. Eingangsbegehren sind innerhalb von 3 Arbeitstagen ausgestellt.
Die Zustellungen erfolgen innert 14 Arbeitstagen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Die Pfändungen sind innerhalb von 5 Arbeitstagen vollzogen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Renitente und querulierende Schuldner werden konsequent mit Hilfe der Polizei zugeführt und bestraft. Pfändungsurkunden und Verlustscheine werden innerhalb von 30 Arbeitstagen an Schuldner und Gläubiger zugestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
fristgerechte und fehlerfreie Auskunftserteilung	Anzahl Beschwerden	0	< 5	0		erreicht
Beschwerden bei Zustellung und Vollzug	Anzahl geschützter Beanstandungen	0	< 5	2		erreicht
Revisionsbemerkungen	Anzahl	0	< 2	0		erreicht

Wirkung

Gläubiger und Schuldner werden kompetent beraten. Bei schwierigen Schuldnern werden die gesetzlichen Mittel für den Vollzug ausgeschöpft (Polizei, Strafanzeigen).

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
situative Erledigung der Betreibungsfälle	Beschwerden	0	< 2	0		erreicht
fristgerechte Zustellung und Vollzug	überfällige Handlungen in %	0	< 10	0		erreicht

Mittelbedarf

Die Personalaufwendungen lagen rund CHF 38'000 höher als budgetiert und sind eine direkte Folge des massiv gestiegenen Arbeitsanfalls, der vorübergehend durch interne Personalressourcen bewältigt wurde. Im Gegenzug resultierten wegen der gestiegenen Fallzahlen deutlich höhere Gebührenerträge von +CHF 315'000. Beim Sachaufwand (Kto. 31) sind die intern verrechneten Informatikkosten verbucht. Diese fielen rund CHF 12'000 höher aus als im Budget eingestellt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	296'059	327'550	365'589	38'039	12%
Sachkosten	31	18'337	23'035	35'228	12'193	53%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	652'510	602'800	917'903	315'103	52%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-338'114**	**-252'215**	**-517'086**	-264'871	105%

Grundbuchamt 1100

Aufgabenumschreibung

Elektronische Führung des Grundbuches; Auskünfte erteilen; Rechtsberatung; Auszüge über den Rechtsbestand erteilen; Verträge und Erklärungen erstellen und kontrollieren; öffentliche Beurkundungen beim Abschluss von Verträgen und Erklärungen vollziehen; Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Grundstückschätzungen; Zuteilung und Bereitstellung der Hausnummern.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Anzahl der Handänderungsverträge war durchschnittlich und lag im Rahmen der Erwartungen. Die Handänderungssteuern wurden unter dem Eindruck der Zahlen 2014 deutlich zu tief budgetiert, was nun einen Überschuss von gut einer Million Franken gegenüber dem Budget zur Folge hat.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Das Grundbuch ist aktuell, fehlerfrei und vollständig nachgeführt. Die Daten stehen den Berechtigten für ihre Bedürfnisse zur Verfügung.

Grundbuchgeschäfte werden fristgerecht vorbereitet und beurkundet. Klare Vertragsformulierungen sorgen für Rechtssicherheit. Registerauskünfte werden schnell bereitgestellt.

Regelmässige Grundstückschätzungen leisten verlässliche Grundlagen für Grundeigentümer, Kreditgeber, Steuer- und Versicherungsbehörden.

Neubauten erhalten ihre Gebäudeadresse.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Rechtsänderungen im Grundbuch	Anzahl	1'065	1'040	1'027		
Erstellen von Erklärungen, Verträgen, Löschungen	Anzahl	440	460	495		
öffentliche Beurkundungen	Anzahl	450	520	450		
Neuschätzung von Grundstücken	Anzahl	965	795	1'033		

Grundbuchamt 1100

Einträge im elektronischen Grundbuch können nach deren Erfassung nicht mehr geändert werden. Die alle zwei bis drei Jahre durchgeführten Inspektionen des kantonalen Grundbuchinspektorates berichten über die Arbeitsqualität im Grundbuchamt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Eintrag im TERRIS innert 5 Arbeitstagen	Erreicht in %	100	98	100		erreicht
Fehlerfreie Einträge im Grundbuch	Anzahl Berichtigungen	8	3	3		erreicht
alle turnusgemässen Schätzungen erledigt	Erreicht in %	97	90	96		erreicht
Verträge innert 5 Arbeitstagen erstellt	Erreicht in %	86	80	87		erreicht

Wirkung

Grundeigentümer und weitere Beteiligte können sich auf die Rechtswirkung des Grundbuches verlassen. Klare Formulierungen in den Grundbuchverträgen vermeiden Rechtsstreitigkeiten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
klare Rechtsgrundlagen für die Grundbucheinträge	Anzahl Nachträge auf Grund von Revisionsbemerkungen	nicht inspiziert	0	0		erreicht
zufriedene Kunden	Anzahl geschützter Reklamationen	0	2	0		erreicht

Mittelbedarf

Dem Geometer wurden weniger Aufträge zu Grenzänderungen und Gebäudeaufnahmen erteilt, was zu Einsparungen bei den Sachkosten führte. Die Zusatzerträge bei den Entgelten (43, 45) sind auf die überdurchschnittlichen Einnahmen aus den allgemeinen Gebühren und aus der Entschädigung für die Schätzungstätigkeit zurück zu führen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	407'876	408'900	417'611	8'711	2%
Sachkosten	31	314'708	344'500	215'932	-128'568	-37%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	927'104	987'000	1'059'800	72'800	7%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	127'780	110'000	135'027	25'027	23%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-332'300**	**-343'600**	**-561'284**	-217'684	63%

Einwohneramt 1150

Aufgabenumschreibung

Führen des Einwohner- und Stimmregisters; Verarbeiten von Ausweisanträgen von Schweizern und Ausländern, Führen der Kontrollstelle für Krankenversicherung, des Bestattungsamts, der Hundekontrolle und des Sektionschefamts. Ausstellung von Beglaubigungen sowie Ausgabe von Parkkarten, Schlüsseln für Velounterstände, Kehrichtmarken und unpersönlichen Tageskarten für Gemeinden. Sitz der AHV-Zweigstelle.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Im Vergleich zum Vorjahr stagniert die Einwohnerzahl, obwohl neu auch Kurzaufenthalter mit einer Jahresbewilligung zur ständigen Wohnbevölkerung zählen. Seit November 2015 müssen dem Bund alle Personen mit Schweizer Bürgerrecht, die vom Ausland zu- oder wegziehen, gemeldet werden. Mit dem neuen Einwohneramt-System <Loganto> werden viele Folgemutationen automatisiert ausgeführt. Mit dem neuen elektronischen Antragsverfahren für die Identitätskarte gab es anfangs Jahr viele Rückweisungen durch die Ausweisstelle, mittlerweile sind die Startschwierigkeiten überwunden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Das neue elektronische Antragsverfahren für die Identitätskarte funktioniert einwandfrei, wenn auch mit grösserem Aufwand wegen der notwendigen manuellen Fotobearbeitung. Ab 2016 werden wieder 10 Tageskarten Gemeinde angeboten. Ausserdem werden voraussichtlich ab Mitte 2016 die Zu- und Wegzugsmeldungen an den Bund elektronisch gemeldet.

Leistung

Das Einwohneramt sorgt für eine lückenlose Erfassung der Einwohnerdaten, ist Bindeglied zur Ausweisstelle und zum Migrationsamt des Kantons, betreut die AHV-Zweigstelle, das Sektionschefamt und das Hundewesen. Am Schalter erhalten Kunden Auskünfte und diverse Dienstleistungen (Parkkarten, SBB Tageskarten etc.). Das Bestattungsamt koordiniert die Beisetzung von verstorbenen Einwohnern. Die AHV-Zweigstelle nimmt Anmeldungen für Sozialversicherungsleistungen entgegen, erfasst die Daten der Beitragspflichtigen und berät Kunden über Rechte und Pflichten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Mutationen Einwohneramt	Anzahl verarbeitete Meldungen	19'350	28'000	15'529		
Ausgestellte ID-Anträge	Anzahl	962	1'000	975		
Verkauf von Tageskarten	Auslastung in %	98	98	97		
Erfassung Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige	Anzahl	2'040	2'080	2'055		
Anmeldung für Ergänzungsleistungen	Anzahl Bezüger	612	700	655		
Anmeldung für AHV-IV-Renten und Hilflosenentschädigungen	Anzahl Bezüger	2'178	2'100	2'250		
Anmeldung für individuelle Prämienverbilligung (IPV)	Anzahl Bezüger	6'252	6'400	5'875		

Einwohneramt 1150

Alle Einwohnerdaten und Beitragspflichtige werden fehlerfrei, lückenlos und fristgerecht erfasst und an die berechtigten Stellen weitergeleitet.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
tägliche Weiterleitung von Identitätskarten-Anträgen	Rückweisungen seitens Passbüro in %	nicht erfasst	<1	4		nicht erreicht
Fristgerechte Weiterleitung Anträge an SVA	Frist in Tagen	< 3	< 3	< 3		erreicht
fehlerfreie Erfassung	Anzahl Beanstandungen SVA	< 5	< 5	< 5		erreicht

Wirkung

In vielen Fällen ist das Einwohneramt erste Anlaufstelle und damit Aushängeschild der ganzen Verwaltung, z. B. bei einem Zuzug nach Gossau. Die AHV-Zweigstelle unterstützt die Anliegen der Kunden rund um die Sozialversicherungen. Eine kompetente und freundliche Bedienung am Schalter hat daher höchste Priorität.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Gewährleistung der Rechtssicherheit in Bezug auf Personendaten	zeitgerechte Registerführung	tagesaktuell	tagesaktuell	tagesaktuell		erreicht
Hohe Kundenzufriedenheit mit der Dienstleistung	Erfüllungsgrad in % (Schätzung)	> 95	< 95	< 95		erreicht

Mittelbedarf

Der Personalaufwand weist gegenüber dem Budget nur geringfügige Abweichungen auf. Der Sachaufwand wurde gemäss Durchschnittswerten der letzten 4 Jahre budgetiert. Mehrere kleinere Einzelposten, jedoch insbesondere die höheren Gebühren für Ausländerausweise führten zu Mehraufwänden gegenüber dem Budget. Im Gegenzug konnten bei den Erträgen (Kto.44) rund CHF 24'000 höhere Rückerstattungen vereinnahmt werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	333'097	304'187	313'135	8'948	3%
Sachkosten	31	250'947	207'000	265'398	58'398	28%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	242'892	220'000	244'754	24'754	11%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	30'088	29'000	29'372	372	1%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**311'064**	**262'187**	**304'407**	42'220	16%

Zivilstandsamt 1160

Aufgabenumschreibung

Führung des regionalen Zivilstandsamtes für die Gemeinden Andwil, Gaiserwald, Niederbüren, Waldkirch und Gossau. Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand, Namen und Kindesanerkennungen. Beurkunden der Zivilstandsereignisse im informatisierten Standesregister Infostar und Mitteilung derselben an vorgesehene Stellen. Erstellen von Auszügen. Erteilung von Auskünften nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Durchführung von Trauungen.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Anpassung und Überarbeitung der Zivilstandsverordnung hinsichtlich elektronischer Zivilstandsdokumente ist immer noch nicht abgeschlossen.
Das Zivilstandsamt bietet von Frühling bis Herbst Trauungen an bestimmten Samstagen an. Wegen ungenügender Nachfrage werden im Winter keine Trausamstage mehr angeboten.

Fazit, Ausblick Massnahmen

In naher Zukunft wird es möglich sein, aus dem Infostar elektronische, rechtsgültige Ausweise und Registerauszüge zu erstellen. Dabei sollen die Dokumente als elektronische Datei im PDF-Format erzeugt und rechtsgültig signiert werden können. Die Revision der Zivilstandsverordnung wird einige Neuerungen mit sich bringen (Prozedere zur Aufnahme einer zusätzlichen Identität im elektronischen Personenstandsregister bei Verfahren mit Zeugenschutz, Aufhebung der Veröffentlichung von Zivilstandsfällen, Aufhebung von Gebühren). Ebenfalls steht der Verzicht auf den Heimatschein zur Diskussion.

Leistung

Vollständige und korrekte Beurkundung und Auskünfte, ansprechende und formell einwandfreie Trauzeremonien. Fehlerfreie Erstellung von Auszügen aus Geburts- Ehe- Todes- und Anerkennungsregistern in Papierform. Korrekte Auszüge und Bescheinigungen aus Familien- und Bürgerregistern sowie dem Infostar.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Trauungen und Eintragung Partnerschaften	Anzahl	197	200	200		
Beurkundung von Ereignissen	Anzahl	594	570	620		
ausgestellte Dokumente für Bürger	Anzahl	1'429	1'200	1'722		

Zivilstandsamt 1160

Wirkung

Ehevorbereitungsverfahren werden mit der notwendigen Sorgfalt, jedoch für die Brautleute zeitlich angemessen und unkompliziert durchgeführt. Für den Trauungsakt wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt. Grosser Wert wird auf eine kompetente Beratung und ansprechende Trauzeremonien gelegt. Dank Fachkompetenz, Flexibilität und Einfühlungsvermögen im Zivilstandswesen erweitert die Stadt Gossau ihr positives Image.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Kompetente Beratung	Reklamationen mit Massnahmen	0	0	0		erreicht
ansprechende Trauzeremonien	negative Feedback	0	2	0		erreicht

Mittelbedarf

Der leicht geringere Personalaufwand ist auf eine vorübergehende Stellenvakanz zurück zu führen. Seit dem Abschluss der Mikroverfilmung im 2014 entfallen beim Sachaufwand die entsprechenden Kosten. Die Rückerstattungen (43) liegen rund CHF 9'000 über Budget und somit auf Vorjahreshöhe.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	96'725	101'047	92'099	-8'948	-9%
Sachkosten	31	39'949	20'000	17'878	-2'122	-11%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	197'767	187'700	196'755	9'055	5%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-61'093**	**-66'653**	**-86'778**	-20'125	30%

Steueramt 1200

Aufgabenumschreibung

Das Steueramt ist zuständig für das Steuerinkasso der natürlichen und juristischen Personen. Zu den weiteren Hauptaufgaben gehören das Veranlagungsverfahren, die Führung und Überwachung des Steuerregisters, die Fakturierung sowie die Besorgung des Quellensteuerverfahrens. Die vereinnahmten Staats- und Gemeindesteuern, die Feuerwehrersatzabgabe, die Quellen- und Kirchensteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern werden anteilmässig den partizipierenden Körperschaften abgeliefert.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das elektronische Steuerdossier wurde erfolgreich in die neue Fachapplikation Imposto implementiert. Neu können kantonsweit sämtliche Dokumente von interkommunalen Zuzügern und von beschränkt Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton St. Gallen eingesehen werden.

Fazit, Ausblicke, Massnahmen

Die Steueramtssoftware Imposto wird in den nächsten Monaten durch weitere Zusatzmodule ergänzt.

Leistung

Das Steueramt vollzieht die Steuergesetzgebung von Bund und Kanton konsequent und rechtsgleich. Der weitaus grösste Teil der Einnahmen der Stadt Gossau resultiert aus dieser Arbeit. Damit leistet das Steueramt einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Wirken des gesamten Gemeinwesens.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Steuererklärungen zu veranlagen (lfd. Jahr)	Anzahl	11'062	9'500	11'120		
Definitive Veranlagungen KStA SG und Steueramt (lfd. Jahr)	Anzahl	10'925	10'650	10'887		
Steuererklärungen zu veranlagen aus Vorjahren - Steueramt	Anzahl	65	200	59		
Definitive Veranlagungen Kantonales Steueramt aus Vorjahren	Anzahl	703	650	682		

Steueramt 1200

Die Leistungsziele orientieren sich an den Vorgaben des kantonalen Steueramtes.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Stand der Veranlagungen im laufenden Jahr	Erfüllungsgrad %	91	82	89		erreicht
Stand der Veranlagungen aus dem Vorjahr	Erfüllungsgrad %	99	90	99		erreicht
Debitorenausstände	in % des Steueraufkommens	9	< 12	7		erreicht

Wirkung

Gesetzliche Vorgaben und Kundenfreundlichkeit schliessen sich gegenseitig nicht aus. Das Steueramt wirkt nach aussen kompetent, engagiert, freundlich, verlässlich und effizient.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Rechtsgleicher und gesetzeskonformer Bezug	Prüfpunkte KStA Erfüllung in %	> 95	> 95	> 95		erreicht

Mittelbedarf

Die Abweichung bei den Personalkosten ist auf leicht geringere, intern verrechnete Personalaufwände zurückzuführen. Tiefere Kosten beim Einsatz von Informatikmitteln führten gegenüber dem Budget zu einer Einsparung bei den Sachkosten von rund CHF 22'000. Die Entgelte (Kto.43) werden im Geschäftsbericht 2015 erstmals separat ausgewiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	633'289	686'000	675'020	-10'980	-2%
Sachkosten	31	18'801	47'410	22'559	-24'851	-52%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43		80'000	97'818	17'818	22%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	816'185	695'000	689'769	-5'231	-1%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-164'095**	**-41'590**	**-90'008**	-48'418	116%

Stadtplanung 1250

Aufgabenumschreibung

In den Leitsätzen der Stadtentwicklung definiert sich Gossau als familienfreundlicher, lebendiger, leistungsfähiger, partnerschaftlicher und energiebewusster Platz. Es wurden darin ambitionierte Ziele formuliert, um diesen Attributen noch besser gerecht zu werden. Die Stadtentwicklung/Ortsplanung hat zuhanden des Stadtrates die für eine zukunftsgerichtete Entwicklung notwendigen Grundlagen und Planungen zu erarbeiten und für deren Umsetzung zu sorgen.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts bildete einen wesentlichen Schwerpunkt im Jahr 2015. Am 30. Oktober 2015 wurde ein erstes öffentliches Forum durchgeführt. Auf kantonaler und regionaler Ebene sind verschiedene Projekte in Bearbeitung (Gesamtüberarbeitung kantonaler Richtplan, Agglomerationsprogramm St. Gallen 3. Generation). In enger Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen und den Grundeigentümern wurde eine kooperative Planung für das Areal St. Gallen West/Gossau Ost initiiert. Die Sondernutzungsplanungen in den Gebieten Nelkenstrasse und Falken sowie für den Kiesabbau Stöcklen konnten abgeschlossen werden. Mehrere Planungen stehen im Verfahren (Planungszone Wilerstrasse, Poststrasse, Bedastrasse, Walter Zoo). Für verschiedene Gebiete wurden Konzepte zur Innenentwicklung lanciert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Für das Gebiet Sommerau Nord erwartet der Stadtrat, dass die Erschliessungsplanung nun zügig angegangen wird. Städtische Baulandreserven für Industrie und Gewerbe werden für die Veräusserung vorbereitet (Erschliessung planen und umsetzen). Das Stadtentwicklungskonzept ist bis Mitte 2016 inhaltlich erarbeitet und dem Parlament zur Beschlussfassung zugeleitet. Im Gebiet St. Gallen West / Gossau Ost ist die Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen und den Grundeigentümern etabliert.

Leistung

Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes und des Richtplans.
Ausarbeiten von Konzepten, Sondernutzungs- und Teilzonenplänen.
Ausarbeiten und Nachführen von Inventaren (Ortsbild, Naturobjekte).
Mitwirkung/Einbringen der kommunalen Anliegen in regionalen Planungen.
Bearbeiten von Anliegen aus der Bevölkerung.
Initialisierung und Entwicklung von Projekten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Überarbeitung Stadtentwicklungskonzept und Richtplan	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen	2	2	2		
Erarbeitung Teilzonen- und Sondernutzungspläne; Arealentwicklungen	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen	22	15 - 20	19		
Regionalplanung (Region SG; Aggloprogramm)	Projekte in Arbeit oder abgeschlossen	5	2	5		

Die komplexen Aufgaben bringen es mit sich, dass mehrere Instanzen (kommunale, kantonale, private) begrüsst oder in die jeweilige Projektorganisation eingebunden werden müssen. Dies gilt es bei den Erarbeitungs- und Verfahrensfristen zu berücksichtigen. Es lassen sich vor allem Planungen im Einflussbereich der Stadt erfassen. Im privaten oder unternehmerischen Umfeld werden solche meist durch aktuelle Entwicklungen ausgelöst und lassen sich nicht prognostizieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Siedlungsentwicklung Gossau Ost/SG-West	Rechtskraft Planerlasse (Ziel 2016/2017)	In Bearbeitung		In Bearbeitung		teilweise erreicht
Schutzverordnung	Geschäft abgeschlossen (Ziel 2018/2019)	noch nicht in Bearbeitung		noch nicht in Bearbeitung		
Teilzonenplan Sondernutzungsplan	öffentliche Auflage		5-10	3		nicht erreicht

Wirkung

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre hat die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner nur um +0.2% zugenommen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Erhöhung der Standortqualität	Bevölkerungswachstum in % (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)	0.6	0.5	0.2		nicht erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Wachstum Steuerkraft je Einwohner in %	3	1	1		erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Zahl der Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente)	10'500	n.e	n.e.		

Mittelbedarf

Minderkosten beim Personalaufwand resultierten, da die neu bewilligte Stelle erst ab September 2016 besetzt werden konnte. Weniger Aufwand für Informatikmittel führte zu einem geringeren Sachaufwand gegenüber dem Budget.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	172'517	316'000	204'151	-111'849	-35%
Sachkosten	31	124'951	173'900	141'962	-31'938	-18%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	49'250	45'000	46'122	1'122	2%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'015	0		0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**344'703**	**534'900**	**392'235**	-142'665	-27%

Kultur 1260

Aufgabenumschreibung

Kultur ist Teil der Standortqualität und stiftet Identität. Die Stadt nimmt ihre Verantwortung für das kulturelle Umfeld in Gossau wahr. Nebst eigenen Aktivitäten unterstützt sie Vereine und andere Kulturschaffende in ihrem Engagement. Grundlage bilden das Kulturkonzept vom Juli 2008 und die Leitsätze der Stadtentwicklung. Sie zeigen Offenheit gegenüber dem kulturellen Leben in der Region.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Durchführung städtischer Anlässe durch die Ortsbürgergemeinde und die Fachgeschäfte hat sich bewährt. Seit 2014 werden Jungbürger und die Neuzugezogenen an einem gemeinsamen Anlass im Fürstenlandsaal begrüsst. Dadurch kann mit einer stattlichen Anzahl an Gästen ein stimmiger Anlass durchgeführt werden. Für Jungbürgerinnen und Jungbürger wurde am Nachmittag ausserdem Gelegenheit geboten, das gleichentags stattfindende BBC-Open "backstage" zu besuchen und dabei einige Künstler hautnah zu erleben.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im Zuge der Umsetzung der Entlastungsmassnahmen stehen im Kulturbereich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung.

Leistung

Durch die Stadtverwaltung werden die Bundesfeier und die Verleihung des Gossauer Preises organisiert. Andere jährlich wiederkehrende öffentliche Anlässe werden direkt von Vereinen/Institutionen durchgeführt, wobei diese von der Stadt Gossau finanziell unterstützt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Kulturelle Anlässe	Anzahl	n.e	> 7	9		
Veranstaltungen Kultur	CHF	48'700	45'000	13'500		
Beiträge an Vereine und Veranstaltungen	CHF	61'500	75'000	62'500		

Veranstaltungen in Gossau sprechen ihr Zielpublikum an. Der Erfolg soll nicht nur anhand quantitativer Grössen, sondern auch aufgrund von Feedbacks beurteilt werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Gesuche der Veranstalter werden speditiv behandelt	Durchlaufzeit in Tagen	8	< 15	10		erreicht
Engagement der Stadt transparent machen	Anzahl Medienberichte	12	10	12		erreicht

Wirkung

In ständigem Dialog mit den Kulturschaffenden und den Vereinen soll in Gossau ein kreatives kulturelles Klima herrschen. Daneben sollen aber auch Kulturveranstaltungen oder Installationen abseits des Mainstreams fruchtbare Diskussionen auslösen. Das Image von Gossau als innovative und für neue Ideen offene Stadt wird verbessert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden	Evaluation durch IG Kultur	nicht erfolgt		nicht erfolgt		

Mittelbedarf

Mehraufwände ergaben sich durch die Ausrichtung nicht hinreichend genau budgetierbarer Denkmalpflegebeiträge (+CHF 22'000; Schulhaus Haldenbühl, Schloss Oberberg, privates Umbauprojekt). Die Budgetüberschreitung konnte durch entsprechende Einsparungen bei diversen andern Ausgabenpositionen weitgehend kompensiert werden, so dass ein im Wesentlichen ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden kann.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'250	0	0	0	
Sachkosten	31	370'244	376'100	372'388	-3'712	-1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34	0	10'000	10'000	0	0%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	20'000	20'000	15'000	-5'000	-25%
Eigene Beiträge	36	818'196	676'500	677'564	1'064	0%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'000	0	3'583	3'583	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**1'204'690**	**1'082'600**	**1'071'369**	-11'231	-1%

Finanzamt 1300

Aufgabenumschreibung

Das Finanzamt bereitet die zur Führungsunterstützung notwendigen Informationen auf, führt die Finanz- und die Betriebsbuchhaltung, betreut die Sachversicherungen und stellt die Zahlungsbereitschaft sicher. Seit 1. April 2010 ist dort auch die interne Finanzaufsicht angegliedert. Das Finanzamt führt die Buchhaltung von Organisationen, welche durch die Stadt mitfinanziert werden.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Seit Dezember 2013 besorgt das Finanzamt für das Steueramt die Verlustscheinbewirtschaftung. Ziel ist es, die darin verurkundeten Steuerausstände einzubringen. Bei altrechtlichen Verlustscheinen ist sicherzustellen, dass die Verjährungsfrist unterbrochen wird, damit die Vollstreckbarkeit für die nächsten 20 Jahre gesichert ist. Zusätzlich zu den bisherigen fünf Mandanten führt das Finanzamt neu auch die Buchhaltung der Sana Fürstenland AG, was dank Prozessoptimierungen mit einem nur leicht höheren Saldo an Gleitzeitstunden möglich geworden ist.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Dem Finanzamt obliegt die interne Finanzaufsicht und unterstützt dabei den Stadtrat. Das Finanzamt beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der Vorbereitung zum Rechnungsmodell St. Gallen (RMSG). So wurde die Anlagebuchhaltung vorangetrieben. Eine stetige Verbesserung in der Betriebsbuchhaltung wird angestrebt.

Leistung

Das Finanzamt bereitet führungsrelevante Informationen auf und stellt diese dem Stadtrat und dem Parlament zur Verfügung. Die Arbeiten am neuen Instrument IAFP werden verfeinert und Verbesserungen fliessen in die tägliche Arbeit ein. Alle Termine konnten gemäss Terminplan eingehalten werden. Der gewünschte Leistungsumfang konnte mit dem angestammten Personal bewältigt werden. Dank internen Reorganisationen und flexiblem Personaleinsatz konnte vom Steueramt die Verlustscheinbewirtschaftung übernommen werden. Solche Massnahmen helfen, die Kosten in der städtischen Verwaltung zu senken.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Führen von Haupt- und Nebenbüchern	Pendenzen am Monatsende	keine	keine	keine		
Erstellen IAFP und Geschäftsbericht	Einhaltung von Terminen	ja	ja	ja		
Führen der Finanzaufsicht	Anzahl Kassakontrollen	6	15	15		
Führen der Buchhaltung der Stadtbibliothek	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Führen der Buchhaltung Kinder- und Erwachsenenschutz (KES)	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Führen der Buchhaltung SVRG	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Führen der Buchhaltung Sana Fürstenland AG	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Zahlungsbereitschaft gewährleisten	Notwendigkeit kurzfristiger Kreditbeschaffung	nein	nein	nein		

Durch eine korrekte und tagesaktuelle Buchführung erhalten die Ämter rechtzeitig die notwendigen Daten zur Verfügung gestellt. Der IAFP unterstützt die Arbeit der Entscheidungsträger. Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen. Die drei negativen Feedbacks waren von internen Stellen an das Finanzamt gerichtet. Mühe macht noch immer die "Software". So wird der Geschäftsbericht auf Excel Basis zur Verfügung gestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Korrekte Buchführung	vermeidbare Revisionsbemerkungen	keine	keine	1		erreicht
Tagesaktuelle Verbuchung aller Einzahlungen	Erfüllungsgrad (%)	95	100	100		erreicht
IAFP als Führungsinstrument	Zahl negativer Feedbacks	3	< 10	3		erreicht

Wirkung

Die internen Kunden werden mit einer hinreichenden Qualität bedient. Es ist geplant, jeweils alle zwei Jahre eine kurze Umfrage bei den wichtigsten Kunden durchzuführen. Als externe Kunden sind nebst den Lieferanten die Sana Fürstenland AG, der Sicherheitsverbund, die Stadtbibliothek und die KES Behörde Region Gossau zu betrachten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Optimale Dienstleistung an interne Kunden	Zustimmung in %	95	90	n.e		
Optimale Leistung an externe Kunden	Anzahl berechtigter Reklamationen	0	0	n.e		

Mittelbedarf

Die Personalkosten liegen 5 % über dem Budget. Dies deshalb, weil die Stellendotation zur Bewirtschaftung der Verlustscheine vorübergehend erhöht wurde. Die Sachkosten liegen in der Höhe des Vorjahres. Im Budget sind nicht alle Informatikkosten, welche das Finanzamt zu tragen hat, dieser Kostenstelle zugewiesen worden. Im Bereich Steuern (Kto. 40) ist die Bewirtschaftung der Verlustscheine verbucht. In der Budgetphase war der grosse Erfolg noch nicht ersichtlich. Als Rückerstattungen (Kto.43) werden Erträge der verschiedenen Buchhaltungsmandate ausgewiesen. Diese wurden im Budgetjahr aus dem Vorsichtsprinzip nicht in den Voranschlag gestellt. Es wird ein Kostendeckungsgrad von 62.8 % erreicht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	448'245	459'000	480'181	21'181	5%
Sachkosten	31	190'039	129'884	198'277	68'393	53%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40	289'971	50'000	349'881	299'881	600%
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	79'143	0	76'175	76'175	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**269'170**	**538'884**	**252'402**	-286'482	-53%

Der aufgabenorientierte Stadthaushalt bedingt, dass nicht aufgabenorientierte Einnahmen und Ausgaben in einer Gruppe zusammengefasst werden, damit die rechnerische Übereinstimmung mit der Artengliederung hergestellt ist. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Steuereinnahmen, die Anteile an den Steuern des Kantons und die Ablieferungen der Stadtwerke. Im Weiteren werden an dieser Stelle die Zinsen und die Abschreibungen verbucht.

Zielerreichung

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

In diesem Bereich sind keine Kommentare vorgesehen. Denn diese Aufgabe gilt als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

Leistung

Die Planung im Rahmen des IAFP umfasst die Steuererträge, die Liquidität, die Abschreibungen und die Zinsen. Als Grundlage für die Steuereinnahmen dienen die Informationen aus dem Aufgaben- und Finanzplan des Kantons sowie jene des kantonalen Steueramtes. Auf dieser Grundlage werde die Steuereinnahmen des Stadthaushalts geplant. Der Investitionsplan bildet die Basis für die Berechnung der notwendigen Abschreibungen. Der Planung der Zinsen und der Liquidität liegen der Voranschlag und die Planjahre sowie die Investitionsplanung zugrunde.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Steuerplanung	Stunden	20	20	20		
Abschreibungsplanung	Stunden	28	40	35		
Liquiditätshaltung und -planung	Stunden	25	50	25		

Die Steuerplanung ist dann optimal, wenn es zu keinen unerklärbaren Abweichungen zwischen Planung und den effektiven Werten kommt. In der Liquiditätsplanung geht es darum, keine ungewollten kurzfristigen Kredite aufnehmen zu müssen. Eine optimale Struktur bei den Passivzinsen ermöglicht auch in Hochzinsphasen eine tiefe bis mittlere Verzinsung auszuweisen. Da die Zinsen nach wie vor tief sind, nimmt das Finanzamt kurzfristig laufende Kredite auf.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Steuerplanung	optimale Planung	erreicht	erreicht	erreicht		erreicht
Liquiditätsplanung	keine Liquiditätslücken	erreicht	erreicht	erreicht		erreicht
Passivzinsen	optimale Struktur	erreicht	erreicht	erreicht		erreicht

Wirkung

In diesem Bereich sind keine Wirkungsziele vorgesehen. Diese Aufgabe gilt als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		

Mittelbedarf

Im Kto. 32 werden die internen wie auch die externen Zinsen verbucht. Wenn die effektive Zinsbelastung über den Werten des Voranschlages liegt, so deshalb, weil die internen Zinsverrechnungen jeweils nach den voraussichtlichen Werten der Bestandesrechnung den einzelnen Aufgaben belastet werden. Liegen nach Abschluss des Geschäftsjahres die Buchwerte bei den spezialfinanzierten Aufgaben unter den geplanten Werten der Bestandesrechnung, führt dies zu tieferen internen Zinsgutschriften, womit die Nettozinsen ansteigen. Die Abschreibungen nehmen gegenüber dem Vor-anschlag ebenfalls zu. Hier liegt der Grund in der Erhöhung des Delkredere-
bestandes (CHF 380'000) zur Absicherung von möglichen Debitorenverlusten. Die Gemeindesteuern (Kto. 40) Einkommens- und Vermögensteuern, Grundsteuern und Handänderungssteuern liegen um CHF 2.6 Mio. über den Budgetwerten. Vergleicht man aber mit den Vorjahreswerten 2014, zeigt sich, dass die Werte 2015 lediglich CHF 134'000 über den effektiven Werten 2014 liegen. Der Grund für die hohen Budgetabweichungen ist darin zu sehen, dass aufgrund der im Budgetzeitpunkt vorhandenen Informationen die Steuereinnahmen zu vorsichtig eingeschätzt wurden. Die Anteile an kantonalen Steuern (juristische Personen, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern) nehmen gegenüber dem Budget um 1.2 Mio. zu. Allein die Steuern juristischer Personen liegen mit CHF 1 Mio. über Budget. Im Vorjahr waren die Einnahmen rund CHF 1 Mio. tiefer. Die Darlehenszinsen der Stadtwerke sind rund CHF 100'000 geringer als budgetiert ausgefallen, da ursprünglich von einem höheren Kreditbedarf der Stadtwerke ausgegangen wurde.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30				0	
Sachkosten	31				0	
Zinsen	32	889'142	598'500	822'319	223'819	37%
Abschreibungen	33	1'969'529	2'359'000	2'729'902	370'902	16%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40	50'369'756	47'864'000	50'504'300	2'640'300	6%
Vermögenserträge	42	286'121	670'150	560'127	-110'023	-16%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	3'167	0	2'714	2'714	
Anteile & Beiträge	44	7'345'375	7'606'700	9'009'421	1'402'721	18%
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'934'000	2'864'000	2'864'000	0	0%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-58'079'748**	**-56'047'350**	**-59'388'341**	-3'340'991	6%

Aufgabenbereiche

Die Bildung umfasst sämtliche Aufgaben zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule, inklusive Förder- und Zusatzangebote, der Führung und Verwaltung sowie der Gesundheitsförderung der Kinder.
Der Bereich Sport berücksichtigt die Aktivitäten der Sportvereine und den ausserschulischen freiwilligen Sport für Kinder und Jugendliche. Dem Departement ist die Fachstelle Sport unterstellt.

Zielerreichung

Die für das Jahr 2015 vorgesehenen Projekte der Schule Gossau wurden wie geplant umgesetzt. Die Volksschule erfüllte ihren Auftrag gemäss Gesetz. Die Fachstelle Sport hat bei der Sanierung der Sporthalle Buechenwald wichtige Koordinationsarbeiten zu den Vereinen übernommen und bei der weiteren Vorbereitung des Gemeindesportanlagenkonzeptes (GESAK) aktiv mitgewirkt.

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 startete die Schule der Stadt Gossau mit einem gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten Total von 1578 Schülerinnen und Schüler (VJ 1571). Diese verteilten sich wie folgt: Kindergarten: 301 Schüler, Primarstufe: 875 Schüler, Oberstufe 402 Schüler. Insgesamt werden 83 Abteilungen (Vorjahr 82) geführt: 16 Kindergärten, 3 Einschulungsklassen, 40 Primarklassen, 20 Oberstufenklassen und 4 Kleinklassen (je 2 auf der Mittelstufe und der Oberstufe). Die Schulen sind führungsmässig in 5 Schuleinheiten unterteilt (3 Schuleinheiten für die Stufen Kindergarten und Primarstufe, 2 Schuleinheiten für die Oberstufe). In der Schule Gossau unterrichten 184 Lehrpersonen - auf Vollzeit umgerechnet sind es 122.5 Stellen.
Der neue Berufsauftrag für Volksschullehrpersonen konnte erfolgreich umgesetzt werden. Mit den neuen Arbeitsverträgen wird eine bessere Transparenz über die verschiedenen Arbeitsfelder der Lehrpersonen (Unterricht / Schule / Schüler / Lehrperson) erreicht und die einzelnen Arbeitsfelder können individuell gewichtet werden. Zudem räumt der neue Berufsauftrag den Klassenlehrpersonen mehr Zeit für die zunehmend anspruchsvoller werdende Klassenarbeit ein. Insbesondere steht auch für die Elternarbeit mehr Zeit zur Verfügung.
Ebenfalls bereits in die Hand genommen wurden die Einführung des neuen Lehrplan Volksschule sowie die Vorbereitungsarbeiten und Abklärungen für die Erneuerung und Erweiterung der Schulinformatik.
Gut etabliert hat sich das über alle Schulstufen laufende Projekt „Fördern sozialer Kompetenzen“. Im Unterricht wird das Miteinander (Sozialkompetenz, Klassenrat) altersgerecht geübt und besprochen. Eltern erhalten bei Fachreferaten gezielt Unterstützung bei den Herausforderungen in der Erziehungsarbeit ihrer Kinder. Im Bereich Medienpädagogik werden den Schülerinnen und Schülern wichtige Grundlagen im Umgang und der Nutzung der neuen Medien vermittelt.
Mit der Wiedereröffnung der gesamtsanierten Sporthalle Buechenwald steht den Vereinen und der Schule wieder eine bestens eingerichtete Sportstätte zur Verfügung.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im 2016 steht die Vorbereitung für die Einführung des neuen Lehrplan Volksschule auf Beginn Schuljahr 2017/2018 im Mittelpunkt. Dieser beinhaltet insbesondere das kompetenzorientierte Lernen und findet über alle Schulstufen - vom Kindergarten bis zur Oberstufe - Anwendung. Lehrpersonen und Schulleiter werden sich an fächerspezifischen Kursen mit den Inhalten und Herausforderungen der neuen Grundlagen vertraut machen. Neue Rahmenbedingungen für die Organisation der Schule wird zudem der ebenfalls auf Schuljahr 2017/2018 vorgesehene Personalpool schaffen. Basis für die Berechnung des Personalpools einer Schulgemeinde ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler. Bei der Verteilung der Lektionen wird den Schulträgern mehr Flexibilität eingeräumt.
Die Vorbereitungsarbeiten für das "Exil" des OZ Rosenau während der Gesamtsanierung im Schuljahr 2017/2018 werden weiter vorangetrieben. Erste Abklärungen und Vorbereitungen werden auch im Hinblick auf die geplante Sanierung der Schulanlage Othmar (voraussichtlich 2020/2021) in die Wege geleitet.

Leistung

In den 83 Abteilungen der Schule der Stadt Gossau werden über alle Stufen jährlich über 100'000 Lektionen unterrichtet. Hinzu kommen weitere rund 13'000 Lektionen im Rahmen von Deutsch als Zweitsprache, Schulischer Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenietherapie, Psychomotorik und Begabtenförderung.
Die knapp 1600 Schülerinnen und Schüler werden gemäss Lehrplan unterrichtet und bei Bedarf individuell gefördert. Freiwillige Zusatzangebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Operativ wird die Schule durch die fünf hauptamtlichen Schulleitungen geführt, der Schulrat leitet die strategischen Geschäfte und stellt die Verbindung zu den vielfältigen Anspruchsgruppen sicher.

Mittelbedarf

Der Nettoaufwand für das Departement Bildung Sport entspricht - über alle Aufgaben gesehen - dem Budget. Mehr- und Minderausgaben, resp. Mehr- und Mindererträge halten sich die Waage und sind in den einzelnen Aufgaben erläutert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	19'838'200	19'798'050	19'726'459	-71'591	0%
Sachkosten	31	1'744'148	1'775'210	1'862'839	87'629	5%
Zinsen	32	0	0	0	0	
Abschreibungen	33	0	0	0	0	
Anteile & Beiträge	34	3'873'000	4'090'200	3'892'387	-197'813	-5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	5'054'088	4'970'350	4'590'533	-379'817	-8%
Eigene Beiträge	36	458'219	614'320	433'540	-180'780	-29%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	0	0	0	
Steuern	40	0	0	0	0	
Vermögenserträge	42	0	0	0	0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	722'780	672'300	709'802	37'502	6%
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	
Rückerstattungen	45	1'720'998	1'817'700	1'806'542	-11'158	-1%
Beiträge für eigene Rechnung	46	82'959	12'000	23'117	11'117	93%
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	
Nettoaufwand		**28'440'918**	**28'746'130**	**27'966'297**	-779'833	-3%

Aufgabenumschreibung

Die Grundlagen der Schulführung sind im Volksschulgesetz festgehalten. Schulrat und Schulleiter zeichnen gemeinsam verantwortlich für die Führung der Schule Gossau. Dabei ist der Schulrat insbesondere für die strategischen Belange und die generellen Rahmenbedingungen zuständig. Die Schulleiter stellen die operative und personelle Führung in den einzelnen Schulanlagen und Schuleinheiten sicher. Wichtige Geschäfte, Entwicklungs- und Qualitätsthemen werden an den Schulratssitzungen sowie an den Führungskonferenzen mit den Schulleitern behandelt und entschieden.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die strategische Führung der Schule Gossau durch den Schulrat und die operative Führung durch die fünf hauptamtlichen Schulleiter hat sich in den letzten Jahren gut eingespielt und bewährt. Damit wird einerseits die direkte personelle und pädagogische Führung in den fünf Schuleinheiten sichergestellt und andererseits eine gemeinsame (strategische) Entwicklung der ganzen Schule Gossau erreicht.
In den jährlich stattfindenen "Qualitätssicherungs-Gesprächen" mit den Schulleitern diskutieren und überprüfen die Mitglieder des Schulrates punktuell die Schulführung und nehmen die gesetzliche Aufsicht wahr.
Die Vorbereitung und die Koordination der vielfältigen Aufgaben erfolgte in 14 Sitzungen des Schulrates sowie im Rahmen der Führungskonferenz des Schulpräsidenten mit den Schulleitern, die im 2015 ebenfalls 14 mal durchgeführt wurde.
Die Personalkommission führte zusammen mit den jeweils zuständigen Schulleitern Bewerbungsverfahren durch und konnte neun Neuanstellungen erfolgreich abschliessen. Zudem wurden die Arbeiten für eine Nachfolgeregelung der "Systematischen lohnwirksamen Qualifikationen" (SLQ) aufgenommen. Im Zusammenhang mit Schülereinteilungen befasste sich die Rekurskommission mit insgesamt vier Fällen.
In allen acht Schulanlagen wurde das Alarmierungssystem der Schule erfolgreich getestet.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die strategische Weiterentwicklung der Schule Gossau, die personelle und infrastrukturelle Langfristplanung sowie die Vorbereitung, Einführung und Umsetzung von kantonalen Projekten (z.B. Lehrplan21, Personalpool) sind die anstehenden Kernthemen im Bereich der Schulführung.
Die vom Parlament im September 2013 verabschiedete Entlastungsmassnahme "Führung Schule reorganisieren" wird im Hinblick auf die Planung der Legislatur 2017 - 2020 wieder aufgenommen.

Leistung

Die strategische Führung der Schule Gossau erfolgt durch die sieben Mitglieder des Schulrates, wobei jedes Mitglied in Fachbereichen mitarbeitet. Je zwei Mitglieder nehmen zudem als Qualitätssicherungsteam die gesetzliche Aufsicht in den Schuleinheiten war. Ein bedeutender Teil der Schulratsgeschäfte wird in den Kommissionen (Personal-/Finanz-/Rekurskommission) vorbereitet.
Die fünf Schulleiter sind für die operative Führung verantwortlich und verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um anstehende Entscheidungen zeitnah treffen zu können. Die Führungsspanne in den einzelnen Schuleinheiten liegt zwischen 26 und 45 Lehrpersonen und zwischen 200 und 400 Schülerinnen und Schüler.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Sitzungen Schulrat	Anzahl	15	14	14		
Controlling-Gespräche Schulrat - Schulleiter	Anzahl	10	5	5		
Sitzungen Führungskonferenz	Anzahl	13	15	15		

Die Schule der Stadt Gossau kann auf langjährige, fachlich und pädagogisch gut ausgebildete Lehrpersonen zählen. Mit der direkten und umfassenden Führung durch die Schulleiter können Herausforderungen direkt gelöst werden. Die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der Schule Gossau widerspiegelt sich auch in einer stets wertschätzenden und konstruktiven Zusammenarbeit.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Fluktuation im Lehrkörper (ohne Pensionierungen)	in % der Vollzeitstellen	2.2	< 3	1.5		erreicht
Stellenbesetzung mit fachlich qualifizierten Lehrpersonen (entspr. Lehrberechtigung)	In % der Lehrpersonen	nicht erhoben	> 95	98		erreicht

Wirkung

Die Organisation der Schule Gossau ermöglicht eine direkte Kontaktnahme von Eltern zu Schulleitungen. Anliegen und Herausforderungen können so in den allermeisten Fällen im persönlichen Gespräch geklärt und gelöst werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Geschützte Rekurse gegen Schulratsentscheide	Anzahl	1	< 3	0		erreicht

Mittelbedarf

In den Personalkosten sind die Löhne sowie die Personalnebenkosten für die Schulleitungen und die Entschädigungen für die Mitglieder des Schulrates enthalten. Die Kosten entsprechend weitgehend den budgetierten Werten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'101'088	1'110'900	1'099'487	-11'413	-1%
Sachkosten	31	10'163	15'000	12'910	-2'090	-14%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**1'111'251**	**1'125'900**	**1'112'397**	-13'503	-1%

Aufgabenumschreibung

Das Schulamt ist verantwortlich für die gesamte Schüler- und Personaladministration, die Finanzplanung sowie für die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Schulrates. Es unterstützt die Schulleitungen in administrativen Belangen und ist Koordinationsstelle zu den Fachstellen und Ämtern der Stadt sowie erste Anlaufstelle für die verschiedenen Anspruchsgruppen, im Besonderen für Eltern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie kantonale Behörden. Als Dienstleistung für Dritte werden für die Musikschule Fürstenland und den Verein Kindertagesbetreuung das Sekretariat und die Buchhaltung geführt.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Schulamt erstellt die Grundlagen für die Klassen- und Stellenplanung der Schule Gossau, organisiert und koordiniert die stufen- und gesamtschulischen Aktivitäten und erledigt die administrativen Arbeiten für rund 1600 Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen der Schule Gossau. Im Zusammenhang mit dem neuen Berufsauftrag wurden für sämtliche 184 Lehrpersonen neue individuelle Arbeitsverträge erstellt.
Die Grundlagen für die vielfältigen Geschäfte wurden weiter verfeinert, so dass allen Beteiligten die benötigten Informationen schnell zur Verfügung stehen. Auf der Homepage www.schulegossau.ch werden regelmässig aktuelle News zum Jahresbetrieb der Schule publiziert.
Das Schulamt führt zudem die Sekretariate für die Musikschule Fürstenland und für den Tageshort.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule sowie des Personenpools (beide auf Beginn Schuljahr 2017/2018 kommen umfangreiche Vorbereitungsaufgaben auf das Schulamt zu. Für die Umsetzung sind geeignete Arbeits- und Informationsmittel zu erstellen.
Die Plattform für die Kommunikation unter allen Beteiligten der Schule (Schüler - Eltern - Lehrpersonen - Schulleitungen - Schulrat - Fachstellen und Öffentlichkeit) wird weiter ausgebaut.

Leistung

Das Schulamt ist die Fach-, Verwaltungs- und Dienstleistungsstelle des Departements "Bildung Sport". Es erstellt Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Stadtrat, den Schulrat und die Stadtverwaltung und ist zuständig für die übergeordneten organisatorischen Belange und Informationen der Schule, soweit sie nicht durch die Schulleitungen wahrgenommen werden. Bei individuellen Anliegen erhalten die Anfragesteller die notwendige fachkundige Unterstützung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Öffnungszeiten des Schulamtes	Stunden (pro Woche)	38	38	38		
Total verwaltete Schüler (bei Schuljahresbeginn)	Anzahl	1'738	1'600	1'578		
Total verwaltete Lehrpersonen inkl. Schulleiter	Anzahl	185	182	190		

Das Schulamt erstellt in Absprache mit dem zuständigen Stadtrat einen Grossteil der Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, der Berichte und Vorprotokolle. Die Anspruchsgruppen erhalten nach kurzer Zeit die aktuellen und notwendigen Informationen. Vorgaben werden korrekt und termingerecht erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Anspruchsgruppen	Schulnoten (1 - 6)	nicht erhoben	> 5	5.3		erreicht

Wirkung

Die individuellen Rückmeldungen von Schulräten, Schulleitern und Lehrpersonen sowie Eltern zeigen, dass die Dienstleistungen des Schulamtes in einem sehr hohen Masse den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen entsprechen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Reklamationen mit Korrekturmassnahmen	Anzahl	1	< 3	2		erreicht
Zufriedenheit der Eltern	Schulnoten (1 - 6)	nicht erhoben	> 5	5.0		erreicht
Zufriedenheit der Lehrpersonen	Schulnoten (1 - 6)	nicht erhoben	> 5	5.3		erreicht

Mittelbedarf

Der Mehraufwand bei den Personalkosten ist im Wesentlichen auf eine nicht budgetierte, interne Verrechnung für Leistungen des Personaldienstes sowie den Übertrag von Gleitzeit und Feriensaldi auf das Folgejahr zurückzuführen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	599'708	582'500	623'702	41'202	7%
Sachkosten	31	74'564	125'510	108'523	-16'987	-14%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	97'808	97'600	89'846	-7'754	-8%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**576'464**	**610'410**	**642'379**	31'969	5%

Kindergarten 2020

Aufgabenumschreibung

Die Kinder werden in den ersten zwei Jahren der Schulpflicht in ihren elementaren Entwicklungsschritten unterstützt, gefördert und auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet. Sie lernen, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und gleichzeitig ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten. Im ersten Kindergartenjahr erfolgt der Besuch jeweils nur an den Vormittagen, im zweiten Kindergartenjahr zusätzlich an zwei Nachmittagen.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Im Schuljahr 2015/2016 werden im Kindergarten 301 Kinder unterrichtet. Die Anzahl Kindergärten musste infolge steigender Kinderzahlen auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 wieder von 15 auf 16 Abteilungen erhöht werden. Aufgrund einer Pensionierung sowie wegen der Wiedereröffnung des KG Othmar 2 haben zwei neue Kindergärtnerinnen die Arbeit in der Schule Gossau aufgenommen.
Nach wie vor stellen die teilweise ungenügenden Deutschkenntnisse sowie die recht unterschiedlichen sozialen Entwicklungsstände sehr hohe Herausforderungen an die Kindergärtnerinnen.
Etwas über 80% der Kinder wechseln nach zwei KG-Jahren in die PS1 - ungefähr jedes 5. Kind nimmt den Weg über das Einschulungsjahr und kann sich so besser für den Einstieg in die Primarstufe vorbereiten. Durch die enge Zusammenarbeit der Kindergärtnerinnen mit den Schulischen Heilpädagoginnen können die Kinder individuell gefördert und die Übertritte vom Kindergarten in die Primarstufe gut vorbereitet werden. Mit dem flexiblen Einsatz von Klassenassistentinnen und Praktikantinnen kann schnell und unkompliziert auf spezielle Situationen reagiert werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Aufgrund der aktuell bekannten Geburtenzahlen werden in den nächsten vier Jahren jeweils zwischen 140 - 160 Kinder eingeschult. Die Anzahl KG-Abteilungen bleibt somit konstant, jedoch müssen die aktuellen Standorte überprüft und allenfalls angepasst werden. In Absprache mit dem Hochbauamt werden mögliche Standorte in Quartieren evaluiert, in denen eine bedeutende Anzahl potentieller KG-Kinder wohnen, jedoch noch über keinen Kindergarten verfügen.

Leistung

Die Kinder ab dem vierten Altersjahr werden während zwei Jahren in Gruppen von 16 - 24 Kindern nach den Vorgaben des Volksschulgesetzes unterrichtet. Es gelten Blockzeiten von fünf Vormittagen mit je vier Lektionen. Ein kleiner Teil des Unterrichtes wird als Teamteachinglektionen erteilt. Im zweiten Kindergartenjahr findet die obligatorische musikalische Grundschulung statt. Infrastruktur und Aussenanlagen (Spielgeräte und -plätze) werden bei Bedarf erneuert und saniert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Unterrichtete Kinder	Anzahl	296	310	301		
KG-Abteilungen	Anzahl	15	16	16		
Durchschnittliche Schülerzahl Kindergarten	Anzahl	19.7	19.4	18.8		

Im Anschluss an das 2. Kindergartenjahr treten die meisten Kinder in die 1. Primarklasse ein. Pro Jahrgang besuchen im Durchschnitt 18 % der Kinder nach dem Kindergarten das Einschulungsjahr. Einige wenige Kinder müssen aufgrund körperlicher oder intellektueller Einschränkungen in Sonderschulen unterrichtet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Übertritte in die Regelklasse	(%)	83	> 80	79		erreicht

Wirkung

Das Kind erlebt im Kindergarten einen seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand angepassten Spiel-, Lern- und Begegnungsraum. Kindergärtnerinnen und Schulleiter sind in einem regen und direkten Austausch und können individuelle Anliegen oder spezielle Herausforderungen in den allermeisten Fällen im persönlichen Gespräch klären und lösen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Elternzufriedenheit	negative Elternrückmeldungen zum Unterricht im Kindergarten	nicht erhoben	> 5	0		erreicht

Mittelbedarf

Die Personal- und Sachkosten der Stufe Kindergartengarten entsprechen weitgehend den budgetierten Aufwendungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	2'098'981	2'109'600	2'087'922	-21'678	-1%
Sachkosten	31	111'758	113'530	113'283	-247	0%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	43'597	58'500	41'576	-16'924	-29%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**2'167'142**	**2'164'630**	**2'159'629**	-5'001	0%

Aufgabenumschreibung

Die Primarstufe umfasst sechs Schuljahre. Sie führt die Kinder in die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben sowie Rechnen ein und erweitert die Fähigkeiten im sprachlichen, musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich. Eine positive Arbeitshaltung, Leistungsbereitschaft und zunehmende Selbstständigkeit werden gezielt gefördert. Schüler aus dem Ortskreis Arnegg besuchen die Primarschule der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Kinder, die beim Übertritt aus dem Kindergarten noch nicht schulreif sind, werden an zwei Standorten im Einschulungsjahr individuell gefördert und auf die Primarschule vorbereitet. Im Weiteren werden in der Primarschule zwei Kleinklassen (altersdurchmischt) geführt (vgl. Kapitel 2050 Fördernde Massnahmen).

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

In den 40 Regelklassen der Primarstufe werden im Schuljahr 2015/2016 total 823 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassengrösse von 20.5 Schüler liegt damit im Rahmen der kantonalen Richtwerte (20 - 24 Schüler). Insgesamt kann festgehalten werden, dass in der Schule Gossau zielgerichtet und erfolgreich gearbeitet wird. Die Übertrittsquote aus den 6.Primarklasse in die Sekundarstufe liegt im 2015 bei guten 58 Prozent und damit etwas über dem langjährigen Durchschnitt. Ein erfreuliches Indiz für die guten Rahmenbedingungen und die positive Zusammenarbeit zwischen Schulrat, Schulleitern und Lehrpersonen ist auch die hohe Konstanz im Lehrkörper. Auf der Primarstufe musste auf Beginn Schuljahr 2015/2016 lediglich eine Klassenlehrerstelle infolge Pensionierung neu besetzt werden.
Im infrastrukturellen Bereich wurden 12 weitere Klassenzimmer mit interaktiven Beamern ausgestattet. Mittlerweile stehen diese modernen Arbeitsinstrumente bereits in rund der Hälfte aller Klassenzimmer zur Verfügung. Im Rahmen der rollenden Erneuerung der Infrastruktur (Mobiliar) wurde im Sommer 2015 das Schulhaus Gallus mit neuem Schulmobiliar ausgerüstet.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im Sommer 2017 soll die Informatik auf der Primarstufe erneuert und erweitert werden. Die dazu nötigen Abklärungen und Vorbereitungen werden im 2016 zusammen mit der städtischen Informatikabteilung vorgenommen. Es wird eine separate Vorlage an das Stadtparlament vorbereitet.
Aufgrund der bekannten Kinder- und Schülerzahlen dürfte die Zahl der zu führenden Klassen auf der Primarstufe in den nächsten Jahr leicht zunehmen. Mit der vom Schulrat bereits beschlossenen Ausweitung der Klassenassistenzen steht auch für die Mittelstufe 1 und 2 ein niederschwellig einsetzbares Instrument zur Verfügung, um bei speziellen Klassensituationen schnell und flexibel reagieren zu können. Im Sommer 2016 wird die rollende Erneuerung der Infrastruktur (Mobiliar) mit der Neumöblierung im Schulhaus Notker abgeschlossen.

Leistung

Insgesamt werden im Schuljahr 2015/2016 auf der Primarstufe 40 Regelklassen mit 20 - 24 Kinder pro Klasse gemäss VSG unterrichtet. Auf der Unterstufe unterstützen Schulische Heilpädagoginnen die Klassenlehrpersonen in der Förderung und Integration von Kindern mit Teilleistungsschwächen. Zusätzlich zu den Regelklassen werden drei Einschulungsklassen mit einer Grösse von 10 - 15 Kindern geführt.
Die Aufwendungen für die Einschulungsjahre und die Kleinklassen auf der Mittelstufe sind in der Aufgabe 2050 "Fördernde Massnahmen" enthalten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Unterrichtete Kinder Primarstufe	Anzahl (ohne ESJ und KKL)	817	830	823		
Klassen	Anzahl (ohne ESJ und KKL)	40	41	40		
Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl	20.4	20.2	20.5		

Mit dem Übertritt in die Oberstufe stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Angebote zur Verfügung, die die individuell unterschiedlichen Begabungen und schulischen Leistungsfähigkeiten berücksichtigen. Die Mädchensekundarschule und das Gymnasium Friedberg erhalten pro Schülerin / Schüler von der Schule Gossau einen festgelegten Beitrag an die Schulkosten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Übertritte in die Sekundarstufe, inkl. Mädchensekundarschule	(%)	50	> 50	58.5		erreicht
Übertritte in Realschule	(%)	37	< 40	38.0		erreicht
Übertritte in Gymnasium, inkl. Gymnasium Friedberg	(%)	11	5	3.5		erreicht
andere	(%)	2	4	0.0		erreicht

Wirkung

Allgemeine oder individuelle Rückmeldungen von Erziehungsberechtigten, Schülern und Lehrpersonen zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Schule Gossau hoch ist. Individuelle Hinweise und Anregungen werden aufgenommen, mit den Beteiligten besprochen und wenn angebracht auch unbürokratisch korrigiert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Elternrückmeldungen zum Unterricht in der Primarschule	nicht erhoben	> 5	2		

Mittelbedarf

Die Aufwendungen liegen insgesamt im Rahmen des Budgets. Bei den Personalkosten wurde ehemals mit 41 PS-Klassen budgetiert - geführt wurden jedoch nur 40 Abteilungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	7'127'184	7'083'000	6'936'727	-146'273	-2%
Sachkosten	31	301'852	316'790	327'725	10'935	3%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	188'024	138'000	151'266	13'266	10%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	107'825	88'200	108'809	20'609	23%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**7'133'187**	**7'173'590**	**7'004'377**	-169'213	-2%

Oberstufe 2040

Aufgabenumschreibung

Die Oberstufe umfasst drei Schuljahre in der Sekundar-/Realschule oder in der Kleinklasse. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, die Jugendlichen auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung, auf weiterführende Schulen und die zunehmende Selbständigkeit vorzubereiten. Die Stadt Gossau ist Vertragsgemeinde für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg.

Zielerreichung

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

In den 20 Regelklassen der Oberstufe werden im Schuljahr 2015/2016 total 382 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Infolge einer erfreulich hohen Anzahl von Schülerinnen und Schüler, die nach der 2. Sek in die Kantonsschule wechselten, konnten die drei ehemaligen 2. Sek-Klassen auf Beginn Schuljahre 2015/2016 in zwei 3. Sek-Klassen weitergeführt werden.
Das Projekt „Oberstufenreform" – mit Niveauklassen im Fach Englisch, Teamteaching im Fach Mathematik sowie lernbegleitenden Angeboten – wurde abgeschlossen und im Sommer 2015 in Zusammenarbeit mit der PHSG bei Eltern, Schülern und Lehrpersonen umfassend evaluiert und positiv bewertet. Erkenntnisse zur Verbesserung und Nachhaltigkeit fliessen in die weitere Umsetzung ein.
Bei den Berufserkundungstagen der 2. Oberstufe lernten 143 Schülerinnen und Schüler in 54 Betrieben in und um Gossau insgesamt 60 Berufe kennen.
Die beiden Oberstufenzentren pflegen über die einzelnen Schulanlagen hinweg eine intensive Zusammenarbeit in den verschiedenen Fächergruppen.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die geplante Verlegung der Oberstufen-Klassen des OZ Rosenau während der Sanierung im Schuljahr 2017/2018 in die Räumlichkeiten der Schulanlagen Lindenberg und Notker (teilw.) sowie die vom Parlament genehmigte Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Hard- und Software stellen die zentralen Projekte der Oberstufe in den nächsten rund 1 1/2 Jahren dar.
Aufgrund kleinerer Jahrgänge bei den zukünftigen 6. Klassen ist in den nächsten beiden Jahren möglicherweise mit einem Rückgang der Klassenzahlen auf der Oberstufe zu rechnen.

Leistung

Die Schülerinnen und Schüler werden optimal auf das Berufsleben oder auf weiterführende Schulen vorbereitet. Entsprechend den Neigungen und Bedürfnissen werden verschiedene Wahlpflichtfächer angeboten. Per Stichtag Ende Mai treten deutlich über 90 % aller Abgängerinnen und Abgänger der Oberstufe in eine Anschlusslösung über (Berufslehre, weiterführende Schulen, Brückenangebote, Fremdsprachenaufenthalte, Praktika). Die finanziellen Aufwendungen für die Kleinklassen der Oberstufe sind in der Aufgabe 2050 "Fördernde Massnahmen" enthalten.

Der Kanton gibt auf der Realschulstufe Klassengrössen von 16 - 24 und auf der Sekundarschulstufe von 20 - 24 vor. Für die Kleinklasse gilt die Richtzahl 10 - 15 Schülerinnen und Schüler.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Realschüler	Anzahl	184	190	193		
Kleinklassenschüler	Anzahl	23	25	20		
Sekundarschüler	Anzahl	193	200	189		
Realklassen	Anzahl	10	10	11		
Kleinklassen	Anzahl	2	2	2		
Sekundarklassen	Anzahl	10	11	9		
Realklassen	ø Klassengrösse	18.4	18.2	17.5		
Sekundarklassen	ø Klassengrösse	19.3	18.2	18.9		

Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Oberstufe auf die verschiedenen Anschlusslösungen (Berufslehre, weiterführende Schulen) vorbereitet. Ein beachtlicher Teil von Schülerinnen und Schülern wechselt bereits nach der 2. Sekundarklasse ins Gymnasium, was die am Ende der 3. Oberstufe erhobene Quote "Wechsel in weiterführende Schulen" jeweils etwas verfälscht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht	nicht erhoben	< 5	2		erreicht
Übertritt in eine Berufslehre/Anlehre	(%)	80.0	75-80	82.9		erreicht
in weiterführende Schulen	(%)	3.1	8	4.5		teilweise erreicht
in Brückenangebote oder andere Lösung	(%)	7.7	8	10.4		teilweise erreicht
ohne Lösung (per Ende Mai)	(%)	9.2	< 5	2.2		erreicht

Mittelbedarf

Die Mehraufwendungen bei den Sachkosten resultieren aus der Verbuchung für Pensen von Lehrpersonen mit einer Hauptanstellung bei der PHSG im (Sachkosten-) Konto "Dienstleistungen von Dritten". Unter dem budgetierten Wert liegen die Rückerstattungen (Schulgelder für Schülerinnen und Schüler aus Andwil-Arnegg).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	5'539'744	5'586'200	5'643'227	57'027	1%
Sachkosten	31	344'465	288'180	345'975	57'795	20%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	168'889	168'000	180'621	12'621	8%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	1'438'996	1'608'200	1'525'027	-83'173	-5%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**4'276'324**	**4'098'180**	**4'283'554**	185'374	5%

Aufgabenumschreibung

Fördernde Massnahmen sind im Volksschulgesetz (Art. 6) verpflichtend festgelegt und dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Bereich von Schulschwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen oder besonderer Begabung. Spezifische Angebote bestehen in den Bereichen Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung. Kinder mit Schwierigkeiten im Lern- und Leistungsbereich, die dem Regellehrplan nicht zu folgen vermögen, werden ab der Mittelstufe in Kleinklassen unterrichtet. Schulische Heilpädagoginnen fördern entsprechende Kinder in den Stammklassen im Kindergarten und auf der Unterstufe.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Überprüfung und Neuregelung der Fördernden Massnahmen (Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung) wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Mit den eingeleiteten Massnahmen konnten die personellen und finanziellen Aufwendungen in diesem Bereich reduziert und damit die Entlastungsmassnahme des Stadtparlaments erfolgreich umgesetzt werden.
Mit der Reduktion von 3 auf 2 Lektionen in der 1. Primarklasse konnten die Anpassungen der Pensen mit dem neuen Berufsauftrag der Schulischen Heilpädagoginnen kostenneutral aufgefangen werden.
Gut etabliert hat sich die Einrichtung der beiden Deutsch-Integrationsklassen im Schulhaus Lindenberg. Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler stammen aus benachbarten Schulgemeinden. Diese tragen auch rund ein Drittel an die Personalkosten bei.
Im Schuljahr 2015/2016 musste die dritte ESJ-Abteilung infolge hoch bleibender Schülerzahlen entgegen der Planung weitergeführt werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Mit dem auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 in Kraft getretenen Sonderpädagogik-Konzept verfügen Schulen, Institutionen und Dienste über eine zukunftsorientierte Grundlage für die künftige Ausgestaltung der sonderpädagogischen Massnahmen. Die Einführung und Umsetzung erfolgen rollend. Auf der Grundlage des neuen Sonderpädagogik-Konzeptes sind die lokalen Förderkonzepte zu überarbeiten und anzupassen.
Die Überprüfung der Sonderschüler resp. deren allfällige Rückführung in die Volksschule erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst alljährlich im Frühling.

Leistung

Alle Kinder mit Bedarf werden gemäss nachstehendem Leistungsumfang ihren Bedürfnissen entsprechend gezielt therapiert oder gefördert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Kinder mit Logopädie-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen	73	60	72		
Kinder mit Legasthenie-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen	44	50	53		
Kinder mit Psychomotorik-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen	19	20	21		
Kinder mit Deutsch für Fremdsprachige	Anzahl Kinder	130	120	137		
Begabtenförderung	Anzahl Wochen- Lektionen	30	30	30		
Kleinklassen-Schüler	Anzahl Kinder (MS u. OS)	45	45	44		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Erfolgreicher Therapieabschluss	(%)	92	> 90	97		erreicht
Rückschulung aus Kleinklassen in Regelklassen	Anzahl Kinder	2	2	2		erreicht
Jährliche Übertritte aus Kleinklasse in eine Berufs- oder Attestausbildung	(%)	55	> 90	85		erreicht

Wirkung

Die therapeutischen Massnahmen in Logopädie, Legasthenie, Dyskalkulie und Psychomotorik sowie der Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder sind in rund 90 % erfolgreich.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Eltern-Rück-meldungen zum Unterricht in den FöMa	nicht erhoben	< 5	0		erreicht

Mittelbedarf

Die budgetierten Personal- und Sachkosten konnten insgesamt recht zielgenau erreicht werden. Die höheren Rückerstattungen wiederspiegeln die Kostenbeiträge von benachbarten Schulträgern für Schüler im Integrationskurs. Nicht mehr enthalten sind die per Ende 2014 letztmals geleisteten Bundesbeiträge für pädagogisch-therapeutische Massnahmen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	3'268'822	3'209'150	3'211'221	2'071	0%
Sachkosten	31	54'291	69'200	68'553	-647	-1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	165'299	170'100	168'932	-1'168	-1%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	48'262	40'800	50'046	9'246	23%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	152'390	121'300	172'706	51'406	42%
Beiträge für eigene Rechnung	46	67'813	0	0	0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**3'219'947**	**3'286'350**	**3'225'954**	-60'396	-2%

Schulische Zusatzangebote 2060

Aufgabenumschreibung

Gesetzlich vorgeschriebene (Mittagstisch, Schulbustransport) und freiwillige Angebote (Besondere Unterrichtswochen/Veranstaltungen, Schulreisen, Klassenlager, Sportwochen) ergänzen das klassische Schulprogramm. Im Rahmen der obligatorischen Blockzeiten leistet die Schule einen zusätzlichen Betreuungsauftrag.

Zielerreichung

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die umfangreichen und breit abgestützten Vorbereitungs- und Abklärungsarbeiten für die Schaffung von Tagesstrukturen konnten weitgehend abgeschlossen werden.
Im 2015 hat die Nachfrage - insbesondere für die beiden Mittagstische im Schulhaus Othmar und Haldenbüel - markant zugenommen. Die Anzahl der abgegebenen Mittagessen stieg um gut 40% von 3568 (im 2014) auf 4986 (im 2015).
Ebenfalls sehr gut frequentiert waren die Wintersportlager, die wiederum von rund 75% aller Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 und der Oberstufe (Total 508 Teilnehmende) besucht wurden. Zudem führten 7 Klassen der Mittelstufe 2 und 5 Klassen der 2. Oberstufe ein Klassenlager durch.
Insgesamt mussten 27 Schüler aus den Kindergärten und der Unterstufe mit dem Schulbus transportiert werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im Frühjahr 2016 eröffnet die Schule einen weiteren Mittagstisch im Schulhaus Büel.
Das im 2015/2016 erarbeitet Konzept für das Projekt "Tagesstrukturen" wird dem Parlament in einer separaten Vorlage mit Bericht und Antrag unterbreitet (voraussichtlich September 2016).

Leistung

Ab der 5. Primarklasse werden während der obligatorischen Sportwoche Winterlager angeboten. Daheimbleibende und die Kinder der Unter- und Mittelstufe können Programme Zuhause oder Projekttage in Anspruch nehmen. Viele Schulhäuser führen besondere Unterrichts- oder Projekttage durch. Auch innerhalb der meisten Klassen finden jährlich zusätzlich spezielle Tage und Programme statt. Schülerinnen und Schüler mit unzumutbarem Schulweg (Länge, Gefahr) werden im Kindergarten und in der Unterstufe mit dem Schulbus transportiert. Weitere Leistungen ergeben sich aus den gesetzlich vorgeschriebenen Angeboten gemäss Aufgabenumschreibung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Nutzung Mittagstisch	Anzahl Mahlzeiten	3'568	4'000	4'986		
Nutzung Schulbus	Anzahl Kinder	28	22	25		
Sportwoche (Skilager)	Anzahl Teilnehmer	485	520	508		
Klassenlager	Anzahl Teilnehmer	263	300	263		

Mittelbedarf

Die deutliche Abweichung bei den Personalkosten resultierten aus den stark gestiegenen Teilnehmerzahlen der beiden Mittagstische, wobei parallel dazu auch die Ressourcen für die Betreuung erweitert werden mussten.
In der Position "Eigene Beiträge" waren ursprünglich CHF 100'000 für Konzeption und Projektierung "Tagesstrukturen" eingeplant. Das Projekt wurde terminlich zurückgestellt (Parlamentsvorlage im 2016). Ebenfalls unter dem budgetierten Betrag blieb die Entschädigung für Dienstleistungen der Stadtbibliothek. Schliesslich fielen in der Position "Beiträge für eigene Rechnung" die Beiträge für Jugend + Sport Veranstaltungen (Wintersportlager) deutlich höher aus, da die ehemals angekündigte Reduktion der Beiträge nicht umgesetzt wurde.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	34'502	30'700	62'885	32'185	105%
Sachkosten	31	829'332	828'500	858'804	30'304	4%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	29'583	151'220	29'670	-121'550	-80%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	170'155	164'400	188'290	23'890	15%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	15'146	12'000	23'117	11'117	93%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**708'116**	**834'020**	**739'952**	-94'068	-11%

Schulgesundheit 2100

Aufgabenumschreibung

Der Schulärztliche Dienst befasst sich mit der Erhaltung und Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Er dient der Früherkennung von Gesundheitsstörungen und bietet Eltern, Schülern und Behörden ärztliche Beratung in Fragen der Gesundheitserziehung. Die Schulzahnpflege erfüllt Aufgaben im Bereich der Prävention, der Früherkennung und Behandlung allfälliger Zahnschäden. Die Schule stellt Organisation, Durchführung und Überwachung des schulärztlichen sowie des schulzahnärztlichen Dienstes im Rahmen der kantonalen Vorschriften sicher.

Zielerreichung

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Insgesamt arbeitet die Schule der Stadt Gossau mit sechs Schulärzten und neun Schulzahnärzten zusammen. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist ein positives Vertrauensverhältnis entstanden und die geplanten Massnahmen im Rahmen der obligatorischen schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen können effizient durchgeführt werden. Die Koordination zwischen Schülern/Eltern, Schule und Schulärzten sowie Schulzahnärzten hat sich gut eingespielt.
Das langjährige Angebot "gesunder Znüni" - mit Früchten aus der Region sowie Angeboten der örtlichen Bäckereien - erfreut sich nach wie vor hoher Beliebtheit.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Bei den gesetzlich vorgeschriebenen schulärztlichen und schulzahnärztliche Untersuchungen sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Bei allen Schülerinnen und Schülern des 2. Kindergartens und der 5. Primarklasse sowie der 2. Oberstufe findet ein schul- und augenärztlicher Untersuch statt. Die zahnärztlichen Untersuche werden ab der 2. Primarklasse jährlich bis zum Austritt aus der Volksschule durchgeführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Ärztliche Untersuchung	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2, inkl. KK)	383	440	408		
Zahnärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (vom KG2 - OS3, inkl. KK)	1'341	1'440	1'415		
Augenärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2, inkl. KK)	428	440	408		

Schulgesundheit 2100

Wirkung

Die Schulärztlichen Dienste ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern in der Volksschule den Zugang zur Früherkennung von Störungen der körperlichen und seelischen Gesundheit und zu den empfohlenen Schutzimpfungen. Rund 85 % der Schülerinnen und Schüler nutzen das kostenlose schulärztliche Angebot, 15 % wählen einen Privatarzt.

Mittelbedarf

Die Minderausgaben bei den Personalkosten von rund CHF 20'000 basieren auf einer verspäteten Rechnungsstellung, so dass die Kosten nicht mehr im 2015 abgerechnet werden konnten. Die höheren Sachkosten sind auf die vermehrte Nutzung des Angebotes "gesunder Znüni "zurückzuführen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	68'171	86'000	61'288	-24'712	-29%
Sachkosten	31	17'723	18'500	27'066	8'566	46%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	6'337	6'000	5'438	-562	-9%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	6'045	5'000	8'157	3'157	63%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**86'186**	**105'500**	**85'635**	-19'865	-19%

Aufgabenumschreibung

Die Stadt Gossau betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik mit dem Ziel, Sport und Bewegung in Gossau zu fördern und den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen. Die Fachstelle Sport ist Ansprechpartnerin und Koordinationsstelle für Sportfragen, vorab für Jugend- und Vereinssport. Sie unterstützt durch ihre Tätigkeit das Schaffen möglichst guter Voraussetzungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Ausübung des Sports.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die zentrale Ansprechstelle "Fachstelle Sport" wurde wiederum intensiv genutzt, speziell in der Koordination zwischen IG Sport, Vereinen und Schule. Weiter wirkte die Fachstelle Sport als Nutzervertreterin in verschiedenen Projekten und im Bearbeitungsgremium Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau mit. Durch die Begleitung und Unterstützung von weiteren Projekten und Events wie die Umsetzung Street Work-out, Organisation Eröffnungsfeier Sporthalle Buechenwald, OK Kant. Verwaltungsturnier, Konzeption Tennis 2020 und OK 1. Laufcup wurden Infrastrukturen und Angebote für Bewegung und Sport optimiert und gefördert. Ende 2015 waren elf Sportvereine mit dem Label "Sport-verein-t" zertifiziert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die übergreifende Koordination zwischen Stadt und Vereinen sowie die notwendigen Impulse im Bereich Bewegung und Sport bleiben anspruchsvoll. Mit der weiteren Vernetzung und Koordination der verschiedenen Sportanbieter sollen die Angebote für alle Ansprechgruppen in Gossau attraktiv und interessant bleiben und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für die vielen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre verbessert werden.
Im 2016 nimmt Gossau zum zweiten Mal am nationalen Programm Schweiz-bewegt teil und misst sich im freundschaftlichen Gemeindeduell mit Herisau.

Leistung

Sportvereine mit Jugendarbeit und sportliche Anlässe werden materiell, finanziell und ideell unterstützt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Budget Freiwilligensport der Stadt Gossau anhand Gesuche	CHF	104'177	120'000	119'820		

Die Koordination der Sportvereine unter dem Dach der IG Sport führt zu einer idealen Information der Bevölkerung über das Vereinsangebot und soll zu einer guten Mitgliederentwicklung beitragen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Viele Vereine bieten eine Jugendabteilung an	Anzahl Vereine mit Jugendabteilung	22	22	21		erreicht
Vielfältiges Sportvereinsangebot	Anzahl Sportvereine	31	30	31		erreicht

Wirkung

Die frühe Mitgliedschaft von Schülerinnen und Schülern in Vereinen schafft gute Voraussetzungen, dass diese später als Jugendliche und Erwachsene weiterhin am Vereinsleben teilnehmen.
Vereine übernehmen viele Aufgaben "neben dem Spielfeld", welche vorwiegend den Mitgliedern, aber auch der Gesellschaft und der Stadt Gossau zugute kommen. Erzieherische, soziale und integrative Aspekte helfen Charakter und Persönlichkeit zu prägen und fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
90% der Schülerinnen und Schüler in sportlichen und kulturellen Vereinen	(%)	83	> 90	86		teilweise erreicht
Möglichst viele Gossauerinnen / Gossauer gehören einem Verein an	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	4'278	4'200	4'300		erreicht

Mittelbedarf

Die Minderaufwendungen in der Position "Eigene Beiträge" resultieren wegen der Verschiebung des für 2015 geplanten Gemeindeduells mit Herisau auf das Jahr 2016.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	79'023	80'000	73'186	-6'814	-9%
Sachkosten	31	3'633	7'500	5'800	-1'700	-23%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	129'036	149'040	129'781	-19'259	-13%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**211'692**	**236'540**	**208'767**	-27'773	-12%

Aufgabenumschreibung

Es werden Beiträge an andere Schulträger ausgerichtet für den Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern, die nicht die Schule Gossau besuchen. Die Kinder der Primarschulstufe aus Arnegg besuchen den Unterricht der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Jährlich werden rund 30 Mädchen in die Mädchensekundarschule und einzelne Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium Friedberg aufgenommen. Einige wenige Schülerinnen und Schüler besuchen eine Talentschule. Bei Bedarf werden Kinder und Jugendliche speziellen Sonderschulen zugewiesen. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich ebenfalls an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Schule Gossau.

Zielerreichung

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Seit 2015 trägt neu der Kanton die Schulgelder für Sonderschüler, welche die Schulzeit vollendet haben. Zusammen mit zwei Rückführungen aus Sonderschulen hat dies zu einer spürbaren Reduktion der Anzahl Sonderschüler geführt. Ebenfalls seit 2015 übernimmt der Schulträger jedoch zusätzlich die Kosten für die Heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten. Für die Schule der Stadt Gossau macht dies jährlich rund CHF 70'000 aus.
Erfreulicherweise ist die Anzahl der Musikschüler erstmals seit fünf Jahren wieder leicht gestiegen. Deutlich tiefer als im langjährigen Durchschnitt liegt hingegen die Anzahl Schüler, die direkt von der Primarstufe ins Untergymnasium Friedberg wechselten. Ebenfalls eher rückläufig ist die Zahl der Schüler in Talentschulen.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Schulgelder für Schülerinnen und Schüler in externen Schulen (Maitlisek, Talentschulen, Unter-Gymnasium Friedberg und St.Gallen sowie Sonderschulen) sind sehr schwer zu budgetieren, da die konkreten Übertritte oder Zuweisungen jeweils erst im laufenden Rechnungsjahr erfolgen.
Auf Beginn Schuljahr 2016/2017 werden die Schulgeldbeiträge an die Kath. Mädchensekundarschule um CHF 1'500 auf neu CHF 17'000 erhöht.
Die Rückführung von Schülerinnen und Schüler aus Sonderschulen wird in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) regelmässig überprüft.
Für sport-talentierte Oberstufenschülerinnen und -schüler werden vermehrt auch individuelle Lösungen gesucht, um die gleichzeitige schulische und sportliche Förderung in der Schule der Stadt Gossau zu ermöglichen.

Leistung

Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg stellt der Stadt Gossau den Finanzbedarf für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortskreis Arnegg anteilmässig in Rechnung. Für Schülerinnen und Schüler, die die Mädchensekundarschule, das Untergymnasium Friedberg, eine Talentschule oder eine Sonderschule besuchen, werden vertraglich vereinbarte Schulgelder entrichtet. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich an der Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Wohnadresse Gossau. Die Schulgelder und Beiträge werden den Schulträgern fristgerecht überwiesen.

Die Schulgelder von Oberstufenschülerinnen und -schülern aus Andwil und Arnegg sind als Ertrag in der Aufgabe 2040 "Oberstufe" verbucht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Gymnasium Friedberg	Anzahl Schüler	25	25	20		
Kath. Mädchensekundarschule	Anzahl Schüler	89	90	83		
Musikschule Fürstenland	Anzahl Schüler	304	320	324		
Schulgemeinde Andwil-Arnegg	Anzahl Schüler	253	240	242		
Sonderschulen	Anzahl Schüler	58	58	48		
Talentschulen	Anzahl Schüler	8	10	8		

Mittelbedarf

In der Position "Anteile & Beiträge ist der Finanzbedarf der Schulgemeinde Andwil-Arnegg für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortskreis Arnegg abgebildet. Diese Kosten liegen rund CHF 200'000 unter Budget.
Die vom Parlament beschlossene Reduktion des Standortbeitrages für Schülerinnen und Schüler im Obergymnasium Friedberg hatte eine Minderausgabe in der Position "Eigene Beiträge" zur Folge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30				0	
Sachkosten	31				0	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34	3'873'000	4'090'200	3'892'387	-197'813	-5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	5'054'088	4'970'350	4'590'533	-379'817	-8%
Eigene Beiträge	36	257'000	287'000	229'500	-57'500	-20%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	21'787	0	0	0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**9'162'301**	**9'347'550**	**8'712'420**	-635'130	-7%

Aufgabenbereiche

Das Departement Bau Umwelt Verkehr besteht aus dem Hoch- und dem Tiefbauamt.
Das Hochbauamt ist in drei Bereiche gegliedert: Bausekretariat - sorgt für eine gesetzeskonforme und kundenfreundliche Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens. Projekte und Immobilien - plant und baut die städtischen Liegenschaften und unterhält diese. Facility Management - bewirtschaftet die ihr anvertrauten Liegenschaften (Belegungsplanung, Hausdienst, Technik, Ver- und Entsorgung).
Die vielfältigen Aufgaben des Tiefbauamtes umfassen die Planung, den Bau, den Betrieb und den Unterhalt von Parkanlagen, Wanderwegen, Strassen, Plätzen, Abwasseranlagen, Bushaltestellen, des Friedhofs und der Gewässer.

Zielerreichung

Die gesetzten Ziele wurden in den meisten Aufgaben erfüllt.

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Mittel (Budget), der Mehrjahresplanung sowie der Bedürfnisse der Bürger wurden verschiedene Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten innerhalb des Hochbauamtes geplant oder umgesetzt. Das Facility Management rundet mit seinen Unterhaltsarbeiten die Dienstleistung rund um die städtischen Liegenschaften und Anlagen ab. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage des Stadthaushaltes wurden verschiedene Arbeiten/Projekte verschoben bzw. zurückgestellt. Gesetzesänderungen im Bereich der Gewässer führen zu erhöhten Anstrengungen in diesem Bereich.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen bei Schul- und Sportanlagen an. Die verschiedenen Projekte werden unter Berücksichtigung der Themen Tragbarkeit, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie angegangen. So wird die Schule optimierte und den neuen pädagogischen Vorgaben entsprechende Infrastrukturen erhalten. Zudem werden, nach Vorliegen des Masterplanes Sportanlagen Buechenwald und Rosenau, entsprechende Sportanlagen zur Förderung des Schul-, Breiten- und Spitzensports zur Diskussion stehen.
Auch im Bereich der übrigen Verwaltungsliegenschaften ist mittelfristig mit grösseren Investitionen zu rechnen, aufgrund eines erhöhten Raumbedarfes, neuen Sicherheitsvorschriften sowie energetisch notwendigen Anpassungen. Trotz knappen Finanzen sind die Aufgaben kostenoptimiert umzusetzen. Die Betriebstauglichkeit und Sicherheit auf sämtlichen Bauten und Anlagen sind trotz allem sicherzustellen.
Dem Littering auf dem Stadtgebiet ist entgegen zu wirken. Es sind Massnahmen für den Hochwasserschutz zu ergreifen und Gewässerräume entlang der Bäche auszuscheiden.

Leistung

Das Departement Bau Umwelt Verkehr stellt sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit baulichen Belangen (über- und unterirdisch) zur Verfügung. Bei Sachfragen rund um das Bauen wird zudem beraten und vermittelt. Fachliche und sachliche Kompetenz, gepaart mit Kundenorientiertheit und Termintreue ergeben eine hohe Professionalität, welche dem Kunden und Bürger entgegengebracht werden kann.

Mittelbedarf

Der Finanzbedarf ergibt sich aus dem Sach- und Personalaufwand der laufenden Rechnung sowie den anstehenden Investitionsprojekten.
Aufgrund des angespannten Stadthaushaltes wurden Unterhaltsarbeiten auf das Notwendigste beschränkt. Entsprechende Kosten konnten dadurch eingespart werden. Die Details sind aus den Folgeblättern ersichtlich.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	5'161'558	5'507'936	5'582'159	74'223	1%
Sachkosten	31	5'659'739	6'909'906	6'317'623	-592'283	-9%
Zinsen	32	558'363	891'000	473'484	-417'516	-47%
Abschreibungen	33	6'018'795	5'610'000	5'142'152	-467'848	-8%
Anteile & Beiträge	34	0	0	0	0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	2'418'221	2'521'100	2'110'617	-410'483	-16%
Eigene Beiträge	36	2'545'483	2'978'150	2'544'761	-433'389	-15%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	1'818'270	2'602'796	784'526	43%
Steuern	40	0	0	0	0	
Vermögenserträge	42	1'409'196	1'459'580	1'416'429	-43'151	-3%
Entgelte	43	7'087'045	7'271'410	7'627'866	356'456	5%
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	
Rückerstattungen	45	37'886	75'000	66'609	-8'391	-11%
Beiträge für eigene Rechnung	46	404'151	395'000	414'424	19'424	5%
Entnahmen aus Reserven	48	1'782'250	3'000'000	3'000'000	0	0%
Nettoaufwand		**11'641'631**	**14'035'372**	**12'248'264**	-1'787'108	-13%

Aufgabenumschreibung

Das Bausekretariat ist für folgende Aufgaben verantwortlich:
- Prüfung der Baugesuche auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- Administration und Durchführung des Baubewilligungsverfahrens
- Bearbeiten von Einsprachen und Rekursen
- Vernehmlassungen in Rekurs- oder Beschwerdeverfahren
- Abnahme von Bauten und Anlagen
- Umsetzung der Schutzverordnung des Heimat- und Denkmalschutzes
- Datenaufbereitung für Statistiken
- Bauauskünfte/Informationen zu Bauvorhaben
- Administration der Feuerungskontrolle

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Anzahl Baugesuche ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Sie liegt aber dennoch im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Eine auffallend hohe Anzahl Gesuche betreffen nach wie vor die Sanierung von Heizungsanlagen. Tendenziell ist zudem festzustellen, dass die Bearbeitung und Durchführung von Einspracheverfahren immer aufwendiger und zeitintensiver wird. Die Verdichtung nach Innen trägt das ihrige zu dieser Entwicklung bei, da Bauwillige und Nachbarn unterschiedliche Interessen in diesem Thema verfolgen.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Durch die ständige Verschärfung der Normen sowie die wachsende Komplexität der baurechtlichen Gesetzgebung steigen die Anforderungen an die Durchführung eines rechtskonformen und zugleich speditiven Bewilligungsverfahrens.
Unklar ist auch wie mit dem streitbaren Thema der inneren Verdichtung umzugehen ist, da zu diesem Thema unterschiedliche Haltungen und Interpretationen bestehen.

Leistung

Das Bausekretariat ist für die gesetzliche Beurteilung sowie Administration der durch die Baukommission bewilligten Baugesuche zuständig. Entsprechende Zwischen- und Schlusskontrollen in den Bereichen Baurecht, Sicherheit, Feuerpolizei, Zivilschutz etc. werden durchgeführt sowie Bauberatungen zu verschiedenen Themen im Vorfeld einer Baueingabe angeboten. Zudem werden verschiedene Statistiken wie z.B. die eidgenössische Bau- und Wohnbaustatistik für den Bund erstellt.
Neben den Baugesuchen von Neubauten (vom Einfamilienhaus bis zum landwirtschaftlichen Betrieb) gibt es eine Vielzahl weiterer baulicher Massnahmen, welche bewilligungspflichtig sind. Diese "übrigen Bauvorhaben" reichen vom Ersatz der Heizungsanlage bis hin zum Erhalt von geschützten Objekten. Mit über 300 eingereichten Gesuchen binden diese den grössten Anteil an personellen Ressourcen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Einfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	6	15	14		
Mehrfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	7	8	7		
Gewerbe-/Industriebauten	Anzahl Baugesuche	15	10	12		
Landw. Bauten	Anzahl Baugesuche	9	10	5		
Übrige Bauvorhaben	Anzahl Baugesuche	287	300	319		
Bauermittlungen	Anzahl Baugesuche	6	10	3		
Bearbeitungszeit in %	bis 20 Tage 21 bis 40 Tage 41 bis 60 Tage über 61 Tage	64% 15% 13% 8%		64 % 16 % 11 % 9 %		

Die Bearbeitungsdauer für vollständig eingereichte Baugesuche soll möglichst kurz gehalten werden. Gleichzeitig sind die Gesuche mit genügender Bearbeitungstiefe für die Baukommission vorzuprüfen, damit diese fundiert und innert nützlicher Frist den Entscheid treffen kann.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Behandlungsfristen nach kant. Vorgaben	Anteil eingehaltener Behandlungsfristen in %	96	90	97		erreicht
Bauabnahmen	Durchgeführte Schlussabnahmen	221	200	172		erreicht

Wirkung

Der gesetzeskonforme Vollzug der geltenden Vorschriften wird angestrebt, damit eine juristische Planungssicherheit entsteht. Deshalb sind abweichende Entscheide gegenüber der kantonalen Praxis zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Rechtsgleicher Vollzug der Bauvorschriften	Von der Stadt abweichende Entscheide des Kt.	1	1	2		erreicht

Mittelbedarf

Die Anzahl Baugesuche ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Mit der Änderung der Brandschutzvorschriften müssen seit dem 1. Januar 2015 die sanierten Heizanlagen nicht mehr durch die Gemeinde abgenommen werden. Die korrekte Ausführung liegt in der Verantwortung des Bauherrn bzw. Unternehmers.
Der Aufwand ist dennoch leicht angestiegen, da die Bauvorhaben teilweise komplexer waren und dadurch die Kontrolltätigkeit erhöht werden musste. Bei Bedarf mussten gar externe Fachberater unterstützend beigezogen werden.
Obwohl mehr Baugesuche bearbeitet wurden sind die Einnahmen dafür tiefer ausgefallen. Einerseits wurden kaum Baubewilligungen für grössere Bauvorhaben erteilt (knapp 1/3 aller Gesuche waren Heizungssanierungen) und andererseits musste ein zu hoch einbezahlter Betrag aus dem Jahr 2014 rückerstattet werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	349'452	316'786	407'868	91'082	29%
Sachkosten	31	99'415	58'000	110'041	52'041	90%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	353'753	304'500	200'188	-104'312	-34%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**95'114**	**70'286**	**317'721**	247'435	352%

Aufgabenumschreibung

Das Hochbauamt ist verantwortlich für die gesamte Gebäudeverwaltung sowie den Betrieb und die Instandhaltung des Hallen- und Freibades. Von dieser Dienstleistung profitieren Schulen, Vereine, der Spitzen- und Breitensport sowie die breite Öffentlichkeit.
Der Bereich Projekte und Immobilien deckt die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Dies beginnt bei der laufenden Instandhaltung des Gebäudes und endet beim Einkauf der notwendigen Energie und der entsprechenden Nebenkostenabrechnung. Bei den städtischen Liegenschaften werden die notwendigen Bauprozesse aktiv eingeleitet und geführt, damit die Interessen der Stadt Gossau gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter) werden. Dabei stehen Kosten, Termin und Qualität jeweils im Vordergrund.
Das Facility Management erledigt sämtliche Aufgaben (integrale Dienstleistungen und technische Prozesse) im Zusammenhang mit dem Betrieb und dem Unterhalt der städtischen Liegenschaften.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Technik des Hallenbades ist durchwegs veraltet und hat bei der Mehrheit der technischen Infrastrukturen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Um den Betrieb dennoch bis zum Bezug des neuen Hallenbades zu gewährleisten, wird ein erhöhter Unterhalt notwendig sein.
Der lange und warme Sommer widerspiegelt sich in der deutlich höheren Anzahl Badetage. Auch das Hallenbad verzeichnete einen leichten Besucheranstieg. Diese positiven Entwicklungen trugen wesentlich zum erfreulichen Ergebnis des Nettoaufwandes bei.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Das Hallenbad in Gossau ist als Schulbad konzipiert und ist somit eine wichtige Infrastruktur für die Schwimmausbildung der Kinder und Jugendlichen. Es trägt zudem zur Attraktivität und zum positiven Image der Stadt Gossau bei.
Im Rahmen der Überlegungen zum Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) wurde eine Grundsatzabstimmung zum Hallenbad und dessen Standort durchgeführt. Dieser Entscheid bildet unter anderem die Grundlagen für die Erarbeitung des Masterplanes Sportanlagen Buechenwald und Rosenau, mit einem neuen Hallenbad im Gebiet Buechenwald.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt von Hallen- und Freibad gemäss Aufgabenumschreibung sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Besucher Hallenbad	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	92'758	100'000	104'320		
Besucher Freibad (wetterabhängig)	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	28'360	50'000	68'569		

Sportanlagen: Bäder 3010

Während den Präsenzzeiten der Bademeister liegt die Aufsichtspflicht in deren Verantwortung (Ausnahme Frühschwimmen). Um die Kundenorientiertheit zu verbessern und die Sicherheit zu gewährleisten, bildet die interne und externe Weiterbildung der MitarbeiterInnen ein permanentes Schwerpunktthema.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Betriebsbereites Freibad	Anlage offen Anzahl Badetage	61	70	95		erreicht
Einhalten der Wasserhygiene Hallenbad Freibad	Anzahl beanstandete Wasserproben	0	0	0		erreicht

Wirkung

Die Zufriedenheit der Nutzer soll möglichst hoch sein bzw. die negativen Rückmeldungen möglichst gering. Unfälle oder gesundheitsgefährdende Situationen wegen baulicher oder betrieblicher Mängel sollten vermieden werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedene Benutzer Hallenbad Freibad	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0		erreicht

Mittelbedarf

Das Hallenbad weist einen hohen Unterhaltsbedarf aus. Um die Anlagen bis zum allfälligen Neubau im Gebiet Buechenwald weiterhin attraktiv zu halten und eine konstant hohe Besucherzahl zu gewährleisten, sind bauliche und technische Massnahmen für die Sicherheit, die Betriebstauglichkeit sowie die Energieeffizienz der Anlagen jährlich notwendig. Dennoch wird nur das Dringlichste umgesetzt und selbst dies laufend optimiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Diese ökonomisch sinnvolle Vorgehensweise äussert sich in den leicht tieferen Unterhaltskosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	593'140	546'622	587'601	40'979	7%
Sachkosten	31	668'509	764'824	681'216	-83'608	-11%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	13'443	23'200	8'643	-14'557	-63%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	532'117	570'400	637'963	67'563	12%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**716'089**	**717'846**	**622'211**	-95'635	-13%

Schulliegenschaften 3020

Aufgabenumschreibung

Mit den Schulanlagen und deren Infrastruktur sind für die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal der Stadt Gossau optimale Lernvoraussetzungen gemäss Vorgaben der Schule zu schaffen. Als Grundlage für den Raumbedarf dient dabei die Schulraumplanung. Benötigt werden Räumlichkeiten von Schulzimmern über Turnhallen bis hin zu Kindergärten. Der Unterhalt zur Gewährleistung des Betriebs der Gebäude wird durch das Hochbauamt wahrgenommen. Eine Vielzahl von Aufgaben gilt es zu bewältigen, um einen reibungslosen und geordneten Schulalltag auf den Anlagen zu ermöglichen.
Der Bereich Projekte und Immobilien deckt die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Dies beginnt bei der permanenten Instandhaltung des Gebäudes und endet beim Einkauf der notwendigen Energie und der entsprechenden Nebenkostenabrechnung. Bei den städtischen Liegenschaften werden die notwendigen Bauprozesse als professioneller Bauherrenvertreter aktiv eingeleitet und geführt und damit die Interessen der Stadt Gossau hinsichtlich Kosten, Termin und Qualität gewahrt.
Das Facility Management erledigt sämtliche Aufgaben (integrale Dienstleistungen und technische Prozesse) im Zusammenhang mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Schulliegenschaften.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Folgende Arbeiten wurden an den entsprechenden Anlagen abgeschlossen bzw. durchgeführt:
- Schulhaus Gallus / Ersatz des Schülermobiliars
- BfU-Massnahmen / Die Sicherheit wurde bei verschiedenen Anlagen durch die Umsetzung der Vorgaben erhöht
- Schulanlage Othmar / Erneuerung der Nasszellen und Garderoben
- Kindergarten Hofegg / Machbarkeit Erneuerung
- Erneuerung Turnhallenboden Büel

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Folgende Arbeiten stehen bei den Schulanlagen 2016 an:
- OZ Rosenau / Ausführungsplanung der Gesamterneuerung
- Schulhaus Büel / Projektplanung Erweiterung
- Schulhaus Othmar / Wettbewerb Gesamterneuerung
- Schulhaus Notker / Ersatz des Schulmobiliars

Leistung

Zu den Leistungen gehören der Unterhalt, der Betrieb und die Reinigung der Schulanlagen, Kindergärten und Turnhallen. Die Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem Hochbauamt und der Schule regelt die Leistungserbringung der Hauswarte.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Schulanlagen	Anzahl	10	10	10		
Einfach-Turnhallen bei Schulanlagen	Anzahl (ohne Fürstenlandsaal und Buechenwaldhalle)	9	9	9		
Kindergärten	Anzahl (ohne Stockwerkeigentum)	8	8	8		

Durch Kennzahlen sollen die effektiven Kosten ermittelt und eine Transparenz als Steuerungsinstrument geschaffen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich nur marginale Veränderungen in den folgenden Jahren einstellen werden.
Mit der technischen Entwicklung steigen die Anforderungen an die Ausstattung in den Klassenzimmern. Neben der individuellen Schülermöbilierung gehören heute die elektronischen Wandtafeln, Beamer etc. zur Grundausstattung.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Nettonutzfläche pro Schüler	m^2/P	16	16	22		erreicht
Ausstattungskosten pro Schulzimmer	CHF/Klassenzimmer (bei 24 Schülern)	40'000	40'000	40'000		erreicht

Wirkung

Eine hohe Zufriedenheit mit der baulichen Infrastruktur der Schulanlagen ist anzustreben. Ein optimales räumliches Umfeld wirkt sich positiv auf die pädagogischen und sozialen Aspekte des Lernens aus.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Lehrer und Schüler	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0		erreicht

Mittelbedarf

Verschiedene Schulanlagen und Kindergärten weisen einen erheblichen Unterhaltsbedarf in der Bausubstanz sowie bei den technischen Anlagen auf. Um diese suboptimale Situation nachhaltig zu verbessern, ist in Zukunft mit einem erhöhten Aufwand an den Liegenschaften zu rechnen, beziehungsweise sind diese einer Gesamterneuerung zu unterziehen. Um den laufenden Betrieb, die Sicherheit sowie die minimale Werterhaltung der Gebäude zu gewährleisten, wurden nur die notwendigsten Massnahmen eingeleitet und umgesetzt.
Der bauliche Unterhalt liegt deutlich unter dem Voranschlag. Die budgetierten Unterhaltsarbeiten werden laufend überprüft und auf die aktuellen Gegebenheiten hin optimiert. Diese Vorgehensweise macht sich in den tieferen Ausgaben bemerkbar.
Die Mitarbeiter des Hochbauamtes werden situations- und bedarfsgerecht in den verschiedenen Aufgaben eingesetzt. Dadurch kann es zu Verschiebungen innerhalb der Personalkosten in den einzelnen Aufgaben kommen. Die erhöhten Entgelte/Rückerstattungen erfolgen aus den aktivierten Eigenleistungen für die Investitionen im Schulbereich und werden somit gutgeschrieben. Vom tiefen Zinsniveau konnte profitiert werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'573'819	2'008'618	1'782'713	-225'905	-11%
Sachkosten	31	1'596'858	1'904'794	1'620'191	-284'603	-15%
Zinsen	32	542'055	800'000	445'983	-354'017	-44%
Abschreibungen	33	1'724'238	4'005'000	3'914'950	-90'050	-2%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	133'629	119'800	133'645	13'845	12%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	61'990	30'000	232'787	202'787	676%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48		2'000'000	2'000'000	0	0%
Nettoaufwand		**5'241'351**	**6'568'612**	**5'397'405**	-1'171'207	-18%

Verwaltungsliegenschaften 3030

Aufgabenumschreibung

Das Gebäudemanagement für die Verwaltungsliegenschaften der Stadt Gossau wird durch die zwei Bereiche Projekte und Immobilien (P+I) sowie das Facility Management (FM) des Hochbauamtes wahrgenommen.
Der Bereich Projekte und Immobilien ist für die kaufmännischen und baulichen Prozesse Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen verantwortlich. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes der städtischen Liegenschaften. Die dafür notwendigen Prozesse werden aktiv eingeleitet und geführt und so die Interessen der Stadt hinsichtlich Kosten, Termine und Qualität gewahrt.
Das Facility Management zeigt sich für die technischen Prozesse und die integralen Dienstleistungen innerhalb der Liegenschaften wie z.B. das Flächen- und Umzugsmanagement, Material- und Lagerbewirtschaftung, Betrieb und Unterhalt der technischen und infrastrukturellen Anlagen, Koordination und Planung der Belegungen von städtischen Bauten und Anlagen und Verrechnung der Belegungen durch Vereine und Dritte verantwortlich.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Auch private Unternehmen spüren den wirtschaftlichen Druck. Entsprechend gehen diese tendenziell zurückhaltender mit Kundenanlässen und ähnlichem um. Diese Entwicklung hat auch ihre Auswirkungen auf den Fürstenlandsaal. Es wird sich zeigen, ob diese angespannte Situation sich noch weiter negativ auf die Belegung auswirkt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Für gewisse Gebäude müssen Strategien für deren mittel- und langfristige Nutzung erarbeitet werden da verschiedene Bauteile das Ende ihres Zykluses erreicht haben. Die dafür notwendige Abklärungen sind vorzunehmen und Grundlagen zu erarbeiten.
Aus Sicherheitsgründen und um die Betriebstauglichkeit weiterhin zu gewährleisten ist der wegen der Sparmassnahmen auf die Folgejahre verschobene Unterhalt, nicht weiter aufzuschieben. So müssen im Fürstenlandsaal verschiedene Massnahmen (Brandschutz/Fluchtwege und BfU) in diesem Jahr dringend umgesetzt werden sowie im Rathaus das Flachdach des östlichen Anbaues dringend saniert werden.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher (inkl. dem Feuerwehrdepot, der Zivilschutz- und militärischen Anlagen sowie der ALST).

Den grössten Anteil am Verwaltungsvermögen bilden die Schul- und Sportanlagen. Diese werden in den Bereichen 3010, 3020 und 3060 beschrieben. Die verbleibenden Liegenschaften sind das Rathaus, der Fürstenlandsaal, die militärischen Anlagen, der Anteil am Mehrzweckgebäude Arnegg und an der Doppelturnhalle Andwil, das alte Gemeindehaus sowie die Markthalle. Das Altersheim Espel wurde zwischenzeitlich im Baurecht bis 2018 an die Sana Fürstenland AG abgegeben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Objekte (ohne Schulen)	Anzahl	13	13	12		
Zusätzliche Mietverhältnisse mit Dritten	Anzahl	3	3	3		
Parkplätze bei Verwaltungsliegenschaften	Anzahl	62	62	62		

Der Fürstenlandsaal ist relativ gut ausgelastet, wobei die Mehrzahl der nicht belegten Tage in den Sommer fallen. In diesem Zeitraum besteht nur wenig Interesse daran, Anlässe durchzuführen. Beim Fürstenlandsaal wie auch bei der Markthalle haben sich während den letzten Betriebsjahren eine Balance zwischen der Art der Belegung und den Reklamationen einzelner Gruppen eingestellt (laute Konzerte oder nächtlicher Lärm sowie Verkaufsveranstaltungen in Konkurrenz zum einheimischen Gewerbe etc.).
Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich gezeigt, dass jährlich ca. 2 % des Neubauwerts dafür investiert werden sollten. Damit kann verhindert werden, dass einzelne Gebäude auf Abbruch bewirtschaftet werden und massiv an Wert verlieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Fürstenlandsaal: Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	190	200	175		erreicht
Markthalle Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	95	100	118		erreicht
Werterhaltung der Geb.u.tech.Einrichtungen	Unterhaltskosten in % Neuwert	3	3	3		erreicht
Werterhaltung (aller Verwaltungsliegensch.)	GVA Wert Ende Jahr in Mio.	36	44	36		erreicht

Wirkung

Die Zufriedenheit der Nutzer steigert die Standortattraktivität der Stadt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedenheit der Nutzer im FL-Saal	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	2	0		erreicht
Zufriedenheit der Nutzer Markthalle	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0		erreicht

Mittelbedarf

Aufgrund der Sparmassnahmen wurden die Unterhaltsarbeiten auf das Notwendigste reduziert. Im Fürstenlandsaal musste dennoch die Verdunkelung der Oberlichter (CHF 120'000) sowie im Rathaus diverses veraltetes Mobiliar ersetzt werden. Bei der Umsetzung der budgetierten Unterhaltsarbeiten wurde laufend optimiert (zum Beispiel beim Heizungsersatz im alten Gemeindehaus) und dadurch die Sachkosten unter dem Voranschlag gehalten.
Die erhöhten Personalkosten sind auf den Wechsel der Saalwartung im Fürstenlandsaal (Doppelbesetzung während der Einarbeitungszeit) zurückzuführen. Im Weiteren sind die Personalkosten für die "externe" Reinigung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (25%-Pensum) in den Personalkosten enthalten. Diese Aufwendungen sind jedoch in der Position Entgelte wieder als höhere Einnahmen ausgewiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	589'881	509'785	606'021	96'236	19%
Sachkosten	31	447'847	621'353	536'866	-84'487	-14%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	8'717	10'000	6'801	-3'199	-32%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	504'156	543'100	474'942	-68'158	-13%
Entgelte (Rückerstattung Personal- & Sachkosten)	43	63'140	101'170	148'756	47'586	47%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**479'149**	**496'868**	**525'990**	29'122	6%

Finanzliegenschaften 3040

Aufgabenumschreibung

Das Gebäudemanagement an den Finanzliegenschaften der Stadt Gossau wird durch den Bereich Projekte und Immobilien (Liegenschaftenverwaltung) des Hochbauamtes wahrgenommen.
Dieser Bereich zeigt sich für folgende kaufmännische und bauliche Prozesse verantwortlich: Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Pacht, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes der städtischen Liegenschaften. Die dafür notwendigen Prozesse werden aktiv eingeleitet und geführt. Auf diesem Wege werden die Interessen der Stadt Gossau bestmöglichst gewahrt. Kosten, Termine und Qualität stehen dabei im Vordergrund.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die baufällige Liegenschaft Flawilerstrasse 54 wurde abgebrochen. Ebenfalls wurde das Gebäude an der St. Gallerstrasse 83 vorsorglich geräumt, da die Sicherheit für die Bewohner aufgrund des baulichen Zustandes nicht mehr gegeben war.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Verschiedene Objekte wurden aus strategischen Gründen für längerfristige Absichten (Weiterentwicklung/Stadtentwicklung von Gossau, Verkehrsprojekte) käuflich erworben. Teilweise sind dies Abbruchliegenschaften mit reinem Landwert. Bei diesen Objekten wird der Unterhalt auf möglichst tiefem Niveau gehalten.
Mit Ausnahme des Untersuchungsamtes zeigen sich die Finanzliegenschaften in einem suboptimalen Zustand. In den anstehenden Jahren sind somit Überlegungen zur Entwicklung des Portfolios der Finanzliegenschaften angezeigt und notwendig. Das Festlegen solcher Strategien kann Desinvestitionen/Investitionen auslösen oder gar zum Abbruch von Gebäuden und somit zur Umnutzung der Parzellen führen.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher.

Das Finanzvermögen besteht aus folgenden Liegenschaften:
Scheune Muelt, verschiedene Immobilien an strategischen Verkehrslagen, Untersuchungsamt, Amtshaus, Tiefgarage Rössli und diverse andere Grundstücke.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Mietobjekte (Gebäude)	Anzahl	18	18	17		
Mietverhältnisse (exkl. Parkplätze)	Anzahl	63	63	63		
Parkplätze	Anzahl	89	89	89		
Pachtland (Landwirtschaft)	m^2	510'519	518'168	510'813		
Bauland in der Industrie-, Gewerbe-Industrie und Wohn-Gewerbezone (Grundstücke ohne Bauten und Anlagen)	m^2	100'784	103'164	100'783		
Baurechtsverträge	Anzahl	12	13	12		

Finanzliegenschaften 3040

Wirkung

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich gezeigt, dass in der Vergangenheit dem permanenten Unterhalt zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Bei professionellen Verwaltungen werden dafür jährlich ca. 2% des Neubauwertes zurückgestellt oder investiert. Mit einer solchen Strategie sollte verhindert werden, dass einzelne Gebäude auf Abbruch bewirtschaftet werden müssen.
Die Stadt besitzt jedoch auch Liegenschaften, bei welchen umfangreiche Sanierungsarbeiten nicht mehr sinnvoll sind.

Die strategischen Landreserven und Käufe sollen gemäss dem raumplanerischen Richtplan eine weitere Entwicklung der Stadt mit deren Infrastrukturen für die nächsten Jahre sicherstellen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Leerstände	Anzahl Einheiten	3	5	2		erreicht

Mittelbedarf

Ein deutlich erhöhter baulicher Unterhalt und Betreuungsbedarf ist bei vielen Liegenschaften notwendig. Entsprechend widerspiegelt sich dies im Aufwand (Personal- und Sachkosten). Trotz diesen Aufwendungen wird lediglich der minimale Bedarf an Unterhaltsarbeiten ausgeführt, um mittelfristig die Gebrauchstauglichkeit zu gewährleisten. Ebenfalls im Aufwand enthalten sind diverse Gebühren, Wasser, Abwasser, Elektrizität sowie das Heizmaterial. Der Betrieb der Finanzliegenschaften muss im Gegensatz zu den Verwaltungsliegenschaften mindestens kostendeckend sein.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	38'389	75'986	112'619	36'633	48%
Sachkosten	31	170'597	210'380	228'702	18'322	9%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38		2'200	3'788	1'588	72%
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	471'968	477'080	494'944	17'864	4%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	27'333	23'140	68'143	45'003	194%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**-290'315**	**-211'654**	**-217'978**	-6'324	3%

Aufgabenumschreibung

Der Schutz der Biotope und Flachmoore sowie der Siedlungsökologie gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet. Neben der Pflege und dem Unterhalt der entsprechenden Gebiete beinhaltet dies auch die Luftreinhalteverordnung und somit die Verantwortung für die gesetzliche Feuerungskontrolle bei Heizungsanlagen. Im Weiteren sind die Hundeversäuberung sicherzustellen und die öffentlichen WC-Anlagen zu erstellen und unterhalten. Die Abfallentsorgung und die Verwertung von Glas und anderen Produkten müssen gewährleistet werden.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Im Naturschutzgebiet Espel wurden die Unterhaltsarbeiten auf Grund der angespannten Finanzlage reduziert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Der Pflegeplan des Biotops Espel und die Kontrolle der Wasserqualität sind weiterzuführen.
Die Abnahmemessungen durch akkreditierte Firmen nehmen weiter zu.
Die Sanierung der Kugelfänge der Schiessanlagen ist durchzuführen, damit die Unterstützungsbeiträge vom Bund eingefordert werden können.

Leistung

Mit einem über mehrere Jahre ausgerichteten Unterhaltskonzept sind die entsprechenden Naturschutzgebiete, Tiere und Pflanzen zu pflegen und somit für spätere Generationen zu erhalten. Diese Arbeiten sind zu kontrollieren und zu begleiten. Die WC-Anlagen werden täglich kontrolliert und wenn notwendig gereinigt, jedoch mindestens zweimal pro Woche generalgereinigt. Die Robidogs werden einmal pro Woche entleert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Durchführung Feuerungskontrolle	Anzahl	639	550	704		
Sanierungsbedürftige Anlagen im Bereich der Feuerungskontrollen	Anzahl (abhängig der Gesetzeslage)	93	150	56		
Entlang der Hauptfussgängerströme stehen öffentliche WC's zur Verfügung	Anzahl	3	3	3		
Entlang den Spazierwegen sind Robidogs vorhanden	Anzahl	106	106	109		

Die illegale Abfallentsorgung durch unsachgemässe Verbrennung in Feuerungsanlagen ist zu unterbinden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Verbrennung von Abfällen in Heizungsanlagen	Anzahl Verstösse durch Information niedrig halten	0	1	0		erreicht
Die WC-Anlagen sind jederzeit benutzbar	Anzahl Reinigungen pro Woche	2	2	2		erreicht
Die Robidogs werden je nach Frequenz mehrmals pro Woche geleert.	Anzahl der Leerungen pro Woche	1	1	1		erreicht

Wirkung

Durch Feuerungskontrollen und Beanstandungen bei Verstössen sollen die Bestimmungen der Luftreinhalteverordnung (LRV) eingehalten werden, um eine möglichst hohe Luftqualität zu erreichen. Die WC-Anlagen sind sauber und die Hundeversäuberung ist sichergestellt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Keine Verbrennung von zweckfremden Brennstoffen bei Feuerungs-anlagen (Cheminée etc.)	Informationen durch Kaminfeger	1	1	1		erreicht
WC-Anlagen sind jederzeit benutzbar	Anzahl geschützter Reklamationen	0	1	1		erreicht
Es stehen genügend Robidogs zur Verfügung	Anzahl gerechtfertigter Anregungen für neue Robidogs	0	1	1		erreicht

Mittelbedarf

Auf Grund des angespannten Stadthaushaltes wurden die Unterhaltsarbeiten im Biotop Espel auf das Notwendigste reduziert. Bei der Entsorgung von Abfällen ist der Beitrag an die Stadtwerke tiefer ausgefallen (CHF 34'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	110'471	96'768	92'104	-4'664	-5%
Sachkosten	31	50'900	103'377	77'554	-25'823	-25%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	29'632	75'000	40'731	-34'269	-46%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**191'003**	**275'145**	**210'389**	-64'756	-24%

Sportanlagen: Hallen und Plätze 3060

Aufgabenumschreibung

Für die Bereitstellung von Infrastrukturen, welche jeweils den Schulen und Vereinen zur sportlichen Betätigung zur Verfügung gestellt werden (Hallen, Plätze, Garderoben etc.), ist das Hochbauamt zuständig.
Der Bereich Projekte und Immobilien deckt dabei die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Das Spektrum reicht somit von der permanenten Gewährleistung des Betriebes und der Sicherheit der Anlage bis hin zur Verrechnung der Mietzinsen und Nebenkosten. Bei Neu- oder Umbauten werden die Prozesse entsprechend aktiv geführt und damit die Interessen der Stadt Gossau wahrgenommen (professioneller Bauherrenvertreter).
Das Facility Management nimmt sich sämtlicher Aufgaben im Bereich der Dienstleistungen und technischen Prozesse an. Zu ihnen gehören die Pflege und Reinigung der Innen- und Aussenanlagen, die Bereitstellung von notwendigem Material sowie die Koordination, Planung und Verrechnung der Belegungen durch die Schulen und Vereine.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Sporthalle Buechenwald wurde etappenweise den Nutzern wieder zugänglich gemacht. Die Halle konnte somit bereits ab Januar 2015 wieder in Betrieb genommen werden. Die Bauarbeiten wurden schlussendlich im Frühjahr 2015 abgeschlossen. Ergänzt wurde das Sportangebot im Buechenwald zudem mit einer Street Workout Anlage.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die hohe Bedeutung des Sports bezüglich Gesundheitsprävention, Integration sowie Bildung ist unbestritten. Sport und Bewegung sind heute ein zentraler Bestandteil der Freizeit- und Unterhaltungskultur in unserer Gesellschaft und somit allgegenwärtig.
Zwischen dem Sport, dem Bewegungsverhalten der Bevölkerung und dem Angebot an Sportinfrastrukturen besteht eine entsprechende Wechselwirkung. Die Sportler schaffen einerseits die Nachfrage nach Sportstätten, während andererseits erst ein Angebot an solchen das Sporttreiben erst möglich macht. Sportanlagen sind somit eine wesentliche Voraussetzung und Anreiz um Sport ausüben zu können. Dies gilt sowohl für die Freizeitaktivitäten, den Schul- und Breitensport als auch für den leistungsorientierten und wettkampfmässigen Betrieb.
Der Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau soll dabei die Rahmenbedingungen für die künftigen Sportanlagen in diesen Gebieten vorgeben.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Sporthallen und -plätze sicher (Sportanlagen Buechenwald).
Die hohe Belegung von Breiten- und Spitzensport auf den Anlagen machen den Unterhalt derselben immer zeitintensiver und anspruchsvoller. Hinzu kommen immer höhere Erwartungen an die damit verbundenen Dienstleistungen und an die Sicherheit. Dabei zeigt sich, dass unsorgfältiger und unsachgemässer Umgang mit den Infrastrukturen und dem Material sowie Littering ein Dauerthema sind.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Reinigungsflächen innen	m^2	3'900	3'900	4'000		
Rasenflächen Aussenplätze	m^2	52'200	52'200	52'200		
Hartplätze	m^2	3'250	3'250	3'250		

Sportanlagen: Hallen und Plätze 3060

Wirkung

Attraktive Infrastrukturen gepaart mit innovativen Vereinen ermöglichen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Anspruchsgruppen. Um diese weiterhin attraktiv zu halten, sind entsprechende Erneuerungskonzepte auszuarbeiten.
Unfälle wegen baulicher oder betrieblicher Mängel sind zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedene Anlagenbenützer	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0		erreicht

Mittelbedarf

Um den laufenden Betrieb, die Sicherheit sowie die Werterhaltung der Sportanlagen zu gewährleisten, aber dennoch Kosten einzusparen, wurden nur die notwendigsten Massnahmen eingeleitet und umgesetzt.
Wo hingegen die effektiven Kosten des technischen wie auch des infrastrukturellen Unterhalts (u.a. Reinigung) der erneuerten Sporthalle Buechenwald liegen, werden uns die nächsten zwei Betriebsjahre zeigen. Die höheren Personalkosten ergeben sich aus den aktivierten Eigenleistungen aus dem Projekt der Sporthallenerneuerung Buechenwald. Auf der Gegenseite sind diese Eigenleistungen in der Position Entgelte als Mehreinnahmen ausgewiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	370'766	377'403	491'899	114'496	30%
Sachkosten	31	339'294	535'007	465'020	-69'987	-13%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	236'747	251'500	354'124	102'624	41%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	37'886	75'000	66'609	-8'391	-11%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**435'427**	**585'910**	**536'186**	-49'724	-8%

Parkanlagen 3100

Aufgabenumschreibung

Die Spielplätze werden sicher gestaltet und unterhalten. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollen überprüft. Die Parkanlagen sind sauber und entsprechend zu pflegen. Die Wanderwege werden baulich und betrieblich in einem guten Zustand erhalten. Bei den Parkanlagen und an Spazier- und Wanderwegen sind die Ruhebänke und Abfalleimer zu unterhalten. Die vorhandenen Feuerstellen werden sauber gehalten.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Verschiedene Unfälle in der Schweiz auf Spielplätzen im Jahr 2014 haben gezeigt, wie schnell es zu Haftungsfällen kommen kann, wenn die Spielplätze nicht regelmässig kontrolliert und unterhalten werden. Trotz den Sparmassnahmen der Stadt Gossau müssen die bestehenden Anlagen unterhalten und defekte Spielgeräte ersetzt werden. Littering und Vandalismus haben auch dieses Jahr zu grösseren Aufwendungen bei der Reinigung der Anlagen und Entsorgung von Abfällen geführt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Der bauliche und betriebliche Unterhalt der Parkanlagen und Wanderwege muss sichergestellt werden. Die Sicherheit auf den Spielplätzen muss durch regelmässige Kontrollen gewährleistet werden, damit es nicht zu Haftungsfällen kommt. Weiterhin wird auf die Zusammenarbeit mit der Securitas/Polizei und der Stelle für Jugendarbeit gesetzt, damit das Littering eingedämmt werden kann.

Leistung

Erstellung und Betrieb von Parkanlagen, Spielplätzen und Wanderwegen. Dazu gehören regelmässige Sicherheitskontrollen, die Reinigung der Anlagen und Leerung der Abfalleimer. Zudem werden die Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt.

Damit ein angenehmes und sicheres Umfeld geschaffen werden kann, sind regelmässige Sicherheitskontrollen durchzuführen. Die Spielplätze, Wege und Anlagen werden regelmässig gewartet und gereinigt. Die Sitzbänke werden durch den Unterhaltsdienst gepflegt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Reinigung, Instandhaltung der Wanderwege	Laufmeter (m)	107'748	107'560	107'748		
Sicherstellung der Sauberkeit der Parkanlagen	Fläche (m^2)	5'590	5'590	5'590		
Unterhalt und Kontrollen Spielplätze	Fläche (m^2)	4'000	4'000	4'000		
Leerung Abfalleimer	Anzahl Abfalleimer	239	236	248		
Unterhalt Sitzbänke	Anzahl Sitzbänke	275	273	276		

Die Parkanlagen und Spielplätze sind sauber und sicher. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollgänge und sofortige Mängelbehebung gewährleistet.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
saubere Parkanlagen und Spielplätze	Reinigungstouren durchgeführt pro Woche	2	2	2		erreicht
Einhaltung bfu-Richtlinien	Sicherheitskontrollen pro Woche	1	1	1		erreicht

Wirkung

Die Benutzer der Parkanlagen, Spielplätze sowie der Wanderwege können sich an sauberen und sicheren Anlagen erfreuen. Die Anlagen und Wanderwege werden gerne genutzt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
sichere Spielplätze	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine	keine	keine		erreicht
saubere Erscheinung Parkanlagen und Spielplätze	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	1		erreicht

Mittelbedarf

Damit die Sicherheit auf den Spielplätzen gewährleistet werden kann, sind regelmässige Kontrollgänge notwendig. Durch Littering und Vandalismus ist der Aufwand für die Reinigung und Instandhaltung der Spielplätze, Parkanlagen und Wanderwege durch den Unterhaltsdienst wiederum angestiegen. Der höhere Aufwand schlägt sich auch in den zusätzlichen Personalkosten nieder. Diese werden als interne Verrechnung der Aufgabe belastet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	128'132	124'694	188'640	63'946	51%
Sachkosten	31	70'585	75'943	88'701	12'758	17%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	550	600	550	-50	-8%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	6'010	4'000	5'340	1'340	34%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**193'257**	**197'237**	**272'551**	75'314	38%

Strassen und Plätze 3110

Aufgabenumschreibung

Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs, Wege und Plätze) sind Infrastrukturanlagen für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug. Das Tiefbauamt erhält sie in ihrem Wert und gewährleistet ihren sicheren Gebrauch durch angemessene Unterhaltsmassnahmen, Erneuerungen und Neubauten.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	nicht erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs erfolgt durch einen Polizeiassistenten. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung der Stadtpolizei und durch die Regelmässigkeit der Kontrollen zu einer Verbesserung der Parkdisziplin. Einige geplante Bauprojekte wurden im Berichtsjahr nicht realisiert. Somit mussten die entsprechenden Erschliessungen nicht erstellt werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Es stehen verschiedene grössere private Überbauungen an, deren Erschliessung durch die Stadt sichergestellt werden muss. Für die Bauprojekte sind längere Planungsphasen vorzusehen, damit die Einsprachenbehandlung berücksichtigt werden können. Verbesserungen bei den Langsamverkehrsnetzten sind ein Schwerpunkt des Aggloprogramms St. Gallen/Arbon-Rorschach der 2. Generation. Die vorgesehenen Massnahmen müssen in der Periode 2015 bis 2018 umgesetzt werden. Der hindernisfreie Verkehrsraum (behindertengerechtes Bauen) muss bei allen Projekten berücksichtigt werden.

Leistung

Es werden neue Strassen, Trottoirs, Wege und Parkplätze erstellt und bestehende Anlagen unterhalten und gegebenenfalls erneuert. Die Verkehrsflächen werden gereinigt und die dazugehörenden Entwässerungsleitungen gespült. Ebenfalls sind die Hecken und Rabatten mit den Bepflanzungen zu pflegen, zu giessen und zu schneiden. Die Strassenmarkierungen müssen periodisch aufgefrischt und die Signalisationsschilder je nach Alterung ausgetauscht werden. Für die Verkehrssicherheit ist ein optimaler Winterdienst zu leisten. Bei Dunkelheit ist eine ausreichende Beleuchtung der Verkehrsflächen zu gewährleisten. Für Motorfahrzeuge, Motorräder, Mofas und Fahrräder sind geeignete Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Damit dem Litteringproblem auf öffentlichem Grund begegnet werden kann, sind immer intensivere und zusätzliche Reinigungstouren notwendig.

Die Sicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen wird durch einen nachhaltigen Strassenunterhalt und durch das Eliminieren von Gefahrenstellen erreicht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Unterhalt Verkehrsflächen	Fläche (m^2)	791'411	790'329	792'881		
Reinigung Strassen	Laufmeter (m)	165'326	165'324	165'442		
Reinigung Trottoirs	Laufmeter (m)	34'972	34'972	34'972		
Unterhalt Parkplatzflächen	Fläche (m^2)	7'370	7'370	7'370		
Unterhalt Strassenlampen	Anzahl	1'892	1'886	1'890		
Winterdiensteinsätze	Anzahl	16	75	29		
Velo-/Mofa-/Motorrad-parkplätze	Anzahl	1'095	1'097	1'095		

Strassen und Plätze 3110

Die öffentlichen Verkehrsflächen erweisen sich als sichere und saubere Anlagen. Somit sollen keine Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt der Anlagen entstehen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Reinigung öffentliche kommunale Verkehrsflächen	Reinigung gemäss Unterhaltsplanung in %	100	100	100		erreicht
stark frequentierte Strassen (Buslinien) sind vom Schnee befreit	geräumt drei Stunden nach Beginn des Schneefalls (tagsüber) in %	100	100	100		erreicht

Wirkung

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und sauber.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
saubere kommunale Verkehrsflächen	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	2		erreicht
sichere und befahrbare kommunale Verkehrsflächen	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine	keine	keine		erreicht

Mittelbedarf

Vermehrtes Littering bei den Parkanlagen (3100) und beim öffentlichen Verkehr (3120) sowie eine steigende Zahl an Bestattungen (3140) haben die Personalressourcen zulasten der Aufgabe 3110 absorbiert, was zu einer entsprechenden Reduktion des Personalaufwands führte. Für den Winterdienst mussten zusätzlich CHF 36'000 aufgewendet werden. Ein Mehrertrag darf bei den Parkplatzgebühren in der Höhe von CHF 32'000 verzeichnet werden. Durch den Einsatz eines zusätzlichen Kontrollorgans stieg auch der Ertrag aus Bussen an (CHF 57'000). Die Kosten für die öffentliche Beleuchtung werden in dieser Aufgabe abgerechnet (CHF 157'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	740'831	809'919	569'502	-240'417	-30%
Sachkosten	31	1'162'367	1'401'760	1'410'806	9'046	1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33		1'000'000	1'000'000	0	0%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	313'734	198'300	177'272	-21'028	-11%
Eigene Beiträge	36	37'075	112'250	95'449	-16'801	-15%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	286'000	272'400	304'255	31'855	12%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	243'884	189'000	240'760	51'760	27%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	404'151	395'000	414'424	19'424	5%
Entnahmen aus Reserven	48		1'000'000	1'000'000	0	0%
Nettoaufwand		**1'319'972**	**1'665'829**	**1'293'590**	-372'239	-22%

Öffentlicher Verkehr 3120

Aufgabenumschreibung

Die Stadt Gossau unterstützt und fördert den öffentlichen Verkehr (öV). Mit den verschiedenen Anbietern sind Massnahmen zu treffen, damit ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann. Durch Unterhalt und Instandhaltung der Businfrastrukturen, wie Haltestellen und Wartekabinen leistet die Stadt einen Beitrag an die Infrastruktur des öV.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Projekt Bushof Gossau wurde weiterentwickelt und das Vorprojekt erarbeitet. Mit einer Kundenzufriedenheit von 77 % wurde das Ziel übertroffen. Der Kanton hat für die Abgeltungen für Leistungen im öffentlichen Verkehr einen neuen Schlüssel verwendet. Bei der Kostenrechnung für die Linie 151 wurde die Anzahl der Einstiege mit einem Berechnungssatz von 1.0 und nicht mit 1.6 verrechnet.
Bei der Bushaltestelle Degenau wurde zu Testzwecken eine Lampe mit Solarpanel installiert. Diese hat sich in der Zwischenzeit bewährt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Das Projekt Bushof wird weiterbearbeitet, damit es die weiteren Verfahren durchlaufen kann. Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr wurde geändert. Darin ist festgehalten, dass sich die Finanzierung der Infrastrukturanlagen ändert und ab dem Jahr 2016 der Kanton auch den Ortsverkehr bestellen wird. Mit dem Umsteigen vom motorisierten individuellen Verkehr (MIV) auf den öV steigen auch die Ansprüche an die Bushaltestellen. Den Fahrgästen sind behindertengerechte, wo möglich vor Witterungseinflüssen geschützte Wartekabinen an den Haltestellen zur Verfügung zu stellen.

Leistung

Die Stadt unterstützt ein benutzergerechtes Angebot sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Anlagen des öV. Die Leistungen sind den Bedürfnissen der Benutzer kontinuierlich anzupassen. Für den Bahn- und Busbetrieb sind Abgeltungen an das Amt für öffentlicher Verkehr zu leisten. Die Anlagen (Bushof, Haltestellen etc.) für den Betrieb des öV sind zu erstellen, zu unterhalten und regelmässig zu reinigen.

Verdichtete Busfrequenzen werden zur Verfügung gestellt. Eine Taktfrequenz von mindestens einer halben Stunde ist anzustreben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
gefahrene Kilometer auf Stadtgebiet	Kilometer	558'744	541'326	557'866		
Haltestellen	Anzahl	72	72	72		
Wartekabinen bei Haltestellen	Anzahl	21	20	22		
Anbindung Altersheim Espel an den öV	Fahrten pro Woche	12	12	12		

Öffentlicher Verkehr 3120

Die innerstädtische Benutzerfrequenz des öV steigt innert 15 Jahren um 50 %. Ein mindestens gleich bleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Busbenutzerfrequenzen steigen	Anzahl Benutzer	1'718'432	1'620'000	1'659'427		erreicht
Buswartekabinen sind in ordentlichem Zustand	Reinigung pro Woche	2	2	2		erreicht

Wirkung

Durch die Erweiterung des Angebotes im öV steigt die Zahl der Benutzer. Parallel dazu sollte die Kundenzufriedenheit in den nächsten Jahren steigen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Bevölkerung ist mit öV-Angebot zufrieden	Kundenzufriedenheit in %	75	> 75	77		erreicht

Mittelbedarf

Die Kosten für Vandalismus und Littering sind höher ausgefallen als erwartet. Durch die Änderung des Berechnungssatzes für Abgeltungen für Leistungen im öffentlichen Verkehr mussten weniger Beiträge entrichtet werden. Im Bereich der unpersönlichen Generalabonnemente wurde ein GA weniger beschafft. Dies und der Minderverkauf führen zu Minderaufwendungen von CHF 15'000 und einem Minderertrag von CHF 18'200. Die Kosten für die Wartekabine bei der Haltestelle Fronhof werden über die Investitionsrechnung des Kantonsprojektes "Pförtner Herisauerstrasse" verrechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	61'703	37'676	101'532	63'856	169%
Sachkosten	31	133'298	201'774	144'549	-57'225	-28%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	2'499'141	2'855'300	2'441'961	-413'339	-14%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	121'685	143'000	125'722	-17'278	-12%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**2'572'457**	**2'951'750**	**2'562'320**	-389'430	-13%

Abwasser 3130

Aufgabenumschreibung

Sammeln sämtlicher Abwässer der Stadt Gossau und Zuleitung zur Kläranlage oder zum Gewässer (beim Trennsystem). Erweiterung und Unterhalt des kommunalen Abwassernetzes gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP). Massnahmen zur Werterhaltung des bestehenden Netzes. Erhebung von Abwasserbeiträgen und Abwassergebühren.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	nicht erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Verzögerungen bei privaten Bauvorhaben und Einsprachen haben dazu geführt, dass einzelne Kanalprojekte nicht umgesetzt werden konnten. Die Sanierungsarbeiten an den Kanalisationsleitungen konnten in Folge der tiefen Preise günstiger ausgeführt werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die privaten Bauvorhaben sind abzuwarten, damit die dazugehörenden Projekte realisiert werden können. Die Weiler Enggetschwil, Nutzenbuech und Brüewil sind nach der Ausscheidung der Gewässerschutzzone an die Kläranlage anzuschliessen.

Leistung

Sicherstellung der gewässerschutzkonformen Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser. Damit die Funktionstüchtigkeit gewährleistet werden kann, ist das Kanalnetz alle zwei Jahre zu reinigen. Die Investitions- und Betriebskostenanteile an die ARA's Niederbüren, Oberglatt in Flawil und Au in St. Gallen sind zu leisten. Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Abwasser- und Meteorwassernetzes sind zu gewährleisten. Sonderbauwerke (Pumpwerke etc.) sind zu erstellen und zu warten. Sämtliche privaten Entwässerungsanlagen müssen geprüft und bewilligt werden. Die Finanzierung der Abwasseranlagen und die Verrechnung der Abwassergebühren und -beiträge sind sicherzustellen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Abwasserreinigung ARA's	angeschlossene Einwohner	17'639	17'640	17'569		
Kanalreinigung pro Jahr	Kilometer	37	37	39		
Unterhalt Sonderbauwerke (Pumpwerke)	Anzahl	15	15	15		
Unterhalt Kanäle	Kilometer	78	77	78		

Durch die Veränderungen bei nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Liegenschaften ausserhalb Baugebiet sind Sanierungsleitungen zu erstellen. Das Abwasser dieser Liegenschaften ist an die Kläranlagen anzuschliessen. Damit es zu keinen Gewässerverschmutzungen kommen kann, sind die Abwasseranlagen immer funktionstüchtig zu halten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
sämtliche Abwässer werden der ARA zugeführt	an ARA angeschlossene Liegenschaften in %	98	98	98		erreicht
Erhalt Funktionstüchtigkeit der Kanalisation	funktionierende Anlagen in %	99	98	99		erreicht

Wirkung

Die Abwasseranlagen sind funktionstüchtig. Somit ergeben sich keine Schadenfälle.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
ungehinderter Abfluss Abwasser der öffentlichen Kanalisation	Anzahl Schadenfälle wegen mangelndem Unterhalt	keine	1	keine		erreicht
funktionstüchtige öffentliche Abwasseranlagen	Anzahl Störfälle	keine	1	keine		erreicht

Mittelbedarf

Für den Betriebskostenanteil ARA Oberglatt, Flawil, wurden CHF 355'000 weniger in Rechnung gestellt. Geplant waren Abschreibungen von CHF 590'000. Es wurden jedoch CHF 491'000 mangels Aktiven weniger abgeschrieben. Der dem Abwasserbereich verrechnete Zinsaufwand liegt als Folge der tiefen Aktiven der Bilanz und der zurzeit sehr tiefen Zinssätze für Kredite um CHF 63'000 tiefer. Bei den Mengengebühren wurden CHF 152'000 weniger eingenommen. Dies wurde mit dem Mehrertrag von CHF 98'000 bei den Flächenbeiträgen teilweise ausgeglichen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	267'637	267'582	279'530	11'948	4%
Sachkosten	31	419'222	466'208	440'174	-26'034	-6%
Zinsen	32	16'308	91'000	27'501	-63'499	-70%
Abschreibungen	33	4'294'557	605'000	227'202	-377'798	-62%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	2'061'504	2'232'800	1'876'727	-356'073	-16%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38		1'816'070	2'599'008	782'938	43%
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42		24'000	0	-24'000	-100%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'303'766	5'502'700	5'473'105	-29'595	-1%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48	1'782'250			0	
Nettoaufwand		**-26'788**	**-48'040**	**-22'963**	25'077	-52%

Friedhof 3140

Aufgabenumschreibung

Durch die Gestaltung des Friedhofs soll ein Umfeld geschaffen werden, in welchem ein würdevolles Begräbnis möglich ist. Es soll ein Platz sein, an dem eine besinnliche, würdige Gedenkstätte zu finden ist. Die Stadt gewährleistet Betrieb, Unterhalt und Pflege der Friedhofsanlage.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Arbeiten auf dem Friedhof konnten regulär ausgeführt werden. Die grössere Anzahl Bestattungen hat sich auf die Personalkosten ausgewirkt. Auf dem Friedhof konnte das neue Sternenkindergrab zur Verfügung gestellt werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Damit die Erdbestattungen der kommenden Jahre abgesichert werden können, ist das Feld F in den nächsten Jahren für Erdbestattungen herzurichten. Das Friedhofsgebäude ist in die Jahre gekommen und soll ganzheitlich saniert werden.

Leistung

Der Friedhof wird betrieben und unterhalten. Es ist zu gewährleisten, dass genügend Gräber zur Verfügung stehen. Die Organisation und Durchführung von Bestattungen ist sicherzustellen. Das Gelände mit den dazugehörenden Anlagen ist zu unterhalten und zu reinigen, damit eine würdevolle Umgebung gewährleistet ist.

Durch regelmässige Reinigungstouren ist die Sauberkeit auf dem Gelände gewährleistet. Der Unterhalt der Anlagen ist auf eine hohe Qualität auszurichten. Die Wege sind zu jeder Jahreszeit gut begehbar, sicher und sauber.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Bestattungen	Anzahl	104	100	134		
zur Verfügung stehende Gräber	Anzahl	3'217	3'217	3'188		
Unterhalt der Anlagen	Fläche (m^2)	27'822	27'822	27'822		

Die Bestattungen verlaufen würdevoll. Die Platzverhältnisse des Friedhofes sind genügend. Eine saubere und aufgeräumte Umgebung ist ein wichtiger Bestandteil für einen andächtigen Ort zum Verweilen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
genügend Gräber	Anzahl Abweisungen	keine	keine	keine		erreicht
ordentlicher Gesamteindruck	Reinigungstouren pro Tag	1	1	1		erreicht

Wirkung

Der Friedhof ist eine Visitenkarte der Stadt. Er soll einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Angehörigen sollen sich von ihren Verstorbenen in Würde verabschieden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Erscheinungsbild Friedhof sauber und angenehm	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	keine	2	1		erreicht
Bestattungen erfolgen würdig	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	keine	2	keine		erreicht

Mittelbedarf

Der Unterhaltsdienst benötigte mehr Stunden für die Bestattungen auf dem Friedhof. Das Friedhofsgebäude muss ganzheitlich saniert werden. Deshalb wurde auf den notwendigen Ersatz der Heizkörper verzichtet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	233'061	225'391	263'587	38'196	17%
Sachkosten	31	466'723	515'969	479'749	-36'220	-7%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	13'351	15'000	15'887	887	6%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	136'620	152'000	140'978	-11'022	-7%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**576'515**	**604'360**	**618'245**	13'885	2%

Gewässerschutz 3150

Aufgabenumschreibung

Ausbau und Unterhalt der Gossauer Gewässer werden sichergestellt. Der Hochwasserschutz ist so zu gewährleisten, dass die Abflusskapazitäten auch bei Starkregen genügen.

Zielerreichung

Leistungsziele	teilweise erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	nicht erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der geplante Ausbau am Arneggerbach konnte infolge pendenter Landverhandlungen nicht realisiert werden. Durch Änderungen bei der Gesetzgebung müssen Gewässerraumausscheidungen vorgenommen werden. Private Bauvorhaben haben sich verzögert, weshalb entsprechende Massnahmen an Gewässern nicht ausgeführt werden konnten.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Als Folge der neuen Gesetzgebung sind für sämtliche Gewässer die Gewässerräume auszuscheiden. Im Zuge des Hochwasserschutzes sind die vorgesehenen Massnahmen umzusetzen.

Leistung

Schutz der Gewässer vor Verschmutzung und Schutz der Baugebiete vor Hochwasser. Der Ausbau und die Öffnung der eingedolten Gewässer müssen gemäss Wasserbaugesetz umgesetzt werden. Die Hochwassersicherheit im Baugebiet muss verbessert werden. Die Bäche sind zu kontrollieren und gemeinsam mit den Bachanstössern zu sanieren und zu unterhalten. Der Erhalt der Uferzonen ist sicherzustellen. Die bestehenden Stauanlagen sind regelmässig zu prüfen und zu überwachen.

Die Gewässer von Gossau sind im Baugebiet mindestens auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis auszubauen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Uferzonen der Gemeindegewässer	Kilometer	19	19	19		
Gewässerlängen	Kilometer	76	75	76		
Stauanlagen	Stück	12	12	12		

Gewässerschutz 3150

Der Ausbau der gefährdeten Gewässer wird vorangetrieben. Dabei handelt es sich vor allem um Massnahmen am Arnegger-, Gozenberg-, Wiesen- und Dorfbach sowie um verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Gewässer von Gossau. Dadurch wird ebenfalls die Wasserqualität der Gewässer sichergestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Hochwassersicherheit erstellt	Kilometer	41	41	41		erreicht
Erhalt und Unterhalt der Uferzonen	Kilometer	12	19	12		teilweise erreicht
Kontrolle der Stauanlagen	Anzahl pro zwei Jahre	1	0	0		erreicht

Wirkung

Mit den geplanten Ausbauten von Bächen in Gossau wird sich das Risiko von Überschwemmungen im Baugebiet in den nächsten Jahren verringern. Dadurch wird sich das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung in Bezug auf Hochwasserereignisse erhöhen. Dazu gehört auch ein sauberes Erscheinungsbild der Bäche im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gossau.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
keine Angst vor Regenereignissen	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	0	2	1		erreicht
sauberes Erscheinungsbild	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	1	1	1		erreicht

Mittelbedarf

Durch die knappen Personalressourcen konnten nicht alle Arbeiten an den Gewässern vorgenommen werden. Dies zeigt sich bei den Personal- und Sachkosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	104'276	110'706	98'543	-12'163	-11%
Sachkosten	31	34'124	50'517	34'054	-16'463	-33%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**138'400**	**161'223**	**132'597**	-28'626	-18%

Aufgabenbereiche

Die Stadtwerke stellen die Versorgung der Bevölkerung und der Gewerbe- und Industriebetriebe von Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas sicher. Im Leistungsauftrag der Stadt Gossau bauen, betreiben und unterhalten sie die Öffentliche Beleuchtung und stellen die Weiterverwertung und Entsorgung von Reststoffen aller Art auf dem Gemeindegebiet sicher.

Zielerreichung

2015 konnte das Ziel einer lückenlosen Versorgung mit allen Medien sichergestellt werden. Ebenso wurde die geforderte Qualität, insbesondere bei der Trinkwasserversorgung eingehalten.

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Auch im Berichtsjahr 2015 ist der Energiepreis Strom stark unter Druck. Die massiven Subventionen für erneuerbare Energien, vor allem im nördlichen Nachbarland führen zu einer völligen Verzerrung der Preissituation. Die Abschaltung der beiden AKWs in Beznau hat zu weiteren starken Preisschwankungen auf dem Energiemarkt geführt. Beznau II konnte per Ende Jahr 2015 wieder ans Netz geschaltet werden, während Beznau I wohl erst im Sommer 2016 wieder zugeschaltet werden kann. Von den "marktberechtigten Kunden" haben 2015 lediglich zwei den Schritt auf den freien Markt vollzogen. Somit werden rund 24% der gesamten Energiemenge im Versorgungsgebiet der Stadtwerke von Drittlieferanten bereitgestellt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die starken Veränderungen in den Energiemärkten Strom und Erdgas fordern effiziente Prozesse für die Beschaffung und zeitgerechte Entscheidungen für den Abschluss von Lieferverträgen. Der rasantere Takt der Wirtschaft kann mit den derzeitigen Strukturen als unselbständige öffentlich-rechtliche Abteilung der Stadtverwaltung nicht in Einklang gebracht werden. Die erforderlichen Kompetenzen müssen neu geregelt und auf die operative Ebene verlagert werden. Ebenso muss eine klare Strategie erarbeitet werden, die auch eine mehrjährige Beschaffung ermöglicht, um sowohl das Preis- wie auch das Mengenrisiko zu minimieren. Der Weg führt zu einem selbständigen öffentlich-rechtlichen Versorgungsunternehmen.

Mittelbedarf

Um einen einwandfreien Betrieb und die kontinuierliche Erneuerung und Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur zu gewährleisten sind die notwendigen Gelder in der Investitionsrechnung und der Erfolgsrechnung bereitzustellen.

Laufende Rechnung Stadtwerke	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	32'862'539	31'965'000	32'563'240	598'240	1.9%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-21'710'168	-20'843'000	-20'406'694	436'306	-2.1%
Personalaufwand	5	-2'461'022	-2'703'000	-2'253'233	449'767	-16.6%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-1'569'906	-2'163'000	-2'008'566	154'434	-7.1%
Abschreibungen	69	-1'784'072	-1'453'000	-1'381'502	71'498	-4.9%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-2'934'000	-2'864'000	-2'864'000	0	0.0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		115'091	157'000	290'143	133'143	84.8%
Erfolg Stadtwerke		**2'288'280**	**1'782'000**	**3'359'102**	**1'577'102**	**88.5%**

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	48'846	55'000	14'218	-40'782	-74.15%
Sachkosten	31	179'500	157'400	204'753	47'353	30.08%
Zinsen	32	160'386	249'700	136'512	-113'188	-45.33%
Abschreibungen	33	417'728	486'000	413'026	-72'974	-15.02%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'009'078	1'073'000	948'676	-124'324	-11.59%
Eigene Beiträge	36	408'612	408'000	409'713	1'713	0.42%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	64'120	79'820	64'061	-15'759	-19.74%
Entgelte	43	1'265'964	1'368'500	1'163'480	-205'020	-14.98%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	9'500	9'500	9'500	0	0.00%
Entnahmen aus Reserven	48	365'938	532'480	384'706	-147'774	-27.75%
Nettoaufwand		**518'628**	**438'800**	**505'151**	66'351	15.12%

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke versorgen die Bevölkerung von Gossau und den Gemeindeteil Arnegg sowie die Gewerbe- und Industriebetriebe mit elektrischer Energie. Die dafür notwendigen Infrastrukturanlagen sind zeitgerecht und kostenoptimiert zu bauen, zu betreiben und zu unterhalten. Zum Aufgabengebiet gehören auch Bau, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung und des Kleinwasserkraftwerks an der Glatt.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Nach wie vor steht der Energiepreis sehr stark unter Druck. Ereignisse wie die Abschaltung eines AKWs und die starke Förderung der erneuerbaren Energien im Ausland führen zu starken Preisschwankungen.
Der Energieumsatz im Versorgungsgebiet der Stadtwerke ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6% leicht angestiegen. Die "Abwanderung" von Kunden auf den freien Markt ist fast unverändert geblieben und liegt mit einem Anteil von knapp 24% am gesamten Energieumsatz auf dem Vorjahreswert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Der Energiemarkt wird weiterhin sehr volatil bleiben. Um diese Preisschwankungen aufzufangen ist eine Beschaffungsstrategie über mindestens 3 Jahre unumgänglich. Nur so kann das Preis- und Mengenrisiko minimiert werden. Die sehr zeitnahen Entscheidungen für die Beschaffung erfordern die entsprechenden Kompetenzen bei der Geschäftsleitung der Stadtwerke.

Leistung

Die bestehenden Infrastrukturanlagen werden nach den technischen und gesetzlichen Richtlinien und Vorgaben gebaut, betrieben und unterhalten. Eine konsequente und optimierte Unterhaltsplanung ist die Voraussetzung für einen effizienten Betrieb der Infrastrukturanlagen. Mitarbeitende im Bereich Elektrizität werden fortlaufend geschult, um mit der Entwicklung der Technik Schritt zu halten und die Sicherheit am Arbeitsplatz und im Umgang mit Elektrizität permanent zu verbessern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Kabelnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	320	325	324		
Freileitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	2	4	5		
Trafostationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	126	126	126		
Verteilkabinen Unterhalt	Anzahl	246	227	250		
LWL Datennetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	71	80	72		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Lückenlose Verfügbarkeit der Energie	Anzahl Stromunterbrüche im eigenen Netz	1	< 2	1		erreicht
Vermittlung und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften	Beanstandungen SQS Audit oder Kontrollberichte eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)	keine	keine	keine		erreicht

Wirkung

Die Kunden sind mit den Dienstleistungen der Stadtwerke zufrieden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Umfrage Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht durchgeführt		

Aufwand

4 Material, Waren und Dienstleistungen

Die Aufwendungen betragen CHF 13'633'291. Auf den Einkauf der Energie entfallen CHF 8'843'496 und als Entgelt für die Nutzung des vorliegenden Netzes sind CHF 4'330'793 zu bezahlen. Weiter entfallen CHF 224'149 für Fremdleistungen und CHF 235'638 für die Materialbereitstellung.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand mit Lohnkosten, Sozialversicherungsaufwand und übrigem Personalaufwand von insgesamt CHF 955'587 liegt mit nur geringen Abweichungen auf den Budgetwerten. Die markante Entlastung der Personalkosten resultiert aus den internen Gutschriften. Darunter fallen die Leistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und diesem Konto gutgeschrieben werden. Der Minderaufwand gegenüber Budget liegt bei rund CHF 190'000.

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Die Belastung ist um CHF 26'058 tiefer ausgefallen als angenommen. Im Konto 61010 Unterhalt, Reparatur und Ersatz Messapparate & Messeinrichtungen wurde die Auswechslung bestehender Zähler gestoppt, da der bisherige Zählerlieferant die Lieferbedingungen und Garantieleistungen nicht mehr gewährleisten kann. Dies führte zu einer Kosteneinsparung von CHF 181'249. Auf Grund der Abmahnung für Garantieleistungen des Systemlieferanten für das zentrale Leitsystem musste ein Software UP-Date initialisiert werden. Zudem waren Anpassungen im Verrechnungssystem und zusätzliche Lizenzkosten notwendig, was im Konto 65 zu Mehrkosten von CHF 110'859 führte.

Ertrag

3 Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Gesamtertrag von CHF 19'285'245 ausgewiesen. Als Ertrag aus dem Energiegeschäft resultieren CHF 18'870'282. dieser setzt sich zusammen aus: aus dem reinen Energieverkauf (CHF 9'589'483), der verrechneten Blindleistung (CHF 62'274), den Grundgebühren (CHF 876'717) und der Netznutzung (CHF 8'341806). Der Ertrag von rund CHF 383'000 resultiert aus Dienstleistungen für Dritte, u.a. für Elektra Andwil.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	19'981'730	18'610'000	19'285'245	675'245	4%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-14'343'982	-12'819'000	-13'517'347	-698'347	5%
Personalaufwand	5	-650'499	-652'000	-462'022	189'978	-29%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-448'072	-738'000	-711'942	26'058	-4%
Abschreibungen	69	-816'000	-845'000	-814'214	30'786	-4%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-1'127'000	-1'071'000	-1'071'000	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-1'400'476	-1'395'000	-1'467'740	-72'740	5%
Spartenerfolg		**1'195'701**	**1'090'000**	**1'240'980**	150'980	14%

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke beliefern die Bevölkerung und die Industrie- und Gewerbebetriebe der Stadt Gossau mit Trinkwasser. Vom Versorgungsauftrag ausgenommen sind der Weiler Oberdorf und der Gemeindeteil Arnegg.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der Trinkwasserbedarf der Stadt Gossau ist über die letzten Jahre sehr konstant geblieben. Im Berichtsjahr 2015 wurden 1'552'521 m^3 bereitgestellt, was einem Mehrverbrauch gegenüber 2014 von 1'260 m^3 entspricht. Der durchschnittliche Tagesbedarf liegt bei 4'250m^3 oder knapp 240 Liter pro Kopf und Tag. Auf Grund der anhaltenden Trockenheit über die Sommer- und Herbstmonate ist der Bedarf an Bodenseewasser auf 226'080 m^3 angestiegen. Dies entspricht einem Mehrbezug gegenüber dem Vorjahr um 45'646 m^3. Im Jahresdurchschnitt entspricht dies einem Anteil von 14.56% am gesamten Trinkwasserbedarf.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Ressource. Dem Erhalt der Grund- und Quellwasservorkommen ist grösste Aufmerksamkeit zu widmen. Die geltenden Bestimmungen in den definierten Schutzzonen sind strikte einzuhalten. Nur so kann eine einwandfreie Qualität gewährleistet werden.
In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Gossau und dem kantonalen Amt für Umwelt (AFU) wird 2016 eine Grundwassersimulation durchgeführt. Damit sollen wertvolle Erkenntnisse über die Grundwasserströme und mögliche neue Nutzungsmöglichkeiten gewonnen werden.

Leistung

Die Infrastrukturanlagen werden nach Wartungsplänen und den gesetzlichen Vorgaben kontrolliert und unterhalten. Ein definierter Plan für die Qualitätsproben und eine gründliche Analyse gemäss gesetzlichen Vorgaben und internen Bestimmungen im Qualitätssystem nach ISO 9001 sind Garant für eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitungen Betrieb und Unterhalt	Länge in km	131	130	132		
Reservoire Betrieb und Unterhalt	Anzahl	4	4	4		
Quell- und Grundwasserpumpwerke Betrieb und Unterhalt	Anzahl	6	6	6		
Öffentliche Brunnen Unterhalt	Anzahl	10	10	10		
Wasserzähler Unterhalt	Anzahl	2'200	2'250	2'299		

Die Arbeiten für Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur gewährleisten die Verfügbarkeit von Trinkwasser rund um die Uhr zu bester Qualität.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Verfügbarkeit im Versorgungsnetz	Anzahl Leitungsbrüche Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen	16	< 18	15		erreicht
Betrieb der Grund- und Quellwasser-Pumpwerke	Anzahl Ausfälle	0	0	0		erreicht
Sauberkeit der öffentlichen Brunnen	Anzahl Reklamationen	0	0	0		erreicht

Wirkung

Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gossau werden jederzeit in ausreichender Menge und zu marktgerechten Preisen mit einwandfreiem Trinkwasser gemäss gesetzlichen Vorgaben versorgt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht ausgeführt		

Aufwand

4 Material, Waren und Dienstleistungen

Die Kosten für die Trinkwasserbereitstellung (Konto 420) belaufen sich insgesamt auf CHF 853'710 und beinhalten den Grundbeitrag an die Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) inkl. dem Bezug von 226'080 m^3 Bodenseewasser, dem Wasserbezug von Herisau von CHF 18'076 und der Entschädigung für Ertragsminderungen in den jeweiligen Schutzzonen der Grundwasser- und Quellfassungen von CHF 4'675.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand mit Gesamtkosten von CHF 399'762 und einer Abweichung zum Budget 2015 von CHF 237 darf als Punktlandung bezeichnet werden.

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand wird mit CHF 359'490 ausgewiesen und liegt damit gut CHF 103'000 unter dem Budgetwert. Der Bedarf an Unterhaltsarbeiten an Anlagen hat sich geringer ausgewirkt als ursprünglich angenommen. Der grösste Kostenanteil entfällt auf die Energiekosten für die Pumpwerke mit CHF 119'936. Für Unterhalt und Ersatz von Messeinrichtungen werden CHF 10'619 verbucht. Der Betrag liegt CHF 42'381 unter dem Budgetwert.

Ertrag

3 Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

Der Ertrag von total CHF 4'006'060 liegt knapp CHF 600'000 höher als der Vorjahreswert. Rund CHF 300'000 resultieren aus dem Trinkwasserverkauf und rund CHF 250'000 aus dem Mehrertrag für Dienstleistungen, insbesondere für die Wasserversorgung Andwil-Arnegg.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	3'419'145	3'662'000	4'006'060	344'060	9%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-983'165	-963'000	-1'256'867	-293'867	31%
Personalaufwand	5	-436'995	-400'000	-399'763	237	0%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-350'728	-466'000	-359'491	106'509	-23%
Abschreibungen	69	-294'000	-337'000	-310'428	26'572	-8%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-954'000	-953'000	-953'000	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-394'351	-443'000	-439'091	3'909	-1%
Spartenerfolg		**5'906**	**100'000**	**287'420**	187'420	187%

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke bauen, betreiben und unterhalten ein ausgedehntes Erdgasnetz auf zwei Druckstufen und versorgen Privathaushalte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe auf dem Stadtgebiet mit Erdgas.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der extrem milde Winter hat die Nachfrage nach Erdgas massiv gedrosselt. Folge davon waren stark sinkende Preise im 4. Quartal 2015. Ende August konnten rund 20% des Beschaffungsportfolios aus Langfristverträgen abgelöst und zu günstigeren Konditionen beschafft werden. Zudem ist es gelungen, die notwendige Beschaffung zum optimalsten Marktpreis auszulösen.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Gesunkener Preis auf dem Markt im 4. Quartal und milde Temperaturen haben das Ergebnis positiv beeinflusst. Der Erdgasmarkt wird weiterhin sehr volatil bleiben. Es sind steigende Kosten für die CO2 Abgabe und die Pflichtlagerhaltung zu erwarten.
Die Stadtwerke werden die Zusammenarbeit für die Beschaffung unter den A-Partnern mit den Sankt Galler Stadtwerken weiter intensivieren und die Mengen bündeln. Über eine Beschaffungsplattform mit direktem Zugang zur Börse sollen weitere Einkaufsvorteile generiert werden. Auf dem Transportnetz wird eine Kooperation mit den A-Partnern angestrebt.

Leistung

Eine funktionierende Infrastruktur ist die Grundlage für eine lückenlose Versorgung. Die Stadtwerke sorgen für die kontinuierliche und qualitätsbewusste Sanierung alter Leitungsabschnitte. Wo immer möglich, werden Synergien mit anderen Medien (Elektrizität und Trinkwasser) genutzt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Hauptleitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	58	57	58		
Druckregler Stationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	18	18	18		

Um eine lückenlose Erdgasversorgung sicherzustellen, ist eine umfassende Planung der erforderlichen Wartungsarbeiten aller Infrastrukturanlagen zwingend notwendig. Ebenso wichtig ist auch die Kontrolle der installierten Anlagen für Raumwärme (Heizanlagen) und Prozesswärme (Dampfanlagen in Gewerbe- und Industriebetrieben).

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche Maximalwerte	3	< 4	3		erreicht
Störungsfreier Betrieb der Regler Stationen	Anzahl Ausfälle	0	0	keine		erreicht
Optimale Bewirtschaftung der Bezugsmengen	Anzahl Engpässe	0	0	keine		erreicht

Wirkung

Die Erdgasbezüger im Versorgungsgebiet der Stadt Gossau werden jederzeit mit Erdgas in genügender Menge beliefert. Die Stadtwerke sind für eine marktgerechte Beschaffung besorgt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht durchgeführt		

Aufwand

Material Waren und Dienstleistungen

In der Jahresrechnung 2015 werden Nettokosten für die reine Energiebeschaffung von CHF 5'077'047 ausgewiesen. Hinzu kommen Kosten für Fremdleistungen für den Betrieb der Infrastrukturanlagen und Netze von CHF 25'746 und Materialkosten von CHF 25'663.

Personalaufwand

Für den Personalaufwand wurden CHF 157'000 budgetiert. Die Rechnung schliesst mit Gesamtkosten von CHF 148'543 ab. Es waren personell keine Veränderungen zu verzeichnen. Der Anteil am gesamten Personalaufwand der Stadtwerke beträgt 6,6%.

Sonstiger Betriebsaufwand

In den Konten 60-67 werden Kosten für den Betriebsaufwand von CHF 150'070 ausgewiesen. CHF 71'510 entfallen auf Unterhalt, Reparatur und Ersatz der Infrastrukturanlagen, CHF 36'140 sind an die nationalen Verbände, Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und Schweizerischer Verein für das Gas und Wasserfach (SVGW) zu entrichten. Die übrigen Konten bewegen sich im Rahmen der Budgetwerte.

Ertrag

Lieferungen und Leistungen

Das Gesamtergebnis wird mit CHF 8'400'621 ausgewiesen und gliedert sich wie folgt: Energieumsatz CHF 8'092'428, Spitzenleistung CHF 24'645, Grundgebühren CHF 270'128, Dienstleistungen für Dritte CHF 10'549, Anschlussbeiträge CHF 1'900 und Aufwandminderungen durch Skonti und Rabatte von CHF 968. Gegenüber dem Budget besteht eine Abweichung von CHF 272'379, begründet in der Mengenabweichung, bedingt durch die Witterungsbedingungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	8'643'139	8'673'000	8'400'621	-272'379	-3%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-5'959'017	-6'310'000	-5'128'457	1'181'543	-19%
Personalaufwand	5	-177'109	-157'000	-148'544	8'456	-5%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-225'530	-245'000	-188'471	56'529	-23%
Abschreibungen	69	-193'001	-212'000	-200'570	11'430	-5%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-853'000	-840'000	-840'000	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-148'808	-317'000	-162'099	154'901	-49%
Spartenerfolg		**1'086'674**	**592'000**	**1'732'480**	1'140'480	193%

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke organisieren die Sammlungen von Siedlungsabfällen, Papier, Karton, Grüngut, Metallen, Altglas und weiteren Reststoffen sowie deren Zuführung zu den entsprechenden Recyclingunternehmen. Die Stadtwerke führen den Bereich Entsorgung im Leistungsauftrag der Stadt Gossau.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Mit der Installation des easy-drive im Areal der Solenthaler Recycling AG konnte die beliebte Sammelstelle für die Abgabe von Reststoffen aller Art, vorwiegend für private Nutzer, wieder in Betrieb genommen werden. Dort können auch die neu eingeführten Säcke für die gemischte Kunststoffsammlung (KUH-BAG) abgegeben werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die moderne Gesellschaft nutzt den öffentlichen Raum, trägt jedoch wenig zu dessen Sauberkeit bei. Insbesondere nach den Wochenenden und nach Festivitäten müssen durch das Reinigungspersonal der Stadt intensive Säuberungsaktionen durchgeführt werden. Das Erscheinungsbild der Stadt leidet unter dieser Entwicklung. Der Slogan "Gossau, eine saubere Stadt!" zeigt noch nicht die gewünschte Wirkung.

Leistung

Die regulären Sammeltouren für Siedlungsabfälle wie auch die verschiedenen Spezialsammlungen ermöglichen den Gossauerinnen und Gossauern, Reststoffe aller Art für eine umweltgerechte Weiterverarbeitung oder Entsorgung abzugeben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Sammelstellen Bau, Betrieb und Unterhalt	Anzahl	7	7	7		
Siedlungsabfall Sammeltouren	Anzahl pro Woche	1	1	1		
Sonderabfall Sammeltouren	Anzahl pro Abfalltyp gemäss Abfallkalender	--	3	3		
Giftsammelstelle Betrieb	Anzahl halbe Abgabetage pro Woche	1	1	1		

Konsequente Trennung der Reststoffe erleichtert die Weiterverarbeitung und schont Ressourcen und Umwelt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Vollständigkeit Sammeltouren	Reklamationen aus der Bevölkerung	3	< 1	keine		erreicht

Wirkung

Die Stadt Gossau soll als saubere und aufgeräumte Stadt wahrgenommen werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Sauberkeitsempfinden Umfrage	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht durchgeführt		

Aufwand

Material Waren und Dienstleistungen

Der Aufwand in der Kontogruppe 4 mit CHF 202'226 generiert sich ausschliesslich aus Fremdleistungen für Drittunternehmen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für das Teilpensum Entsorgung wird mit CHF 33'490 verbucht.

Sonstiger Betriebsaufwand

Gesamthaft sind Kosten von CHF 3'947 ausgewiesen, gegliedert nach Verbandsbeiträgen (CHF 288) und Verwaltungs- und Informatikaufwand mit CHF 2'379.

Ertrag

Der Bereich Entsorgung wird durch die Stadtwerke gemäss Leistungsauftrag der Stadt Gossau geführt und betrieben. Der Ertrag von CHF 239'074 generiert sich mehrheitlich aus den Beiträgen des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) mit CHF 116'097, aus Dienstleistungen (CHF 85'262) und aus der Vergütung der Stadt Gossau mit CHF 37'713.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	258'977	281'000	239'664	-41'336	-15%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-209'939	-234'000	-202'227	31'773	-14%
Personalaufwand	5	-45'701	-42'000	-33'490	8'510	-20%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-3'338	-5'000	-3'947	1'053	-21%
Abschreibungen	69	0	0	0	0	0%
Ablieferung Stadthaushalt	88	0	0	0	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		0	0	0	0	0%
Spartenerfolg		**0**	**0**	**0**	0	0%

Glasfasernetz FTTH 4040

Aufgabenumschreibung

Die Stadt Gossau baut und betreibt ein flächendeckendes Glasfasernetz (FTTH). Der Bau erfolgt in einer Kooperation mit Swisscom, wobei die Stadtwerke 70 % und Swisscom 30 % der Gebietsfläche erschliessen. Insgesamt soll das Projekt in einer Rolloutzeit von acht Jahren umgesetzt werden.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der Betrieb des Glasfasernetzes mit der Erschliessung der Liegenschaften und der Aufschaltung der ersten Kunden ist in der 2. Jahreshälfte 2015 erfolgreich gestartet. Ebenso erfolgreich ist die Zusammenarbeit mit den Sankt Galler Stadtwerken für den eigentlichen Betrieb des Aktiv- und Passivnetzes. Der Bereitschaftsdienst zwischen Gossau und St. Gallen ist abgestimmt und vorhandene Synergien können nun optimal genutzt werden. Die Anzahl Neuaufschaltungen ist noch tief, da erst 2 Quartiere ans Glasfasernetz angeschlossen sind und dieser erst seit wenigen Monaten in Betrieb ist.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

10 Dienstanbieter sind aktuell auf dem Glasfasernetz aufgeschaltet und können ihre Produkte in Gossau anbieten. Der Betrieb des Netzes ist stabil und führte bislang zu keinen Ausfällen. Mit dem zunehmenden Ausbau des Netzes und der Erschliessung weiterer neuer Quartiere wird die Anzahl der Neuaufschaltungen kontinuierlich zunehmen. Es ist wichtig, einen zuverlässigen Betrieb des Netzes zu garantieren. Im Jahr 2016 werden weitere 2000 Wohnungen an das Glasfasernetz angeschlossen. Durch die Anzahl an erschlossenen Wohnungen wird es für die Dienstanbieter immer attraktiver, in Gossau flächendeckend zu werben und damit Neukunden zu gewinnen.

Leistung

Bau-, Betrieb und Unterhalt eines flächendeckenden Glasfasernetzes (FTTH) auf dem Gebiet der Gemeinde Gossau.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Nutzungseinheiten (NE)	Anzahl		650	1'169		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Bezug von Dienstleistungen über die aufgeschalteten Provider auf den Fasern der Stadtwerke Gossau	Anzahl Nutzer in % der aufgeschalteten Nutzungseinheiten		5	3,08		teilweise erreicht

Wirkung

Gossauerinnen und Gossauern steht ein flächendeckendes, leistungsfähiges Glasfasernetz zur Verfügung.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in %		90	>90		erreicht

Aufwand

4 Material, Waren und Dienstleistungen

Der Gesamtaufwand im Betrieb des Netzes wird mit Kosten von CHF 154'925 ausgewiesen. Darunter fallen insbesondere die Abgeltung für die Teilnutzung von bestehenden Trassee (Rohranlagen Stromversorgung) mit CHF 53'306, die Systemintegration und Schulung mit CHF 52'500, Betriebskosten für das Aktiv- und Passivnetz und Neuaufschaltungen von rund CHF 25'000.

5 Personalaufwand

Im Budget 2015 sind Personalkosten von CHF 65'000 vorgesehen. Die Rechnung 2015 schliesst mit Kosten von CHF 24'889 ab. Grund dafür ist die Verzögerung beim Bau und damit auch der verspätete Bedarf an personellen Ressourcen für den eigentlichen Betrieb.

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand wird mit CHF 26'116 ausgewiesen und gliedert sich wie folgt: Versicherungsgebühren, Energiebezug für die Aktivkomponenten im Netz, Drucksachen und Flyer für die Kundeninformation (CHF 9'129) und Anpassungen an IT-Systemen (CHF 11'000).

Ertrag

Der Ertrag generiert sich aus einem Beitrag (CHF 60'000) für die Nutzung der Infrastruktur für den Betrieb der Zähler-Fernauslesung. Für die bestehenden direkten Dark-Fiberverbindungen werden CHF 250'000 verbucht und rund CHF 20'000 generieren FTTH Kunden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3		298'000	337'922	39'922	13%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4		-370'000	-154'925	215'075	-58%
Personalaufwand	5		-65'000	-24'889	40'111	-62%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67		-25'000	-26'116	-1'116	4%
Abschreibungen	69		0	-2'654	-2'654	100%
Ablieferung Stadthaushalt	88		0	0	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand			162'000	-31'116	-193'116	119%
Spartenerfolg			**-179'000**	**98'222**	277'222	-155%
Auflösung Rückstellung Infrastrukturprojekt			179'000			

Aufgabenumschreibung

Die Feuerwehraufgaben sind dem Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übertragen. Die Stadt Gossau stellt dem SVRG das Feuerwehrdepot Gossau und die Löschwasserversorgung auf dem Gebiet der Stadt Gossau zur Verfügung und unterhält diese.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Feuerwehr verfügt über ein zeitgemässes und den Anforderungen entsprechendes Feuerwehrdepot. Die Löschwasserversorgung ist zonengerecht sichergestellt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im schweizerischen Projekt Feuerwehr 2015 wurden Minimalstandards definiert. Die möglichen Auswirkungen auf den Kanton St. Gallen und somit auf den SVRG haben ergeben, dass der SVRG die Vorgaben erfüllt.

Leistung

Das Feuerwehrdepot Gossau wird unentgeltlich der Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Die Löschwasserversorgung wird ordentlich unterhalten und der Feuerwehr unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Feuerwehrdepot Langfeld	Anzahl	1	1	1		
Feuerwehrdepot Arnegg für Oldtimer der Stadt	Anzahl	1	1	1		
Löschwasserversorgung Gossau	Anzahl	1	1	1		
Löschwasserversorgung Arnegg	Anzahl	1	1	1		

Die Löschwasserversorgung soll jederzeit sichergestellt sein. Deshalb obliegt das Hydrantennetz den Stadtwerken Gossau.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Löschwasserversorgung ist zonengerecht und jederzeit sichergestellt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Wirkung

Die Feuerwehr wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies motiviert junge Leute, in den Feuerwehrdienst einzutreten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Mittelbedarf

Die Feuerwehr-Rechnung schliesst günstiger ab als budgetiert. Vorgesehen war ein Bezug aus den Reserven von CHF 632'180. In der Rechnung verbucht wurde ein Bezug von CHF 365'938. Für Abschreibungen werden CHF 400'000 anstatt CHF 495'000 benötigt. Die Belastung durch Fremdkapitalzinsen fiel um CHF 157'000 tiefer aus. Der grösste Betrag macht der Anteil an den Sicherheitsverbund aus. Er liegt mit CHF 815'265 um CHF 10'000 über dem budgetierten Wert. Die Einnahmen aus der Feuerwehrabgabe hielten sich mit CHF 1.2 Mio. im vorgesehenen Rahmen. Im Weiteren werden dieser Kontogruppe Auslagen für den Unterhalt der Hydranten und für das Löschwasser belastet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	16'480	47'000	3'381	-43'619	-1
Sachkosten	31	73'306	50'600	101'185	50'585	1
Zinsen	32	160'386	249'700	136'512	-113'188	0
Abschreibungen	33	417'728	486'000	413'026	-72'974	0
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	886'151	933'000	839'338	-93'662	0
Eigene Beiträge	36	108'000	108'000	108'000	0	0
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	63'220	61'820	63'161	1'341	0
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'229'741	1'260'000	1'135'351	-124'649	0
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48	365'938	532'480	384'706	-147'774	0
Nettoaufwand		**3'152**	**20'000**	**18'224**	-1'776	0

Aufgabenumschreibung

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau (RZSO Gossau) ist verantwortlich für die Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung mittels Sirenen, der Zuweisung von Schutzplätzen, der Unterstützung der Bevölkerung im Katastrophenfall. Sie leistet Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Mit der Integration der Zivilschutzorganisation Gossau in den Regionalen Sicherheitsverbund(SVRG) werden die geleisteten Mann-Tage nur noch für die gesamte Region erfasst.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Im kantonalen Projekt Zivilschutz 2015+ werden neu acht Zivilschutzregionen gebildet. Der Sicherheitsverbund Region Gossau ist in seiner jetzigen Ausdehnung eine dieser acht Regionen.

Leistung

Im Ernstfall ist die Regionale Zivilschutzorganisation innerhalb von sechs Stunden einsatzbereit. Während den Ausbildungseinheiten leisten die Angehörigen des Zivilschutzes auch Arbeiten für die Vertragsgemeinden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Diensttage	Anzahl Manntage	1'410		1'437		
davon Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage	550		500		
Notfalleinsätze	Anzahl Manntage	0		0		

Der gesetzliche Auftrag wird durch den Regionalen Sicherheitsverbund Gossau SVRG erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Personal und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Wirkung

Durch Arbeiten für die Gemeinschaft wird die Akzeptanz der Zivilschutzorganisation grösser. Die konsequente Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton bilden Grundlage für die optimale Einsatzbereitschaft im Notfall.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen / Umfrage	keine	keine	keine		erreicht
Kursvorgaben gemäss Bund und Kanton erfüllt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe wird auch der Aufwand für das Gemeindeführungsorgan verbucht. Die Abrechnung zeigt, dass das Budget eingehalten werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Kosten um CHF 30'000 gesenkt. Der grösste Posten im Aufwand macht der Beitrag an den Sicherheitsverbund von CHF 126'819 aus. Den Rest machen Kosten und Einnahmen für Einquartierungen aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	14'068	7'000	9'022	2'022	29%
Sachkosten	31	29'488	42'600	22'328	-20'272	-48%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	108'702	120'000	109'338	-10'662	-9%
Eigene Beiträge	36			0	0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	900	18'000	900	-17'100	-95%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	11'294	15'000	7'587	-7'413	-49%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	9'500	9'500	9'500	0	0%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**130'564**	**127'100**	**122'701**	-4'399	-3%

Aufgabenumschreibung

Die Stadtpolizei sorgt für Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet. Dazu zeigt sie Uniformpräsenz an Veranstaltungen, zu den Nachstunden und an Wochenenden speziell an neuralgischen Punkten wie dem Bahnhof oder dem Stadtzentrum. Zur Unterstützung der Stadtpolizei patrouilliert vorab an Wochenenden ein privater Sicherheitsdienst Im Zentrum. Die Stadtpolizei kontrolliert zusammen mit dem Polizeiassistenten den ruhenden Verkehr. Zusätzlich unterstützt sie die Verwaltung beim Vollzug des Gastwirtschafts-, Hunde- und Marktwesens, des Schuldbetreibungs- und Meldewesens.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Überwachung ruhender Verkehr wird auf dem Gebiet der Stadt Gossau seit dem 1. August 2015 durch einen Polizeiassistenten des SVRG ausgeführt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Stadtpolizei, der Sicherheitsdienst und die Überwachung ruhender Verkehr wird ab dem 1. Januar 2016 mit einem Poolsystem im SVRG geführt.

Leistung

Die vermehrte Präsenz der Stadtpolizei sorgt für Ruhe und Ordnung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Privater Sicherheitsdienst Doppelpatrouille	Stunden	676	760	680		
Stadtpolizei total	Stunden	5'273	5'400	5'673		
Patrouillen/Einsätze inkl. Nachtdienste	Stunden	3'467	3'100	3'989		
Überwachung ruhender Verkehr	Stunden	372	600	638		
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Stunden	116	500	133		
Admin/Weiterbildung/interne Arbeiten	Stunden	1'318	1'200	1'339		

Mit vermehrten Patrouillen sollen eine Beruhigung und mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs gewährleistet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Personaleinsatz für Patrouillen	Anteil (in %)	66	50	70		erreicht
Anzahl Nachteinsätze an Wochenenden	Anzahl	85	80	84		erreicht
Anzahl gezielter Kontrollen an neuralgischen Punkten	Anzahl	55	50	60		erreicht

Wirkung

Der Einsatz von Stadtpolizei und privatem Sicherheitsdienst geben der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Reklamationen	0	< 40	0		erreicht

Mittelbedarf

Der Bereich Polizei führt einen Ausgabenüberschuss von CHF 80'000. Der Aufwand für die geleasten Polizisten macht den grössten Betrag aus (CHF 300'000). Der Sicherheitsdienst im öffentlichen Raum beläuft sich auf CHF 55'000. Beim Ertrag fehlen rund CHF 70'000. Die polizeidienstlichen Aufträge der Stadtverwaltung wurden nicht in dem Ausmasse benötigt wie in der Budgetphase noch angenommen. Den grössten Teil der Abweichung macht die Kontrolle des ruhenden Verkehrs aus. Diese Kontrolle wurde ab Juli 2014 nicht mehr durch die Stadtpolizei erledigt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	2'412	1'000	1'814	814	81%
Sachkosten	31	76'714	64'200	81'240	17'040	27%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	14'225	20'000	0	-20'000	-100%
Eigene Beiträge	36	300'612	300'000	301'713	1'713	1%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	24'929	93'500	20'542	-72'958	-78%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**369'034**	**291'700**	**364'225**	72'525	25%

Sicherheitsverbund 4140

Aufgabenumschreibung

Der Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übernimmt die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Gemeindeführungsorganes gemäss Gesetzgebung sowie Dienstleistungen der Feuerwehr und des Zivilschutzes zu Gunsten Dritter und Partnerorganisationen. Zudem koordiniert der SVRG die Einsätze der Stadtpolizei und des Sicherheitsdienstes und des Netzwerkes Sicherheit.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015	
Einsätze total	Anzahl	204	210	242	
Brandmeldeanlagen betreuen	Anzahl	118	116	125	
Zivilschutzeinsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage	180	150	160	
Personalbestand Feuerwehr	Anzahl	290	270	280	
Personalbestand Zivilschutz	Anzahl	300	300	300	
Gemeindeführungsorgan Übung	Anzahl	1	1	1	

Die Feuerwehr muss ab Alarmierung in dicht besiedeltem Gebiet innert längstens 10 Minuten, im übrigen Gebiet innert längstens 15 Minuten am Schadenplatz eintreffen. Ein Ersteinsatzelement besteht aus 20 Angehörigen der Feuerwehr (AdF), wovon mindestens die ersten 8 AdF die Einsatzzeiten einhalten müssen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Einsatz innert 10, bzw. 15 Min. am Schadenplatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Fahrzeuge und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Bewältigung von Schadenfällen	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Wirkung

Der Sicherheitsverbund Region Gossau wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies trägt zu einem guten Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung bei.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen mit Massnahmen	keine	keine	keine		erreicht
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

Mittelbedarf

Der Sicherheitsverbund Region Gossau benötigt für die Feuerwehr CHF 45/Einwohner, für den Zivilschutz CHF 6/Einwohner und für das Gemeindeführungsorgan CHF 1/Einwohner.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30				0	
Sachkosten	31				0	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	965'000	965'000	947'596	-17'404	-0.02
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**965'000**	**965'000**	**947'596**	-17'404	-0.02

Aufgabenbereiche

Der Aufgabenbereich ist vielschichtig und vielfältig, weil er sich im Wesentlichen auf die „weichen" Aspekte des Menschen bezieht und oft nicht mess- und fassbar erscheint. Er ist weitgehend gesetzlich vorgegeben, für Gestaltung und Finanzierung bestehen wenig Spielräume. So sind im Jugendbereich die Jugendschutzbestimmungen umzusetzen. Im Altersbereich sind bedarfsgerechte, qualitativ und quantitativ genügende stationäre Betreuungsplätze bereitzustellen und die Strukturen von „SPITEX-Hilfe und Pflege zu Hause" zu unterhalten. Die Soziale Wohlfahrt hat zudem die schwierige Aufgabe, für sämtliche Anspruchsberechtigte finanzielle, soziale Leistungen sicherzustellen. Im Asylwesen muss die Gemeinde den gesetzlichen Auftrag erfüllen und die zugewiesenen Asylsuchenden aufnehmen und betreuen.

Zielerreichung

Die gesetzten Ziele konnten weitestgehend erreicht werden. Das Departement Jugend Alter Soziales erfüllt seine Aufträge nach den gesetzlichen Vorgaben. Die Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden und die äusserst seltenen Rekurse zeugen von einer hohen Qualität der geleisteten Arbeit der Verwaltung.

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Kosten für die Pflegefinanzierung sind 2015 mit rund CHF 2.26 Mio. um CHF 60'000 höher ausgefallen als 2014. 2.2 Prozent aller im Kanton St. Gallen wohnhaften Personen beziehen laut aktuellsten Zahlen, die das Jahr 2014 spiegeln, Sozialhilfe. Der Kanton SG wies auch 2014 eine deutliche tiefere Sozialhilfequote aus als die gesamtschweizerische Quote (3.2 %). Gossau lag auch 2014 mit 1.5 % unter dem kantonalen Wert und wies im Vergleich zu den anderen St. Galler Städten die tiefste Sozialhilfequote aus. Medial wie auch politisch war das Jahr 2015 geprägt von den enormen Migrationsströmen aus den Krisenregionen der Welt. Millionen von Flüchtlingen waren unterwegs, so auch nach Europa und in die Schweiz. Dies hatte auch Auswirkungen für die Stadt Gossau. Die Sollzahl der zu betreuenden Asylsuchendenden für Gossau wurde 2015 von 89 Personen auf 127 Personen angehoben. Im Januar 2016 wurde die Zahl auf 147 Personen angehoben. Im Jahr 2015 hat das Amt für Soziales über 40 neue Asylsuchende aufgenommen und für die Unterbringung drei neue Unterkünfte eröffnet. Aufgrund der prognostizierten Zahlen des Kantons St. Gallen muss von einem weiteren starken Anstieg für das Jahr 2016 ausgegangen werden.
Bei der Sporthalle Buechenwald wurde im Mai 2015 eine Street Workout Anlage (öffentliche Freiluft-Fitnessanlage) realisiert. Die Anlage ist ein Resultat aus dem Zukunftskafi, welches das Departement Jugend Alter Soziales im Frühjahr 2014 durchgeführt hat. Eine Gruppe vom Jugendlichen, unterstützt vom Jugend-sekretariat Gossau, hat sich dem Thema angenommen, Standorte evaluiert und verschiedene Varianten geprüft. Mit dem Platz bei der Sporthalle Buechenwald wurde ein optimaler Standort im sportlichen Umfeld gefunden.
Zurzeit wird geprüft wie die Stadt Gossau die Freiwilligenarbeit und das gesellschaftliche Engagement stärken kann. Dazu wurde im August 2015 eine elektronische Umfrage durchgeführt. Rund 110 Vereine nahmen daran teil. Die Ergebnisse aus der Umfrage und eines Workshops im Februar 2016 werden die Basis legen für ein Strategiepapier zur Stärkung der Freiwilligenarbeit in Gossau.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Pflegekosten werden weiterhin hoch bleiben und einen wesentlichen Teil der gesamten Sozialkosten ausmachen. In der Sozial- und wirtschaftlichen Hilfe ist nicht mit einem wesentlichen Anstieg der Klientenzahlen zu rechnen, die Kosten werden aber nicht abnehmen, da die Unterstützungsdauer der Klienten zunimmt. Im Asylbereich ist mit einem erheblichen Anstieg der zu betreuenden Asylsuchenden zu rechnen. Die Sollzahlen der Gemeinden wurden bereits 2015 stark angehoben und sind auch für 2016 vorgesehen. Damit steigt der Aufwand für die Betreuung und Begleitung in der Verwaltung an. Das bestehende Altersleitbild wird überprüft und die Stossrichtung der Altersarbeit neu definiert. Im Bereich Freiwilligenarbeit wird ebenfalls im Rahmen eines Projektauftrages die Ausrichtung der Stadt zur Freiwilligenarbeit überprüft und festgelegt.

Leistung

Es wird sichergestellt, dass die vielfältigen Aufgaben effizient, rechtmässig und wirkungsorientiert erfüllt werden. Zudem wird eine gute Vernetzung und Koordination mit anderen Fach- und Dienststellen sichergestellt.

Mittelbedarf

Die Eigenkosten für die Stadt Gossau hängen davon ab, wie viele Asylsuchende zugewiesen werden. Zur Deckung der Kosten erhalten die Gemeinden einen Bundesbeitrag und Rückerstattungen aus Erwerbseinkommen der Asylsuchenden und Flüchtlinge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'289'897	1'312'754	1'331'686	18'932	1%
Sachkosten	31	241'762	306'156	154'894	-151'262	-49%
Zinsen	32	0	0	0	0	
Abschreibungen	33	0	0	0	0	
Anteile & Beiträge	34	0	0	0	0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'616'323	1'653'700	1'660'777	7'077	0%
Eigene Beiträge	36	9'449'155	9'094'250	9'736'397	642'147	7%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	0	0	0	
Steuern	40	0	0	0	0	
Vermögenserträge	42	0	0	0	0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'991'853	2'134'400	2'060'944	-73'456	-3%
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	
Rückerstattungen	45	77'111	105'000	76'615	-28'385	-27%
Beiträge für eigene Rechnung	46	1'601'500	1'713'000	2'040'736	327'736	19%
Entnahmen aus Reserven	48	0	15'000	25	-14'975	-100%
Nettoaufwand		**8'926'673**	**8'399'460**	**8'705'434**	**305'974**	**4%**

Aufgabenumschreibung

Im Auftrag des Kantons St. Gallen und der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) erbringt das Asylwesen der Stadt Gossau Leistungen in den Bereichen Unterbringung, Betreuung, Bildung und Beschäftigung und schliesst entsprechende Verträge ab. Es gewährleistet eine angemessene Unterbringung und die fachlich qualifizierte Betreuung von Asylsuchenden, die der Stadt Gossau zugewiesen werden.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

2015 stellten 39 523 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz, 15 758 mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist die Folge der zahlreichen Krisen- und Konfliktherde im Nahen Osten und auf dem afrikanischen Kontinent. 2015 ersuchten in Europa rund 1,4 Millionen Menschen um Asyl, doppelt so viele wie im Jahr 2014. Die Schweiz war kein primäres Zielland für Personen, welche über die sogenannte Balkanroute nach Europa gelangten, blieb jedoch ein wichtiges Ziel für Migrantinnen und Migranten der zentralen Mittelmeeroute. Die Sollzahl der zu betreuenden Asylsuchendenden für die Stadt Gossau stieg von 89 Personen auf 127 an. Im Jahr 2015 hat das Amt für Soziales 40 neue Asylsuchende aufgenommen und für die Unterbringung drei neue Unterkünfte eröffnet. Mittlerweile betreuen die Asyl-Sachbearbeiter 127 Asylsuchende und sind für neun Asyl- Liegenschaften zuständig. Aufgrund der prognostizierten Zahlen des Kantons muss von einem weiteren starken Anstieg für das Jahr 2016 ausgegangen werden.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die St. Galler Gemeinden haben 2015 rund 4000 Klienten aller Gruppen (Asylbewerber, Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen) betreut. 2016 wird die Anzahl der durch die Gemeinden zu betreuenden Personen auf 5000 angehoben werden. Die Stadt Gossau wird somit auch 2016 weitere Asylsuchende aufnehmen müssen. Wie viele Personen aufgenommen werden müssen kann nicht genau vorausgesagt werden. Die Sollzahl könnte aber für das Jahr 2016 gut bei 160 – 170 Asylsuchenden liegen. Der Betreuungsaufwand für die Asylsuchenden und die Unterkunftsorganisation (Beschaffung, Bereitstellen und Einrichten der Unterkünfte) wird weiter zunehmen und stellt eine grosse Herausforderung für das Departement Jugend Alter Soziales dar.

Leistung

Geeignete, einfache und günstige Unterkünfte werden bereitgestellt und verwaltet. Sozialhilfeleistungen werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften ausgerichtet. Die Asylsuchenden werden umfassend beraten und in der beruflichen und sozialen Integration sowie beim Lernen der deutschen Sprache gefördert. Für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge werden die Deutschkurse vom Kanton finanziert. Damit sollen minimale für den Alltag taugliche Sprachkenntnisse vermittelt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Total betreute Personen	Anzahl	107	100	143		
Total finanziell unterstützungsbedürftige Personen	Anzahl	92	95	138		
Total Fall-Anmeldungen	Anzahl	23	25	40		
Total Fall-Abmeldungen	Anzahl	11	20	16		

Erfüllung der kantonalen Betreuungsquote. Zweckmässige, dezentrale Unterbringung der Asylbewerber in möglichst kostengünstigen Unterkünften. Unterstützung und Betreuung der Asylbewerber.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Unterkünfte	Auslastung in %	90%	90	100%		erreicht
Vermittlung von minimalen für den Alltag tauglichen Sprachkenntnisse	Anzahl Personen in einem niederschwelligen Deutschkurs	15	10	33		erreicht
Integrationshilfe (Flüchtlinge und F-Bewilligungen)	Anzahl Personen in einem vom Kanton bezahltem Integrationsprojekt/Kurs	24	20	41		erreicht

Wirkung

Durch die enge Begleitung der Ansprechpersonen kennen die Asylbewerber Rechte und Pflichten. Sie können sich schneller in Gossau eingewöhnen. Durch die dezentrale Verteilung auf verschiedene Wohneinheiten werden keine Wohnquartiere übermässig belastet. Es gibt nur wenige Beanstandungen aus der Bevölkerung oder von Behörden. Auch zwischen den Asylbewerbern kommt es nur zu wenigen Auseinandersetzungen und die allgemeine Wohnqualität ist, trotz den zum Teil sehr einfachen und alten Liegenschaften, besser als in einer einzigen grossen Wohneinheit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
vereinfachte "Integration"	Tiefe Anzahl Beanstandungen die Massnahmen erfordern	0	5	2		erreicht

Mittelbedarf

Die Eigenkosten für die Stadt Gossau hängen davon ab, wie viele Asylsuchende zugewiesen werden. Zur Deckung der Kosten erhalten die Gemeinden einen Bundesbeitrag und Rückerstattungen aus Erwerbseinkommen der Asylsuchenden und Flüchtlinge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	107'271	129'400	161336	31'936	25%
Sachkosten	31	11'378	15'494	6089	-9'405	-61%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	702'363	775'250	759795	-15'455	-2%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	117'086	127'000	79756	-47'244	-37%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	663'843	813'000	980'737	167'737	21%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**40'083**	**-19'856**	**-133'273**	**-113'417**	**571%**

Aufgabenumschreibung

Die Sozialhilfe umfasst die Existenzsicherung und die persönliche Hilfe in Notlagen. Sie erbringt Sozialhilfe gemäss Sozialhilfegesetz des Kantons St.Gallen und der Richtlinien der St.Gallischen Konferenz der Sozialhilfe (KOS-Richtlinien).

Zielerreichung

Leistungsziele	teilweise erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Sozialhilfestatistik 2014: Im Jahr 2014 bezogen gemäss dem Bundesamt für Statistik 3,2 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung Sozialhilfeleistungen. Damit bleibt die Sozialhilfequote gegenüber dem Vorjahr unverändert, während die Fallzahlen leicht gestiegen sind (+1.9%). Die seit längerem zu beobachtende Zunahme Zunahme bei Einpersonenfällen und bei älteren Sozialhilfebeziehenden setzt sich fort. Auch der Anteil von Langzeitfällen nimmt weiter zu. Seit 2008 ist die mittlere Bezugsdauer um vier Monate gestiegen. Rund die Hälfte aller Sozialhilfebeziehenden kann sich innert zwei Jahren wieder von der Sozialhilfe lösen, die andere Hälfte ist jedoch mehr als zwei Jahre auf Unterstützung angewiesen. Um den Langzeitbezug reduzieren zu können, sind Massnahmen in den Bereichen Bildungsförderung und Arbeitsintegration dringend nötig. Insbesondere braucht es spezifische Massnahme für Personen im fortgeschrittenen Erwerbsalter sowie für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. 2014 wies der Kanton SG mit 2.1 % eine deutliche tiefere Sozialhilfequote aus als die gesamtschweizerische Quote (3.2%). Gossau lag auch 2014 mit 1.5% unter dem kantonalen Wert und wies im Vergleich zu den anderen St. Gallern Städten die tiefste Sozialhilfequote aus. Dies hat sich auch 2015 nicht geändert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten für Sozialhilfebezüger werden geprüft und Beschäftigungsprogramme ausgewählt, welche die Kompetenzen verbessern und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen sollen. Insbesondere bei den jüngeren Erwachsenen ist eine engmaschigere Begleitung und Förderung bei der Arbeitsintegration nötig. Für Personen über 50 Jahre erweist es sich als äusserst schwierig, eine neue Anstellung zu finden. Für diese Personengruppe ist eine Beschäftigung im zweiten Arbeitsmarkt oft die einzige Alternative.

Leistung

Prüfung der Sozialhilfegesuche. Bei Bedürftigkeit werden diese bewilligt. Gesuchsteller werden betreut, beraten und unterstützt, damit sie die wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erlangen. Der Anspruch wird laufend überprüft. Drittleistungen werden abgeklärt und geltend gemacht. Die Sozialhilfeempfänger werden nach Möglichkeit in Beschäftigungsprogramme eingebunden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Total geführte Unterstützungsfälle Total unterstützte Personen	Fallzahlen	191 315	210 400	197 367		
neue Sozialhilfegesuche	Fallzahlen	183	200	168		
bewilligte Gesuche	Fallzahlen	88	100	69		
Abgeschlossene Unterstützungsfälle	Fallzahlen	48	50	48		
Ablösung aufgrund IV-Rente / AHV-Zusatzleistungen	Fallzahlen	5	5	5		
Arbeitsintegration/Vermittlung in 2. Arbeitsmarkt	Fallzahlen	18	20	19		

Mit der Finanz- und Sachhilfe wird Unterstützungsbedürftigen das Existenzminimum gesichert. Durch Beratung und enge Begleitung der Klienten soll die Betreuungszeit so kurz wie möglich gehalten werden. Die persönliche Betreuung der Klienten soll ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst werden. In regelmässigen Abständen soll die Rückerstattungsfähigkeit der ehemaligen Sozialhilfeempfänger überprüft werden. Aufgrund der Folgen der IV-Revision und den mangelnden niederschwelligen Arbeitsplätze steigt die Zahl von Langzeitbezügern von Sozialhilfeleistungen an.

Der geringere Anteil Dossiers mit einer kurzen Laufzeit entspricht dem nationalen Trend und resultiert einerseits aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage und andererseits wegen des verschärften Arbeitslosenversicherungsgesetzes (weniger Taggelder / kein ALV-Anspruch durch Beschäftigungsprogramme), wodurch viele Bezüger länger auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Personen mit möglichst kurzer Unterstützungsdauer	<1 Jahr in %	9	35	18		teilweise erreicht
Rückerstattung bezogener Sozialhilfeleistungen	Fallzahlen	13	25	16		teilweise erreicht

Wirkung

Beratung und enge Begleitung fördern eine rasche wirtschaftliche Selbständigkeit der Klienten. So können die Durchlaufszeit verkürzt und Folgegesuche verhindert werden. Es sollen möglichst viele Personen an den Beschäftigungsprogrammen teilnehmen. Dazu sind genügend Beschäftigungsplätze notwendig.

Eine nachhaltige wirtschaftliche Selbständigkeit zu erreichen ist schwieriger geworden. Viele von der Sozialhilfe abgelösten Personen finden oft nur eine temporäre Beschäftigung oder sind bei einer schlechten wirtschaftlichen Entwicklung oft zuerst von Stellenabbau betroffen. Entsprechend erreichen viele die geforderte Beitragszeit bei der ALV nicht, haben somit keinen Anspruch auf Arbeitslosengelder und sind wieder auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Ablösung in den 1. Arbeitsmarkt	Anzahl Personen	15	5	4		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe sind die Beiträge an Bedürftige (Sozialhilfe), Mutterschaftsbeiträge und Beschäftigungsprogramme verbucht. Vor allem die Aufwendungen für die Mutterschaftsbeiträge können nur schlecht prognostiziert werden und lagen 2015 rund CHF 260'000.00 höher als budgetiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	426'556	442'300	399'165	-43'135	-10%
Sachkosten	31	62'394	79'169	24'187	-54'982	-69%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	4'234'363	3'983'000	4'366'433	383'433	10%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'507'944	1'588'000	1'600'318	12'318	1%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	77'111	105'000	76'615	-28'385	-27%
Beiträge für eigene Rechnung	46	676'393	700'000	777'980	77'980	11%
Entnahmen aus Reserven	48		15'000	25	-14'975	-100%
Nettoaufwand		**2'461'865**	**2'096'469**	**2'334'847**	**238'378**	**11%**

KES / Sozialberatung 5020

Aufgabenumschreibung

Die KESB Region Gossau und das Sozialberatungszentrum Region Gossau (ehemals Sozialdienst Region Gossau; Klienten bis 65 Jahre) und die Pro Senectute (Klienten über 65 Jahre) haben eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt. Mit den Leistungsvereinbarungen gewährleistet die Stadt Gossau, dass folgende Aufgaben wahrgenommen werden: Professionelle Abklärung und Verfügung von massgeschneiderten Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, freiwillige Sozialberatung, umfassende Beratung bei sämtlichen sozialen Problemen, Führung von der KESB verfügten Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, Erstellung von Abklärungsberichten und Verlaufsberichten, situative Weitervermittlung an spezialisierte Stellen sowie Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in speziellen sozialen Fragen.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

In verschiedenen Kantonen, auch im Kanton St. Gallen, sind politische Vorstösse zur KESB hängig. Was es braucht, ist eine kritische und offene Auseinandersetzung aller Beteiligten (Politik, KESB, Sozialämter). Eine regelmässige, sachliche Information über die Tätigkeit der KESB ist empfehlenswert. Die Zusammenarbeit zwischen der KESB Region Gossau, dem Sozialberatungszentrum Region Gossau und dem Sozialamt funktioniert gut. Es besteht ein regelmässiger, persönlicher Austausch. 2015 wurden zudem in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Kanton, KESB, Sozialämtern und Berufsbeiständen die bisherigen Zusammenarbeitsformen diskutiert und neue Verfahrensabläufe erarbeitet. Diese Abläufe werden 2016 in die Vernehmlassung gehen und sollen die künftige Zusammenarbeit erleichtern.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die von der KESB gefällten Entscheide werden nicht abnehmen und daraus werden weiterhin Kostenfolgen für die Gemeinden entstehen. Die Dienstleistungen des Sozialberatungszentrums Region Gossau und der Pro Senectute werden unverändert stark genutzt werden.

Leistung

Die Leistungsvereinbarungen müssen überprüft und periodisch angepasst werden. Der regelmässige Austausch zwischen dem Amt für Soziales mit der KES-Behörde, dem Sozialberatungszentrum Region Gossau und der Pro Senectute stellt auch weiterhin die Qualität des Beratungsangebots sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Beratungen < 65 Jahre (Sozialberatungszentrum)	Anzahl betreute Klienten	553	500	532		
vollzogene Entscheide durch die KES-Behörde	Anzahl Entscheide	249	340	245		
Führung von Erwachsenenschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	110	100	110		
Führung von Kindesschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	113	120	103		

Erklärtes Ziel ist, dass die vielen Hilfe- und Ratsuchenden professionelle Unterstützung, Beratung, Schutz und Hilfe erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
prof. Angebot in der freiwilligen Sozialberatung (Sozialberatungszentrum)	Anzahl Klienten	236	225	228		erreicht
prof. Angebot in der Suchtberatung	Anzahl Klienten	94	85	91		erreicht

Wirkung

Ratsuchende in einer vorübergehenden Notlage erhalten rasche und niederschwellige Unterstützung. Nötige Langzeitunterstützungen durch die Sozialhilfe werden dadurch verringert oder zum Teil ganz verhindert. Regelmässige, individuelle Beratungsgespräche unterstützen das Erreichen von gemeinsamen Zielen und fördern die konstruktive Zusammenarbeit. Durch massgeschneiderte KES-Massnahmen werden Schutzbedürftige bedürfnisgerecht geschützt und unterstützt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Finanzielle Probleme werden mit Hilfe der Sozialberatung von den Betroffenen aktiv angegangen	Anzahl Fälle in Finanzfragen	121	100	108		erreicht
Erziehungs- und Beziehungsprobleme werden von den Betroffenen aktiv angegangen	Anzahl Fälle in Erziehungs- und Beziehungsfragen	115	100	64		erreicht
durch die fachlich korrekte Anwendung des Kinder- und Erwachsenen Schutzes werden die Interessen der Betroffenen bestmöglich gewährleistet	Abgewiesene Beschwerden durch die Aufsichtsbehörde in % zu den erhobenen Beschwerden	100	95	100		erreicht

Mittelbedarf

In diesen Aufgaben sind die Aufwendungen für die KES-Behörde, das Sozialberatungszentrum Region Gossau, die Sozialberatung der Pro Senectute und die Beiträge an das Frauenhaus verbucht. Der tiefere Nettoaufwand begründet sich in erster Linie mit tieferen Abgeltungen an die KESB und das Sozialberatungszentrum Region Gossau (CHF 63'500) und tieferen Kosten für das Frauenhaus (CHF 25'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	7'156	8'630	8'696	66	1%
Sachkosten	31	759	979	0	-979	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'216'260	1'240'000	1'175'369	-64'631	-5%
Eigene Beiträge	36	90'246	35'000	5'291	-29'709	-85%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**1'314'421**	**1'284'609**	**1'189'356**	**-95'253**	**-7%**

Integration 5025

Aufgabenumschreibung

Die Art des Zusammenlebens von Einheimischen und Migrantinnen und Migranten bestimmt die Lebensqualität massgeblich. Die Integration von ausländischen und fremdsprachigen Bewohnerinnen und Bewohnern ist in gesellschaftspolitischer Hinsicht wichtig, eine kulturelle Bereicherung und gleichzeitig eine grosse Herausforderung. Die sprachliche und kulturelle Integration ist Voraussetzung für eine Einbürgerung.
Die Bemühungen der Schule, ausländische und Kinder aus sozialschwächeren Familien zu integrieren, werden ergänzt durch niederschwellige Integrationsprojekte für erwachsene Ausländerinnen und Ausländer wie auch für Schweizerinnen und Schweizer.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Amt für Soziales war auch 2015 für die Prüfung der Subventionsgesuche für den Besuch von Deutschkursen zuständig. Die Anzahl der Deutschkursteilnehmer hat kantonsweit nochmals zugenommen. Mit dem Projekt Femmes-Tische wurden über 33 Tischrunden mit Migrantinnen zu den Themen Gesundheit, Erziehung, Finanzen und Tabakprävention durchgeführt. Im September fand im Rahmen der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche die Ausstellung "Weltreligionen - Weltfrieden - Weltethos" in der Stadtbibliothek Gossau statt. Zudem wurde auch ein Begegnungstag in der Markthalle Gossau mit Essensständen aus verschiedenen Kulturen/Ländern mit verschiedenen musikalischen Darbietungen und einem Theaterstück des Gymnasiums Friedberg durchgeführt. Verschiedene Teilnehmerinnen von verschiedenen Femmes Tische Gruppen haben dabei bei den kulinarischen Ständen mitgewirkt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Zugewanderte haben in der Regel einen hohen Informationsbedarf, da sie mit der Migration wichtige Orientierungspunkte zurück lassen. Der Stadt Gossau ist es ein Anliegen, dass aus dem Ausland Zugezogene möglichst schnell die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft verstehen, über Rechte und Pflichten orientiert sind und die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und Region kennen. Im Rahmen eines zweijährigen Projektes werden die Informations- und Begrüssungsgespräche neu im Rathaus durchgeführt. Die Kosten werden während der Pilotprojekt-Phase vom Kanton übernommen.

Leistung

Niederschwellige, geeignete Angebote (lokal/regional) und Informations-möglichkeiten unterstützen die aus dem Ausland zugewanderten Personen und schaffen die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Es gelingt ihnen schneller die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft zu verstehen. Zudem sind sie auch rascher über ihre Rechte und Pflichten orientiert und sie lernen die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und Region kennen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Deutschkurse für Erwachsene	Anzahl Kurse	13	10	15		erreicht
Abgabe Integrationsbroschüre	Anzahl Personen	107	100	151		erreicht
Integrationsangebote für AusländerInnen (Bsp. Erstgespräche / FemmesTisch / Friedegg-Treff	Anzahl Angebote	3	3	4		erreicht

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Teilnehmende an Deutschkursen	Anzahl Personen	127	100	170		erreicht
Nutzer von Integrationsangeboten (Bsp. Erstgespräche / FemmesTisch / Friedegg-Treff)	Anzahl Personen	800	600	1'200		erreicht

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Verbesserte Deutschkenntnisse der Kursbesucher	Erfüllungsgrad der Kursbesucher (%)	> 90	> 90	> 90		erreicht

Mittelbedarf

Seit die Aufgabe Integration vom Departement Bildung Sport ins Departement Jugend Alter Soziales gewechselt hat, werden auch die entstandenen Personalkosten ausgewiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	27'238	363	0	-363	-100%
Sachkosten	31	2'889	40	0	-40	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	31'506	33'000	45'501	12'501	38%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**61'633**	**33'403**	**45'501**	**12'098**	**36%**

Aufgabenumschreibung

Das Jugendsekretariat begleitet und unterstützt Jugendliche im Hinblick auf ihre gesunde Entwicklung. Es fördert die Partizipation von Jugendlichen im Alltag und bildet ein Kompetenzzentrum für Jugendfragen. Es betreut Jugendprojekte und fördert die Zusammenarbeit mit Vereinen. Es betreibt den Jugendtreff "Kubus", die Skateranlage und besorgt die mobile Jugendarbeit. Es setzt die Jugendschutzbestimmungen um (Projekt "weniger isch cool").

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der Kubus wurde auch im vergangenen Jahr gut frequentiert. In den Frühlings- und Herbstferien wurde ein Ferienprogramm mit diversen Kurs- und Freizeitangeboten durchgeführt. Bei der Sporthalle Buechenwald wurde im Mai 2015 eine Street Workout Anlage (öffentliche Freiluft-Fitnessanlage) realisiert. Die Anlage ist ein Resultat aus dem Zukunftskafi, welches das Departement Jugend Alter Soziales im Frühjahr 2014 durchgeführt hat. Eine Gruppe vom Jugendlichen, unterstützt vom Jugendsekretariat Gossau, hat sich dem Thema angenommen, Standorte evaluiert und verschiedene Varianten geprüft. Mit dem Platz bei der Sporthalle Buechenwald wurde ein optimaler Standort im sportlichen Umfeld gefunden.
Mit der "Begegnungs J-Lounge" war die Jugendarbeit auch wieder an einigen Samstagabenden am Bahnhof sowie am Maimarkt präsent und konnte somit den Kontakt zur Bevölkerung pflegen. Zudem wurde mit der mobilen Jugendarbeit der Kontakt zu Jugendlichen auch ausserhalb der Räumlichkeiten des Jugendtreffs gepflegt und an den jeweiligen Hotspots aufgesucht. Im Rahmen der Alkoholprävention "weniger isch cool" wurden erneut sehr viele Veranstaltungen im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutzes betreut und kontrolliert.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Kernaufgaben des Jugendsekretariats: Jugendtreff, mobile Jugendarbeit, Jugendschutzprävention "weniger isch cool", Projekte und Freizeitangebote sowie die Möglichkeit eines niederschwelligen Beratungsangebots werden beibehalten. Diese Angebote müssen konstant weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. Mit einem neuen Flyer soll auf das Angebot des Jugendsekretariats aufmerksam gemacht und die Öffentlichkeit besser informiert werden. Zudem sind für 2015 die farbliche Gestaltung des Jugendtreff Kubus und eine verstärkte Vernetzung des Jugendsekretariats mit anderen Fachstellen der Kinder- und Jugendarbeit geplant.

Leistung

Das Jugendzentrum soll ein Begegnungsraum für Entfaltung und Freizeitgestaltung sein. Die Öffnungszeiten sind an die Gewohnheiten der Jugendlichen angepasst. Es werden Telefonberatungen, Kurzberatungen, Krisenineterventionen und spezifische Vermittlungen angeboten. Mit der mobilen Jugendarbeit findet Jugendarbeit auch in den Quartieren statt. Mit Projekten und Workshops werden die Jugendlichen animiert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sie werden motiviert und angeleitet eigene Projekte zu planen und durchzuführen. Regelmässige Durchführung primärer Suchtprävention bei Veranstaltungen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Betreuungszeit KUBUS (Jugendtreff)	Stunden	1'200	1'100	1'200		
Projekte offener Raum / Workshops	Stunden	1'000	1'000	1'200		
Aufsuchende Jugendarbeit	Stunden	400	500	200		
Präventionsprojekt "weniger isch cool"	Stunden	220	300	290		

Umfassende Betreuung der Jugendlichen im offenen Raum. Regelmässige Präsenz der mobilen Jugendarbeit. Die Öffnungszeit des Jugendzentrums richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen.
Die Skateranlage war wegen Umbau der Sporthalle Buechenwald nur im Mai befahrbar.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
KUBUS-Betriebsführung durch Jugendliche	Stunden	970	1'000	800		erreicht
"KUBUS-U18-Angebot KUBUS-U13-Angebot"	Anzahl Jugendliche	2950	3'000	3400		erreicht
Projektarbeit	Anzahl Projekte	15	15	13		erreicht
Betreuung Skateranlage (Mai - Oktober)	Anzahl Jugendliche	140*	400	keine Erhebung		nicht erreicht

Wirkung

Mit der Primärprävention werden Jugendliche als Multiplikatoren gewonnen. Die Eltern und die Politik stehen hinter dem Jugendangebot. Die Jugendarbeit wird in der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Jugendliche nutzen das Angebot unabhängig ihrer Herkunft und werden in ihren Selbst- und Sozialkompetenzen gestärkt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Förderung der Selbst-, Sozial- und Urteilskompetenz der Jugendlichen	Anzahl Jugendliche in Betriebsgruppen	35	40	45		erreicht
Sensibilisierung der Schüler (1. Oberstufe) zum Thema Gesundheit, Alkohol, Drogen)	Anzahl Teilnehmer Gesundheitstag JuSek	200	200	245		erreicht
Frühintervention bei Schülern der 5. Klasse	Anzahl Teilnehmer Informationsanlässe	155	140	130		erreicht
Einhaltung des Jugendschutzes durch Veranstalter und Verkaufsstellen	Erfüllungsgrad der Testkäufe in %	90	90	70		nicht erreicht

Mittelbedarf

Das Jugendsekretariat weist einen um rund CHF 33'000 tieferen Nettoaufwand auf als budgetiert. Die Hauptgründe dafür liegen bei den tieferen Personal- und Sachkosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	323'646	342'770	334'162	-8'608	-3%
Sachkosten	31	104'804	125'291	103'100	-22'191	-18%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	20'644	10'200	12'765	2'565	25%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**407'806**	**457'861**	**424'497**	**-33'364**	**-7%**

Schulsozialarbeit 5050

Aufgabenumschreibung

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist niederschwellig und für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Dritte schnell erreichbar. In diesem Umfeld wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sie ist Anlaufstelle mit der Möglichkeit von kurz-, mittel-, oder längerfristiger Beratung und Betreuung. Sie wirkt mit bei Schulhausprojekten wie Suchtprävention, Gewaltverhinderung, Kommunikationsförderung, Konfliktbewältigung, etc. und arbeitet mit dem Schulrat, der Lehrerschaft und den sozialen Beratungsstellen zusammen. Zwischen Schule und Sozialamt besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gleichwertige Verantwortung.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde von den Schülern, Eltern und Lehrern auch 2015 intensiv genutzt. Nebst den Einzelberatungen wurden auch viele Klasseninterventionen und Familienberatungen durchgeführt. Die SSA wurde wie bereits im vergangen Jahre verstärkt mit folgenden Themen konfrontiert: Cybermobbing, generelle Ausgrenzungsthemen und Schulabsentismus.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Der Hauptfokus bleibt unverändert bei den Kernaufgaben Beratung, Arbeit mit Gruppen, Projekte und der schulhausinternen Zusammenarbeit.

Leistung

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder während der obligatorischen Schulzeit. Das Angebot will die sozialen Kompetenzen der Kinder frühzeitig fördern und Probleme im Anfangsstadium angehen. Einbezogen werden auch die Lehrpersonen und die Eltern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Beratungen	Stunden	1'700	1'200	1'845		
Schulhausinterne Zusammenarbeit	Stunden	800	800	700		
Projekte/Arbeiten mit Gruppen	Stunden	500	900	400		

Frühzeitige, adäquate Hilfeleistung bei persönlichen und/oder familiären Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie bei gruppen-, klassen-, oder schulhausspezifischen Problemstellungen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Kurzberatungen	Anzahl	1400	1'000	1200		erreicht
Langzeitberatungen	Anzahl	55	50	50		erreicht
Projektarbeit	Anzahl	7	10	10		erreicht

Wirkung

Mit dem frühzeitigen Erfassen von Jugendlichen mit Schwierigkeiten sollen kostspielige Massnahmen vermieden werden. Das Schulhausklima soll positiv beeinflusst und die jeweilige Schulhauskultur gefördert werden. Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung sollen bei Schülerinnen und Schülern stattfinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur Förderung sozialer Kompetenzen in der Schule	Projektumsetzung "Förderung sozialer Kompetenzen" in allen Schuleinheiten (%)	100	100	100		erreicht
Förderung der Sozialkompetenzen der Schüler	Anzahl Teilnehmer an Präventionsprojekten	1'000	1'600	1'000		teilweise erreicht
Einbindung der Eltern	Anzahl Eltern- und Informationsanlässe	15	10	15		erreicht

Mittelbedarf

Der Personalaufwand ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Erträge betreffen Lohnrückerstattungen aus Versicherungsleistungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	273'161	300'470	284'458	-16'012	-5%
Sachkosten	31	28'532	38'562	21'518	-17'044	-44%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	14'600	7'200	10'700	3'500	49%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**287'093**	**331'832**	**295'276**	**-36'556**	**-11%**

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung 5060

Aufgabenumschreibung

Das Angebot für familienergänzende Betreuung wird gewährleistet. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung und das Angebot der externen Kindertagesbetreuungsplätze in Gossau werden festgelegt.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Nachfrage ist bei allen Betreuungsangeboten unverändert hoch. Dem in der Vergangenheit zu tiefen Angebot an Betreuungsplätzen konnte ein wenig entgegengewirkt werden. Der Tageshort konnte, 2015 die Anzahl der Betreuungsplätze auf neu 31 Plätze erhöhen. Bedingung für eine Erhöhung der Betreuungsplätze war eine gleichzeitige Erhöhung des Personalbestandes.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Angebote der ausserfamillären Kinderbetreuung (Hort, Krippen, Tagesfamilien) sind sehr gut ausgelastet. Gossau verfügt zurzeit über knapp ausreichend Betreuungsplätze. Die Säuglingsplätze hingegen sind stets voll ausgelastet und keine Reserven vorhanden.

Leistung

Die Subventionsansprüche der Eltern werden jährlich überprüft. Allfällige Neuansiedlungen von Kindertagesbetreuungsinstitutionen werden begleitet. Mit den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Tagesfamilienverein bestehen Leistungsvereinbarungen und es werden Subventionen ausgerichtet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Globi Kinderkrippe / Verein Tageshort	Anzahl Plätze	44	40	55		
Verein Tagesfamilien	Anzahl Plätze	50	35	73		
Anzahl subventionierte Betreuungsverhältnisse	bewilligte Subventions-anträge/Kinder	126	69	133		

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung 5060

Den Eltern und Kindern werden ausreichend Betreuungsplätze mit hoher Betreuungsqualität angeboten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Betreuungsangebote überzeugen mit ihrer Professionalität	Auslastung Tageshort (%) Auslastung Globi (%)	100 % 92.8%	110 % 100 %	101.28 93%		erreicht

Wirkung

Die Kinder werden tagsüber sehr gut betreut und es hat dadurch weniger unbeaufsichtigte Kinder.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch die professionelle Betreuung der Kinder	Anzahl betreute Kinder durch Tageshort Anzahl betreute Kinder durch Globi	60 71	60 70	73 81		erreicht
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch das Angebot der Tagesfamilien	Anzahl betreute Kinder durch Tagesfamilien	50	40	68		erreicht

Mittelbedarf

Die Ausserfamiliäre Kinderbetreuung wird durch die beiden Horte, Globi Kinderkrippe und Tageshort Gossau, sowie dem Verein Tagesfamilien abgedeckt. Je nach Anzahl Kinder und Einkommensstärke der Eltern variiert die Höhe der städtischen Beiträge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	26'309	21'210	18'757	-2'453	-12%
Sachkosten	31	2'790	2'406	0	-2'406	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	290'163	313'700	323'013	9'313	3%
Eigene Beiträge	36	130'076	190'000	165'317	-24'683	-13%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**449'338**	**527'316**	**507'087**	**-20'229**	**-4%**

Jugendschutz 5080

Aufgabenumschreibung

Aufgrund der Vollzugsverordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge (GIVU) werden Inkassoverfahren durchgeführt. Ebenso wird die Prüfung, Bewilligung oder Anordnung von Kriseninterventionen sowie die mittel- und langfristige stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen überprüft und angeordnet.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	nicht erreicht

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Rückerstattung bei Alimentenbevorschussungen erweist sich weiterhin als schwierig, da die Schuldner öfters verschuldet oder selbst am Existenzminimum leben (und dies auf Jahre hinaus). Die Anzahl der platzierten Kinder in Pflegefamilien oder in Kinder-/Jugendinstitutionen ist in etwa gleich geblieben. Dafür wurden vermehrt Sozialpädagogische Familienbegleitungen installiert um eine Platzierung vermeiden zu können. Der Elternbildungs-Kalender ist vierteljährlich erschienen und den Familienhaushalten zugestellt worden. Die im Elternbildungskalender aufgeführten Kursangebote wurden von über 1300 Personen besucht. Im Beo fand quartalsweise das "elbi-Kaffee" statt, bei welchem die Mütter von dem Wissen der anwesenden Fachfrau, aber auch von den Erfahrungen der anderen Mütter profitieren konnten. Ebenfalls quartalsweise wurden die Elternbriefe der Pro Juventute an Familien mit dem ersten Kind zugestellt. Die Jungeltern erhalten den Elternbrief zeitlich abgestimmt auf die Entwicklung ihres Kleinkindes zugestellt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Wiedereinbringung bevorschusster Alimente wird schwierig bleiben, allenfalls ist auch mit einer tieferen Rückerstattungsquote zu rechnen. Der Elternbildungskalender wird weiterhin vierteljährlich erscheinen, die Elternbildungs-Kaffeerunden im Beo werden weitergeführt und auch das Projekt "FemmesTische" wird weiter unterstützt.

Leistung

Zusprechung von Unterhaltsbeiträgen und deren Rückforderung. Verfügung von zweckgebundenen Leistungen für fremdplatzierte Kinder und laufende Kontrolle. Rückforderung von Drittleistungen sicherstellen. Koordination der Angebote und Dienstleistungen betreffend Elternbildung in Gossau und Umgebung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
betreute Alimenten-Dossiers	Anzahl	76	95	75		
betreute Personen	Anzahl	191	200	196		
fremdplatzierte Kinder	Anzahl	12	20	10		
Eternbildungskalender	Anzahl verteilte Kalender	12'500	13'000	12'800		

Prüfung und Auszahlung von subsidiären Unterhaltszahlungen an Alleinerziehende oder Jugendliche, die sich in der Erstausbildung befinden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
termingerechtes Inkassoverfahren	Erfüllungsgrad in %	90	80	80		erreicht
Elternbildung: koordinierte Kurse	angebotene Kurse	77	50	73		erreicht

Wirkung

Durch konsequente Inkassoverfahren wird eine hohe Rückerstattungsquote erreicht. Mit einem interessanten Weiterbildungsangebot und entsprechender Koordination werden möglichst viele Eltern unabhängig von Status und Herkunft erreicht. Die Elternkompetenzen werden dadurch gestärkt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Rückerstattungsquote	Erfüllungsgrad in %	50	50%	42		teilweise erreicht
Eltern werden erreicht, Erziehungskompetenzen gestärkt	Anzahl Kursteilnehmer	1'304	1'000	1'234		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe werden die Unterbringung von Kinder- und Jugendlichen in Heimen und in Pflegefamilien, die Bevorschussung von Alimenten und die Elternbildung verbucht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	36'572	47'211	51'445	4'234	9%
Sachkosten	31	3'879	5'355	0	-5'355	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	1'539'878	1'453'000	1'568'110	115'110	8%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	331'579	402'000	357'405	-44'595	-11%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	261'264	200'000	282'019	82'019	41%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**987'486**	**903'566**	**980'131**	**76'565**	**8%**

Aufgabenumschreibung

Institutionen, die sich im Bereich Gesundheit, „Hilfe und Pflege zu Hause“ und Gesundheitsprävention engagieren, werden finanziell unterstützt. Die Spitex-Leistungserbringer erhalten einen Defizitbeitrag. Weiter wird der Verein Mütter- und Väterberatung unterstützt, welcher Eltern eine Beratung für ihre Kinder in den ersten zwei Lebensjahren bietet. Finanzielle Unterstützung des Beratungsangebotes „Mobile“, welches Eltern von Kleinkindern vom 2. bis zum 6. Lebensjahr bei Erziehungsfragen berät.

Zielerreichung

Leistungsziele	teilweise erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Aufgrund der Revision des Gesetzes zur Pflegefinanzierung haben die Gemeinden den staatlichen Anteil an den stationären Pflegekosten seit 2014 vollumfänglich zu tragen. Im Vergleich zu 2014 sind die Kosten 2015 für stationäre und ambulante Pflege um rund CHF 92'000.00 angestiegen. Die stationären Pflegekosten belaufen sich auf CHF 2.27 Mio. Die Dienstleistung der Mütter- und Väterberatung in Gossau sind etabliert und wurden häufig genutzt.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die durch die Gemeinde zu übernehmenden Gesundheitskosten werden auch in Zukunft weiter ansteigen. Die Versorgung für die Bevölkerung ist unverändert gewährleistet (inkl. Spitalnachsorge, Akut- und Übergangspflege im ambulanten und stationären Bereich).

Leistung

Hilfe und Pflege zu Hause ist eine Dienstleistung mit einem finanziellen Beitrag für jene Klienten, die nicht den kostendeckenden Beitrag zahlen können. Die Beiträge werden direkt den Dienstleistern vergütet. In der Mütter- und Väterberatung werden umfassende Beratungen von Eltern mit Kleinkindern im Bereich Pflege, Ernährung und Kindsentwicklung angeboten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Mütter- + Väterberatung	Anzahl Dienstleistungen Total	1'376	1'500	1'348		teilweise erreicht
Pflege zu Hause - Krankenpflegeverein	Leistungsstunden	10'833	13'000	11'370		erreicht
Hilfe zu Hause - Pro Senectute	Leistungsstunden	17'243	17'000	15'968		teilweise erreicht

Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden medizinischen Grundversorgung, Unterstützung, Betreuung pflegebedürftiger Menschen und Beratung der Angehörigen. Eltern von Kleinkindern werden durch ein professionelles Beratungsangebot unterstützt und in ihren Elternkompetenzen gestärkt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Mütter- + Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Sprechstunden in Gossau	1'068	1'300	1056		teilweise erreicht
Mütter- + Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Hausbesuche	44	80	58		teilweise erreicht
Pflege zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Pflege zu Hause Kunden	230	290	244		erreicht
Hilfe zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Haushilfe Kunden	324	350	321		erreicht

Wirkung

Pflege und Hilfe zu Hause fördert die Selbständigkeit und Gesundheit und verringert längere Spitalaufenthalte, bzw. frühzeitige Heimeintritte.
Eltern erhalten professionelle Unterstützung in Fragen zur Entwicklung ihres Kleinkindes und können ihre Erziehungsverantwortung betreffend Ernährung, Pflege und Entwicklung des Kindes besser wahrnehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Pflege zu Hause - optimale Betreuung der Pflegepatienten zu hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	2	1	0		erreicht
Hilfe zu Hause - optimale Betreuung der Klienten zu hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	1	1	3		erreicht

Mittelbedarf

In dieser Aufgabe werden die Kosten für die Pflegefinanzierung ambulant und stationär verbucht. Die Gemeindeanteile an die Mütter- und Väterberatung und an die Spitex-Dienste sind ebenfalls hier verbucht. Der Mehrverbrauch ist auf die höheren Pflegekosten zurückzuführen. Der Grund der Erhöhung liegt darin, dass die Gemeinden nun 100 % der Pflegefinanzierung zu finanzieren haben.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	27'931	20'400	37'792	17'392	85%
Sachkosten	31	20'725	28'860	0	-28'860	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	109'900	100'000	162'395	62'395	62%
Eigene Beiträge	36	2'720'723	2'625'000	2'825'950	200'950	8%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**2'879'279**	**2'774'260**	**3'026'137**	**251'877**	**9%**

Alter 5100

Aufgabenumschreibung

Die politischen Gemeinden sind im Kanton St. Gallen gemäss Sozialhilfegesetz dazu verpflichtet, genügend Pflegeplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Betreuung und Pflege von älteren, betreuungs- und pflegebedürftigen Einwohnern von Gossau wurde am 1. Januar 2014 von der Sana Fürstenland AG übernommen. Dem Stadtrat obliegt nun die Aufsicht über diese gemeinnützige Aktiengesellschaft. Die Stadt Gossau hält 80 % der Aktien.

Zielerreichung

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Sana Fürstenland AG kann die Planung für den Neubau des Alterszentrum Fürstenland auf dem Areal des jetzigen Andreaszentrum in Gossau vorantreiben. Mit der Wahl des Siegerprojektes von Gähler Flüeler Architekten, St. Gallen, wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Der Baurechtsvertrag mit der Katholischen Kirchgemeinde Gossau läuft ab Anfang 2017. Wenn Detailplanung und Bewilligungsverfahren abgeschlossen sind, könnte der Bau des Alterzentrum Fürstenland im günstigsten Fall im Frühling 2018 beginnen. Wenn alles planmässig läuft, wird das neue Zentrum im Jahr 2019 eröffnet.

Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die Zahl der über 80 jährigen Menschen in unserer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Art und der Umfang der Pflegebedürftigkeit im Alter sind einem starken Wandel unterworfen. Die individuellen Bedürfnisse potentieller NutzerInnen statiönärer Pflege wie auch deren Möglichkeiten, andere als stationäre Möglichkeiten zu nutzen, nehmen stark zu. Insbesondere im Bereich des Servicewohnens und betreuten Wohnens sowie die Entwicklungen der Spitexleistungen weisen darauf hin, dass in Gossau viel für Alternativen zur stationären Pflege getan wird.

Leistung

Öffentliche Einrichtungen und private Einrichtungen, die über eine Leistungsvereinbarung mit einer Gemeinde verfügen, unterstehen der kommunalen Aufsicht. Als öffentliche Einrichtungen gelten Institutionen, die durch eine oder durch mehrere Gemeinden betrieben werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		
Aufsicht	Stunden	15	15	15		

Staatliche Aufsicht ist dort notwendig, wo betagte Menschen auf institutionelle Betreuung und Pflege angewiesen sind und dadurch Abhängigkeitsverhältnisse entstehen. Um das Wohl und den Schutz der Betagten zu gewährleisten, ist ein Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten notwendig. Es ist die Aufgabe aller, sich für die Lebens-, Wohn-, Betreuungs- und Pflegequalität in den Einrichtungen einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig zu handeln.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Regelmässiger Informationsaustausch	Anzahl Controllingespräche	1	1	3		erreicht

Wirkung

Aufgabe der Verantwortlichen der verschiedenen Aufsichtsebenen ist es, sich für die Lebensqualität in der Einrichtung einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig, unverzüglich zu handeln.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2015		Zielerreichung
Hohe Lebensqualität	Anzahl Beschwerden	keine	keine	keine		erreicht

Mittelbedarf

Die Personalkosten sind ausschliesslich auf interne Verrechnungen zurückzuführen (VR-Tätigkeit für Sana Fürstenland AG, IT-Dienstleistungen, Stundenaufwand für Aufgabe Alter).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2014	V 2015	R 2015	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	34'057		35'875	35'875	
Sachkosten	31	3'612	10'000	0	-10'000	-100%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
Nettoaufwand		**37'669**	**10'000**	**35'875**	**25'875**	**259%**

Anhänge

Stadthaushalt

- Investitionsrechnung 2015
- Laufende Rechnung 2015
- Bestandesrechnung 2015

Stadtwerke

- Investitionsrechnung 2015
- Erfolgsrechnung 2015
- Bestandesrechnung 2015

Stadthaushalt Investitionsrechnung

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	**Städtischer Haushalt**	**7'977'707.18**	**241'277.00**	**9'120'000**		**-1'142'293**	**241'277**	**14.32**	**-100.00**
	Saldo		**7'736'430.18**		**9'120'000**	**1'383'570**			
10	**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**	**63'262.10**		**50'000**		**13'262**		**-20.96**	
	Saldo		**63'262.10**		**50'000**		**13'262**		
1041	**Hochbauamt**	**46'964.90**		**50'000**		**-3'035**		**6.46**	
5033	Hochbauten Projektierungen	46'964.90		50'000		-3'035		6.46	
1048	**Informatik**	**16'297.20**				**16'297**		**-100.00**	
5068	Geschäftskontrolle	16'297.20				16'297		-100.00	
12	**Bildung**	**1'762'515.57**	**154'540.00**	**1'450'000**		**312'516**	**154'540**	**-17.73**	**-100.00**
	Saldo		**1'607'975.57**		**1'450'000**		**157'976**		
1217	**Schulbauten**	**1'762'515.57**	**154'540.00**	**1'450'000**		**312'516**	**154'540**	**-17.73**	**-100.00**
50415	Schulanlage Othmar, Sanitärzellen Sanierung	783'986.57		860'000		-76'013		9.70	
504170	Schulhaus Haldenbüel; Ausführungskredit	421'226.55				421'227		-100.00	
50424	OZ Rosenau Sanierung	19'046.25				19'046		-100.00	
50433	TH Lindenberg Hartplatz	129'646.85		110'000		19'647		-15.15	
50436	BfU Massnahmen	173'981.25		170'000		3'981		-2.29	
5051	Schulen Infrastruktur (Möbel) Gallus	214'802.25		210'000		4'802		-2.24	
5052	KG Hofegg	19'825.85		100'000		-80'174		404.39	
6691	Schulhaus Haldenbüel Beiträge		154'540.00				154'540		-100.00
13	**Kultur, Freizeit**	**2'725'718.21**	**86'737.00**	**2'950'000**		**-224'282**	**86'737**	**8.23**	**-100.00**
	Saldo		**2'638'981.21**		**2'950'000**	**311'019**			
1300	**Kultur**	**400'000.00**				**400'000**		**-100.00**	
5622	Walter Zoo Beitrag	400'000.00				400'000		-100.00	
1302	**Fürstenlandsaal**	**120'050.10**		**150'000**		**-29'950**		**24.95**	
5033	Oblichtbeschattung	120'050.10		150'000		-29'950		24.95	
1340	**Sport**	**71'307.25**				**71'307**		**-100.00**	
5810	Masterplan Sportanlagen	71'307.25				71'307		-100.00	
1348	**Sporthalle Buechenwald**	**2'134'360.86**	**86'737.00**	**2'800'000**		**-665'639**	**86'737**	**31.19**	**-100.00**
5031	Sporthalle Buechenwald	2'134'360.86		2'800'000		-665'639		31.19	
6620	Sporthalle Buechenwald Beitrag		86'737.00				86'737		-100.00
16	**Verkehr**	**1'192'282.50**		**1'620'000**		**-427'718**		**35.87**	
	Saldo		**1'192'282.50**		**1'620'000**	**427'718**			
1610	**Staatsstrassen**	**254'939.40**		**250'000**		**4'939**		**-1.94**	
5620	Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse	130'752.00				130'752		-100.00	
5630	Arnegg Strassenraumgestaltung	23'297.40		50'000		-26'703		114.62	
5631	Gewässerschutzmannsahmen Stöcklen			50'000		-50'000		100.00	
5632	Hersiauaerstrasse Pförtner	100'890.00		100'000		890		-0.88	
5633	Fussgängersicherheit			50'000		-50'000		100.00	
1620	**Gemeindestrassen**	**671'505.95**		**1'150'000**		**-478'494**		**71.26**	
5010	Baukosten	671'505.95		1'150'000		-478'494		71.26	
1621	**Unterhaltsdienst**	**79'419.40**		**100'000**		**-20'581**		**25.91**	
5062	UHD Fahrzeuge	79'419.40		100'000		-20'581		25.91	
1625	**Öffentliche Beleuchtung**	**115'992.05**		**120'000**		**-4'008**		**3.46**	
5011	Neubauprojekte	115'992.05		120'000		-4'008		3.46	

		Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1650	**Öffentlicher Verkehr**	**70'425.70**				**70'426**		**-100.00**	
5011	Bushof Gestaltung	70'425.70				70'426		-100.00	
17	**Umwelt, Raumordnung**	**2'233'928.80**		**3'050'000**		**-816'071**		**36.53**	
	Saldo		**2'233'928.80**		**3'050'000**	**816'071**			
171	**Abwasseranlagen**	**1'572'836.80**		**1'900'000**		**-327'163**		**20.80**	
1710	**Beteiligung an Abwasseranlagen**	**184'486.20**		**200'000**		**-15'514**		**8.41**	
5621	Anschluss ARA Niederbüren	54'486.20		50'000		4'486		-8.23	
5623	ARA Au St.Gallen	130'000.00		150'000		-20'000		15.38	
1711	**Kanalisation**	**1'388'350.60**		**1'700'000**		**-311'649**		**22.45**	
5010	Baukosten	1'388'350.60		1'700'000		-311'649		22.45	
1750	**Gewässerverbauungen**	**431'415.35**		**950'000**		**-518'585**		**120.21**	
50112	Arneggerbach	111'810.60		300'000		-188'189		168.31	
50115	Ausbau Dorfbach			150'000		-150'000		100.00	
50117	Bädlibach	250'530.15		250'000		530		-0.21	
50118	Arneggerbach-Loobach Sanierung Projekt Andwil	23'703.00				23'703		-100.00	
50119	Wiesenbach			50'000		-50'000		100.00	
50122	Gewässerausscheidungen	29'957.95		100'000		-70'042		233.80	
50130	Projektierungen	7'083.65		50'000		-42'916		605.85	
50131	Aatalbach	8'330.00		50'000		-41'670		500.24	
1770	**Raumplanung**	**229'676.65**		**200'000**		**29'677**		**-12.92**	
5811	Verkehrsplanung	47'480.00		100'000		-52'520		110.61	
5812	Ortsplanung; Richtplanung	182'196.65		100'000		82'197		-45.11	

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
10	**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**				
1041	**3030**	**Hochbauten Projektierungen**		**46'965**	**-3'035**
		Die Abklärungen zur Altlastensanierung der Parzelle 777, die Digitalisierung der Baulinienpläne und Plangrundlagen für das Flächenmanagement der Schulanlagen sowie die Machbarkeit der Schulraumerweiterung auf der Schulanlage Büel wurden diesem Konto belastet.			
12	**Bildung**				
1217	**3020**	**Schulbauten**	**CHF**		
		Schulanlage Othmar, Nasszellen	**CHF**	**783'987**	**-76'013**
		Die Sanitärzellen des Schulhauses und der Turnhalle Othmar waren grösstenteils noch im Originalzustand aus der Erstellerzeit und in einem sehr schlechten Zustand sofern sie überhaupt noch funktionstüchtig waren. Die Erneuerung wurde während den Sommerferien 2015 vorgenommen. Der Gesamtkredit von CHF 860'000 wird um lediglich 0.4% oder CHF 3'676 marginal überschritten. Der interne Betreuungs- und externe Planungsaufwand ist höher ausgefallen als in der Kostenschätzung angenommen.			
		Schulhaus Haldenbühl, Gesamterneuerung	**CHF**	**421'227**	**421'227**
		Im Sommer 2014 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen und das Schulhaus wieder der Schule übergeben. Die effektiven Baukosten für die Erneuerung belaufen sich auf CHF 9’867’688. Der Baukredit von CHF 10'235'000 wurde somit um 3.6% oder CHF 367’312 unterschritten. Beim angeführten Betrag handelt es sich um Schlussrechnungen von Unternehmern sowie noch angefallene Gebühren. Diese sind in der Gesamtabrechnung jedoch bereits berücksichtigt worden.			
		OZ Rosenau, Gesamterneuerung	**CHF**	**19'046**	**19'046**
		Aufgrund der Parlamentsdiskussion und anschliessenden Abstimmung mussten zusätzlich verschiedene Möglichkeiten zur Kostenoptimierung geprüft werden. Die aufgelaufenen Kosten beinhalten dabei primär den internen Aufwand. Diese werden im Baukredit entsprechend berücksichtigt.			
		Turnhalle Lindenberg, Allwetterplatz	**CHF**	**129'647**	**19'647**
		Während den Arbeiten der Sanierung des Allwetterplatzes wurde ein schlechter Zustand der elektrischen Installationen sowie der Lampenkörper der bestehenden Flutlichtanlage festgestellt. Aufgrund des damit verbundenen hohen Ausfallrisikos dieser Infrastruktur wurde dieser Missstand sinnvollerweise im gleichen Arbeitsgang behoben. Die alten energiefressenden Halogenmetalldampflampen konnten durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt. Diese Zusatzkosten dafür belaufen sich auf CHF 15'684.			
		BfU/AFS-Massnahmen	**CHF**	**173'981**	**3'981**
		Verschiedene Sicherheitsmängel auf den Schulanlagen wurden von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) und dem Amt für Feuerschutz (AFS) festgestellt und dokumentiert (Absturzsicherungen, Notbeleuchtungen etc.). Diese Mängel wurden durch bauliche Massnahmen behoben.			
		Schulhaus Gallus, Möbel	**CHF**	**214'802**	**4'802**
		Mit der Möbelerneuerung wurden verschiedene Schüler-, Handarbeits-, Mittagstisch- und Lehrpersonenmöbel ersetzt. Diese Massnahme ist Bestandteil des Gesamterneuerungkonzeptes der Schulmöbel für sämtliche Primarschulhäuser. Mit der Beschaffung des Mobiliars für das Schulhaus Notker in diesem Jahr wird diese Aufgabe abgeschlossen werden können.			

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		Kindergarten Hofegg, Gesamterneuerung	**CHF**	**19'826**	**-80'174**
		Für die Erneuerung des Kindergartens Hofegg wurde eine Machbarkeit mit Kostenschätzung ausgearbeitet. Zwischenzeitlich hat die Schule den Kindergartenstandort Hofegg per Sommer 2021 freigegeben. Aufgrund dessen wurden die Arbeiten für die Erneuerung umgehend eingestellt.			
13	**Kultur, Freizeit**				
1300		**Walter Zoo AG**	**CHF**	**400'000**	**400000**
		Am 4. November 2008 hat das Parlament einen Kredit von CHF 400'000 zu Gunsten der Serengeti Anlage im Walter Zoo, Gossau, gesprochen. Die Auszahlung wurde vom Baubeginn abhängig gemacht. Mit dem Bau wurde im Herbst 2015 begonnen.			
1302	**3030**	**Fürstenlandsaal**	**CHF**	**120'050**	**-29'950**
		Die Verdunklung der Oblichter musste ersetzt werden. Mit der Wahl eines optimierten Produktes konnte einiges an Kosten eingespart werden.			
1340	**3030**	**Masterplan Sportanlagen**	**CHF**	**71'307**	**71'307**
		Das Parlament hat für die Machbarkeit Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau einen Kredit von CHF 140'000 bewilligt. Die Arbeiten konnten mit CHF 129'389 abgeschlossen werden. Der Kredit wurde somit um CHF 10'611 unterschritten. Zwischenzeitlich wurde ein weitere Kredit vom Parlament über CHF 250'000 für die Vertiefung der planerischen Rahmenbedingungen gesprochen.			
1348	**3060**	**Sporthalle Buechenwald**	**CHF**	**2'134'361**	**-665'639**
		Die Erneuerung der Sporthalle Buechenwald wurde in den Jahren 2014/2015 realisiert. Im Frühling 2015 wurde die Infrastruktur den Nutzern etappenweise übergeben. Die effektiven Baukosten konnten mit CHF 7’111’523 abgerechnet werden. Der Baukredit von CHF 7’750’000 wurde somit um 8.2% oder CHF 638’477 unterschritten.			
		Sporthalle Buechenwald; Beiträge	**CHF**	**86'737**	**-86'737**
		Über den Fonds des nationalen Gebäudeprogramms (CHF 58'890) sowie über die Stadtwerke Gossau wurden Beiträge zur Energieförderung (CHF 27'847) ausbezahlt. Diese Beträge sind im Baukredit nicht berücksichtig.			
16	**Verkehr**				
1610	**3110**	**Staatsstrassen**	**CHF**	**254'939**	**4'939**
		Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse	**CHF**	**130'752**	**130'752**
		Der Kanton hat zusammen mit dem Bund die definitive Abrechnung der Neugestaltung St. Gallerstrasse abgerechnet und die Schlussrechnung gestellt.			
		Arnegg Strassenraumgestaltung	**CHF**	**23'297**	**-26'703**
		Das Betriebs- und Gestaltungskonzept in Arnegg wird zusammen mit dem Kanton erarbeitet.			
		Bischofszellerstrasse, Stöcklen	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Das kantonale Projekt wurde noch nicht realisiert.			
		Herisauerstrasse Pförtner	**CHF**	**100'890**	**890**
		Der Kanton hat die erste Teilzahlung für den Pförtner an der Herisauerstrasse in Rechnung gestellt.			
		Fussgängersicherheit	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Fussgängerstreifenüberprüfung auf den Kantonsstrassen hat stattgefunden. Die Massnahmenumsetzung hat sich durch die grosse Zahl im Kanton verzögert.			

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
1620	**3110**	**Gemeindestrassen**		**671'506**	**-478'494**
		Poststrasse	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Der Teilzonenplan sowie Gestaltungs- und Überbauungsplan entlang der Poststrasse, sind sehr aufwendig und wurden nach der kantonalen Vorprüfung überarbeitet. Somit verzögert sich auch die Gestaltung des Strassenraumes der Poststrasse.			
		Zehnstadelweg, Verlängerung	**CHF**	**3'190**	**3'190**
		Die Schlussentschädigung für den Ertragsausfall wurde geleistet.			
		Albertschwilerstrasse, Trottoir	**CHF**	**217'105**	**17'105**
		Mit Ausnahme des Deckbelages konnten die Arbeiten an der Albertschwilerstrasse abgeschlossen werden.			
		Baumattstrasse, Verlängerung 2. Etappe	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Da Unklarheiten über die Art der Überbauung und die Kostenaufteilung vorhanden sind, hat sich die Projektierung verzögert.			
		Niederbürenstrasse, Bischofszellerstrasse bis Enggetschwil	**CHF**	**2'883**	**2'883**
		Für den Ausbau der zweiten Etappe der Niederbürerstrasse wurden erste Vorarbeiten geleistet.			
		Seminarstrasse	**CHF**	**112'222**	**12'222**
		Mit der Vergrösserung des Bachdurchlasses Bädlibach wurde die Strasse instand gestellt. Die Deckbelagsarbeiten folgen nächstes Jahr.			
		Aktivierter Unterhalt	**CHF**	**191'737**	**-58'264**
		Die Bauarbeiten an der Wilen- und Zinggenhuebstrasse konnten günstiger vergeben werden als erwartet.			
		Massnahmen Langsamverkehr	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Projekte Langsamverkehr stehen teilweise in Abhängigkeiten zum Agglomerationsprogramm und benötigen dadurch viel Zeit.			
		Fenn Geissberg	**CHF**	**104'665**	**104'665**
		Die Schlusszahlung der ersten und zweiten Etappe wurde geleistet.			
		Gossau Bahnhofunterführung	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Im Zusammenhang mit der zweiten Personenunterführung mussten zuerst noch Detailabklärungen gemacht werden.			
		Massnahmen generell (Aggloprogramm)	**CHF**	**23'760**	**-76'240**
		Die Projekte im Agglomerationsprogramm benötigen viel Zeit und stehen teilweise in Abhängigkeiten zu anderen Projekten.			
		Hirschenstrasse	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Im Zusammenhang mit der Überbauung Happypark wurde (im Jahr 2014) entlang der Hirschenstrasse Land abgetauscht, damit ein durchgehendes Trottoir erstellt werden kann. Die Kosten wurden bereits 2014 belastet.			
		Sommerau	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Das Grundstück in der Sommerau wurde verkauft. Dadurch hat sich die Erschliessung verzögert.			
		Sonnenbüel	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Erschliessung des Sonnenbüel verzögert sich im Zusammenhang mit der Neuerung des Raumplanungsgesetzes.			

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		Stationsstrasse	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Stationsstrasse befindet sich in Abhängigkeit zum Betriebs- und Gestaltungskonzept in Arnegg, welches zusammen mit dem Kanton erarbeitet wird.			
		Arnegg Gestaltung	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Gestaltung in Arnegg befindet sich in direkter Abhängigkeit zum Betriebs- und Gestaltungskonzept, welches zusammen mit dem Kanton erarbeitet wird.			
		Projektierungen	**CHF**	**15'945**	**-34'055**
		Durch Verzögerungen bei privaten Projekten und wegen Einsprachen konnten nicht alle Projektierungen ausgelöst werden.			
1621	**3110**	**Unterhaltsdienst**			
		Ersatz Fahrzeuge	**CHF**	**79'419**	**-20'581**
		In diesem Jahr wurde ein Traktor mit Winterdienstausrüstung beschafft.			
1625	**3110**	**Öffentliche Beleuchtung**			
		Neubauprojekte	**CHF**	**115'992**	**-4'008**
		Gemäss Leistungsvereinbarung mit den Stadtwerken wurde die Strassenbeleuchtung neu erstellt oder erneuert (z.B. Pförtner Herisauerstrasse, Zehnstadelweg, Ringstrasse etc.)			
1650	**3120**	**Öffentlicher Verkehr**			
		Gestaltung Bahnhofplatz (Bushof)	**CHF**	**70'426**	**70'426**
		Gemäss Entscheid des Parlaments (Ende 2013) wurde auf die Kosteneinsparung des Projektes Bushof verzichtet. Das Variantenstudium wurde abgeschlossen und das Vorprojekt erarbeitet.			
17	**Umwelt, Raumordnung**				
1710	**3130**	**Beteiligung an Abwasseranlagen**	**CHF**	**184'486**	**-15'514**
		Anschluss ARA Niederbüren	**CHF**	**54'486**	**4'486**
		Die notwendigen Sanierungsarbeiten an der ARA wurden vorgenommen und der Kostenanteil an Gossau verrechnet.			
		ARA Au St. Gallen	**CHF**	**130'000**	**-20'000**
		Investitionen an der ARA Au im Zusammenhang mit dem neuen Kehrichtheizkraftwerk wurden vorgenommen und der Kostenanteil an Gossau verrechnet.			
1711	**3130**	**Kanalisationen**	**CHF**	**1'388'351**	**-311'649**
		Fenn Geissberg	**CHF**	**207'243**	**7'243**
		Die Schlusszahlung der ersten und zweiten Etappe wurde geleistet.			
		Kanal Albertschwilerstrasse	**CHF**	**387'869**	**-262'131**
		Die Tiefenlage der Kanalisation konnte im Zusammenhang mit den geplanten Neubauprojekten reduziert werde. Somit haben sich die Kosten reduziert.			
		Kanal Tipper Tie Kanalumlegung	**CHF**	**260'167**	**260'137**
		Wegen Klärungsbedarf bei der Kostenbeteiligung konnte der Kanal erst im Jahr 2015 abgerechnet werden.			
		Kanal Lerchenstrasse	**CHF**	**362'290**	**-187'710**
		Die Bauarbeiten der Kanalisationsleitung Falkenstrasse bis Drosselweg konnten günstig vergeben werden.			

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		Sommerau	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Das Grundstück in der Sommerau wurde verkauft. Dadurch hat sich die Erschliessung verzögert.			
		Sonnenbüel	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Die Erschliessung des Sonnenbüel verzögert sich im Zusammenhang mit der Neuerung des Raumplanungsgesetzes.			
		Kanal Bäumlihof Erschliessung	**CHF**	**127'034**	**27'034**
		Mit der Überbauung des Gebietes Bäumlihof musste die Kanalisation erstellt werden.			
		Baumattstrasse, Verlängerung 2. Etappe	**CHF**	**0**	**-50'000**
		Da Unklarheiten über die Art der Überbauung und die Kostenaufteilung vorhanden sind, hat sich die Projektierung verzögert.			
		Projektierungen	**CHF**	**43'747**	**-6'253**
		Die geplanten Projektierungen konnten gemäss Leistungsverzeichnis umgesetzt werden.			
1750	**3150**	**Gewässerverbauungen**	**CHF**	**431'415**	**-518'585**
		Arneggerbach	**CHF**	**111'811**	**-188'189**
		Die Landverhandlungen gestalten sich schwierig.			
		Ausbau Dorfbach	**CHF**	**0**	**-150'000**
		Da der Ausbau des Dorfbaches mit Beiträgen Dritter mitfinanziert wird, erfolgt die Abrechnung über das Konto 1.101511 der Bestandesrechnung.			
		Bädlibach	**CHF**	**250'530**	**530**
		Der Durchlass unter der Seminarstrasse wurde realisiert.			
		Arneggerbach Sanierung Projekt Andwil	**CHF**	**23'703**	**23'703**
		Die Gemeinde Andwil hat den Anteil der Stadt Gossau an die Brücke für den Zehnstadelweg verrechnet.			
		Ausbau Wiesenbach	**CHF**	**0**	**-100'000**
		Zusammen mit der Stadt St. Gallen mussten verschiedene zusätzliche Abklärungen gemacht werden. Diese haben die Weiterbearbeitung verhindert.			
		Gewässerraumausscheidungen	**CHF**	**29'958**	**-70'042**
		Die Gewässerschutzverordnung wird durch den Bundesrat angepasst. Deshalb wurde das Projekt zurückgestellt.			
		Aatalbach	**CHF**	**8'330**	**-41'670**
		Gemäss Vorgaben des Kantons mussten zuerst Abklärungen im Zusammenhang mit dem Sonnenbühlbach durchgeführt werden.			
		Projektierungen	**CHF**	**7'084**	**-42'916**
		Durch Verzögerungen bei den Projekten haben sich die Kosten reduziert.			
1770	**1250**	**Raumplanung**			
		Verkehrsplanung	**CHF**	**47'480**	**-52'520**
		Zusammen mit der Stadt St.Gallen wurde ein kooperativer Planungsprozess initiiert. In der Bearbeitung sind weniger externe Kosten erwachsen als kalkuliert.			
		Ortsplanung	**CHF**	**182'197**	**32'197**
		Für die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts sowie des Richtplans wurde durch das Parlament ein Rahmenkredit von CHF 500'000 gesprochen. Die externen Kosten für die Phase I (Erarbeitung 2014) wurden erst im Jahr 2015 abgerechnet.			

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
			Gesamttotal	**97'061'990**	**96'789'690**	**95'278'268**	**100'600'301**	**-1'783'722**	**3'810'611**		
			Saldo		**272'300**	**5'322'033**		**5'594'333**			
1			**Städtischer Haushalt**	**97'061'990**	**96'789'690**	**95'278'268**	**100'600'301**	**-1'783'722**	**3'810'611**	**-1.84**	**3.94**
			Saldo		**272'300**	**5'322'033**		**5'594'333**			
10			**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**	**12'870'550**	**8'479'750**	**12'841'231**	**8'868'890**	**-29'319**	**389'140**	**-0.23**	**4.59**
			Saldo		**4'390'800**		**3'972'341**	**418'459**			
100			**Abstimmungen, Wahlen**	**132'600**		**123'679**		**-8'921**		**-6.73**	
1000			**Abstimmungen, Wahlen**	**132'600**		**123'679**		**-8'921**		**-6.73**	
3001	1030	L w	Entschädigung an Stimmenzähler	13'000		17'270		4'270		32.84	
3031	1030	L w	Sozialversicherungsbeiträge	100		1'372		1'272			
3101	1030	L w	Drucksachen, Jahresrechnung, Gutachten, Publik	68'000		50'338		-17'662		-25.97	
3171	1030	L w	Spesenentschädigungen	5'000		1'763		-3'237		-64.74	
3181	1030	K w	Porti, Versandspesen	37'000		30'168		-6'832		-18.46	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	3'500		4'543		1'043		29.79	
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	6'000		18'226		12'226		203.77	
1010			**Stadtparlament**	**131'100**	**6'500**	**101'568**	**4'040**	**-29'532**	**-2'460**	**-22.53**	**-37.85**
3001	1000	L m	Sitzungs- und Taggelder	50'000		51'984		1'984		3.97	
3031	1000	L w	Sozialversicherungsbeiträge	2'000		1'234		-766		-38.29	
3101	1000	K w	Drucksachen, Informationen	1'000		2'561		1'561		156.08	
3171	1000	K m	Spesenentschädigungen	4'700		7'140		2'440		51.91	
3181	1000	M w	Externe Kontrollstelle	25'000		28'128		3'128		12.51	
3901	1000		Intern verrechneter Personalaufwand	40'000		5'990		-34'010		-85.03	
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand	8'400		4'532		-3'868		-46.05	
4341	1000	K w	Verwaltungskostenbeiträge		3'500		3'500				
4361	1000	K w	Rückerstattungen		3'000		540		-2'460		-82.00
1020			**Stadtrat**	**878'530**	**197'000**	**855'540**	**197'801**	**-22'990**	**801**	**-2.62**	**0.41**
3000	1000	M w	Sitzungs- und Taggelder, Löhne	676'000		669'506		-6'494		-0.96	
3031	1000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	54'000		50'844		-3'156		-5.84	
3041	1000	M w	Personalversicherungsbeiträge	103'000		101'177		-1'823		-1.77	
3051	1000	M w	Unfallversicherungsbeiträge	7'000		8'882		1'882		26.88	
3091	1000	K w	Übriger Personalaufwand	11'830		2'370		-9'460		-79.96	
3101	1000	K w	Fachliteratur, Drucksachen	2'000		4'430		2'430		121.48	
3171	1000	M s	Spesenentschädigungen	20'200		15'633		-4'567		-22.61	
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand	4'500		2'700		-1'800		-40.00	
4341	1000	K s	Verwaltungskostenbeitrag		30'000		35'000		5'000		16.67
4361	1000	N n	Rückerstattungen		7'000		23'126		16'126		230.37
4366	1000	N n	Rückerstattungen Lohn				-325		-325		-100.00
4901	1000		Intern verrechneter Personalertrag		160'000		140'000		-20'000		-12.50
1030			**Schulrat**	**243'800**		**232'975**		**-10'825**		**-4.44**	
3010	2000	M w	Löhne, Sozialzulagen	95'000		92'800		-2'200		-2.32	
3030	2000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	8'600		7'165		-1'435		-16.69	
3090	2000	K w	Übriger Personalaufwand	5'200		100		-5'100		-98.08	
3100	2000	K w	Büromaterial, Drucksachen	500		240		-260		-52.00	
3170	2000	M w	Spesenentschädigungen	11'000		12'670		1'670		15.18	
3180	2000	M w	Dienstleistungen, Abgabe	3'500				-3'500		-100.00	
3901	2000		Intern verrechneter Personalaufwand	120'000		120'000					
1040			**Allgemeine Verwaltung**	**4'759'870**	**2'192'300**	**4'786'893**	**2'789'865**	**27'023**	**597'565**	**0.57**	**27.26**
3001	1030	M w	Sitzungs- und Taggelder	3'000		1'095		-1'905		-63.50	
3011	1900	M w	Löhne, Sozialzulagen	2'900'000		2'839'103		-60'897		-2.10	
3031	1900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	220'000		209'822		-10'178		-4.63	
3041	1900	M m	Personalversicherungsbeiträge	333'000		300'160		-32'840		-9.86	
3051	1900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	30'000		41'390		11'390		37.97	
3091	1900	K w	Übriger Personalaufwand	50'770		53'312		2'542		5.01	
3092	1030	M w	Lehrlingsausbildung	22'000		30'087		8'087		36.76	
3101	1030	K w	Büromaterialien, Drucksachen, Fachliteratur	110'000		74'726		-35'274		-32.07	
3122	1030	K w	Elektrizität	1'500		923		-577		-38.46	
3131	1030	K w	Verbrauchsmaterial	5'000		17'076		12'076		241.52	
3151	1030	K s	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	7'000		2'944		-4'057		-57.95	
3160	1030	M w	Mietaufwand	35'000		33'024		-1'976		-5.65	
3161	1060	M w	Mieten Multifunktionsgeräte	42'000		38'017		-3'984		-9.48	
3171	1030	K m	Spesenentschädigungen	12'000		12'379		379		3.16	
3172	1030	K s	Mobility Fahrzeug / Stadtvelo	7'000		9'586		2'586		36.94	
3181	1300	M w	Versicherungsprämien	21'300		22'650		1'350		6.34	
31812	1150	N n	Gebührenbelastungen Einwohneramt	130'000		179'187		49'187		37.84	
31813	1030	N n	Gebühren Stadtkanzlei	2'000		2'954		954		47.69	
31814	1160	N n	Gebühren Zivilstandsamt	20'000		17'878		-2'122		-10.61	
3182	1060	L w	Telefongebühren	35'000		44'304		9'304		26.58	
3183	1030	L w	Porti	160'000		163'253		3'253		2.03	
3184	1030	M w	Betreibungskosten, Abgaben	90'000		145'494		55'494		61.66	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3185	1300	M w	Postcheck- und Bankgebühren	42'000		39'263		-2'737		-6.52	
3187	1030	M w	Repräsentationen	14'200		8'503		-5'697		-40.12	
3188	1030	K s	Projekt "AndGo!2016"	20'000		5'961		-14'039		-70.20	
3189	1030	K s	Honorare für Beratungen	30'000		13'698		-16'302		-54.34	
3190	1030	M w	Mitgliedschaften	20'000		26'912		6'912		34.56	
3901	1900		Intern verrechneter Personalaufwand	96'100		95'349		-751		-0.78	
3911	1900		Intern verrechneter Sachaufwand	301'000		357'844		56'844		18.88	
4311	1030	M m	Gebühren Stadtkanzlei		43'000		113'951		70'951		165.00
4312	1070	N n	Gebühren Betreibungsamt		600'000		884'728		284'728		47.45
4313	1150	N n	Gebühren Einwohneramt		220'000		243'727		23'727		10.78
4314	1030	M m	Gebühren übrige Ämter, Auskünfte		2'800		641		-2'159		-77.11
4315	1160	N n	Gebühren ZA Gossau		140'000		148'955		8'955		6.40
4316	1160	M w	Zivilstandsämter Pauschalentschädigungen		37'700		37'700				
4341	1150	M m	Provision Quellensteuer				1'027		1'027		100.00
4342	1160	M m	Gebühren Traulokal		10'000		10'100		100		1.00
4363	1030	K s	Rückerstattungen		202'800		471'140		268'340		132.32
4364	1070	M w	Rück. Betreibungskosten Gebühren, Publikationen		2'800		1'540		-1'260		-45.00
4366	1900	K s	Rückerstattungen Lohn		55'200		36'663		-18'537		-33.58
4512	1200	N n	Bezugsprovision Kantonssteuer		570'000		561'800		-8'200		-1.44
4513	1170	N n	Verwaltungskostenbeiträge für Kantonale Einrichtungen Verwa		29'000		29'372		372		1.28
4521	1200	N n	Bezugsprovision Kirchensteuern		125'000		127'969		2'969		2.38
4901	1900		Intern verrechneter Personalertrag		154'000		120'552		-33'448		-21.72
1041			**Hochbauamt**	**1'071'960**	**821'500**	**1'034'969**	**696'742**	**-36'991**	**-124'758**	**-3.45**	**-15.19**
3001	3900	M w	Sitzungs- und Taggelder	3'000		1'885		-1'115		-37.17	
3011	3900	M w	Löhne	752'000		743'127		-8'873		-1.18	
3031	3900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	57'000		56'406		-594		-1.04	
3041	3900	M m	Personalversicherungsbeiträge	92'000		90'360		-1'640		-1.78	
3051	3900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	8'000		10'566		2'566		32.07	
3091	3900	K w	Übriger Personalaufwand	13'160		20'208		7'048		53.56	
3101	3000	K w	Büromaterial, Drucksachen	3'000		1'702		-1'299		-43.28	
3111	3030	K m	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	1'000				-1'000		-100.00	
3131	3000	K w	Verbrauchsmaterial	1'000				-1'000		-100.00	
3151	3030	K s	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	1'000				-1'000		-100.00	
3171	3000	M w	Spesenentschädigungen	4'000		2'484		-1'516		-37.91	
3181	3000	K w	Projekte, Expertisen	35'000		47'204		12'204		34.87	
3182	3000	K s	Dienstleistungen	12'000		9'732		-2'268		-18.90	
3191	3000	K s	Mitgliederbeiträge	3'000		2'530		-470		-15.67	
3901	3900		Intern verrechneter Personalaufwand	10'200		9'977		-223		-2.19	
3911	3900		Intern verrechneter Sachaufwand	76'600		38'790		-37'810		-49.36	
4311	3000	M s	Verwaltungsgebühren		300'000		184'403		-115'597		-38.53
4341	3000	L w	Vergütungen für Dienstleistungen		1'000		15'785		14'785		1'478.50
4351	3000	L w	Verkäufe von Drucksachen		500				-500		-100.00
4361	3000	M w	Rückerstattungen		3'000				-3'000		-100.00
4366	3900	K s	Rückerstattungen Lohn		12'000		14'276		2'276		18.96
4381	3900	M m	Eigenleistungen für Investitionen		200'000		181'991		-18'009		-9.00
4901	3900		Intern verrechneter Personalertrag		305'000		299'887		-5'113		-1.68
4911	3900		Intern verrechneter Sachertrag				400		400		100.00
1042			**Facility Management**	**3'245'900**	**3'078'400**	**3'022'829**	**2'912'106**	**-223'071**	**-166'294**	**-6.87**	**-5.40**
3011	3910	L w	Löhne, Sozialzulagen	2'583'000		2'382'244		-200'756		-7.77	
3031	3910	L w	Sozialversicherungen	196'000		184'846		-11'154		-5.69	
3041	3910	L w	Personalversicherungen	271'000		264'907		-6'093		-2.25	
3051	3910	L w	Unfallversicherungsbeiträge	82'000		93'171		11'171		13.62	
3061	3910	M w	Dienstkleider	8'000		9'107		1'107		13.84	
3091	3910	K w	Übriger Personalaufwand	45'200		23'543		-21'657		-47.91	
3171	3910	K w	Spesenentschädigungen	14'000		13'529		-471		-3.36	
3183	3910	K w	Telefon	6'500		6'230		-270		-4.16	
3901	3910		Intern verrechneter Personalaufwand			11'791		11'791		100.00	
3911	3910		Intern verrechneter Sachaufwand	40'200		33'461		-6'739		-16.76	
4360	3910	K s	Rückerstattungen		25'000		21'094		-3'907		-15.63
4366	3910	K s	Rückerstattungen Lohn		39'000		63'888		24'888		63.81
4901	3910		Intern verrechneter Personalertrag		2'988'000		2'827'125		-160'875		-5.38
4911	3910		Intern verrechneter Sachaufwand		26'400				-26'400		-100.00
1043			**Tiefbauamt**	**620'060**	**671'700**	**625'557**	**638'634**	**5'497**	**-33'067**	**0.89**	**-4.92**
3011	3920	M w	Löhne	502'000		509'426		7'426		1.48	
3031	3920	M w	Sozialversicherungsbeiträge	38'000		38'486		486		1.28	
3041	3920	M m	Personalversicherungbeiträge	64'000		63'267		-733		-1.15	
3051	3920	M w	Unfallversicherungsbeiträge	5'000		7'567		2'567		51.35	
3091	3920	K w	übriger Personalaufwand	8'800		4'471		-4'329		-49.19	
3171	3920	M w	Spesenentschädigungen	1'000		1'081		81		8.10	
3911	3920		Intern verrechneter Sachaufwand	1'260		1'260					
4341	3130	M w	Vergütung für Dienstleistungen Dritter		16'500		13'820		-2'680		-16.24
4361	3130	M w	Rückerstattungen		600				-600		-100.00

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4366	3130	M	w	Rückerstattungen Lohn		9'600		10'200		600		6.25
4381	3130	K	w	Eigenleistungen für Investitionen		20'000		19'979		-21		-0.11
4901	3920			Intern verrechneter Personalertrag		625'000		594'635		-30'366		-4.86
1048				**Informatik**	**1'378'530**	**1'320'050**	**1'546'705**	**1'423'081**	**168'175**	**103'031**	**12.20**	**7.81**
3001	1060	K	w	Informatikkommission	1'000		-552		-1'552		-155.15	
3011	1060	M	w	Löhne	270'000		270'956		956		0.35	
3031	1060	M	w	Sozialversicherungsbeiträge	21'000		20'750		-250		-1.19	
3041	1060	M	m	Personalversicherungsbeiträge	31'000		31'296		296		0.95	
3051	1060	M	w	Unfallversicherungsbeiträge	3'000		3'972		972		32.39	
3091	1060	K	w	Übriger Personalaufwand	4'730		3'122		-1'608		-33.99	
3101	1060	K	w	Fachliteratur			57		57		100.00	
3111	1060	K	s	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Hard- + Soft	188'200		289'138		100'938		53.63	
3151	1060	K	s	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Hardware	139'400		164'312		24'912		17.87	
3171	1060	K	w	Spesenentschädigungen	1'000		2'494		1'494		149.40	
3181	1060	L	w	Verschiedene Dienstleistungen	78'500		98'616		20'116		25.63	
3182	1060	L	w	Dienstleistungen VRSG	378'500		390'556		12'056		3.19	
3183	1060	L	w	Dienstleistungen GIS	99'500		103'285		3'785		3.80	
3184	1060	L	w	Internet Stadt Gossau	46'250		41'539		-4'711		-10.19	
3185	1060	L	w	Gebühren Datennetz	76'450		82'930		6'480		8.48	
3901	1060			Intern verrechneter Personalaufwand			1'404		1'404		100.00	
3911	1060			Intern verrechneter Sachaufwand			2'700		2'700		100.00	
3941	1060			Intern verrechnete Abschreibungen	40'000		40'130		130		0.32	
4342	1060	K	w	Rückerstattungen Informatikleistungen		228'450		145'942		-82'508		-36.12
4360	1060	L	w	Rückerstattungen				39'416		39'416		100.00
4901	1060			Intern verrechneter Personalertrag		212'100		231'871		19'771		9.32
4911	1060			Intern verrechneter Sachertrag		879'500		1'005'853		126'353		14.37
1070				**Rathaus**	**323'500**	**7'000**	**453'855**	**8'605**	**130'355**	**1'605**	**40.30**	**22.93**
3111	3030	K	m	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	14'000		42'738		28'738		205.27	
3120	3030	L	w	Wasser	2'000		1'737		-263		-13.13	
3121	3030	L	w	Abwassergebühren	1'000		778		-222		-22.24	
3122	3030	L	w	Elektrizität	20'000		18'641		-1'359		-6.80	
3123	3030	L	w	Heizmaterial	16'000		18'332		2'332		14.58	
3131	3030	K	w	Verbrauchsmaterial Allgemein	13'500		11'228		-2'272		-16.83	
3141	3030	K	m	Baulicher Unterhalt	70'500		53'714		-16'786		-23.81	
3151	3030	K	m	Übriger Unterhalt	7'000		5'062		-1'938		-27.68	
3181	3030	L	w	Securitas, Abgaben	21'000		18'949		-2'051		-9.77	
3188	3030	M	w	Entsorgung	7'000		5'236		-1'764		-25.20	
3901	3030			Intern verrechneter Personalaufwand	151'500		277'441		125'941		83.13	
4271	3030	K	s	Mietzinse		7'000		8'245		1'245		17.79
4911	3030			Intern verrechneter Sachertrag				360		360		100.00
1071				**Amtshaus**	**84'700**	**185'300**	**56'659**	**198'017**	**-28'041**	**12'717**	**-33.11**	**6.86**
3120	3030	L	w	Wasser/Abwasser	7'000		4'708		-2'292		-32.74	
3122	3030	L	w	Elektrizität	6'000		3'797		-2'203		-36.72	
3123	3030	L	w	Heizmaterial	37'000		23'321		-13'679		-36.97	
3131	3030	K	w	Verbrauchsmaterial Allgemein	200				-200		-100.00	
3141	3030	K	m	Baulicher Unterhalt	15'000		13'006		-1'994		-13.29	
3181	3030	L	w	Versicherungsprämien, Abgaben	4'500		2'716		-1'784		-39.65	
3901	3030			Intern verrechneter Personalaufwand	15'000		9'111		-5'889		-39.26	
4231	3030	M	w	Miete Gebäude		144'300		146'322		2'022		1.40
4232	3030	M	w	Miete Parkplätze		16'000		8'945		-7'055		-44.09
4361	3030	M	w	Miete Nebenkosten		25'000		42'750		17'750		71.00
11				**Öffentliche Sicherheit**	**3'310'300**	**3'143'700**	**2'822'850**	**2'829'442**	**-487'450**	**-314'258**	**-14.73**	**-10.00**
				Saldo		**166'600**	**6'592**		**173'192**			
1100				**Grundbuchamt**	**528'900**	**922'000**	**546'578**	**1'064'411**	**17'678**	**142'411**	**3.34**	**15.45**
3011	1100	M	w	Löhne, Sozialzulagen	331'000		343'392		12'392		3.74	
3031	1100	M	w	Sozialversicherungsbeiträge	26'000		26'060		60		0.23	
3041	1100	M	m	Personalversicherungsbeiträge	36'000		36'094		94		0.26	
3051	1100	M	w	Unfallversicherungsbeiträge	4'000		4'946		946		23.66	
3091	1100	K	w	Übriger Personalaufwand	5'800		1'627		-4'173		-71.94	
3101	1100	K	w	Büromaterial, Drucksachen			1'660		1'660		100.00	
3171	1100	K	w	Spesenentschädigungen	700		766		66		9.41	
3172	1100	K	s	Spesen Schätzungskommission	500		304		-196		-39.20	
3181	1100	G	g	Gebührenbelastungen durch Dritte	8'000		4'578		-3'422		-42.78	
3182	1100	G	g	MWST-Pauschalsteuer	25'000		32'889		7'889		31.55	
3901	1100			Intern verrechneter Personalaufwand	6'100		5'491		-609		-9.98	
3911	1100			Intern verrechneter Sachaufwand	85'800		88'771		2'971		3.46	
4310	1100	M	w	Allgemeine Gebühren		800'000		904'231		104'231		13.03
4312	1100	M	w	Schätzungsgebühren (PSS 0 %)		10'000		11'206		1'206		12.06
4360	1100	M	w	Rückerstattungen				7'306		7'306		100.00
4366	1100	N	n	Rückerstattungen Lohn		2'000		6'642		4'642		232.11
4511	1100	M	w	Entschädigungen der GVA (PSS 0 %)		110'000		135'027		25'027		22.75

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101			**Vermessungswerk**	**224'500**	**175'000**	**86'964**	**130'415**	**-137'536**	**-44'585**	**-61.26**	**-25.48**
3101	1100	M w	Plankopien	500				-500		-100.00	
3131	1100	M w	Hausnummern, Versicherungsnummern	1'000		68		-932		-93.24	
3151	1100	K w	Vermessungswerk Unterhalt	73'000		20'332		-52'668		-72.15	
3181	1100	M w	Kosten Grundbuchgeometer	150'000		66'565		-83'435		-55.62	
4311	1100	M w	Nachführung von Gebäuden (PSS 6.1 %)		100'000		68'423		-31'577		-31.58
4312	1100	M w	Vermarkungs- und Vermessungskosten (PSS 6.1 %)		50'000		35'338		-14'662		-29.32
4313	1100	M w	Gebühren für Plan- und Datenausgaben (PSS 6.1 %)		3'000		8'273		5'273		175.78
4351	1100	M w	Verkäufe (PSS 2.1 %)		1'000		754		-246		-24.64
4360	1100	M w	Rückerstattungen		21'000		17'627		-3'373		-16.06
1109			**Übrige Rechtsaufsicht**	**1'900**		**1'900**					
3181	1030	M w	Eichmeister	1'900		1'900					
1110			**Polizei**	**385'200**	**93'500**	**384'767**	**20'542**	**-433**	**-72'958**	**-0.11**	**-78.03**
3170	4120	M w	Spesen	2'000				-2'000		-100.00	
3181	4120	M s	Bewachungen	61'000		52'899		-8'101		-13.28	
3187	4120	M w	Dienstleistungen, Abgaben			23'483		23'483		100.00	
3512	4120	L w	Kostenanteil SVRG	20'000				-20'000		-100.00	
3621	4120	L s	Stadtpolizei Gossau	300'000		301'713		1'713		0.57	
3901	4120		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000		1'814		814		81.40	
3911	4120		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200		4'858		3'658		304.83	
4901	4120		Intern verrechneter Personalertrag		93'500		20'542		-72'958		-78.03
1120			**Rechtssprechung**	**2'200**				**-2'200**		**-100.00**	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000				-1'000		-100.00	
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200				-1'200		-100.00	
1140			**Feuerwehr**	**1'910'700**	**1'378'220**	**1'583'218**	**1'212'210**	**-327'482**	**-166'010**	**-17.14**	**-12.05**
3111	4100	K s	Anschaffung von Mobilien, Geräten und Fahrzeugen			674		674		100.00	
3121	4100	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	30'000		20'899		-9'101		-30.34	
3131	4100	K w	Verbrauchsmaterialien, Treibstoff	5'000		2'309		-2'691		-53.81	
3140	4100	K s	Gebäude, Hydrantennetz, Unterhalt	20'000		42'235		22'235		111.18	
3143	4100	K w	Wasserbezugsorte, Unterhalt	5'000				-5'000		-100.00	
3150	4100	K w	Unterhalt/Reparaturen Oldtimer			538		538		100.00	
3152	4100	K w	Fahrzeuge und Motorspritzen; Unterhalt	5'000				-5'000		-100.00	
3180	4100	M w	Versicherungsprämien, Alarmstellen	23'000		16'593		-6'407		-27.86	
3185	4100	G g	Chemiewehr	13'000		10'832		-2'168		-16.68	
3291	4100	G g	Feuerwehrersatzabgabe Vergütungszins	4'500		2'334		-2'166		-48.14	
3301	4100	M w	Abschreibungen von Feuerwehrabgaben	16'000		13'026		-2'974		-18.59	
3522	4100	K w	Anteil an Sicherheitsverbund	805'000		820'035		15'035		1.87	
3531	4100	K w	Arnegg Löschwasserbezug	108'000		1'080		-106'920		-99.00	
3631	4100	K m	Stadtwerke Hydrantennetz	108'000		108'000					
3901	4100		Intern verrechneter Personalaufwand	47'000		3'381		-43'619		-92.81	
3911	4100		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200		7'105		5'905		492.08	
3931	4100		Intern verrechneter Zinsaufwand	250'000		134'178		-115'822		-46.33	
3941	4100		Intern verrechnete Abschreibungen	470'000		400'000		-70'000		-14.89	
4211	4100	N n	Verzugszinsen von Feuerwehrabgaben		3'000		5'923		2'923		97.42
4270	4100	K s	Mieteinnahmen Fw Depot		58'820		57'238		-1'582		-2.69
4301	4100	K s	Feuerwehrabgaben		1'260'000		1'148'690		-111'310		-8.83
4341	4100	K s	Vergütungen für Dienstleistungen				360		360		100.00
4911	4100		Intern verrechneter Sachertrag		51'600				-51'600		-100.00
4931	4100		Intern verrechneter Zinsertrag		4'800				-4'800		-100.00
1149			**Ausgleich Spezialfinanzierung**		**532'480**		**371'008**		**-161'472**		**-30.32**
4810	4100	N n	Bezug aus Sepzialfinanzierung Feuerschutz		532'480		371'008		-161'472		-30.32
1150			**Militär**	**67'300**		**60'510**	**12'868**	**-6'790**	**12'868**	**-10.09**	**100.00**
3111	3030	K s	Anschaffungen	1'000		1'652		652		65.24	
3120	3030	L w	Wasser	1'500		1'414		-86		-5.72	
3121	3030	K w	Abwassergebühren	100				-100		-100.00	
3122	3030	L w	Elektrizität	2'000		3'673		1'673		83.64	
3123	3030	L w	Heizmaterial	1'000				-1'000		-100.00	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	1'000		533		-467		-46.75	
3140	3030	K m	Baulicher Unterhalt	7'000		5'612		-1'388		-19.83	
3151	3030	K s	Übriger Unterhalt	2'000		336		-1'664		-83.19	
3180	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefongebühr	3'500		3'470		-30		-0.86	
3183	3030	K w	Rekrutierungstage			1'193		1'193		100.00	
3188	3030	K w	Entsorgung	1'000		505		-495		-49.48	
3652	3030	L w	Zweckverband Schiessanlage Breitfeld; Beitrag	10'000		6'801		-3'199		-31.99	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	37'200		35'321		-1'879		-5.05	
4341	3030	M m	Einquartierungen				12'393		12'393		100.00
4363	3030	N n	Verschiedene Rückerstattungen				475		475		100.00
1160			**Zivilschutz**	**169'600**	**42'500**	**140'688**	**17'987**	**-28'912**	**-24'513**	**-17.05**	**-57.68**
3121	4110	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	5'000		9'196		4'196		83.92	
3141	4110	K m	Baulicher Unterhalt	4'000		1'834		-2'166		-54.15	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3151	4110	K s	Übriger Unterhalt			207		207		100.00	
3180	4110	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefon,	4'000		11'091		7'091		177.27	
3521	4110	M s	Anteil an SVRG	120'000		109'338		-10'662		-8.89	
3901	4110		Intern verrechneter Personalaufwand	7'000		9'022		2'022		28.89	
3911	4110		Intern verrechneter Sachaufwand	29'600				-29'600		-100.00	
4271	4110	M w	Mietzinsen		18'000		900		-17'100		-95.00
4341	4110	K w	Einquartierungen		15'000		7'587		-7'413		-49.42
4601	4110	N g	Bundesbeiträge		9'500		9'500				
1162			**GFO Gemeindeführungsorganisation**	**20'000**		**18'223**		**-1'777**		**-8.89**	
3520	4100	K w	Sicherheitsverbund SVRG	20'000		18'223		-1'777		-8.89	
12			**Bildung**	**39'453'020**	**4'646'800**	**38'149'064**	**4'734'455**	**-1'303'956**	**87'655**	**-3.31**	**1.89**
			Saldo		**34'806'220**		**33'414'609**	**1'391'611**			
1210			**Volksschulen**	**4'090'200**		**3'892'387**		**-197'813**		**-4.84**	
3452	2130	L w	Finanzierung Schulgemeinde Andwil - Arnegg	4'090'200		3'892'387		-197'813		-4.84	
1211			**Kindergarten**	**2'223'130**	**58'500**	**2'201'205**	**41'576**	**-21'925**	**-16'924**	**-0.99**	**-28.93**
3020	2020	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	1'730'600		1'732'577		1'977		0.11	
3022	2020	K s	Leistungsprämie Kindergarten	4'000		2'000		-2'000		-50.00	
3025	2020	K s	Funktionszulage	1'000		1'708		708		70.79	
3027	2020	N g	Stellvertretungen	57'000		46'458		-10'542		-18.49	
3030	2020	N g	Sozialversicherungsbeiträge	140'500		133'975		-6'525		-4.64	
3040	2020	N g	Personalversicherungsbeiträge	160'000		149'536		-10'464		-6.54	
3050	2020	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'500		17'938		6'438		55.98	
3090	2020	M m	Fortbildung, übriger Personalaufwand	5'000		3'730		-1'270		-25.40	
3100	2020	K m	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmateri	35'290		34'988		-302		-0.86	
3104	2020	K m	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	1'000		1'383		383		38.29	
3110	2020	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	4'280		3'221		-1'059		-24.75	
3150	2020	K w	Unterhalt Mobilien und Geräte	1'110		88		-1'022		-92.05	
3170	2020	L w	Spesenentschädigungen	3'350		2'970		-380		-11.34	
3180	2020	K w	Musikalische Grundschule	68'500		70'633		2'133		3.11	
4362	2020	N n	Rückerstattungen		58'500		41'576		-16'924		-28.93
1212			**Primarstufe**	**7'399'790**	**226'200**	**7'264'002**	**260'075**	**-135'788**	**33'875**	**-1.84**	**14.98**
3020	2030	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	5'744'100		5'646'744		-97'356		-1.69	
3022	2030	K s	Leistungsprämie Primarstufe	12'900		7'900		-5'000		-38.76	
3025	2030	K s	Funktionszulage Primarstufe	8'000		5'750		-2'250		-28.12	
3027	2030	N g	Stellvertretungen	167'000		191'626		24'626		14.75	
3030	2030	N g	Sozialversicherungsbeiträge	463'500		443'106		-20'394		-4.40	
3040	2030	N g	Personalversicherungsbeiträge	590'000		559'804		-30'196		-5.12	
3050	2030	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	41'000		59'014		18'014		43.94	
3090	2030	M m	Fortbildung, übriger Personalaufwand	56'500		22'783		-33'717		-59.68	
3100	2030	K m	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmateri	192'100		190'710		-1'390		-0.72	
3104	2030	K m	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	6'600		4'740		-1'861		-28.19	
3110	2030	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	24'040		39'660		15'620		64.98	
3150	2030	K s	Unterhalt Mobilien und Geräte	10'650		9'420		-1'230		-11.55	
3170	2030	K s	Spesenentschädigungen	14'900		12'111		-2'789		-18.72	
3180	2030	K w	Musikalische Grundschule	68'500		70'633		2'133		3.11	
4362	2030	N n	Rückerstattungen		138'000		151'266		13'266		9.61
4520	2030	N n	Rückerstattung von Gemeinwesen		88'200		108'809		20'609		23.37
1213			**Oberstufe**	**5'874'380**	**184'800**	**5'989'202**	**195'459**	**114'822**	**10'659**	**1.95**	**5.77**
3020	2040	K s	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	4'541'400		4'542'559		1'159		0.03	
3022	2040	K s	Leistungsprämie	10'500		3'000		-7'500		-71.43	
3025	2040	K s	Funktionszulage	30'200		18'234		-11'967		-39.62	
3027	2040	N g	Stellvertretungen	108'000		182'066		74'066		68.58	
3030	2040	N g	Sozialversicherungsbeiträge	367'400		364'716		-2'684		-0.73	
3040	2040	N g	Personalversicherungsbeiträge	452'000		456'280		4'280		0.95	
3050	2040	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	31'700		47'978		16'278		51.35	
3090	2040	M m	Fortbildung, übriger Personalaufwand	45'000		28'395		-16'605		-36.90	
3100	2040	K s	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmateri	237'830		235'588		-2'242		-0.94	
3104	2040	K m	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	7'000		3'158		-3'842		-54.88	
3110	2040	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	29'950		28'611		-1'339		-4.47	
3150	2040	K s	Unterhalt Mobilien und Geräte	2'500		4'259		1'759		70.38	
3170	2040	L w	Spesenentschädigungen	10'900		10'021		-879		-8.07	
3180	2040	L w	Dienstleistungen Dritter			64'337		64'337		100.00	
4350	2040	K s	Verkäufe		4'500		5'829		1'329		29.54
4362	2040	N n	Rückerstattungen		163'500		174'792		11'292		6.91
4520	2040	N n	Rückerstattung von Gemeinwesen		16'800		14'838		-1'962		-11.68
1215			**Sonderpädagogische Massnahmen**	**3'278'350**	**45'300**	**3'279'774**	**129'088**	**1'424**	**83'788**	**0.04**	**184.96**
12150			**Kleinklassen**	**1'331'700**	**21'900**	**1'437'500**	**19'066**	**105'800**	**-2'834**	**7.94**	**-12.94**
30210	2050	N g	Löhne, Sozialzulagen Kleinklassen	733'900		768'601		34'701		4.73	
30215	2050	N g	Löhne, Sozialzulagen Einschulungsjahr	349'500		409'832		60'332		17.26	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3022	2050	K s	Leistungsprämie	2'500		1'000		-1'500		-60.00	
3025	2050	K s	Funktionszulage	1'000		2'292		1'292		129.17	
3027	2050	N g	Stellvertretungen	30'000		19'305		-10'695		-35.65	
3030	2050	N g	Sozialversicherungen	88'100		90'414		2'314		2.63	
3040	2050	L w	Personalversicherungsbeiträge	87'500		107'146		19'646		22.45	
3050	2050	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'600		12'029		4'429		58.28	
3090	2050	M m	Übriger Personalaufwand, Fortbildung	6'000		823		-5'177		-86.28	
3100	2050	K m	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmateri	24'100		24'293		193		0.80	
3110	2050	K m	Anschaffung Mobilien und Geräte			279		279		100.00	
3170	2050	L w	Spesenentschädigungen	1'500		1'485		-15		-1.00	
4362	2050	N n	Rückerstattungen		17'400		19'066		1'666		9.57
4520	2050	N n	Rückerstattungen von Gemeinwesen		4'500				-4'500		-100.00
12151			**Fördernde Massnahmen**	**1'946'650**	**23'400**	**1'842'274**	**110'022**	**-104'376**	**86'622**	**-5.36**	**370.18**
3011	2050	N g	Löhne Logopädie	370'900		320'684		-50'216		-13.54	
3012	2050	N g	Löhne Legasthenie	290'000		258'302		-31'698		-10.93	
3013	2050	N g	Löhne übrige fördernde Massnahmen Nachhilfe	442'600		405'183		-37'417		-8.45	
3014	2050	N g	Löhne übrige fördernde Massnahmen schulische	471'000		516'535		45'535		9.67	
3022	2050	N g	Leistungsprämie Sonderpädagogik	3'200		2'500		-700		-21.88	
3025	2050	L w	Funktionszulage Sonderpädagogik	3'000		6'251		3'251		108.36	
3027	2050	N g	Stellvertretungen	10'000		2'618		-7'382		-73.82	
3030	2050	N g	Sozialversicherungsbeiträge	128'800		114'083		-14'717		-11.43	
3040	2050	N g	Personalversicherungsbeiträge	165'400		152'482		-12'918		-7.81	
3050	2050	N g	Unfall- & KVG Beiträge	13'000		15'276		2'276		17.51	
3090	2050	L w	Übriger Personalaufwand Fortbildung	5'150		5'865		715		13.89	
3100	2050	K m	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmateri	13'600		16'629		3'029		22.27	
3180	2050	K m	Drittleistungen	30'000		25'867		-4'133		-13.78	
4362	2050	N n	Rückerstattungen		23'400		30'980		7'580		32.39
4520	2050	N n	Rückerstattung von Gemeinwesen				79'042		79'042		100.00
1216			**Schulanlässe, Freizeitgestaltung**	**594'700**	**143'400**	**592'261**	**165'898**	**-2'439**	**22'498**	**-0.41**	**15.69**
12161			**Schulreisen**	**13'950**	**4'000**	**12'616**	**2'610**	**-1'334**	**-1'390**	**-9.56**	**-34.76**
3170	2060	K s	Schulreisen	13'950		12'616		-1'334		-9.56	
4360	2060	K s	Teilnehmerbeiträge Schulreise		4'000		2'610		-1'390		-34.76
12162			**Sportanlässe während der Schulzeit**	**95'000**		**87'548**		**-7'452**		**-7.84**	
3170	2060	K s	Sportanlässe während der Schulzeit	95'000		87'548		-7'452		-7.84	
12163			**Klassenlager, Schulverlegungen, Sportwoch**	**393'600**	**137'600**	**399'453**	**160'509**	**5'853**	**22'909**	**1.49**	**16.65**
3170	2060	K s	Klassenlager	70'800		65'447		-5'353		-7.56	
3171	2060	M s	Sportwoche	322'800		334'005		11'205		3.47	
4360	2060	M m	Teilnehmerbeiträge Klassenlager		125'600		137'392		11'792		9.39
4600	2060	L w	Beitrag Jugend + Sport		12'000		23'117		11'117		92.64
12164			**Besondere Veranstaltungen**	**92'150**	**1'800**	**92'645**	**2'779**	**495**	**979**	**0.54**	**54.40**
3170	2060	K m	Übrige Veranstaltungen	92'150		86'268		-5'882		-6.38	
3901	2060		Intern verrechneter Personalaufwand			2'600		2'600		100.00	
3911	2060		Intern verrechneter Sachaufwand			3'777		3'777		100.00	
4360	2060	K s	Teilnehmerbeiträge übrige Veranstaltungen		1'800		2'070		270		14.99
4362	2060	K s	Rückerstattungen				709		709		100.00
1217			**Liegenschaften**	**8'622'990**	**2'149'800**	**7'500'971**	**2'203'151**	**-1'122'019**	**53'351**	**-13.01**	**2.48**
12170			**Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt**	**8'622'990**	**2'149'800**	**7'500'971**	**2'203'151**	**-1'122'019**	**53'351**	**-13.01**	**2.48**
3110	3020	K m	Anschaffung Mobilien und Geräte	133'350		102'510		-30'840		-23.13	
3120	3020	L w	Wasser	37'100		26'791		-10'309		-27.79	
3121	3020	L w	Abwassergebühren	24'150		21'561		-2'589		-10.72	
3122	3020	L w	Strom	130'750		115'938		-14'812		-11.33	
3124	3020	L w	Heizmaterial	236'500		196'732		-39'768		-16.82	
3130	3020	K w	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	91'800		73'562		-18'238		-19.87	
3140	3020	K m	Baulicher Unterhalt	631'650		605'068		-26'582		-4.21	
3150	3020	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	48'800		38'760		-10'040		-20.57	
3161	3020	L w	Mieten, Benützungskosten	92'640		82'955		-9'685		-10.45	
3180	3020	L w	Versicherungen und Abgaben	75'750		70'641		-5'109		-6.74	
3183	3020	L w	Telefongebühren inkl. Internet	3'250		2'010		-1'240		-38.15	
3188	3020	M m	Entsorgung	29'050		17'194		-11'856		-40.81	
3901	3020		Intern verrechneter Personalaufwand	1'992'000		1'523'445		-468'556		-23.52	
3911	3020		Intern verrechneter Sachaufwand	291'200		262'872		-28'328		-9.73	
3931	3020		Intern verrechnete Zinsen	800'000		445'983		-354'017		-44.25	
3941	3020		Intern verrechnete Abschreibungen Bauten	4'005'000		3'914'950		-90'050		-2.25	
4270	3020	L w	Liegenschaftserträge		90'800		104'092		13'292		14.64
4271	3020	M w	Parkgebühren		29'000		29'553		553		1.91
4340	3020	L w	Benützungsentschädigungen		30'000		28'223		-1'777		-5.92
4361	3020	N n	Lohnrückerstattungen				22'978		22'978		100.00
4362	3020	N n	Rückerstattung an Sachaufwand				13'269		13'269		100.00
4363	3020	N n	Rückerstattung				4'656		4'656		100.00

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4820	3020	N n	Bezug aus Reserven Schulinfrastruktur		2'000'000		2'000'000				
4911	3020		Intern verrechneter Sachertrag				380		380		100.00
1218			**Schulamt**	**1'575'110**	**97'600**	**1'601'647**	**89'846**	**26'537**	**-7'754**	**1.68**	**-7.95**
3010	2010	L w	Löhne, Sozialzulagen	470'000		475'481		5'481		1.17	
3021	2000	N g	Löhne, Sozialzulagen, Schulleitung	725'500		719'207		-6'293		-0.87	
3025	2010	L s	Leistungsprämie Schulamt	1'300				-1'300		-100.00	
3030	2010	L w	Sozialversicherungsbeiträge	91'500		90'296		-1'204		-1.32	
3040	2010	L w	Personalversicherungsbeiträge	137'000		137'325		325		0.24	
3050	2010	L w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	8'700		13'806		5'106		58.69	
3090	2010	K m	Fortbildung, übriger Personalaufwand	19'400		5'579		-13'821		-71.24	
3100	2010	K m	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	9'510		9'552		42		0.44	
3110	2010	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	1'000				-1'000		-100.00	
3150	2010	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	1'000		953		-47		-4.72	
3160	2010	K m	Miete Multifunktionsgeräte	12'100		10'415		-1'685		-13.92	
3170	2010	K w	Spesenentschädigungen	1'300		2'136		836		64.28	
3180	2010	K w	Porti, Telefon, Dienstleistungen und Honorare	48'000		54'605		6'605		13.76	
3901	2010		Intern verrechneter Personalaufwand	11'200		51'430		40'230		359.20	
3911	2010		Intern verrechneter Sachaufwand	37'600		30'863		-6'737		-17.92	
4340	2010	M w	Vergütung für Dienstleistungen		68'100		72'005		3'905		5.73
4362	2010	N n	Rückerstattungen		29'500		17'841		-11'659		-39.52
1219			**Schulbetriebskosten**	**3'740'070**	**1'741'200**	**3'902'740**	**1'649'363**	**162'670**	**-91'837**	**4.35**	**-5.27**
12192			**Schulpsychologischer Dienst**	**170'100**		**168'932**		**-1'168**		**-0.69**	
3640	2050	M m	Beitrag an Schulpsychologischer Dienst	170'100		168'932		-1'168		-0.69	
12193			**Informatik Schule**	**403'900**		**479'552**		**75'652**		**18.73**	
3010	1060	M w	Löhne Support	6'000		9'316		3'316		55.26	
3030	1060	M w	Sozialversicherungsbeiträge	500				-500		-100.00	
3900	1060		Intern verrechneter Personalaufwand	100'000		110'561		10'561		10.56	
3910	1060		Intern verrechneter Sachaufwand	210'400		272'569		62'169		29.55	
3942	1060		Intern verrechnete Abschreibungen Informatik	87'000		87'107		107		0.12	
12195			**Schülertransporte**	**128'000**		**143'682**		**15'682**		**12.25**	
3181	2060	N g	Transporte durch Dritte	128'000		143'682		15'682		12.25	
12196			**Schülerverpflegung und Betreuung**	**68'300**	**32'000**	**120'956**	**45'509**	**52'656**	**13'509**	**77.09**	**42.22**
3020	2060	M w	Löhne, Sozialzulagen	26'000		50'388		24'388		93.80	
3030	2060	M w	Sozialversicherungsbeiträge	4'500		5'339		839		18.65	
3040	2060	L w	Personalversicherungsbeiträge			1'339		1'339		100.00	
3050	2060	L w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	200		718		518		258.98	
3090	2060	L w	Fortbildung, übriger Personalaufwand			2'500		2'500		100.00	
3170	2060	M w	Sachaufwand	37'600		60'671		23'071		61.36	
4360	2060	K s	Teilnehmerbeiträge		32'000		45'509		13'509		42.22
12198			**Schulbetriebsaufwand**	**119'420**	**1'000**	**94'460**		**-24'960**	**-1'000**	**-20.90**	**-100.00**
3130	2060	K s	Innovationen	30'000		20'555		-9'445		-31.48	
3180	2060	M w	Schülerunfall- und Haftpflichtversicherung	2'000		1'884		-116		-5.80	
3181	2060	M w	Alarmierung	15'200		15'163		-37		-0.24	
3182	2060	M w	Kommunikation/Telefonie	16'000		17'603		1'603		10.02	
3183	2060	M w	Dolmetscherdienste	5'000		7'160		2'160		43.20	
3660	2060	K s	Freiwillige Beiträge (Mitgliederbeiträge Verbände	51'220		29'670		-21'550		-42.07	
3910	2060		Intern verrechneter Sachaufwand			2'425		2'425		100.00	
4370	2060	N n	Ordnungsbussen		1'000				-1'000		-100.00
12199			**Schulgelder**	**2'850'350**	**1'708'200**	**2'895'158**	**1'603'854**	**44'808**	**-104'346**	**1.57**	**-6.11**
3520	2130	N n	Schulgelder für Kindergartenschüler	1'000				-1'000		-100.00	
3521	2130	M m	Schulgelder für Primarschüler	59'250		61'978		2'728		4.60	
3522	2130	M m	Schulgelder für Oberstufenschüler	194'050		225'970		31'920		16.45	
3523	2130	M m	Schulgelder für Kleinklassenschüler	101'250		85'428		-15'823		-15.63	
3524	2130	M w	Schulgelder für Kath. Mädchensek.	1'255'500		1'274'875		19'375		1.54	
3525	2130	M w	Schulgelder für Gymnasium Friedberg	510'300		444'150		-66'150		-12.96	
3526	2130	K m	Schulgelder für Musikschüler	729'000		802'757		73'757		10.12	
4522	2040	N n	Schulgelder von Oberstufenschüler		1'591'400		1'510'190		-81'210		-5.10
4523	2050	N n	Schulgelder von Kleinklassenschüler		116'800		93'664		-23'136		-19.81
1220			**Sonderschulen**	**1'796'000**		**1'695'375**		**-100'625**		**-5.60**	
3521	2130	G g	Beiträge an Sonderschulen und Heime	1'728'000		1'629'000		-99'000		-5.73	
3522	2130	G g	Beiträge an Heilpädagogische Früherziehung	68'000		66'375		-1'625		-2.39	
1250			**Allgemeinbildende Schulen**	**258'300**		**229'500**		**-28'800**		**-11.15**	
3652	2130	M s	Beitrag an Gymnasium Friedberg	258'300		229'500		-28'800		-11.15	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13			**Kultur, Sport**	**4'092'690**	**1'382'070**	**4'225'642**	**1'366'601**	**132'952**	**-15'469**	**3.25**	**-1.12**
			Saldo		**2'710'620**		**2'859'041**		**148'421**		
130			**Kulturelles**	**1'469'400**	**307'470**	**1'557'273**	**280'631**	**87'873**	**-26'839**	**5.98**	**-8.73**
1300			**Kulturförderung**	**1'072'600**		**1'046'181**		**-26'419**		**-2.46**	
3160	1260	K s	Stadtbibliothek / Ludothek Raummiete	264'600		239'076		-25'524		-9.65	
3162	1260	K s	Schwarzer Adler	41'000		31'000		-10'000		-24.39	
3180	1260	K s	Veranstaltungen Kultur	43'500		71'294		27'794		63.89	
3186	1260	K s	Jugendförderung	27'000		22'625		-4'375		-16.20	
3520	1260	M m	Beitrag an öffentliche Institutionen	20'000		15'000		-5'000		-25.00	
3650	1260	M m	Beiträge an Vereine und private Institutionen	83'000		81'810		-1'190		-1.43	
3652	1260	M m	Stadtbibliothek/Ludothek	393'300		393'400		100		0.03	
3656	1260	M s	Walter Zoo AG	150'000		150'000					
3657	1260	N n	Förderverein Schloss Oberberg	30'000		30'000					
3901	1260		Intern verrechneter Personalaufwand			3'583		3'583		100.00	
3911	1260		Intern verrechneter Sachaufwand	20'200		8'393		-11'807		-58.45	
1302			**Fürstenlandsaal**	**396'800**	**307'470**	**511'093**	**280'631**	**114'293**	**-26'839**	**28.80**	**-8.73**
3011	3030	M w	Löhne, Sozialzulagen			5'469		5'469		100.00	
3101	3030	K w	Broschüren, Werbematerial	1'000		702		-298		-29.80	
3111	3030	K m	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	7'000		8'991		1'991		28.44	
3120	3030	L w	Wasser	5'000		3'339		-1'661		-33.22	
3121	3030	L w	Abwassergebühren	1'000		897		-103		-10.27	
3122	3030	L w	Elektrizität	30'000		24'921		-5'080		-16.93	
3123	3030	L w	Heizmaterial	60'000		46'057		-13'943		-23.24	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	11'800		5'964		-5'836		-49.46	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	61'500		75'383		13'883		22.57	
3151	3030	K s	Übriger Unterhalt	11'000		2'505		-8'495		-77.23	
3181	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	15'000		13'163		-1'837		-12.25	
3182	3030	L w	Telefongebühren	2'000		2'712		712		35.59	
3183	3030	L w	Entsorgung	2'000		1'728		-272		-13.59	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	188'300		315'633		127'333		67.62	
3911	3030		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200		3'629		2'429		202.42	
4271	3030	M w	Mietzins, Parkgebühren Tiefgarage		23'800		19'305		-4'495		-18.89
4272	3030	L s	Benützungsgebühren Veranstaltungen		202'000		131'084		-70'916		-35.11
4273	3030	L m	Dienstleistungen bei Veranstaltungen		25'000		47'626		22'626		90.50
4381	3030	K s	Eigenleistungen für Investitionen				369		369		100.00
4901	3030		Intern verrechneter Personalertrag				12'470		12'470		100.00
4911	3030		Intern verrechneter Sachertrag		56'670		69'777		13'107		23.13
134			**Sport**	**2'242'750**	**926'100**	**2'259'282**	**944'583**	**16'532**	**18'483**	**0.74**	**2.00**
1340			**Sport**	**237'740**		**208'767**		**-28'973**		**-12.19**	
3011	2110	K w	Lohn, Sozialzulagen	59'000		57'891		-1'109		-1.88	
3031	2110	K w	Sozialversicherungsbeiträge	5'000		4'495		-505		-10.09	
3041	2110	K w	Personalversicherungsbeiträge	8'000		7'977		-23		-0.29	
3051	2110	K w	Unfallversicherungsbeiträge	1'000		861		-139		-13.94	
3091	2110	K w	Übriger Personalaufwand	1'000		815		-185		-18.54	
3131	2110	K w	Verbrauchsmaterialien	1'000		37		-964		-96.35	
3171	2110	K w	Spesenentschädigungen			921		921		100.00	
3181	2110	K s	Sportnetz	6'500		500		-6'000		-92.31	
3621	2110	K m	Leichtathletikanlage Herisau	5'000		5'000					
3651	2110	K s	Beiträge an Vereine	127'340		119'821		-7'519		-5.90	
3652	2110	K s	Beiträge an Sportanlässe	16'700		4'960		-11'740		-70.30	
3901	2110		Intern verrechneter Personalaufwand	6'000		1'147		-4'853		-80.88	
3911	2110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200		4'343		3'143		261.92	
1345			**Sportplätze**	**500'000**	**13'500**	**545'075**	**9'249**	**45'075**	**-4'251**	**9.02**	**-31.49**
3011	3010	M w	Löhne			23'441		23'441		100.00	
3111	3060	K m	Anschaffungen Mobilien und Geräte	91'500		62'992		-28'508		-31.16	
3120	3060	L w	Wasser	8'000		16'234		8'234		102.92	
3121	3060	L w	Abwassergebühren	21'500		21'087		-413		-1.92	
3122	3060	L w	Elektrizität	8'000		11'438		3'438		42.97	
3131	3060	K w	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	12'500		11'175		-1'325		-10.60	
3141	3060	K m	Baulicher Unterhalt	143'000		146'766		3'766		2.63	
3151	3060	K s	Unterhalt Mobilien	27'000		24'941		-2'059		-7.62	
3161	3060	M w	Mieten und Benützungsaufwand			3'164		3'164		100.00	
3181	3060	L m	Dienstleistungen, Abgaben	18'500		12'997		-5'503		-29.75	
3188	3060	M s	Entsorgung	25'000		18'189		-6'811		-27.24	
3191	3060	K s	Verbandsbeiträge	1'000				-1'000		-100.00	
3901	3060		Intern verrechneter Personalaufwand	139'200		192'650		53'450		38.40	
3911	3060		Intern verrechneter Sachaufwand	4'800				-4'800		-100.00	
4341	3060	L s	Benützungsgebühren		7'500		9'150		1'650		22.00
4361	3060	N n	Rückerstattungen				99		99		100.00
4901	3060		Intern verrechneter Personalertrag		6'000				-6'000		-100.00

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1346			**Freibad**	**510'900**	**160'000**	**475'067**	**232'864**	**-35'833**	**72'864**	**-7.01**	**45.54**
3101	3010	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	3'500		1'787		-1'713		-48.95	
3111	3010	K m	Anschaffungen	39'000		33'006		-5'994		-15.37	
3120	3010	L w	Wasser	42'000		44'062		2'062		4.91	
3121	3010	L w	Abwassergebühren	3'000		2'741		-259		-8.65	
3122	3010	L w	Elektrizität	30'000		25'186		-4'814		-16.05	
3131	3010	K w	Verbrauchsmaterial	33'500		25'245		-8'255		-24.64	
3141	3010	K m	Baulicher Unterhalt	129'000		69'871		-59'129		-45.84	
3151	3010	K s	Unterhalt Mobilien	8'000		7'504		-496		-6.20	
3161	3010	L w	Mieten und Benützungsaufwand	300		270		-30		-10.00	
3181	3010	L m	Dienstleistungen, Abgaben	8'500		67'638		59'138		695.74	
3182	3010	K w	MWST-Pauschalsteuer	10'000		8'141		-1'859		-18.59	
3188	3010	K w	Entsorgung	6'000		4'039		-1'961		-32.69	
3901	3010		Intern verrechneter Personalaufwand	193'300		178'929		-14'372		-7.43	
3911	3010		Intern verrechneter Sachaufwand	4'800		6'649		1'849		38.52	
4271	3010	L w	Pachtzinsen		10'000		8'643		-1'357		-13.57
4340	3010	K s	Benützungsgebühren		150'000		220'035		70'035		46.69
4360	3010	N n	Rückerstattungen				4'186		4'186		100.00
1347			**Hallenbad**	**727'910**	**433'600**	**751'065**	**403'369**	**23'155**	**-30'231**	**3.18**	**-6.97**
3011	3010	M w	Löhne			27'569		27'569		100.00	
3101	3010	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	3'000		1'211		-1'789		-59.62	
3111	3010	K m	Anschaffungen	1'500		4'260		2'760		183.99	
3120	3010	L w	Wasser	30'000		29'818		-182		-0.61	
3121	3010	L w	Abwassergebühren	500		1'928		1'428		285.69	
3122	3010	L w	Elektrizität	45'000		60'251		15'251		33.89	
3123	3010	L w	Heizmaterial	60'500		59'440		-1'060		-1.75	
3131	3010	K w	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	56'000		43'828		-12'172		-21.74	
3141	3010	K m	Baulicher Unterhalt	180'000		144'049		-35'951		-19.97	
3151	3010	K m	Unterhalt Mobilien	10'000		4'785		-5'215		-52.15	
3181	3010	L m	Dienstleistungen, Abgaben	9'500		12'270		2'770		29.16	
3182	3010	K s	MWST-Pauschalsteuer	10'000		11'834		1'834		18.34	
3188	3010	K m	Entsorgung	1'500		739		-761		-50.71	
3191	3010	K s	Verbandsbeiträge	400				-400		-100.00	
3901	3010		Intern verrechneter Personalaufwand	314'000		345'419		31'419		10.01	
3911	3010		Intern verrechneter Sachaufwand	6'010		3'662		-2'348		-39.07	
4271	3010	M w	Mietzinsen		13'200				-13'200		-100.00
4341	3010	K s	Benützungsgebühren		400'000		395'284		-4'716		-1.18
4351	3010	K s	Materialverkauf		18'000		8'086		-9'914		-55.08
4362	3010	N n	Rückerstattungen		2'400				-2'400		-100.00
1348			**Sporthalle Buechenwald**	**266'200**	**319'000**	**279'308**	**299'101**	**13'108**	**-19'900**	**4.92**	**-6.24**
3111	3060	K s	Anschaffungen Mobilien und Geräte	3'000		2'178		-822		-27.40	
3120	3060	L w	Wasser	5'000		7'159		2'159		43.17	
3122	3060	L w	Elektrizität	12'000		31'885		19'885		165.71	
3123	3060	L w	Heizmaterial	30'000		33'199		3'199		10.66	
3130	3060	K w	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	10'500		15'373		4'873		46.41	
3140	3060	K m	Baulicher Unterhalt	25'000		21'975		-3'025		-12.10	
3150	3060	K m	Unterhalt von Maschinen und Mobilien	3'000		1'565		-1'435		-47.83	
3180	3060	L m	Abgaben, Versicherung, Telefon	13'000		14'030		1'030		7.92	
3188	3060	K w	Entsorgung	2'500		2'277		-223		-8.94	
3901	3060		Intern verrechneter Personalaufwand	162'200		143'271		-18'929		-11.67	
3911	3060	K w	Intern verrechneter Sachaufwand			6'396		6'396		100.00	
4340	3060	L s	Benützungsgebühren		6'000		14'492		8'492		141.53
4510	3060	L m	Betriebskostenbeitrag PHSG		75'000		66'609		-8'391		-11.19
4911	3060		Intern verrechneter Sachertrag		238'000		218'000		-20'000		-8.40
137			**Übrige Freizeitgestaltung**	**187'830**	**144'500**	**148'432**	**136'047**	**-39'398**	**-8'453**	**-20.98**	**-5.85**
1372			**Mehrzweckgebäude Arnegg**	**44'230**	**20'000**	**43'590**	**16'978**	**-640**	**-3'022**	**-1.45**	**-15.11**
3111	3030	K s	Anschaffungen	500				-500		-100.00	
3120	3030	L w	Wasser	900		586		-314		-34.87	
3121	3030	L w	Abwassergebühren	180		179		-1		-0.56	
3122	3030	L w	Elektrizität	1'000		509		-491		-49.08	
3123	3030	L w	Heizmaterial	10'000		2'744		-7'256		-72.56	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	1'000		128		-872		-87.24	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	15'000		19'730		4'730		31.53	
3181	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	5'500		5'326		-174		-3.16	
3182	3030	L w	Telefongebühren	650		693		43		6.61	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	9'500		13'695		4'195		44.16	
4271	3030	L s	Mietzinsen, Benützungsgebühren		12'000		8'860		-3'140		-26.17
4361	3030	N n	Rückerstattungen		8'000		8'118		118		1.48
1373			**Altes Gemeindehaus**	**97'100**	**114'500**	**76'637**	**107'744**	**-20'463**	**-6'756**	**-21.07**	**-5.90**
3111	3030	K m	Anschaffungen von Mobilien und Geräten	1'500		761		-739		-49.24	
3120	3030	L w	Wasser	1'800		1'166		-634		-35.21	
3121	3030	L w	Abwassergebühren	200		180		-20		-9.78	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3122	3030	L w	Elektrizität	3'500		1'891		-1'609		-45.98	
3123	3030	K w	Heizmaterial	10'000		9'730		-270		-2.70	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	2'500		1'116		-1'384		-55.35	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	54'000		42'481		-11'519		-21.33	
3151	3030	K s	Material	500		397		-103		-20.62	
3181	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	1'800		1'810		10		0.57	
3188	3030	M w	Entsorgung	500				-500		-100.00	
3901	3900		Intern verrechneter Personalaufwand	20'800		16'904		-3'896		-18.73	
3911	3030		Intern verrechneter Sachaufwand			200		200		100.00	
4271	3030	L s	Mietzinsen, Benützungsgebühren		103'000		95'680		-7'320		-7.11
4361	3030	N n	Rückerstattungen		11'500		12'064		564		4.90
1376			**Markthalle**	**41'200**	**10'000**	**25'337**	**11'325**	**-15'863**	**1'325**	**-38.50**	**13.25**
3111	3030	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	1'000				-1'000		-100.00	
3120	3030	L w	Wasser	1'000		450		-550		-54.99	
3122	3030	L w	Elektrizität	5'000		3'698		-1'302		-26.05	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	4'000		39		-3'961		-99.03	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	12'000		7'197		-4'803		-40.02	
3151	3030	M w	Übriger Unterhalt	1'000				-1'000		-100.00	
3181	3030	L w	Abgaben, Versicherungen	1'000		645		-355		-35.52	
3188	3030	M w	Entsorgung	500				-500		-100.00	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	15'700		13'309		-2'392		-15.23	
4272	3030	L s	Benützungsgebühren		10'000		8'875		-1'125		-11.25
4911	3030		Interner verrechneter Sachaufwand				2'450		2'450		100.00
1378			**Doppelturnhalle Andwil**	**5'300**		**2'868**		**-2'432**		**-45.89**	
3181	3030	L w	Abgaben, Versicherungen	5'300		2'868		-2'432		-45.89	
1310			**Denkmalpflege, Heimatschutz**	**3'000**		**22'354**		**19'354**		**645.13**	
3651	1260	M s	Förderverein Schloss Oberberg	3'000		3'000					
3654	1260	M s	Beiträge an private Institutionen			19'354		19'354		100.00	
1330			**Parkanlagen, Wanderwege**	**189'710**	**4'000**	**238'300**	**5'340**	**48'590**	**1'340**	**25.61**	**33.50**
3141	3100	M m	Unterhalt Parkanlagen, Spielplätze	72'000		70'905		-1'095		-1.52	
3142	3100	L m	Unterhalt Wanderwege	14'000		13'408		-592		-4.23	
3181	3100	M m	Abwassergebühren, Grundsteuern	2'000		2'547		547		27.34	
3651	3100	K s	Beiträge an private Institutionen	600		550		-50		-8.33	
3901	3100		Intern verrechneter Personalaufwand	99'250		149'050		49'800		50.18	
3911	3100		Intern verrechneter Sachaufwand	1'860		1'841		-19		-1.02	
4341	3100	L s	Benützungsgebühren Bundwiese		4'000		4'510		510		12.75
4911	3100		Intern verrechneter Sachaufwand				830		830		100.00
14			**Gesundheit**	**2'849'500**	**5'000**	**3'069'352**	**8'157**	**219'852**	**3'157**	**7.72**	**63.14**
			Saldo		**2'844'500**		**3'061'195**		**216'695**		
1410			**Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**	**2'120'000**		**2'307'981**		**187'981**		**8.87**	
3180	5090	N n	Kostenanteil Pflegefinanzierung (Ambulant)	20'000		37'824		17'824		89.12	
3610	5090	N n	Kostenanteil Pflegefinanzierung (Stationär)	2'100'000		2'266'712		166'712		7.94	
3611	5090	N n	Kostenanteil Gemeindeanteile KüG (Kostenübernahmegarantie)			3'445		3'445		100.00	
1450			**Ambulante Krankenpflege**	**617'000**		**666'080**		**49'080**		**7.95**	
3081	5090	N n	Hebammenentschädigung	4'000		17'760		13'760		344.00	
3521	5090	N n	Mütter- und Väterberatung	100'000		104'006		4'006		4.01	
3651	5090	M m	Beiträge an private Institutionen	3'000		700		-2'300		-76.67	
3654	5090	M w	Spitex-Dienste	510'000		543'614		33'614		6.59	
1471			**Schularztdienst**	**49'000**		**25'482**		**-23'518**		**-48.00**	
3010	2100	L w	Löhne, Honorare	40'000		17'639		-22'362		-55.90	
3030	2100	L w	Sozialversicherungsbeiträge	3'000		1'119		-1'881		-62.71	
3130	2100	K w	Verbrauchsmaterial	1'500		1'761		261		17.40	
3180	2100	G g	Reihenuntersuchungen Schularzt	4'500		4'964		464		10.31	
1472			**Schulzahnpflege**	**61'500**	**5'000**	**68'309**	**8'157**	**6'809**	**3'157**	**11.07**	**63.14**
3010	2100	L w	Löhne, Honorare	40'000		39'522		-478		-1.20	
3030	2100	L w	Sozialversicherungsbeiträge	3'000		3'009		9		0.30	
3100	2100	K w	Drucksachen, Porti	500		373		-127		-25.48	
3130	2100	K w	Verbrauchsmaterial	12'000		19'968		7'968		66.40	
3660	2100	M s	Beiträge Zahnbehandlung	6'000		5'438		-562		-9.36	
4361	2100	N n	Rückerstattungen		5'000		8'157		3'157		63.14
1480			**Lebensmittelkontrolle**	**2'000**		**1'500**		**-500**		**-25.00**	
3521	1030	K s	Amtliche Pilzkontrolle St. Gallen	1'900		1'500		-400		-21.05	
3651	1030	K s	Beiträge an private Institutionen	100				-100		-100.00	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15			**Soziale Wohlfahrt**	**9'734'050**	**4'064'600**	**10'474'871**	**4'347'858**	**740'821**	**283'258**	**7.61**	**6.97**
			Saldo		**5'669'450**		**6'127'013**		**457'563**		
1500			**Sozialversicherungen, Anteile**	**790'000**	**785'000**	**904'354**	**793'813**	**114'354**	**8'813**	**14.48**	**1.12**
3610	5010	G g	Kantonsanteil an Verlustscheinbewirtschaftung S	40'000		114'575		74'575		186.44	
3661	5010	G g	Krankenkassenprämien für Bedürftige	750'000		789'125		39'125		5.22	
3662	5010	G g	Bundesbeitrag für die Kranken- versicherung			653		653		100.00	
4361	5010	M w	Rückerstattungen		85'000		15'833		-69'167		-81.37
4601	5010	G g	Bundesbeitrag für die Krankenversicherung		700'000		777'980		77'980		11.14
1530			**Sozialamt**	**2'419'700**	**175'200**	**2'470'423**	**425'737**	**50'723**	**250'537**	**2.10**	**143.00**
3001	5900	K w	Sitzungs- und Taggelder	1'600				-1'600		-100.00	
3011	5900	M w	Löhne, Sozialzulagen	594'000		590'932		-3'068		-0.52	
3031	5900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	45'000		44'431		-569		-1.27	
3041	5900	M w	Personalversicherungsbeiträge	67'000		71'463		4'463		6.66	
3051	5900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	6'000		8'409		2'409		40.14	
3091	5900	K m	Übriger Personalaufwand	10'400		9'968		-432		-4.15	
3101	5010	K w	Büromaterial, Drucksachen	5'000		1'784		-3'216		-64.32	
3171	5010	K w	Spesenentschädigungen	5'000		2'215		-2'785		-55.70	
3182	5010	M w	Dienstleistungen Dritter	5'000		2'101		-2'899		-57.98	
3184	5010	K s	Anlass Freiwilligenarbeit	10'000		15'347		5'347		53.47	
3186	5100	K s	Alter	10'000		2'000		-8'000		-80.00	
3191	5010	K s	Verbände, Mitgliedschaft	4'000		4'524		524		13.10	
3522	5020	N n	Pro Senectute; Sozialberatung	40'000		38'930		-1'070		-2.67	
3523	5020	N n	KES Anteil Gossau	1'200'000		1'136'438		-63'562		-5.30	
3611	5020	N n	Frauenhaus St. Gallen	30'000		4'991		-25'009		-83.36	
3651	5020	M s	Beiträge an private Institutionen	5'000		300		-4'700		-94.00	
3652	5010	M m	Beschäftigungsprogramme	170'000		47'579		-122'421		-72.01	
3654	5025	M s	Integration	33'000		26'883		-6'117		-18.54	
3655	5090	N n	Beiträge an Behinderteninstitut	12'000		11'479		-521		-4.34	
3662	5010	G g	Mutterschaftsbeiträge	85'000		343'860		258'860		304.54	
3664	5010	K s	Beiträge aus Legat Lindenhof	15'000		25		-14'975		-99.83	
3901	5900		Intern verrechneter Personalaufwand	10'200		50'250		40'050		392.65	
3911	5900		Intern verrechneter Sachaufwand	56'500		56'514		14		0.02	
4311	5010	K m	Verwaltungsgebühren		3'000		540		-2'460		-82.00
4361	5010	G g	Verschiedene Rückerstattungen				8'796		8'796		100.00
4362	5010	G g	Rückerstattungen von Mutterschaftsbeiträgen		60'000		236'582		176'582		294.30
4366	5900	N n	Rückerstattungen Lohn		7'200		10'253		3'053		42.41
4821	5010	K s	Bezug aus Vorfinanzierung Legat Lindenhof		15'000		25		-14'975		-99.83
4901	5900		Intern verrechneter Personalertrag		90'000		169'540		79'540		88.38
1532			**Asylsuchende**	**661'250**	**630'000**	**935'424**	**684'492**	**274'174**	**54'492**	**41.46**	**8.65**
3110	5000	K s	Anschaffung von Fahrzeugen			5'900		5'900		100.00	
3150	5000	K s	Unterhalt von Fahrzeugen			189		189		100.00	
3660	5000	G g	Unterstützung Asylbewerber	320'000		442'957		122'957		38.42	
3661	5000	M w	Unterbringung Asylbewerber	254'250		316'838		62'588		24.62	
3901	5000		Intern verrechneter Personalaufwand	87'000		169'540		82'540		94.87	
4360	5000	G g	Rückerstattungen von Asylbewerbern		37'000		14'413		-22'587		-61.05
4361	5000	G g	Rückerstattungen Unterbringung von Asylbewerbern		80'000		52'756		-27'244		-34.06
4612	5000	G g	Staatsbeitrag an Unterstützung Asylbewerber		363'000		458'870		95'870		26.41
4613	5000	G g	Staatsbeitrag an Unterbringung Asylbewerber		150'000		158'453		8'453		5.64
1533			**Nichteintretensentscheide**	**1'000**				**-1'000**		**-100.00**	
3610	5000	G g	Nichteintrittsentscheid-Beiträge an Kanton	1'000				-1'000		-100.00	
1537			**Flüchtlinge**	**200'000**	**310'000**	**320'257**	**376'001**	**120'257**	**66'001**	**60.13**	**21.29**
3660	5000	G g	Unterstützung von Flüchtlingen	200'000		320'257		120'257		60.13	
4360	5000	G g	Rückerstattungen von Flüchtlingen		10'000		12'587		2'587		25.87
4612	5000	G g	Staatsbeitrag an Flüchtlinge		300'000		363'414		63'414		21.14
1540			**Jugendsekretariat**	**449'500**	**10'200**	**419'256**	**12'765**	**-30'244**	**2'565**	**-6.73**	**25.15**
3011	5040	M w	Löhne, Sozialzulagen	240'000		239'593		-407		-0.17	
3031	5040	M w	Sozialversicherungsbeiträge	19'000		18'225		-775		-4.08	
3041	5040	M w	Personalversicherungsbeiträge	29'000		27'180		-1'820		-6.28	
3051	5040	M w	Unfallversicherungsbeiträge	3'000		3'490		490		16.35	
3091	5040	K m	Übriger Personalaufwand	4'200		514		-3'686		-87.77	
3101	5040	K w	Büromaterialien, Drucksachen	3'000		843		-2'157		-71.91	
3111	5040	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	3'500		4'966		1'466		41.88	
3121	5040	M w	Wasser, Energie, Heizmaterialien	4'000		2'567		-1'433		-35.83	
3131	5040	K w	Verbrauchsmaterial	5'000		1'806		-3'194		-63.88	
3132	5040	K w	Einkäufe Kubus	3'000		3'899		899		29.98	
3141	5040	K w	Baulicher Unterhalt	2'000		664		-1'336		-66.81	
3151	5040	M s	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	4'000		782		-3'218		-80.45	
3161	5040	L s	Mietzins	58'000		60'111		2'111		3.64	
3162	5040	M s	Leasinggebühren	2'000		1'560		-441		-22.03	
3163	5040	K w	Miete Kopierer	5'000		4'251		-749		-14.98	
3171	5040	M w	Spesenentschädigungen	1'500		583		-918		-61.17	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3182	5040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Porti, Telefon	5'000		4'064		-936		-18.73	
3184	5040	K s	Projekte Jugendarbeit	20'000		8'530		-11'471		-57.35	
3901	5040		Intern verrechneter Personalaufwand	30'900		27'154		-3'746		-12.12	
3911	5040		Intern verrechneter Sachaufwand	7'400		8'477		1'077		14.55	
4352	5040	N n	Einnahmen Kubus		3'000		7'176		4'176		139.20
4361	5040	N n	Verschiedene Rückerstattungen				738		738		100.00
4366	5040	N n	Rückerstattungen Lohn		7'200		4'851		-2'349		-32.63
1541			**Jugendschutz und -sozialhilfe**	**1'966'700**	**602'000**	**2'059'246**	**639'423**	**92'546**	**37'423**	**4.71**	**6.22**
3181	5090	K s	Pro Juventute Elternbriefe	7'000		2'805		-4'195		-59.93	
3521	5060	N n	Tageshort/Tagesstätte	313'700		323'013		9'313		2.97	
3620	5080	N n	Kinderschutzzentrum St. Gallen	50'000		23'580		-26'420		-52.84	
3622	5080	N n	Ostschweiz. Kinder- und Jugendpsychiatrischen	16'000		13'175		-2'825		-17.65	
3651	5080	K s	Beiträge an soziale Institutionen	10'000		7'991		-2'009		-20.09	
3653	5060	M s	Kinderkrippe Globi	190'000		165'317		-24'683		-12.99	
3654	5080	M w	Verein Tagesfamilien Gossau	75'000		87'994		12'994		17.33	
3655	5080	M w	Förderung Elternbildung	42'000		29'101		-12'899		-30.71	
3656	5080	M w	SPF Sozialpäd. Familienbetreuung			22'684		22'684		100.00	
3660	5080	G g	Bevorschussung von Alimenten	560'000		619'070		59'070		10.55	
3669	5080	G g	Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen	700'000		764'515		64'515		9.22	
3901	5900		Intern verrechneter Personalaufwand	3'000				-3'000		-100.00	
4360	5080	G g	Rückerstattungen von bevorschussten Alimenten		400'000		357'405		-42'595		-10.65
4361	5080	M w	Verschiedene Rückerstattungen		2'000				-2'000		-100.00
4611	5080	G g	Staatsbeitrag an die Unterbringung in Kinder- und Jugendheim		200'000		282'019		82'019		41.01
1542			**Schulsozialarbeit**	**312'900**	**7'200**	**285'295**	**10'700**	**-27'605**	**3'500**	**-8.82**	**48.61**
3011	5050	M w	Löhne, Sozialzulagen	226'000		212'320		-13'680		-6.05	
3031	5050	M w	Sozialversicherungsbeiträge	17'000		15'973		-1'027		-6.04	
3041	5050	M w	Personalversicherungsbeiträge	27'000		25'873		-1'127		-4.18	
3051	5050	M w	Unfallversicherungsbeiträge	2'000		3'059		1'059		52.95	
3091	5050	K w	Übriger Personalaufwand	4'000		2'925		-1'075		-26.88	
3100	5050	K w	Drucksachen, Fachliteratur	2'500		656		-1'844		-73.77	
3111	5050	K s	Anschaffungen Mobiliar/Maschinen	2'500				-2'500		-100.00	
3130	5050	K s	Verbrauchsmaterial	3'000				-3'000		-100.00	
3160	5050	K w	Mietaufwand	10'200		2'528		-7'672		-75.22	
3171	5050	K w	Spesenentschädigungen	1'500		719		-781		-52.05	
3180	5050	K w	Projekte Schulische Sozialarbeit	7'000		3'182		-3'818		-54.54	
3182	5050	M w	Deinstleistungen, Beratungen, Versicherungsprä	8'000		8'164		164		2.05	
3901	5050		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000		3'628		2'628		262.80	
3911	5050		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200		6'269		5'069		422.42	
4361	5050	N n	Verschiedene Rückerstattungen				5'900		5'900		100.00
4366	5050	N n	Rückerstattungen Lohn		7'200		4'800		-2'400		-33.33
1560			**Sozialer Wohnungsbau**	**8'000**		**7'314**		**-686**		**-8.58**	
3651	5010	L w	Mietzinszuschüsse	8'000		7'314		-686		-8.58	
1581			**Ortsbürger**	**245'000**	**59'000**	**274'557**	**55'997**	**29'557**	**-3'003**	**12.06**	**-5.09**
3620	5010	G g	Unterstützungen in andern Gemeinden	125'000		104'394		-20'606		-16.48	
3660	5010	G g	Unterstützungen	120'000		167'298		47'298		39.41	
3665	5010	G g	Sozialhilfe-Vorschuss			2'865		2'865		100.00	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		50'000		69'559		19'559		39.12
4365	5010	G g	Saldoübertrag Abrechnung				-13'862		-13'862		-100.00
4510	5010	G g	Rückerstattungen Kanton/Gemeinden		9'000		300		-8'700		-96.67
1582			**Kantonsbürger**	**460'000**	**300'000**	**385'587**	**175'891**	**-74'413**	**-124'109**	**-16.18**	**-41.37**
3660	5010	G g	Unterstützungen	460'000		385'587		-74'413		-16.18	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		260'000		175'891		-84'109		-32.35
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		40'000				-40'000		-100.00
1583			**Bürger anderer Kantone**	**1'100'000**	**576'000**	**821'378**	**563'793**	**-278'623**	**-12'207**	**-25.33**	**-2.12**
3660	5010	G g	Unterstützungen	1'100'000		821'378		-278'623		-25.33	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		520'000		487'478		-32'522		-6.25
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		56'000		76'315		20'315		36.28
1584			**Ausländer**	**1'100'000**	**600'000**	**1'581'780**	**609'247**	**481'780**	**9'247**	**43.80**	**1.54**
3660	5010	G g	Unterstützungen	1'100'000		1'581'780		481'780		43.80	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		600'000		609'247		9'247		1.54
1589			**Überbrückungsdarlehen**	**10'000**	**10'000**			**-10'000**	**-10'000**	**-100.00**	**-100.00**
3660	5010	M s	Auszahlungen Überbrückungsdarlehen	10'000				-10'000		-100.00	
4360	5010	M s	Rückerstattungen		10'000				-10'000		-100.00
1590			**Humanitäre Hilfen, Inlandhilfe**	**10'000**		**10'000**					
3411	1260	K s	Beiträge an Gemeinden, Patenschaften	10'000		10'000					

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16			**Verkehr**	**7'038'440**	**2'535'700**	**6'713'932**	**2'752'696**	**-324'508**	**216'996**	**-4.61**	**8.56**
			Saldo		**4'502'740**		**3'961'236**	**541'504**			
162			**Gemeindestrassen**	**4'045'810**	**2'392'700**	**4'046'494**	**2'626'974**	**684**	**234'274**	**0.02**	**9.79**
1621			**Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze**	**3'640'250**	**2'044'300**	**3'660'749**	**2'188'838**	**20'499**	**144'538**	**0.56**	**7.07**
3011	3930	M	w Löhne, Sozialzulagen	797'000		795'515		-1'485		-0.19	
3031	3930	M	w Sozialversicherungsbeiträge	61'000		61'301		301		0.49	
3041	3930	M	w Personalversicherungsbeiträge	87'000		89'937		2'937		3.38	
3051	3930	M	w Unfallversicherungsbeiträge	8'000		31'749		23'749		296.86	
3091	3930	K	m Übriger Personalaufwand	14'000		8'532		-5'468		-39.06	
3101	3110	K	w Büromaterial, Publikationen	3'480		5'334		1'854		53.27	
3111	3110	M	m Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fa	47'500		46'588		-912		-1.92	
3121	3110	K	w Wasser, Energie	1'600		808		-792		-49.52	
3131	3110	M	w Baumaterialien	90'000		90'431		431		0.48	
3132	3110	M	w Treibstoff	45'000		45'774		774		1.72	
3133	3110	M	m Signalisierung, Markierung	67'500		53'776		-13'724		-20.33	
3141	3110	M	w Reparaturen, Instandstellungen	332'000		322'173		-9'827		-2.96	
3142	3110	K	s Winterdienst	200'000		235'940		35'940		17.97	
3143	3110	K	s Strassen- und Schachtreinigungen	80'000		85'245		5'245		6.56	
3151	3110	M	m Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeu	53'000		58'160		5'160		9.74	
3171	3110	M	w Spesenentschädigungen	2'000		1'873		-127		-6.34	
3181	3110	M	w Versicherungsprämien, Abgaben	20'700		22'902		2'202		10.64	
3184	3110	M	m Abwassergebühren	291'000		301'437		10'437		3.59	
3651	3110	M	m Unterhaltsbeiträge Gemeindestr.; inkl. Winterdie	112'250		95'449		-16'801		-14.97	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	293'610		273'573		-20'037		-6.82	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	33'610		34'252		642		1.91	
3940	3110		Intern verrechneter Abschreibungen	1'000'000		1'000'000					
4341	3110	M	w Vergütungen für Dienstleistungen an Dritte		90'000		80'024		-9'976		-11.08
4363	3110	M	w Rückerstattungen		20'000		26'855		6'855		34.27
4366	3930	K	s Rückerstattungen Lohn		7'800		38'894		31'094		398.64
4381	3110	K	s Eigenleistungen für Investitionen		3'000				-3'000		-100.00
4610	3110	L	w Beiträge des Kantons		395'000		414'424		19'424		4.92
4820		M	w Bezug aus Vorfinanzierung Strasse		1'000'000		1'000'000				
4901	3930		Intern verrechneter Personalertrag		528'500		628'642		100'142		18.95
1622			**Werkhof, Magazine**	**93'100**		**76'594**		**-16'506**		**-17.73**	
3121	3110	K	w Wasser, Energie, Heizmaterial	1'000		634		-366		-36.58	
3131	3110	K	w Verbrauchsmaterial	20'500		5'763		-14'738		-71.89	
3141	3110	M	w Baulicher Unterhalt	35'000		33'636		-1'364		-3.90	
3181	3110	M	w Versicherungsprämien, Abgaben			76		76		100.00	
3521	3110	K	s Betriebskostenanteil Werkhof	20'300		20'413		113		0.56	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	15'160		14'937		-223		-1.47	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'140		1'135		-5		-0.44	
1623			**Parkplätze, ruhender Verkehr**	**134'460**	**348'400**	**152'292**	**438'137**	**17'832**	**89'737**	**13.26**	**25.76**
3121	3110	M	m Energie	3'000		2'939		-61		-2.03	
3131	3110	K	w Verbrauchsmaterial	4'000		5'438		1'438		35.96	
3141	3110	M	w Baulicher Unterhalt	19'000		17'472		-1'528		-8.04	
3151	3110	K	s Übriger Unterhalt	9'000		8'555		-445		-4.95	
3161	3110	M	w Mieten und Benützungsentschädigungen			3'000		3'000		100.00	
3181	3110	M	w Gebühren und Abgaben	2'800		6'912		4'112		146.84	
3182	3110	M	w SVRG Ruhender Verkehr			19'106		19'106		100.00	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	95'200		87'422		-7'779		-8.17	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'460		1'448		-12		-0.82	
4272	3110	M	w Parkgebühren		272'400		304'255		31'855		11.69
4371	3110	N	n Bussenertrag ruhender Verkehr		70'000		127'281		57'281		81.83
4911	3110		Intern verrechneter Sachertrag		6'000		6'600		600		10.00
1625			**Öffentliche Beleuchtung**	**178'000**		**156'860**		**-21'140**		**-11.88**	
3531	3110	M	m Beitrag an Stadtwerke	178'000		156'860		-21'140		-11.88	
1650			**Öffentlicher Verkehr**	**2'992'630**	**143'000**	**2'556'605**	**900**	**-436'025**	**-142'100**	**-14.57**	**-99.37**
3141	3120	M	w Bushaltestellen, baulicher Unterhalt	57'000		15'053		-41'948		-73.59	
3161	3120	M	w Mieten	5'000		5'100		100		2.00	
3181	3120	K	s Espel-Bus	15'000		12'394		-2'606		-17.37	
3182	3120	M	w Versicherungsgebühren, Abgaben			11		11		100.00	
3611	3120	N	n Abgeltung für Leistungen im öff. Verkehr mit re	2'615'000		2'326'971		-288'029		-11.01	
3651	3120	K	s Beiträge an private Institutionen	300		150		-150		-50.00	
3652	3120	M	w Regiobus AG, Betriebsbeitrag	120'000		114'840		-5'160		-4.30	
3661	3120	M	s Unpersönliches Generalabonnement	129'000				-129'000		-100.00	
3901	3120		Intern verrechneter Personalaufwand	50'160		80'929		30'769		61.34	
3911	3120		Intern verrechneter Sachaufwand	1'170		1'158		-12		-1.03	
4361	3120	N	n Rückerstattungen		143'000		900		-142'100		-99.37

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1651			**Tageskarten**			**110'833**	**124'822**	**110'833**	**124'822**	**100.00**	**100.00**
3181	3120	M s	Transportleistungen Personenverkehr			110'833		110'833		100.00	
4341	3120	N n	Verkäufe Tageskarten				124'822		124'822		100.00
17			**Umwelt, Raumordnung**	**6'885'650**	**5'632'000**	**6'637'607**	**5'570'084**	**-248'043**	**-61'916**	**-3.60**	**-1.10**
			Saldo		**1'253'650**		**1'067'523**	**186'127**			
171			**Abwasseranlagen**	**5'480'000**	**5'480'000**	**5'429'106**	**5'429'106**	**-50'894**	**-50'894**	**-0.93**	**-0.93**
1710			**Beteiligung an Abwasseranlagen**	**2'242'400**		**1'997'036**		**-245'364**		**-10.94**	
3521	3130	L w	ARA Niederbüren, Betriebskostenanteil	155'000		153'811		-1'189		-0.77	
3522	3130	L w	ARA Au St. Gallen, Betriebskostenanteil	250'400		252'543		2'143		0.86	
3523	3130	L w	ARA Oberglatt Flawil, Betriebskostenanteil	1'810'000		1'454'746		-355'254		-19.63	
3901	3130		Intern verrechneter Personalaufwand	5'000		1'526		-3'474		-69.48	
3931	3130		Intern verrechneter Zinsaufwand	7'000		6'782		-218		-3.11	
3941	3130		Intern verrechnete Abschreibungen	15'000		127'628		112'628		750.85	
1711			**Kanalisation**	**1'421'530**	**215'000**	**833'062**	**215'621**	**-588'468**	**621**	**-41.40**	**0.29**
3121	3130	K w	Wasser, Energie	4'500		3'900		-600		-13.33	
3141	3130	M w	Baulicher Unterhalt	289'500		225'429		-64'071		-22.13	
3142	3130	M w	Instandstellung Grabenaufbrüche	150'000		193'321		43'321		28.88	
3171	3130	M w	Spesenentschädigungen	500				-500		-100.00	
3181	3130	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefongebühr	6'200		1'085		-5'115		-82.50	
3182	3130	L w	EDV Programm für Bezug Finanzierung Abwasse	6'000		5'316		-684		-11.40	
3183	3130	K w	Beratungs- und Prozesskosten	2'000		1'151		-849		-42.44	
3301	3130	M w	Debitorenverluste Abwasser			140		140		100.00	
3521	3130	L w	Bezugskosten Abwassergebühren	17'400		15'627		-1'773		-10.19	
3901	3130		Intern verrechneter Personalaufwand	261'380		256'969		-4'411		-1.69	
3911	3130		Intern verrechneter Sachaufwand	10'050		9'971		-79		-0.79	
3931	3130		Intern verrechneter Zinsaufwand	84'000		20'719		-63'281		-75.33	
3941	3130		Intern verrechnete Abschreibungen	590'000		99'434		-490'566		-83.15	
4311	3130	M m	Verwaltungsgebühren		40'000		22'300		-17'700		-44.25
4361	3130	N n	Rückerstattungen		1'000				-1'000		-100.00
4362	3130	M w	Rückerstattungen Grabenaufbrüche		150'000		193'321		43'321		28.88
4931	3130		Intern verrechneter Zinsertrag		24'000				-24'000		-100.00
1718			**Finanzierungskonto**		**5'265'000**		**5'213'485**		**-51'515**		**-0.98**
4341	3130	M m	Mengengebühren		2'750'000		2'596'492		-153'508		-5.58
4342	3130	M m	Grundgebühren		1'285'000		1'291'337		6'337		0.49
4345	3130	M m	Anschlussbeiträge		1'200'000		1'197'360		-2'641		-0.22
4346	3130	M m	Flächenbeiträge		30'000		128'296		98'296		327.65
1719			**Ausgleich Spezialfinanzierung**	**1'816'070**		**2'599'008**		**782'938**		**43.11**	
3810	3130	N n	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasser	1'816'070		2'599'008		782'938		43.11	
1720			**Entsorgung**	**95'000**		**70'140**		**-24'860**		**-26.17**	
3181	3050	K s	Littering	20'000		29'409		9'409		47.04	
3531	3050	M m	Beitrag an Stadtwerke	75'000		40'731		-34'269		-45.69	
1730			**Übriger Umweltschutz**	**94'460**		**90'987**		**-3'473**		**-3.68**	
3121	3050	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	2'500		1'560		-940		-37.60	
3131	3050	K w	Verbrauchsmaterial	4'000		1'812		-2'188		-54.70	
3132	3050	K m	Hundeversäuberung	25'000		24'122		-878		-3.51	
3141	3050	K s	Öffentliche Toilette; baulicher Unterhalt	11'500		5'122		-6'378		-55.46	
3901	3050		Intern verrechneter Personalaufwand	51'060		57'966		6'906		13.53	
3911	3050		Intern verrechneter Sachaufwand	400		405		5		1.25	
1740			**Friedhof, Bestattungen**	**781'930**	**152'000**	**711'680**	**140'978**	**-70'250**	**-11'022**	**-8.98**	**-7.25**
3101	3140	N n	Publikationen	2'200		1'060		-1'140		-51.82	
3111	3140	M m	Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fa	19'000		20'449		1'449		7.63	
3121	3140	M w	Wasser, Energie, Heizmaterial	9'000		11'430		2'430		27.00	
3131	3140	M m	Verbrauchsmaterial, Pflanzen, Einfriedungen	77'500		78'848		1'348		1.74	
3141	3140	M m	Baulicher Unterhalt	144'500		96'129		-48'371		-33.47	
3151	3140	M m	Übriger Unterhalt	15'500		15'625		125		0.81	
3171	3140	M w	Spesenentschädigungen	2'000		1'659		-341		-17.07	
3181	3140	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	8'000		7'755		-245		-3.07	
3182	3140	M s	MWST-Pauschalsteuer	4'500		3'976		-524		-11.64	
3183	3140	M w	Bestattungskosten	150'000		170'650		20'650		13.77	
3185	3140	M w	Unterhalt von Gräbern	90'000		63'678		-26'322		-29.25	
3521	3140	M w	Entschädigungen für auswärtige Bestattungen	4'000		4'783		783		19.57	
3522	3140	M w	Friedhof Andwil; Anteil an Unterhaltskosten	11'000		11'104		104		0.95	
3901	3140		Intern verrechneter Personalaufwand	236'170		216'044		-20'126		-8.52	
3911	3140		Intern verrechneter Sachaufwand	8'560		8'489		-71		-0.83	
4340	3140	M w	Gräberpflege		43'000		45'442		2'442		5.68
4360	3140	M w	Rückerstattungen		24'000		23'093		-908		-3.78
4363	3140	M w	Rückerstattungen Grabunterhaltsverträge		85'000		72'444		-12'557		-14.77

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1750			**Gewässerverbauungen**	**196'760**		**122'851**		**-73'909**		**-37.56**	
3101	3150	M w	Publikationen	4'500				-4'500		-100.00	
3121	3150	M w	Wasser, Energie, Heizmaterial	500		187		-313		-62.68	
3141	3150	M m	Allgemeiner Gewässerunterhalt	50'000		32'328		-17'672		-35.34	
3901	3150		Intern verrechneter Personalaufwand	140'210		88'797		-51'414		-36.67	
3911	3150		Intern verrechneter Sachaufwand	1'550		1'540		-10		-0.65	
1770			**Raumplanung**	**202'500**		**189'638**		**-12'862**		**-6.35**	
3101	1250	M w	Publikationen	4'500		387		-4'113		-91.39	
3171	1250	M w	Spesenentschädigungen	1'000				-1'000		-100.00	
3181	1250	K m	Honorare für Ortsplanung	90'000		83'348		-6'652		-7.39	
3182	1250	K s	Grundwasserschutz	5'000				-5'000		-100.00	
3183	1250	K m	Ortsplanung, Richtplanung	50'000		54'917		4'917		9.83	
3190	1250	K s	Mitgliedschaften	2'000		1'974		-27		-1.33	
3621	1250	M s	Regionalplanung	45'000		46'122		1'122		2.49	
3901	1250		Intern verrechneter Personalaufwand	5'000		1'555		-3'445		-68.90	
3911	1250		Intern verrechneter Sachaufwand			1'336		1'336		100.00	
1780			**Naturschutz**	**35'000**		**23'205**		**-11'795**		**-33.70**	
3181	3050	K m	Biotope, Flachmoore	35'000		15'124		-19'876		-56.79	
3901	3050		Intern verrechneter Personalaufwand			8'081		8'081		100.00	
18			**Volkswirtschaft**	**231'050**	**47'000**	**250'524**	**36'108**	**19'474**	**-10'892**	**8.43**	**-23.17**
			Saldo		**184'050**		**214'416**		**30'366**		
180			**Landwirtschaft**	**121'500**	**16'500**	**124'423**	**14'709**	**2'923**	**-1'791**	**2.41**	**-10.86**
1800			**Landwirtschaft**	**121'500**	**16'500**	**124'423**	**14'709**	**2'923**	**-1'791**	**2.41**	**-10.86**
3001	1031	M w	Sitzungs- und Taggelder			2'925		2'925		100.00	
3101	1031	M w	Publikationen, Drucksachen	1'100				-1'100		-100.00	
3171	1031	M w	Spesenentschädigungen	3'000		29		-2'972		-99.05	
3180	1031	K w	Datenerhebung für Direktzahlungen	2'000				-2'000		-100.00	
3181	1031	M s	Viehschauen	3'500		2'500		-1'000		-28.57	
3186	1031	M w	Neophyten	10'000		9'339		-661		-6.61	
3521	1031	M s	Viehschau Andwil	800		2'300		1'500		187.44	
3522	1031	M s	Regionale Tierkörpersammelstelle	22'000		34'650		12'650		57.50	
3523	1031	L s	Notschlachtlokal Andwil	4'000		3'364		-636		-15.89	
3525	1031	M w	Führung Landwirtschaftsamt			17'850		17'850		100.00	
3611	1031	N n	Beitrag an Kantonale Tierseuchenkasse	25'000		18'231		-6'769		-27.08	
3651	1031	K s	Beiträge an Vereine und Verbände	8'200		14'249		6'049		73.77	
3653	1031	M m	Oeko-Beiträge (GAÖL)	7'000		690		-6'310		-90.14	
3655	1031	M s	Beiträge Regionale Vernetzung	30'100		17'516		-12'584		-41.81	
3901	1031		Intern verrechneter Personalaufwand	4'000		780		-3'220		-80.50	
3911	1031		Intern verrechneter Sachaufwand	800				-800		-100.00	
4020	1031	N n	Beiträge an Beförsterungskosten		13'000		14'709		1'709		13.14
4601	1031	M w	Rückerstattungen des Kantons		3'500		0		-3'500		-100.00
1810			**Forstwirtschaft**	**40'500**	**15'000**	**41'489**		**989**	**-15'000**	**2.44**	**-100.00**
3611	1030	G g	Beiträge an Beförsterungskosten	40'500		41'489		989		2.44	
4020	1030	N n	Beiträge an Beförsterungskosten		15'000				-15'000		-100.00
1820			**Jagd, Fischerei, Tierschutz**	**4'200**	**2'100**	**996**	**2'113**	**-3'204**	**13**	**-76.28**	**0.62**
3180	1031	N n	Tierschutz			996		996		100.00	
3911	1031		Intern verrechneter Sauchaufwand	4'200				-4'200		-100.00	
4411	1031	N n	Pachterträgnis aus Revierjagd		2'100		2'113		13		0.62
1830			**Ortswerbung/Stadtmarketing**	**28'850**		**43'248**		**14'398**		**49.91**	
3184	1040	K w	Repräsentationsaufwendungen			660		660		100.00	
3651	1030	K s	Beiträge an private Institutionen	28'850		36'302		7'452		25.83	
3911	1040		Intern verrechneter Sachaufwand			6'286		6'286		100.00	
1840			**Industrie, Gewerbe, Handel**	**36'000**	**13'400**	**40'368**	**19'286**	**4'368**	**5'886**	**12.13**	**43.93**
3101	1050	K w	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1'000		645		-355		-35.50	
3181	1050	M m	Entschädigungen an Dritte	6'700		9'538		2'838		42.36	
3901	1050		Intern verrechneter Personalaufwand	26'000		22'280		-3'720		-14.31	
3911	1050		Intern verrechneter Sachaufwand	2'300		7'905		5'605		243.70	
4341	1050	K s	Standgelder		3'300		8'680		5'380		163.03
4342	1050	K s	Platzgebühren		9'000		9'606		606		6.73
4361	1050	K s	Strom- und Installationskosten		600				-600		-100.00
4362	1050	K s	Werbebeitrag		500		1'000		500		100.00
19			**Finanzen**	**10'596'740**	**66'853'070**	**10'093'194**	**70'086'010**	**-503'546**	**3'232'940**	**-4.75**	**4.84**
			Saldo	**56'256'330**		**59'992'815**		**3'736'485**			
1900			**Gemeindesteuern**	**470'000**	**48'024'000**	**224'111**	**51'003'405**	**-245'889**	**2'979'405**	**-52.32**	**6.20**
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlungen	140'000		131'574		-8'426		-6.02	
3301	1310	L w	Abschreibungen	330'000		92'537		-237'463		-71.96	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4001	1310	K s	Einkommens- und Vermögenssteuern		43'163'000		43'845'153		682'153		1.58
4002	1310	N n	Einkommens- und Vermögenssteuern Nachzahlungen		1'500'000		2'413'114		913'114		60.87
4003	1310	N n	Nach- und Strafsteuern		70'000		455		-69'545		-99.35
4004	1300	N n	Einkommens- und Vermögenssteuern Verlustscheine Ertrag		50'000		349'881		299'881		599.76
4021	1310	K s	Grundsteuern		2'323'000		2'413'002		90'002		3.87
4041	1310	N n	Handänderungssteuern		700'000		1'773'364		1'073'364		153.34
4061	1310	K s	Hundetaxen		58'000		59'213		1'213		2.09
4211	1310	N n	Verzugszinsen		160'000		149'224		-10'776		-6.74
1920			**Finanzausgleich**		**106'700**		**105'300**		**-1'400**		**-1.31**
4440	1310	N n	Finanzausgleich		106'700		105'300		-1'400		-1.31
1930			**Anteile, Konzessionen**	**5'000**	**7'510'000**	**18'772**	**8'888'447**	**13'772**	**1'378'447**	**275.43**	**18.35**
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlungen	5'000		3'511		-1'489		-29.79	
3301	1310	M w	Debitorenverluste			15'261		15'261		100.00	
4211	1310	N n	Verzugszinsen		10'000		5'270		-4'730		-47.30
4411	1310	N n	Steuern von juristischen Personen		5'750'000		6'538'798		788'798		13.72
4412	1310	N n	Grundstückgewinnsteuern		800'000		1'214'652		414'652		51.83
4418	1310	N n	Steueranteile (Quellensteuern)		950'000		1'129'728		179'728		18.92
1941			**Friedeggstrasse 7**	**7'980**	**9'480**	**8'327**	**9'480**	**347**		**4.34**	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	200		196		-4		-2.00	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	5'000		7'905		2'905		58.09	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	280		226		-54		-19.29	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				-2'500		-100.00	
4232	3040	M s	Pachtzinsen & Mieterträge		3'480		3'480				
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		6'000		6'000				
1942			**St. Gallerstrasse 83 (Felderhaus)**	**12'100**	**13'200**	**7'274**	**13'200**	**-4'826**		**-39.89**	
3120	3040	L w	Wasser	1'700		999		-701		-41.26	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	120		112		-8		-6.83	
3122	3040	L w	Elektrizität	2'300		1'962		-338		-14.68	
3123	3040	K w	Heizmaterial	80		78		-2		-2.81	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	5'000		2'013		-2'987		-59.74	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	400		310		-90		-22.49	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500		1'800		-700		-28.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		13'200		13'200				
1943			**Untersuchungsamt**	**16'900**	**226'000**	**22'390**	**224'559**	**5'490**	**-1'441**	**32.49**	**-0.64**
3121	3040	L w	Abwassergebühren	1'500		1'501		1		0.09	
3122	3040	L w	Elektrizität			31		31		100.00	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	10'000		12'368		2'368		23.68	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	3'400		3'420		20		0.58	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		5'070		3'070		153.50	
4231	3040	L w	Miet- und Pachtzinsen Gebäude		207'000		206'227		-773		-0.37
4232	3040	L w	Miet- und Pachtzinsen Parkplätze		10'000		8'160		-1'840		-18.40
4361	3040	L w	Rückerstattungen		9'000		10'172		1'172		13.02
1944			**Liegenschaft Muelt**	**4'700**	**8'400**	**2'801**	**9'067**	**-1'899**	**667**	**-40.40**	**7.94**
3122	3040	L w	Elektrizität	700		565		-135		-19.35	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	2'000		353		-1'647		-82.35	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	500		1'029		529		105.73	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		855		-645		-43.00	
4231	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen		6'000		6'667		667		11.12
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		2'400		2'400				
1945			**Sportstrasse 18**	**12'740**	**21'600**	**7'001**	**21'600**	**-5'739**		**-45.05**	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	130		126		-4		-2.73	
3123	3040	L w	Heizmaterial	2'500		1'324		-1'176		-47.05	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	7'000		4'931		-2'069		-29.56	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	610		620		10		1.61	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				-2'500		-100.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		21'600		21'600				
1946			**verschiedene Grundstücke**	**138'200**	**132'000**	**149'829**	**154'886**	**11'629**	**22'886**	**8.41**	**17.34**
3120	3040	L w	Wasser	3'000		2'464		-536		-17.87	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	42'000		42'033		33		0.08	
3122	3040	L w	Elektrizität	1'000		317		-683		-68.34	
3123	3040	K w	Heizmaterial			3'910		3'910		100.00	
3141	3040	K s	Allgemeiner Unterhalt	40'000		59'198		19'198		48.00	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	20'000		24'092		4'092		20.46	
3641	3040	L s	Perimeterbeiträge	2'200		3'788		1'588		72.19	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	30'000		14'028		-15'973		-53.24	
4231	3040	L w	Baurechts- und Pachtzinsen		132'000		154'886		22'886		17.34

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1947			**Bischofszellerstrasse 6**	**30'910**	**21'900**	**18'830**	**21'406**	**-12'080**	**-494**	**-39.08**	**-2.25**
3120	3040	L w	Wasser	4'500		3'178		-1'322		-29.37	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	110		109		-1		-1.32	
3122	3040	L w	Elektrizität	1'000		448		-552		-55.23	
3123	3040	L w	Heizmaterial	10'000		5'400		-4'600		-46.00	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	10'000		6'488		-3'512		-35.12	
3181	3040	L w	Versicherungen, Abgaben	300		239		-61		-20.37	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	5'000		2'969		-2'031		-40.63	
4231	3040	M w	Miet- & Pachtzinsen		19'500		19'006		-494		-2.53
4360	3040	M w	Rückerstattungen		2'400		2'400				
1948			**Tiefgarage Rössli**	**5'250**	**21'200**	**993**	**21'120**	**-4'257**	**-80**	**-81.09**	**-0.38**
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	3'000		772		-2'228		-74.27	
3181	3040	L w	Versicherung, Abgaben	250		221		-29		-11.68	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'000				-2'000		-100.00	
4271	3040	L w	Mietzinsen		21'200		21'120		-80		-0.38
1949			**Sportstrasse 16**	**15'940**	**8'340**	**14'157**	**8'364**	**-1'783**	**24**	**-11.19**	**0.29**
3120	3040	L w	Wasser	300		238		-62		-20.67	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	140		137		-3		-2.25	
3122	3040	L w	Elektrizität	500		435		-65		-12.93	
3123	3040	L w	Heizmaterial	5'000		2'479		-2'521		-50.42	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	7'000		10'425		3'425		48.93	
3181	3040	L w	Versicherung, Abgaben	500		443		-57		-11.42	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				-2'500		-100.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		7'500		7'524		24		0.32
4361	3040	M w	Rückerstattungen		840		840				
1950			**Zinsen**	**1'711'500**	**1'641'150**	**1'956'799**	**1'016'009**	**245'299**	**-625'141**	**14.33**	**-38.09**
3201	1310	K w	Zinsen auf Depotgelder	13'000		2'136		-10'864		-83.57	
3210	1310	M w	Zinsen kurzfristige Schulden	50'000		28'592		-21'408		-42.82	
3221	1310	K w	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	1'500'000		1'222'847		-277'153		-18.48	
3232	1310	K w	Zinsen an Spezialfinanzierungen			40'787		40'787		100.00	
3301	1310	M s	Abschreibung Finanzvermögen	117'000		661'903		544'903		465.73	
3821	1310	K w	Zinsen auf Reserven	2'700		534		-2'166		-80.23	
3931	1310		Intern verrechneter Zinsaufwand	28'800				-28'800		-100.00	
4201	1310	K w	Zinsen auf Bank- und Postkonto		15'000		1'914		-13'086		-87.24
4211	1310	N n	Verzugszinsen		1'000		2'378		1'378		137.84
4213	1310	N n	Baurechtszinsen		6'000		6'171		171		2.86
4221	1310	N n	Zinsen von Wertschriften		8'150		58'500		50'350		617.79
4251	1310	K s	Zinsen von Stadtwerke		356'000		222'669		-133'331		-37.45
4270	1310	M s	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		114'000		114'000				
4390	1310	M s	Einzug Verlustscheinbewirtschaftung (VI)				2'714		2'714		100.00
4931	1310		Intern verrechnete Zinsen		1'141'000		607'662		-533'338		-46.74
1960			**Beiträge ohne Zweckbindung**		**2'864'000**		**2'884'944**		**20'944**		**0.73**
4400	1310	K s	Anteile an Bundeseinnahmen				20'944		20'944		100.00
4631	1310	K s	Ablieferung Stadtwerke		2'864'000		2'864'000				
1990			**Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen**	**8'119'000**	**6'207'000**	**7'629'450**	**5'669'248**	**-489'550**	**-537'752**	**-6.03**	**-8.66**
3311	1310	M w	Abschreibung ohne Schule	3'027'000		2'627'394		-399'606		-13.20	
3312	1310	M w	Abschreibung Schule	2'092'000		2'002'056		-89'944		-4.30	
3313	1310	M s	Ausserordentliche Abschreibungen	3'000'000		3'000'000					
4941	1310		Intern verrechnete Abschreibungen		6'207'000		5'669'248		-537'752		-8.66
19410			**Wilerstrasse 23**	**14'650**	**18'800**	**8'265**	**18'810**	**-6'385**	**10**	**-43.59**	**0.05**
3120	3040	L w	Wasser	550		564		14		2.52	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	300		272		-28		-9.47	
3122	3040	L w	Elektrizität	200		262		62		31.05	
3123	3040	L w	Heizmaterial	2'500		1'249		-1'251		-50.02	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	8'000		4'461		-3'539		-44.24	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	600		557		-43		-7.18	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500		900		-1'600		-64.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		18'800		18'810		10		0.05
19411			**Herisauerstrasse 28**	**4'390**		**5'684**		**1'294**		**29.48**	
3120	3040	L w	Wasser	300		302		2		0.80	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	40		40				-0.38	
3122	3040	L w	Elektrizität	300		206		-94		-31.28	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	2'000		3'519		1'519		75.96	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	250		222		-28		-11.36	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		1'395		-105		-7.00	
19412			**Flawilerstrasse 54**	**4'510**		**5'585**		**1'075**		**23.84**	
3120	3040	L w	Wasser	250				-250		-100.00	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	80		77		-3		-3.38	
3122	3040	L w	Elektrizität	300		207		-93		-31.08	

				Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3123	3040	L w	Heizmaterial	130				-130		-100.00	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	2'000		1'469		-531		-26.56	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	250		205		-45		-18.12	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		3'628		2'128		141.83	
19413			**Flawilerstrasse 74**	**4'150**		**2'977**	**24**	**-1'173**	**24**	**-28.26**	**100.00**
3121	3040	L w	Abwassergebühren	350		324		-26		-7.31	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	2'000		1'174		-826		-41.30	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	300		549		249		82.93	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		930		-570		-38.00	
4231	3040	K s	Mietzinsen				24		24		100.00
19414			**Bischofszellerstrasse 7**	**18'820**	**19'300**	**9'952**	**16'140**	**-8'868**	**-3'160**	**-47.12**	**-16.37**
3120	3040	L w	Wasser	1'000		348		-652		-65.22	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	70		69		-1		-1.64	
3122	3040	L w	Elektrizität	600		620		20		3.33	
3123	3040	L w	Heizmaterial	7'000		2'753		-4'247		-60.67	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	7'000		5'474		-1'527		-21.81	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	650		688		38		5.88	
3901	3040		Intern Ver. Personalaufwand	2'500				-2'500		-100.00	
4231	3040	M w	Mietzinsen		16'800		14'240		-2'560		-15.24
4361	3040	M w	Nebenkosten		2'500		1'900		-600		-24.00

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
	Gesamttotal				**5'322'033.03**
1	**Aktiven**	**110'494'242.29**	**241'804'442.51**	**236'666'697.34**	**115'631'987.46**
10	**Finanzvermögen**	**54'459'984.24**	**233'638'619.69**	**228'593'547.12**	**59'505'056.81**
100	**Flüssige Mittel**	**8'757'464.94**	**183'759'167.76**	**185'131'527.06**	**7'385'105.64**
1000	**Kassakonti**	**29'615.55**	**1'317'818.05**	**1'343'315.80**	**4'117.80**
100001	Kassa	385.00	28'016.80	27'934.50	467.30
100003	Kassa Sozialamt	9'618.75	610'515.20	619'147.05	986.90
100005	Kassa Betreibungsamt	12'842.70	-11'864.20		978.50
100006	Kassa Einwohneramt	5'926.55	679'974.35	685'013.50	887.40
100008	Kassa Jugendsekretariat	842.55	11'175.90	11'220.75	797.70
1001	**Postcheckkonti**	**6'726'370.01**	**172'349'328.77**	**173'278'576.70**	**5'797'122.08**
100101	Postcheck 90-2986-6	5'721'999.60	172'361'309.86	173'278'576.70	4'804'732.76
100105	Postkonto Betreibungsamt 90-1201-0	865'036.20	-324'289.27		540'746.93
100106	Postkonto Betreibungsamt 85-637092-9	139'334.21	312'308.18		451'642.39
1002	**Bankkonti**	**2'001'479.38**	**10'092'020.94**	**10'509'634.56**	**1'583'865.76**
100201	acrevis Bank Gossau	756'584.00	3'692'733.96	4'114'371.26	334'946.70
100202	St. Galler Kantonalbank	191'610.24	414'434.38	280'241.55	325'803.07
100203	Raiffeisenbank Gossau	130'994.60	5'070'000.00	5'177'443.95	23'550.65
100205	UBS AG	223'660.34	916'600.00	933'723.05	206'537.29
100208	Raiffeisenbank Gossau; OZ Rosenau (Papiersammlung)	3'190.65	-1'747.40		1'443.25
100209	acrevis Bank, Mitarbeiterkasse	22'931.80		3'850.05	19'081.75
100210	acrevis Bank, Sperrkonto GS777	672'507.75		4.70	672'503.05
101	**Guthaben**	**8'184'616.87**	**41'630'958.13**	**39'423'983.00**	**10'391'592.00**
1011	**Kontokorrente**	**40'390.87**	**207'521.35**	**247'474.22**	**438.00**
101108	Einwohneramt Postcard	50.00	37'821.00	37'871.00	
101109	Einwohneramt EC/Mastercard	449.00	152'795.35	152'949.35	295.00
101113	i-Payment Kreditkartenzahlungen	55.00	16'905.00	16'817.00	143.00
101120	Verein Kindertagesbetreuung	39'836.87		39'836.87	
1012	**Steuerguthaben**	**3'412'690.28**	**1'849'422.54**		**5'262'112.82**
101202	Gemeindesteuern	3'412'690.28	1'849'422.54		5'262'112.82
1013	**Gebühren, Abgaben, Entgelte**	**4'592'594.87**	**36'547'539.31**	**36'807'794.94**	**4'332'339.24**
101300	Verschiedene Abteilungen	3'649'600.95	35'592'227.80	35'864'801.00	3'377'027.75
101310	Offene Forderungen	942'993.92	955'311.51	942'993.94	955'311.49
1015	**Andere Debitoren**	**134'270.30**	**664'900.19**	**7'329.20**	**791'841.29**
101503	Verrechnungssteuern	7'329.20	3'612.74	7'329.20	3'612.74
101508	Flächenbeiträge	75'936.60			75'936.60
101509	Verschiedene	11'004.50			11'004.50
101510	Darlehen Jodlerfest 2016	40'000.00			40'000.00
101511	Dorfbach, Neuring		661'287.45		661'287.45
1019	**Übrige**	**4'670.55**	**2'361'574.74**	**2'361'384.64**	**4'860.65**
101901	Alimente Sozialhilfe	-4.00	22.00	18.00	
101904	Verrechnungskonto Gebühren Kanzlei	1'074.55	722.65	1'074.55	722.65
101905	Vorschüsse	3'600.00	12'408.00	10'450.00	5'558.00
101971	Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (LR)		182'664.80	182'664.80	
101981	Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (IR)		94'212.05	94'212.05	
101984	Vorsteuer MWST Tageskarten (LR)		8'866.65	8'866.65	

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
101990	Kassa Durchgangskonto Tutoris		581'219.55	582'639.55	-1'420.00
101991	Post Durchgangskonto Tutoris		1'481'459.04	1'481'459.04	
102	**Anlagen**	**36'649'186.43**	**6'760'228.35**	**3'074'662.46**	**40'334'752.32**
1021	**Aktien und Anteilscheine**	**256.00**	**909'731.00**		**909'987.00**
102101	Trocknungs-AG Arnegg	1.00			1.00
102102	Genossenschaft für Heizöllagerhaltung	1.00			1.00
102103	Regiobus AG Gossau	1.00	909'731.00		909'732.00
102104	Stiftung Schwarzer Adler	1.00			1.00
102105	Appenzellerbahnen	1.00			1.00
102106	Konzert & Theater St. Gallen	1.00			1.00
102107	IG GIS AG, St. Gallen	250.00			250.00
1022	**Darlehen**	**8'900'000.00**	**5'594'000.00**	**2'800'000.00**	**11'694'000.00**
102201	Stadtwerke Gossau	8'500'000.00	5'564'000.00	2'800'000.00	11'264'000.00
102203	Walter Zoo AG, Gossau	400'000.00			400'000.00
102214	Tageshort Gossau		30'000.00		30'000.00
1023	**Liegenschaften**	**27'748'929.43**	**256'497.35**	**274'662.46**	**27'730'764.32**
102300	Gemäss Verzeichnis	27'748'929.43	256'497.35	274'662.46	27'730'764.32
1025	**Vorräte**	**1.00**			**1.00**
102502	Heizmaterialien	1.00			1.00
103	**Guthaben bei Sonderrechnungen**		**94'658.60**	**94'658.60**	
1038	**Perimeterunternehmen**		**94'658.60**	**94'658.60**	
103804	Industriestammgeleise		11'007.90	11'007.90	
103817	Versickerungsanlage Schoretshueb, 4. Etappe		83'650.70	83'650.70	
108	**Transitorische Aktiven**	**868'716.00**	**1'393'606.85**	**868'716.00**	**1'393'606.85**
1080	**Transitorische Aktiven**	**868'716.00**	**1'393'606.85**	**868'716.00**	**1'393'606.85**
108001	Aktive Rechnungsabgrenzungen	868'716.00	1'393'606.85	868'716.00	1'393'606.85
11	**Verwaltungsvermögen**	**56'034'258.05**	**8'165'822.82**	**8'073'150.22**	**56'126'930.65**
110	**Sachgüter**	**53'099'416.47**	**7'052'321.95**	**7'468'869.97**	**52'682'868.45**
1101	**Tiefbauten**	**5'300'319.41**	**2'823'686.77**	**2'361'462.26**	**5'762'543.92**
11010000	Seminarstrasse	127.50	112'221.65	127.50	112'221.65
11010001	Aktivierter Unterhalt	92'271.94	191'736.50	92'271.94	191'736.50
11010002	Höhenweg	52'890.25		52'890.25	
11010004	Tellstrasse	24'559.10		24'559.10	
11010005	Bahnhübergang App. Bahn		75'301.72	7'341.39	67'960.33
1101004	Staatsstrassenbeiträge Diverse	121'295.00	124'187.40	18'194.25	227'288.15
1101006	Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse	1'399'147.02	130'752.00	1'209'872.05	320'026.97
1101012	Poststrasse; Ausbau	39'683.30		39'683.30	
1101015	Bächigenstrasse	8'700.00		8'700.00	
1101025	Zehnstadelweg	115'690.70	3'190.00	17'353.61	101'527.09
1101027	Hirschenstrasse	68'040.00		68'040.00	
1101036	Ringstrasse	113'098.83		16'964.82	96'134.01
1101041	Niederbürenstrasse	120'674.41		18'101.16	102'573.25
1101045	Albertschwilerstrasse	3'344.70	217'105.25	3'344.70	217'105.25
1101049	Wehrstrasse	96'990.38		96'990.38	
1101054	Baumattstrasse	6'000.50	6'000.50	12'001.00	
1101056	Fabrikstrasse	63'495.50		63'495.50	

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
1101072	Ringsstrasse Erneuerung	710'352.03		106'552.80	603'799.23
1101077	Niederbürenstrasse	70'993.10	2'882.50	70'993.10	2'882.50
1101079	Haldenstrasse	254'729.00		38'209.35	216'519.65
1101081	Dorfplatz Arnegg	272'008.98		40'801.35	231'207.63
1101096	Fenn- Geissberg	367'074.77	104'664.80	55'061.22	416'678.35
1101098	Bahnhofstrasse - Stadtbüehlstrasse	321'367.25		48'205.09	273'162.16
1101099	Bahnhofplatz Bushof	42'676.45	94'185.70	42'676.45	94'185.70
1101144	Kanal Nutzenbuech	3'758.70		3'758.70	
1101148	Kanalneubau Fenn-Geissberg		207'243.40		207'243.40
1101151	Kanalsanierung Ringstrasse	441.25	260'167.00	441.25	260'167.00
1101153	Kanalsanierung Alberschwilerstrasse	3'020.95	387'869.25	3'020.95	387'869.25
1101235	Kanal Tellstrasse	78'574.70		78'574.70	
1101236	Kanal Lerchenstrasse	1'728.35	362'289.60	1'728.35	362'289.60
1101237	Kanal Baumattstrasse	11'910.00		11'910.00	
1101238	Kanal Bäumlihof		127'034.05		127'034.05
1101250	Bädlibach, Ausbau		250'530.15		250'530.15
1101251	Arneggerbach; Ausbau	465'945.00	135'513.60	46'594.50	554'864.10
1101253	Dorfbach	340'806.95	-7'476.25	34'080.70	299'250.00
1101258	Hochwasser Schutzmassnahmen	28'922.80		28'922.80	
1101395	Gewässerausscheidungen		29'957.95		29'957.95
1101396	Aatalbach		8'330.00		8'330.00
1103	**Hochbauten**	**15'155'265.48**	**2'254'410.96**	**817'805.71**	**16'591'870.73**
110310	Fürstenlandsaal	146'721.13	120'050.10	14'672.11	252'099.12
110316	Rathaus	151'810.60		15'181.06	136'629.54
110331	Sporthalle Buechenwald	5'207'410.52	2'134'360.86	294'737.00	7'047'034.38
110337	Feuerwehrgebäude	9'390'844.56		400'000.00	8'990'844.56
110343	Stadtbibliothek	74'852.97		74'852.97	
110345	WC-Anlagen	183'625.70		18'362.57	165'263.13
1104	**Schulbauten**	**32'191'041.01**	**1'762'515.57**	**4'069'489.59**	**29'884'066.99**
110402	Schulanlage Büel	562'831.06		56'283.11	506'547.95
110404	Gallusschulhaus	294'368.02	214'802.25	29'436.80	479'733.47
110410	Schulanlage Lindenberg		129'646.85		129'646.85
110411	Hirschbergschulhaus	2'077'241.66		207'724.17	1'869'517.49
110413	Musikschulzentrum	418'330.95		41'833.10	376'497.85
110415	Schulanlage Othmar	1'167'134.20	783'986.57	116'713.42	1'834'407.35
110416	Schulanlage Rosenau	564'239.10	19'046.25	56'423.90	526'861.45
110422	Doppelturnhalle Andwil	1'197'389.45		119'738.95	1'077'650.50
110423	Oberstufenzentrum Buechenwald	14'844'635.34		760'000.00	14'084'635.34
110425	Oberstufenzentrum Rosenau	615'436.22		61'543.62	553'892.60
110426	Schulhaus am Weiher	523'197.31		52'319.73	470'877.58
110428	Schulanlage Hofegg		19'825.85		19'825.85
110429	Schule Haldenbüel	9'696'909.81	421'226.55	2'544'540.00	7'573'596.36
110432	Kindergärten Spielplätze	229'327.89		22'932.79	206'395.10
110434	BfU Massnahmen Schulen/Kindergärten		173'981.25		173'981.25
1106	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**452'790.57**	**211'708.65**	**220'112.41**	**444'386.81**
110603	Informatik, Netzwerk, Telefonanlage Stadthaushalt	100'324.37		40'129.75	60'194.62
110606	Informatik an der Volksschule	87'106.90		87'106.90	
110610	Fahrzeuge Unterhaltsdienst	265'359.30	79'419.40	92'875.76	251'902.94
110614	Geschäftskontrolle		16'297.20		16'297.20
110623	Strassenlampen		115'992.05		115'992.05

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
111	**Darlehen und Beteiligungen**	**1'584'001.00**		**158'400.00**	**1'425'601.00**
1114	**Gemischtwirtschaftliche Unternehmen**	**1'584'001.00**		**158'400.00**	**1'425'601.00**
111404	Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG)	1.00			1.00
111405	Sana Fürstenland AG	1'584'000.00		158'400.00	1'425'600.00
112	**Investitionsbeiträge**	**1'350'840.58**	**698'775.87**	**445'880.25**	**1'603'736.20**
1122	**Gemeinden**	**1'125'840.58**	**516'525.87**	**423'380.25**	**1'218'986.20**
112202	Anschluss ARA Niederbüren	97'627.80	54'486.20	97'627.80	54'486.20
112205	ARA Au-St.Gallen	300'000.00	130'000.00	30'000.00	400'000.00
112212	Staatsstrassenbeitrag	45'201.30		45'201.30	
112217	Schloss Oberberg	202'500.00		202'500.00	
112218	Walter Zoo Beitrag Serengeti Anlage	480'511.48	332'039.67	48'051.15	764'500.00
1125	**Private Unternehmen**	**225'000.00**	**182'250.00**	**22'500.00**	**384'750.00**
112502	Beitrag Verein Schloss Oberberg	225'000.00	182'250.00	22'500.00	384'750.00
113	**Übrige aktivierte Ausgaben**		**414'725.00**		**414'725.00**
1131	**Planungen**		**414'725.00**		**414'725.00**
113103	Verkehrsplanung		15'945.25		15'945.25
113108	Ortsplanung; Richtplanung		182'196.65		182'196.65
113112	Planungen Kanalbauten		43'747.30		43'747.30
113113	Planungen Strassen		47'480.00		47'480.00
113115	Planungen Hochbauten		46'964.90		46'964.90
113116	Planungen Gewässer		7'083.65		7'083.65
113117	Planungen Sportanlagen		71'307.25		71'307.25
2	**Passiven**	**110'494'242.29**	**390'699'824.18**	**390'884'112.04**	**110'309'954.43**
20	**Fremdkapital**	**78'625'412.81**	**183'457'094.74**	**182'907'025.04**	**79'175'482.51**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**14'012'824.63**	**134'954'664.42**	**133'383'022.00**	**15'584'467.05**
2000	**Kreditoren**	**8'468'563.62**	**101'524'649.55**	**101'005'087.50**	**8'988'125.67**
200000	Versicherungsbeiträge und Anteile		5'663.00	4'767.50	895.50
200001	Kreditoren-Sammelkonto	5'502'523.97	45'723'112.31	43'676'545.33	7'549'090.95
200002	Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto		43'676'545.33	43'676'545.33	
200006	Tutoris Durchgangskonten	-145'434.10	5'524'366.56	5'667'349.01	-288'416.55
200010	Offene Verpflichtungen	2'033'435.89	674'420.00	2'033'435.89	674'420.00
200016	Tutoris-Sammelkonto	16'610.40	5'494'181.99	5'497'415.44	13'376.95
200017	Inkasso OP-Debitoren (VI)		4'498.40	4'498.40	
200025	Durchgangskonti Betreibungsamt	1'017'213.11	-23'845.29		993'367.82
200027	Markthalle Gebühren	45'391.00			45'391.00
200094	Mehrwertsteuer Tageskarten		9'990.70	9'990.70	
200098	Mehrwertsteuer Abwasseranlagen	-1'176.65	435'716.55	434'539.90	
2001	**Depotgelder**	**49'980.00**	**7'100.00**	**4'740.00**	**52'340.00**
200100	Schlüsseldepots	49'980.00	7'100.00	4'740.00	52'340.00
2008	**Verbindungskonto alte/neue Rechnung**	**150'630.00**	**1'081'741.40**	**151'936.00**	**1'080'435.40**
200801	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	150'630.00	1'081'741.40	151'936.00	1'080'435.40
2009	**Übrige Verpflichtungen**	**5'343'651.01**	**32'341'173.47**	**32'221'258.50**	**5'463'565.98**
200900	Schliessanlagen, Depotgelder	2'820.00	700.00	940.00	2'580.00
200904	Verrechnungssteuer NAPEDUV schnellerfasst	5'189'636.14	37'857.49		5'227'493.63
200906	Ökologisches Vernetzungsprojekt	79.25	32'109.00	42'693.15	-10'504.90

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
200907	OZ Rosenau; Papiersammlung	3'190.65	-1'747.40		1'443.25
200910	Mitarbeiterkasse	22'931.80		3'850.05	19'081.75
200920	Sozialversicherungsbeiträge	-4'507.88	9'505'533.28	9'466'083.20	34'942.20
200922	Quellensteuer		34'233.75	34'233.75	
200924	13. Monatslohn		188.30	188.30	
200925	Lohn-Zahlungsausgleichskonto		22'521'083.10	22'521'083.10	
200926	Lohn-Durchgangskonto		21'997.50	22'685.90	-688.40
200927	Debitoren-Vorauszahlungen	129'501.05	189'218.45	129'501.05	189'218.45
201	**Kurzfristige Schulden**	**16'512'756.98**	**21'000'000.00**	**27'512'756.98**	**10'000'000.00**
2010	**Kurzfristige Kredite**	**16'512'756.98**	**21'000'000.00**	**27'512'756.98**	**10'000'000.00**
201000	UBS AG kurzfristige Kredite		4'000'000.00		4'000'000.00
201001	Acrevis kurzfristige Kredite	2'000'000.00	3'000'000.00	2'000'000.00	3'000'000.00
201002	Raiffeisenbank kurzfristige Kredite	5'000'000.00		5'000'000.00	
201003	Postfinance kurzfristige Kredite	8'000'000.00	11'000'000.00	19'000'000.00	
201004	SanaFürstenland AG	1'512'756.98		1'512'756.98	
201005	SGKB kurzfristige Kredite		3'000'000.00		3'000'000.00
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**45'317'293.96**	**15'023'713.65**	**10'100'198.70**	**50'240'808.91**
2021	**Schuldscheine**	**43'000'000.00**	**15'000'000.00**	**10'000'000.00**	**48'000'000.00**
202101	acrevis Bank Gossau	17'000'000.00		3'000'000.00	14'000'000.00
202102	St. Gallische Kantonalbank	13'000'000.00		3'000'000.00	10'000'000.00
202105	UBS AG 254-650034.90X	11'000'000.00		4'000'000.00	7'000'000.00
202112	PostFinance	2'000'000.00			2'000'000.00
202113	BVK Personalvorsorge d.Kt.ZH		15'000'000.00		15'000'000.00
2029	**Übrige mittel- und langfristige Schulden**	**2'317'293.96**	**23'713.65**	**100'198.70**	**2'240'808.91**
202900	Grabunterhalte	505'156.50	2'135.65	31'122.70	476'169.45
202901	Rücklagen für Schutzraumbauten (inkl. Sicherheitsleist	1'467'768.00	21'578.00	69'076.00	1'420'270.00
202903	Ersatzabgabe Erstellung Kinderspiel- und Autoabstellp	344'369.46			344'369.46
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**73'719.41**	**294.90**		**74'014.31**
2038	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**73'719.41**	**294.90**		**74'014.31**
203801	Kulturfonds	73'719.41	294.90		74'014.31
204	**Rückstellungen**	**2'048'127.13**	**1'124'879.75**	**579'632.35**	**2'593'374.53**
2040	**Laufende Rechnung**	**467'190.53**	**44'879.75**	**79'632.35**	**432'437.93**
204011	Grabenaufbrüche	213'464.15	44'879.75		258'343.90
204012	Wanderwege Unterhalt	17'550.57			17'550.57
204013	Waldstrassen Unterhalt	47'614.06		6'632.35	40'981.71
204021	KES Kinder- & Erwachsenenschutz	66'716.05			66'716.05
204026	Rückzahlbare Steuern (Adresse unbekannt)	1'125.70			1'125.70
204027	Pflegefinanzierung (Kinderspitex)	47'720.00			47'720.00
204029	Treueprämie Nachzahlungen (Bildung)	73'000.00		73'000.00	
2041	**Investitionsrechnung**	**575'000.00**	**700'000.00**	**500'000.00**	**775'000.00**
204107	Arneggerbach SBB	75'000.00			75'000.00
204109	Walter Zoo AG	500'000.00		500'000.00	
204121	GS Bischofszellerstrasse		700'000.00		700'000.00
2042	**Delkredere**	**1'005'936.60**	**380'000.00**		**1'385'936.60**
204201	Steuerguthaben	330'000.00			330'000.00
204202	Übrige Guthaben	600'000.00	380'000.00		980'000.00
204203	Gestundete Flächenbeiträge	75'936.60			75'936.60

		Bestand 1.1.2015	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2015
208	**Transitorische Passiven**	**660'690.70**	**11'353'542.02**	**11'331'415.01**	**682'817.71**
2080	**Transitorische Passiven**	**499'307.75**	**503'235.51**	**500'146.75**	**502'396.51**
208001	Passive Rechnungsabgrenzungen	499'307.75	503'235.51	500'146.75	502'396.51
2089	**Übrige (Durchgangskonto)**	**161'382.95**	**10'850'306.51**	**10'831'268.26**	**180'421.20**
208900	Durchgangsposten	27'925.30	10'398'024.91	10'415'337.46	10'612.75
208903	Durchgangskonto Mehrwertsteuer	133'457.65	452'281.60	415'930.80	169'808.45
22	**Steuerbezug**		**204'602'695.29**	**204'602'695.29**	
222	**Bund, Kanton, Gemeinden: Zahlungsverkehr**		**111'088'189.10**	**111'088'189.10**	
2220	**Steuersammelkonto**		**111'088'189.10**	**111'088'189.10**	
222001	Steuersammelkonto		111'088'189.10	111'088'189.10	
224	**Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen**		**93'514'506.19**	**93'514'506.19**	
2240	**Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen**		**93'514'506.19**	**93'514'506.19**	
224001	Kanton		28'673'657.49	28'673'657.49	
224011	Politische Gemeinde		45'970'220.75	45'970'220.75	
224031	Kath. Kirchgemeinde Gossau		4'137'051.57	4'137'051.57	
224032	Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil		1'745'484.58	1'745'484.58	
224033	Kath. Kirchgemeinde Andwil		512'943.05	512'943.05	
224034	Evang. Kirchgemeinde Flawil		764.84	764.84	
224035	Christkath. Kirchgemeinde St.Gallen		6'213.79	6'213.79	
224050	Bund		12'468'170.12	12'468'170.12	
28	**Sondervermögen**	**17'970'450.50**	**2'640'034.15**	**3'374'391.71**	**17'236'092.94**
280	**Zweckbestimmte Zuwendungen**	**59'740.85**	**239.00**	**25.00**	**59'954.85**
2800	**Legat Lindenhof**	**59'740.85**	**239.00**	**25.00**	**59'954.85**
280000	Legat Lindenhof	59'740.85	239.00	25.00	59'954.85
281	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**10'196'689.01**	**2'639'795.15**	**371'008.31**	**12'465'475.85**
2810	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**10'196'689.01**	**2'639'795.15**	**371'008.31**	**12'465'475.85**
281005	Feuerschutz	1'284'965.63	5'140.00	371'008.31	919'097.32
281006	Abwasser	8'911'723.38	2'634'655.15		11'546'378.53
282	**Verpflichtungen für Vorfinanzierungen**	**7'714'020.64**		**3'003'358.40**	**4'710'662.24**
2820	**Rücklagen für künftige, zweckgebundene Ausgal**	**7'714'020.64**		**3'003'358.40**	**4'710'662.24**
282019	Schulinfrastruktur	2'000'000.00		2'000'000.00	
282023	Infrastrukturprojekte (Sportanlagen)	4'000'000.00			4'000'000.00
282028	Infrastrukturaufgaben	1'000'000.00		1'000'000.00	
282034	Privatstrassen, Unterhalt	218'227.80		3'358.40	214'869.40
282035	Fenngraben und Nutzenbuecherbach, Unterhalt	106'031.19			106'031.19
282036	Arneggerbach und Nebenbäche, Unterhalt	389'761.65			389'761.65
29	**Eigenkapital**	**13'898'378.98**			**13'898'378.98**
290	**Reserve für künftige Aufwandüberschüsse**	**13'898'378.98**			**13'898'378.98**
2900	**Reserve für künftige Aufwandüberschüsse**	**13'898'378.98**			**13'898'378.98**
290001	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	13'898'378.98			13'898'378.98

Stadtwerke Investitionsrechnung

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015		Abweichung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Elektrizität						
Mittelspannungsnetz 20 kV	935'000	-	116'342	-	-818'658	
Trafostationen	2'220'000	-	392'604	-	-1'827'396	
Niederspannungsnetz	2'060'000		2'421'278		361'278	
Sachanlagen	319'000		144'799		-174'201	
Anschluss- und Netzkostenbeiträge		-400'000		-199'425		200'575
Umrüstung LED/Auflösung Rückstellung 26121		-200'000	20'387	-20'387		179'613
Total Elektrizität	**5'534'000**	**-600'000**	**3'095'410**	**-219'812**	**-2'438'590**	**380'188**
Netto-Investition	**4'934'000**		**2'875'598**		**-2'058'402**	
Trinkwasser						
Pumpwerke	70'000	-	-		-70'000	
Leitungsnetz	1'950'000	-	604'798		-1'345'202	
Sachanlagen	140'000		86'182		-53'818	
Anschluss- und Feuerschutzbeiträge	-	-320'000		-321'134		-1'134
Subventionen GVA	-	-80'000		-36'454		43'546
Total Trinkwasser	**2'160'000**	**-400'000**	**690'980**	**-357'588**	**-1'469'020**	**42'412**
Netto-Investition	**1'760'000**		**333'392**		**-1'426'608**	
Erdgas						
Leitungsnetz MD / ND	1'560'000		166'662		-1'393'338	
Sachanlagen	61'000		26'593		-34'407	
Anschlussbeiträge		-10'000		-8'300		1'700
Total Erdgas	**1'621'000**	**-10'000**	**193'255**	**-8'300**	**-1'427'745**	**1'700**
Netto-Investition	**1'611'000**		**184'955**		**-1'426'045**	
Technisches Büro						
Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
Total Technisches Büro	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
	-		**-**		**-**	
Zentrale Dienste						
Sachanlagen		-	-	-	-	
Erweiterung Aussenlager	35'000		36'672	-	1'672	
Total Zentrale Dienste	**35'000**	**-**	**36'672**	**-**	**1'672**	**-**
Netto-Investition	**35'000**		**36'672**		**1'672**	
Glasfasernetz (FTTH)						
Projektierung / Initialisierung		-	-	-		
Infrastrukturarbeiten	1'800'000		2'278'516		478'516	
Total Glasfasernetz (FTTH)	**1'800'000**	**-**	**2'278'516**	**-**	**478'516**	**-**
Netto-Investition	**1'800'000**		**2'278'516**		**478'516**	
					478'516	
GESAMTTOTAL	**11'150'000**	**-1'010'000**	**6'294'833**	**-585'700**	**-4'855'167**	**424'300**
	10'140'000		**5'709'133**		**-4'430'867**	

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
Elektrizität			
Mittelspannungsnetz 20 kV	**CHF**	**116'342**	**-818'658**

Vom budgetierten Gesamtbetrag für Erneuerung und Ausbau des Mittelspannungsnetzes von CHF 935'000 sind alleine für die Erschliessung Sommerau CHF 540'000 eingesetzt. Auf Grund von Verzögerungen wurden diese Gelder nicht beansprucht. Ebenso konnten die Sanierungsprojekte der Mittelspannungs-Freileitungen Enggetschwil - Nutzenbuech und Nutzenbuech - Rüeggetschwil (CHF155'000) auf Grund von Verzögerungen in der Klärung der Quellnutzung und der Ersatz des Mittelspannungskabels zwischen den Trafostationen Haldenstrasse und Friedbergstrasse (CHF 150'000) nicht umgesetzt werden.
Die ausgewiesenen Kosten von CHF 116'342 resultieren aus der Erschliessung einer neuen Trafostation im Breitfeld (CHF 29'252) und der Sanierung der Mittelspannungszuleitung für die neue Trafostation Glattburg (CHF 81'174)

Trafostationen	**CHF**	**392'604**	**-1'827'396**

Planungsrückstände, Verzögerungen in übergeordneten Bewilligungsverfahren und Zurückhaltung seitens der Investoren haben dazu geführt, dass die ordentlich budgetierten Projekte grösstenteils nicht umgesetzt werden konnten. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes der Stadt Gossau und dem Effekt der Synergienutzung wurden in bestehenden Trafostationen folgende Anpassungen vorgenommen: Trafostation Mooswies, Ersatz der Mittelspannungsanlage (CHF 218'821). Diese Arbeiten mussten in der Zeit des Produktionsstillstandes der HAKA AG ausgeführt werden. Trafostation Ringstrasse, Ersatz der Niederspannungsverteilanlage (CHF 92'000). Bedingt durch Investitionen seitens der Energiebezüger mussten folgende Trafostationen neu erstellt werden: Trafostation Albertschwil im Zusammenhang mit dem Neubau des Betonwerks der HASTAG AG (Teilleistung CHF 22'863), Trafostation Kieswerk Stöcklen für neue Sortieranlage (CHF 57'185)

Niederspannungsnetz	**CHF**	**2'421'278**	**361'278**

Wie bereits in der Sparte Trafostationen erwähnt, konnten auch im Niederspannungsnetz viele der geplanten Sanierungsarbeiten aus den gleichen Gründen nicht umgesetzt werden. Projekte, deren Umsetzung nicht im Einflussbereich der Stadtwerke liegen, mussten jedoch im Sinne einer effizienten Umsetzung der Kundenbedürfnisse und der Abhängigkeiten mit dem Tiefbauamt umgesetzt werden. Es sind dies: Anpassungen der Netzinfrastruktur und der Öffentlichen Beleuchtung bei der Pförtneranlage Herisauerstrasse (CHF 37'137); Anteil der Stadtwerke am Deckbelag Schwalbenstrasse (CHF) 8'048); SBB Cargo, Verladeplatz Bahnhof Gossau (CHF156'628); Neuring/ Ringstrasse, Anpassungen für die Erschliessung der Liegenschaften (CHF 95'717); Lerchenstrasse, Netzsanierung im Zusammenhang mit der Erneuerung Abwasserkanal (CHF 120'517); Bäumlihof Arnegg, Erschliessung 1. Etappe (CHF11'870); Albertschwilerstrasse, Erschliessung Betonwerk HASTAG (CHF 167'027) im Zusammenhang mit Strassen- und Trottoirbau durch das Tiefbauamt; Seminarstrasse, Sanierung E-Netz in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt für den Bachdurchlass (CHF 46'699).
Mit dem Rollout des Glasfaserprojektes in der Zelle 3.3, nördlich begrenzt durch die St. Gallerstrasse, östlich durch die Herisauerstrasse, südlich bis zur Bahnlinie (Bot-Künzlestrasse) und westlich bis zur Überbauung Bachwiesen, Flawilerstrasse (exkl.) wurden in diesem Gebiet bei über 100 Liegenschaften auch die sehr alte Versorgungsinfrastruktur (Netzkabel und Verteilkabinen) erneuert. Für diese Sanierung wurden insgesamt CHF 1'292'725 aufgewendet. Für die ausserhalb des Budget umgesetzten Projekte hat der Stadtrat an der Sitzung vom 18. November 2015 die von den Stadtwerken beantragten Nachtragskredite freigegeben. Trotz dieser Mehraufwendungen in der Sparte Niederspannungsnetz liegen die Kosten im Bereich Elektrizität um CHF 2'058'402 unter dem Budgetwert.

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	**CHF**	**-199'425**	**200'575**

Auf Grund der geringen Bautätigkeit ist der Ertrag aus Anschlussgebühren und Netzkostenbeiträgen stark unter dem Budgetwert geblieben.

Sachanlagen	**CHF**	**144'799**	**-174'201**

Fernwirkanlage / Leitsystem (CHF 130'000)
Das derzeit installierte Betriebssystem hat die Laufzeit erreicht und wird vom Hersteller nicht mehr gewartet. Ebenso sind auch die Garantieansprüche abgemahnt. Die vom Systemlieferanten aktuellste Version wurde erst im November 2015 freigegeben. Eine abschliessende Umsetzung war in der verbleibenden Zeit bis Jahresende nicht möglich. Dem Bereich Elektrizität wird ein Kostenanteil von CHF 99'175 belastet.
Das Pikettfahrzeug (CHF 60'000) konnte zu einem Betrag von CHF 43'889 beschafft werden. Allerdings ist, bedingt durch den Liefertermin (März 2016), die Inneneinrichtung noch nicht bestimmt. Die Anschaffung der hydraulischen Einzugsrute (CHF 35'000) wurde zurückgestellt. Bei Bedarf kann sie bei den Sankt Galler Stadtwerken angefordert werden. Diese Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt.

Trinkwasser

Pumpwerke Reservoire	**CHF**	**0**	**-70'000**

Der geplante Kathodenschutz wurde nicht umgesetzt. Die effektive Wirkung ist derzeit noch umstritten. Es laufen weitere Abklärungen.

Leitungsnetz	**CHF**	**604'798**	**-1'345'202**

Verschiedene Sanierungsprojekte konnten auf Grund von Verzögerungen in den Planungs- und Bewilligungsprozessen nicht umgesetzt werden. Zu erwähnen sind: Busbahnhof, Bahnhofstrasse im Bereich Fürstenlandsaal,Quellenhofstrasse, Trinkwasserversorgung Enggetschwil-Nutzenbuech-Rüeggetschwil-Brühwil, die 3. Etappe Fenn-Geissberg, das Industriegebiet Sommerau sowie Sanierungsprojekte in der Nelken-, Sonnenbühl- und Sonnmattstrasse. Letztere wurde auf Grund des Rolloutplans im Glasfasernetz der Stadt Gossau zurückgestellt und sollen gemeinsam mit der Erschliessung der entsprechenden Zellen umgesetzt werden. Die erwähnten Projekte waren im Budget mit CHF 1'445'000 veranschlagt. Dem gegenüber wurden unvorhersehbare Projekte und durch die Bautätigkeit bedingte Neuerschliessungen von insgesamt CHF 374'542 ausgelöst. Zu erwähnen sind die grösseren Einzelprojekte wie Ringstrasse (CHF 47'437), Albertschwilerstrasse (CHF 168'428), Schwalbenstrasse (CHF 28'092), Lerchenstrasse im Zusammenhang mit Kanalisation Tiefbauamt (CHF 73'567), Erschliessung neu Ring 1-1L (CHF 25'868)

Anschluss- und Feuerschutzbeiträge Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA	**CHF**	**-357'588**	**42'412**

Die Beiträge von insgesamt CHF 357'588 richten sich nach den Bestimmungen im Versorgungsreglement der Stadt Gossau und gliedern sich wie folgt: Anschlussbeiträge für Neuerschliessungen (abhängig von der Bautätigkeit) CHF 44'150, Feuerschutzbeiträge CHF 276'984, Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) CHF 36'454. Alle Beiträge werden dem jeweiligen Projekt gutgeschrieben und entlasten somit die Investitionen.

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
Sachanlagen	**CHF**	**86'182**	**-53'818**

Der Ersatz des budgetierten Pikettfahrzeuges (CHF 50'000) konnte mit CHF 36'667 abgeschlossen werden. Allerding konnte, bedingt durch den Liefertermin (März 2016), die Inneneinrichtung noch nicht bestimmt werden. Der Kostenanteil für die Erneuerung des Leitsystems wird dem Bereich Trinkwasser mit CHF 49'515 belastet. Der Ausbau der Zentralen Fernauslesung (ZFA) wurde nicht weiter forciert und die Rohrnetzberechnung konnte mangels verfügbarer Kapazitäten des beauftragten Ingenieurbüros nicht umgesetzt werden.

Erdgas

Leitungsnetz Mitteldruck / Niederdruck	**CHF**	**166'662**	**-1'393'338**

Auch bei den Investitionen im Erdgasbereich konnten verschiedene Projekte auf Grund von verzögerten Planungs- und Bewilligungsprozessen nicht umgesetzt werden. Die Projekte sind weitgehend identisch mit den erwähnten Projekten im Bereich Trinkwasser. Der nicht beanspruchte Betrag wird mit CHF 835'000 beziffert. Zusätzlich konnte das Projekt "Erschliessung Berg" in Arnegg auf Grund von Verzögerungen in der Erschliessungsplanung nicht umgesetzt werden. Im Gegenzug konnten kleinere Einzelprojekte und einige Neuanschlüsse mit Gesamtkosten von CHF 100'184 realisiert werden. Dafür vorgesehen war im Budget ein Sockelbeitrag von CHF 150'000.

Anschlussgebühren	**CHF**	**-8'300**	**1'700**

Die Anschlussgebühren resultieren aus Neuanschlüssen von Liegenschaften an das Erdgas-Versorgungsnetz.

Sachanlagen	**CHF**	**26'593**	**-34'407**

Wie bereits im Bereich Trinkwasser erwähnt, wurde folglich auch im Erdgasbereich der Ausbau der Zentralenfernauslesung (ZFA) nicht forciert. Ebenso konnte die Rohrnetzberechnung auch im Erdgasbereich nicht durchgeführt werden. Der Kostenanteil für die Erneuerung des Leitsystems wird dem Bereich Erdgas mit CHF 26'593 belastet.

Zentrale Dienste

Erweiterung Aussenlager		**36'672.00**	**1'672.00**

Die Erweiterung des Aussenlagers konnte planmässig umgesetzt werden. Die Mehrkosten von CHF 1'672.00 resultieren aus den feuerpolizeilichen Auflagen für die Verlängerung des Kamins aus der Heizanlage der ALST. Das bestehende Kamin musste 1m über das Dach verlängert werden. Ebenso musste die Montagevorrichtung für die Aussenantenne der Funkanlage für militärische Zwecke angepasst werden.

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
Technisches Büro			
Sachanlagen	**CHF**	**-**	**-**
Innovationsprojekte / Sachanlagen	**CHF**	**-**	**-**

Glasfasernetz (FTTH)

Infrastruktur (ordentliches Budget 2015 CHF 1'800'000) Zusatzkredit SR-Beschluss 11/2015 CHF 400'000	**CHF**	**2'278'516**	**478'516**

Im Budget 2015 ist für den Bau des Glasfaserprojektes ein Betrag von CHF 1'800'000 eingestellt. Dank guter Planung und Vorbereitung, dem vorbildlichen Einsatz aller Beteiligten und den guten Wetterbedingungen konnten die definierten Zellen bereits anfangs November abgeschlossen werden. Um die installierten Baustellen und die verfügbaren Kapazitäten möglichst effizient weiter zu nutzen, haben die Stadtwerke beim Stadtrat einen Zusatzkredit von CHF 400'000 beantragt. Um diesen Betrag wird sich das Investitionsvolumen 2016 reduzieren. Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 18. November 2015 diesem Antrag zugestimmt. Damit standen für das Jahr 2015 insgesamt CHF 2.2 Mio. zur Verfügung (CHF 1.8 Mio. aus dem ordentlichen Budget und CHF 0.4 Mio. als Zusatzkredit). Dieser Zusatzkredit und die milden Witterungsbedingungen haben es erlaubt, dass bis zu den Weihnachtstagen effizient weitergearbeitet werden konnte. Das hat in der Folge dazu geführt, dass die mit dem Zusatzkredit geplanten Bauarbeiten vollumfänglich abgeschlossen werden konnten und sogar an weiteren Teilgebieten, welche im Frühjahr 2016 geplant waren, weiter gearbeitet werden konnte. Weiter wurden für die 2016 geplanten Zellen zusätzliche Projektierungsarbeiten und wesentliche Vorbereitungsarbeiten für die Liegenschaften im Happy-Park in Angriff genommen. Damit wird sichergestellt, dass die neuen Bewohner auf den Fertigstellungstermin per 1. April 2016 bereits über einen Glasfaseranschluss verfügen. Diese zusätzlichen Arbeiten werden in der detaillierten Projektrechnung mit CHF 78'516 ausgewiesen.

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
31000	Ertrag Niederspannung 400 V	7'130'436.63	6'291'000.00	839'436.63	13.34
31010	Ertrag Erneuerbare Energien 400 V	0.00	56'000.00	-56'000.00	-100.00
31020	Ertrag Mittelspannung 20 kV	2'459'046.77	2'278'000.00	181'046.77	7.95
31400	Zertifikate Naturstrom	0.00	122'000.00	-122'000.00	-100.00
310	**Total Ertrag Elektrizität Energie**	**9'589'483.40**	**8'747'000.00**	**842'483.40**	**9.63**
31200	Ertrag Blindenergie 400 V	60'965.31	65'000.00	-4'034.69	-6.21
31220	Ertrag Blindenergie 20 kV	1'309.64	5'000.00	-3'690.36	-73.81
312	**Total Ertrag Elektrizität Blindenergie**	**62'274.95**	**70'000.00**	**-7'725.05**	**-11.04**
31300	Ertrag Grundgebühren Elektrizität	876'717.52	901'000.00	-24'282.48	-2.70
313	**Total Ertrag Elektrizität Grundgebühren**	**876'717.52**	**901'000.00**	**-24'282.48**	**-2.70**
31500	Ertrag Netznutzung	5'294'810.43	5'615'000.00	-320'189.57	-5.70
31510	Ertrag Netznutzung Leistung	3'046'995.93	2'903'000.00	143'995.93	4.96
315	**Total Ertrag Elektrizität Netznutzung**	**8'341'806.36**	**8'518'000.00**	**-176'193.64**	**-2.07**
31	**Total Ertrag Elektrizität**	**18'870'282.23**	**18'236'000.00**	**634'282.23**	**3.48**
32000	Ertrag Trinkwasser	2'588'821.60	2'531'000.00	57'821.60	2.28
32010	Ertrag Tagesmaximum Trinkwasser	292'281.00	271'000.00	21'281.00	7.85
320	**Trinkwasserverkauf**	**2'881'102.60**	**2'802'000.00**	**79'102.60**	**2.82**
32300	Ertrag Grundgebühren Trinkwasser	633'022.72	635'000.00	-1'977.28	-0.31
323	**Grundgebühren Trinkwasser**	**633'022.72**	**635'000.00**	**-1'977.28**	**-0.31**
32	**Total Ertrag Trinkwasser**	**3'514'125.32**	**3'437'000.00**	**77'125.32**	**2.24**
33000	Ertrag Erdgas	8'092'428.85	8'341'000.00	-248'571.15	-2.98
33010	Ertrag Leistung Erdgas	24'645.00	23'000.00	1'645.00	7.15
330	**Erdgasverkauf**	**8'117'073.85**	**8'364'000.00**	**-246'926.15**	**-2.95**
33300	Ertrag Grundgebühren Erdgas	270'128.47	267'000.00	3'128.47	1.17
333	**Grundgebühren Erdgas**	**270'128.47**	**267'000.00**	**3'128.47**	**1.17**
33	**Total Ertrag Erdgas**	**8'387'202.32**	**8'631'000.00**	**-243'797.68**	**-2.82**
34090	Vergütung Zweckverband Bazenheid	116'097.40	123'000.00	-6'902.60	-5.61
34095	Vergütung Stadt Gossau	37'713.93	75'000.00	-37'286.07	-49.71
34100	Ertrag Entsorgung	85'262.77	83'000.00	2'262.77	2.73
340	**Ertrag Entsorgung**	**239'074.10**	**281'000.00**	**-41'925.90**	**-14.92**
34	**Total Ertrag Entsorgung**	**239'074.10**	**281'000.00**	**-41'925.90**	**-14.92**
35000	Ertrag aus Dienstleistungen	349'334.65	321'000.00	28'334.65	8.83
35010	Ertrag aus Materiallieferungen	217'403.65	196'000.00	21'403.65	10.92
35020	Ertrag aus Fremdleistungen	178'507.04	93'000.00	85'507.04	91.94
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen	279'227.01	265'000.00	14'227.01	5.37
35095	Vergütung Oeffentliche Beleuchtung	146'982.73	169'000.00	-22'017.27	-13.03
350	**Dienstleistungen für Kunden**	**1'171'455.08**	**1'044'000.00**	**127'455.08**	**12.21**

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
35100	Anschlussbeiträge	6'900.00	0.00	6'900.00	100.00
35110	Netzkostenbeiträge	2'999.98	0.00	2'999.98	100.00
351	**Anschlussgebühren**	**9'899.98**	**0.00**	**9'899.98**	**100.00**
35	**Total Ertrag aus Dienstleistungen**	**1'181'355.06**	**1'044'000.00**	**137'355.06**	**13.16**
36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	25'673.66	17'000.00	8'673.66	51.02
36020	Ertrag Montage Wertk, Ab.-/ Einschaltung	3'750.30	6'000.00	-2'249.70	-37.50
36050	Datenübertragung / Systeminitialisierung	14'353.50	15'000.00	-646.50	-4.31
36100	Sonstiger Ertrag	-16.38	0.00	-16.38	-100.00
360	**Übriger Ertrag**	**43'761.08**	**38'000.00**	**5'761.08**	**15.16**
36	**Total Übriger Ertrag**	**43'761.08**	**38'000.00**	**5'761.08**	**15.16**
38000	Ertrag Glasfasernetz	337922.65	298'000.00	39'922.65	13.40
380	**Total Glasfasernetz**	**337922.65**	**298'000.00**	**39'922.65**	**13.40**
38	**Total Ertrag Glasfasernetz**	**337'922.65**	**298'000.00**	**39'922.65**	**13.40**
39000	Inkasso- und Mahngebühren	18'829.13	26'000.00	-7'170.87	-27.58
39010	Debitorenverluste	-29'217.08	-26'000.00	-3'217.08	12.37
39030	Debitoren Skonti und Rabatte	-93.94	0.00	-93.94	-100.00
390	**Ertragsminderungen**	**-10'481.89**	**0.00**	**-10'481.89**	**-100.00**
39	**Total Ertragsminderungen**	**-10'481.89**	**0.00**	**-10'481.89**	**-100.00**
3	**Betriebsertrag Lieferung und Leistungen**	**32'563'240.87**	**31'965'000.00**	**598'240.87**	**1.87**
40000	Materialaufwand	64.06	0.00	64.06	100.00
400	**Materialaufwand Betrieb**	**64.06**	**0.00**	**64.06**	**100.00**
40	**Materialaufwand**	**64.06**	**0.00**	**64.06**	**100.00**
41000	Einkauf Energie Mittelspannung 20 kV	-7'835'469.16	-6'654'000.00	-1'181'469.16	17.76
41020	Einkauf Energie fremde Rücklieferung	-919'693.71	-1'188'000.00	268'306.29	-22.58
41030	Einkauf Energie eigene Rücklieferung	-88'480.05	-70'000.00	-18'480.05	26.40
41060	Einkauf Zertifikate	0.00	-438'000.00	438'000.00	-100.00
410	**Einkauf Elektrizität Arbeit**	**-8'843'642.92**	**-8'350'000.00**	**-493'642.92**	**5.91**
41500	Netznutzung Mittelspannung	-1'707'293.04	-1'664'000.00	-43'293.04	2.60
41510	Netznutzung Leistung Mittelspannung	-2'622'680.20	-2'661'000.00	38'319.80	-1.44
41550	Durchleitungsentschädigung	-820.00	0.00	-820.00	-100.00
415	**Netznutzung Elektrizität**	**-4'330'793.24**	**-4'325'000.00**	**-5'793.24**	**0.13**
41	**Total Aufwand Elektrizität**	**-13'174'436.16**	**-12'675'000.00**	**-499'436.16**	**3.94**
42000	Trinkwasser Regionale Wasserversorgung	-830'958.98	-812'000.00	-18'958.98	2.33
42010	Trinkwasser Herisau	-18'076.78	-13'000.00	-5'076.78	39.05
420	**Trinkwassereinkauf**	**-849'035.76**	**-825'000.00**	**-24'035.76**	**2.91**
42500	Entschädigungen Schutzzonen	-4'675.00	-6'000.00	1'325.00	-22.08
425	**Entschädigungen**	**-4'675.00**	**-6'000.00**	**1'325.00**	**-22.08**
42	**Total Aufwand Trinkwasser**	**-853'710.76**	**-831'000.00**	**-22'710.76**	**2.73**

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
43000	Einkauf Erdgas	-5'193'434.54	-6'274'000.00	1'080'565.46	-17.22
43050	Rückvergütungen Erdgas Ostschweiz	116'533.24	30'000.00	86'533.24	288.44
43060	Einkauf Zertifikate	-146.34	0.00	-146.34	100.00
430	**Erdgaseinkauf**	**-5'077'047.64**	**-6'244'000.00**	**1'166'952.36**	**-18.69**
43	**Total Aufwand Erdgas**	**-5'077'047.64**	**-6'244'000.00**	**1'166'952.36**	**-18.69**
44100	Fremdleistungen Entsorgung	-202'265.28	-234'000.00	31'734.72	-13.56
44	**Total Aufwand Entsorgung**	**-202'265.28**	**-234'000.00**	**31'734.72**	**-13.56**
45000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	-8'464.38	-6'000.00	-2'464.38	41.07
45100	Fremdleistungen	-458'266.99	-187'000.00	-271'266.99	145.06
45	**Total Aufwand für Fremdleistungen**	**-466'731.37**	**-193'000.00**	**-273'731.37**	**141.83**
46200	Direktmaterial	-283'177.20	-130'000.00	-153'177.20	117.83
46250	Lagermaterial	-223'149.72	-200'000.00	-23'149.72	11.57
46280	Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK	-8'265.93	-11'000.00	2'734.07	-24.86
46290	Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK	27'411.65	29'000.00	-1'588.35	-5.48
46	**Total Materialaufwand**	**-487'181.20**	**-312'000.00**	**-175'181.20**	**56.15**
48000	Fremdleistungen Glasfasernetz	-153'755.96	-370'000.00	216'244.04	-58.44
48	**Total Glasfasernetz**	**-153'755.96**	**-370'000.00**	**216'244.04**	**-58.44**
48	**Total Aufwand Glasfasernetz FTTH**	**-153'755.96**	**-370'000.00**	**216'244.04**	**-58.44**
49000	Skonti Lieferanten	8'370.18	16'000.00	-7'629.82	-47.69
49	**Total Aufwandminderungen**	**8'370.18**	**16'000.00**	**-7'629.82**	-47.69
4	**Aufwand Material Waren u. Dienstl.**	**-20'406'694.13**	**-20'843'000.00**	**436'305.87**	**-2.09**
	BRUTTOGEWINN 1	**12'156'546.74**	**11'122'000.00**	**1'034'546.74**	**9.30**
50000	Löhne und Lohnzulagen	-2'511'473.20	-2'832'000.00	320'526.80	-11.32
50030	Stadtrat / Kommission Stadtwerke	-42'500.00	-43'000.00	500.00	-1.16
50	**Total Löhne und Lohnzulagen**	**-2'553'973.20**	**-2'875'000.00**	**321'026.80**	**-11.17**
51000	Interne Belastung (Stunden)	-2'347'117.73	-2'479'000.00	131'882.27	-5.32
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	3'339'356.07	3'399'000.00	-59'643.93	-1.75
51	**Total Interne Verrechnungen**	**992'238.34**	**920'000.00**	**72'238.34**	**7.85**
57000	AHV, IV, EO, ALV	-154'595.30	-178'000.00	23'404.70	-13.15
57010	Pensionskasse	-286'725.95	-327'000.00	40'274.05	-12.32
57020	Unfallversicherung	-39'784.50	-47'000.00	7'215.50	-15.35
57030	Krankentaggeldversicherung	-15'498.70	-16'000.00	501.30	-3.13
57040	FAK-Beiträge	-34'441.80	-40'000.00	5'558.20	-13.90
57	**Total Sozialversicherungsaufwand**	**-531'046.25**	**-608'000.00**	**76'953.75**	**-12.66**
58000	Personalrekrutierung	-17'306.89	-11'000.00	-6'306.89	57.34
58010	Aus- und Weiterbildung	-53'596.31	-65'000.00	11'403.69	-17.54
58020	Km Entschädigungen Privatfahrzeuge	-3'647.50	-9'000.00	5'352.50	-59.47
58030	Reisespesen öffentlicher Verkehr	-6'337.30	-13'000.00	6'662.70	-51.25
58080	Arbeitsbekleidung	-19'050.85	-22'000.00	2'949.15	-13.41
58090	Personalaufwand übriger	-60'513.65	-20'000.00	-40'513.65	202.57
58	**Total Übriger Personalaufwand**	**-160'452.50**	**-140'000.00**	**-20'452.50**	**14.61**

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
5	**Personalaufwand**	**-2'253'233.61**	**-2'703'000.00**	**449'766.39**	**-16.64**
	BRUTTOGEWINN 2	**9'903'313.13**	**8'419'000.00**	**1'484'313.13**	**17.63**
60000	Unterhalt Liegenschaft Werkhof	-11'582.59	-45'000.00	33'417.41	-74.26
60100	Energie / Trinkwasser / Abwasser	-30'492.82	-37'000.00	6'507.18	-17.59
60	**Total Raumaufwand**	**-42'075.41**	**-82'000.00**	**39'924.59**	**-48.69**
61000	URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar	-76'439.93	-96'000.00	19'560.07	-20.38
61010	URE Messapparate & Messeinrichtungen	-372'081.37	-499'000.00	126'918.63	-25.43
61020	URE Anlagen	-207'124.76	-350'000.00	142'875.24	-40.82
61030	URE Messinstrumente	-22'922.59	-25'000.00	2'077.41	-8.31
61050	Verbrauchsmaterial	-45'417.50	-43'000.00	-2'417.50	5.62
61	**Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz**	**-723'986.15**	**-1'013'000.00**	**289'013.85**	**-28.53**
62000	URE Fahrzeuge	-32'734.23	-28'000.00	-4'734.23	16.91
62010	Betriebsstoffe	-12'607.49	-20'000.00	7'392.51	-36.96
62020	Versicherungen Fahrzeuge	-12'405.50	-13'000.00	594.50	-4.57
62030	Verkehrsabgaben, Fahrzeugsteuern	-12'646.40	-11'000.00	-1'646.40	14.97
62090	Interne Belastung Fahrzeuge	-21'106.93	-29'000.00	7'893.07	-27.22
62095	Interne Gutschrift Fahrzeuge	33'899.93	35'000.00	-1'100.07	-3.14
62	**Total Fahrzeug- und Transportaufwand**	**-57'600.62**	**-66'000.00**	**8'399.38**	**-12.73**
63000	Sachversicherung	-21'990.35	-19'000.00	-2'990.35	15.74
63010	Betriebshaftpflichtversicherung	-35'950.00	-37'000.00	1'050.00	-2.84
63050	Abgaben und Gebühren	-12'405.33	-14'000.00	1'594.67	-11.39
63	**Total Sachversicher., Abgaben, Gebühren**	**-70'345.68**	**-70'000.00**	**-345.68**	**0.49**
64100	Energiebezug eigene Anlagen	-125'159.15	-132'000.00	6'840.85	-5.18
64700	Entsorgungsaufwand	-6'694.41	-6'000.00	-694.41	11.57
64	**Total Energie- und Entsorgungsaufwand**	**-131'853.56**	**-138'000.00**	**6'146.44**	**-4.45**
65000	Büromaterial	-5'632.31	-10'000.00	4'367.69	-43.68
65010	Drucksachen	-23'737.99	-46'000.00	22'262.01	-48.40
65030	Fachliteratur / Zeitschriften	-5'142.73	-7'000.00	1'857.27	-26.53
650	**Verwaltungsaufwand**	**-34'513.03**	**-63'000.00**	**28'486.97**	**-45.22**
65100	Telefon / Funk	-29'391.39	-30'000.00	608.61	-2.03
65130	Porti	-39'664.55	-36'000.00	-3'664.55	10.18
651	**Telefon, Funk und Porti**	**-69'055.94**	**-66'000.00**	**-3'055.94**	**4.63**
65200	Verbandsbeiträge	-85'003.15	-101'000.00	15'996.85	-15.84
652	**Verbandsbeiträge**	**-85'003.15**	**-101'000.00**	**15'996.85**	**-15.84**
65310	Unternehmens- und Rechtsberatung	-187'081.64	-40'000.00	-147'081.64	367.70
653	**Unternehmens- und Rechtsberatungen**	**-187'081.64**	**-40'000.00**	**-147'081.64**	**367.70**
65400	Dienstl. Rechenzentrum Winterthur IDW	-50'542.27	-51'000.00	457.73	-0.90
65450	Externe Revisionsstelle und GPK	-11'500.02	-12'000.00	499.98	-4.17
654	**Revisionsstelle und Rechenzentrum**	**-62'042.29**	**-63'000.00**	**957.71**	**-1.52**
65600	URE Hardware	-19'285.56	-22'000.00	2'714.44	-12.34
65610	Software- und Lizenzgebühren	-168'965.31	-196'000.00	27'034.69	-13.79
65630	Miete Hardware	-3'387.96	-5'000.00	1'612.04	-32.24
65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	-47'313.40	-46'000.00	-1'313.40	2.86

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
65660	Informatikdienstleistungen Dritter	-162'977.22	-49'000.00	-113'977.22	232.61
656	**Informatikaufwand**	**-401'929.45**	**-318'000.00**	**-83'929.45**	**26.39**
65	**Total Verwaltungs- und Informatikaufwand**	**-839'625.50**	**-651'000.00**	**-188'625.50**	**28.97**
66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	-29'010.39	-22'000.00	-7'010.39	31.87
66010	Innovationsprojekte	-2'000.00	0.00	-2'000.00	100.00
66020	Ausstellungen / Aktionen	-593.75	-15'000.00	14'406.25	-96.04
66060	Repräsentationsspesen	-2'171.85	-5'000.00	2'828.15	-56.56
66	**Total Werbeaufwand**	**-33'775.99**	**-42'000.00**	**8'224.01**	**-19.58**
67000	Übriger Betriebsaufwand / Betreibungen	-80'695.99	-88'000.00	7'304.01	-8.30
67010	Inkasso- und Betreibungsgebühren	-3'173.52	0.00	-3'173.52	100.00
67020	Betriebssicherheit und Bewachung	-25'434.00	-13'000.00	-12'434.00	95.65
67	**Total Übriger Betriebsaufwand**	**-109'303.51**	**-101'000.00**	**-8'303.51**	**8.22**
67.8	**Subtotal Sonstiger Aufwand (60-67)**	**-2'008'566.42**	**-2'163'000.00**	**154'433.58**	**-7.14**
	BRUTTOGEWINN 3	**7'894'746.71**	**6'256'000.00**	**1'638'746.71**	**26.19**
68010	Darlehenszinsaufwand	-222'669.10	-356'000.00	133'330.90	-37.45
68030	Verzugszinsaufwand	-20'646.30	0.00	-20'646.30	100.00
68040	Bank- und Postspesen	-17'465.64	-18'000.00	534.36	-2.97
680	**Finanzaufwand**	**-260'781.04**	**-374'000.00**	**113'218.96**	**-30.27**
68500	Ertrag aus Post- und Bankguthaben	695.50	1'000.00	-304.50	-30.45
68520	Ertrag aus Wertschriften	120.00	0.00	120.00	100.00
685	**Finanzertrag**	**815.50**	**1'000.00**	**-184.50**	**-18.45**
68	**Total Finanzerfolg**	**-259'965.54**	**-373'000.00**	**113'034.46**	**-30.30**
	BRUTTOGEWINN 4	**7'634'781.17**	**5'883'000.00**	**1'751'781.17**	**29.78**
69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	-321'450.12	-337'000.00	15'549.88	-4.61
69050	Abschreibungen auf immobile Anlagen	-1'060'052.24	-1'116'000.00	55'947.76	-5.01
69	**Total Abschreibungen**	**-1'381'502.36**	**-1'453'000.00**	**71'497.64**	**-4.92**
	BRUTTOGEWINN 5	**6'253'278.81**	**4'430'000.00**	**1'823'278.81**	**41.16**
6	**Sonstiger Betriebsaufwand**	**-3'650'034.32**	**-3'989'000.00**	**338'965.68**	**-8.50**
75000	Mieteinnahmen	12'998.76	13'000.00	-1.24	-0.01
75010	Ertrag Nebenkosten Werkhof	25'559.73	23'000.00	2'559.73	11.13
75020	Ertrag Pachtzinsen	8'157.40	10'000.00	-1'842.60	-18.43
750	**Total Ertrag betriebliche Liegenschaften**	**46'715.89**	**46'000.00**	**715.89**	**1.56**
75100	Versicherungen, Abgaben und Steuern	-7'940.26	-9'000.00	1'059.74	-11.77
751	**Total Aufwand betriebl. Liegenschaften**	**-7'940.26**	**-9'000.00**	**1'059.74**	**-11.77**
75	**Total Erfolg betriebliche Liegenschaften**	**38'775.63**	**37'000.00**	**1'775.63**	**4.80**
7	**Betriebliche Nebenerfolge**	**38'775.63**	**37'000.00**	**1'775.63**	**4.80**

Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	% Diff.
80010	Übriger a.o. Ertrag	142'349.00	200'000.00	-57'651.00	-28.83
800	**Ausserordentlicher Ertrag**	**142'349.00**	**200'000.00**	**-57'651.00**	**-28.83**
80110	Übriger a.o. Aufwand	-211'301.00	-200'000.00	-11'301.00	5.65
801	**Ausserordentlicher Aufwand**	**-211'301.00**	**-200'000.00**	**-11'301.00**	**5.65**
80	**Total Ausserordentlicher Erfolg**	**-68'952.00**	**0.00**	**-68'952.00**	**100.00**
80.9	**BRUTTOGEWINN 6**	**6'223'102.44**	**4'467'000.00**	**1'756'102.44**	**39.31**
82010	Energiefonds Einzahlungen	539'295.76	528'000.00	11'295.76	2.14
82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	-519'523.63	-528'000.00	8'476.37	-1.61
82150	Energiefonds Aktionen / Kampagnen	-19'772.13	0.00	-19'772.13	100.00
82	**Total Energiefonds**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
88000	Ablieferung Stadthaushalt	-2'864'000.00	-2'864'000.00	0.00	0.00
88	**Total Ablieferungen**	**-2'864'000.00**	**-2'864'000.00**	**0.00**	**0.00**
89012	Bezug Rückstellung Infrastrukturprojekte	0.00	179'000.00	-179'000.00	-100.00
89	**Total Rückstellungen / Reserven**	**0.00**	**179'000.00**	**-179'000.00**	**-100.00**
8	**Ausserord. und betriebsfremder Erfolg**	**-2'932'952.00**	**-2'685'000.00**	**-247'952.00**	**9.23**
92050	Installationskontrolle / Energieberatung	-188'167.47	-190'000.00	1'832.53	-0.96
92051	Netzdienste	-39'272.40	-138'000.00	98'727.60	-71.54
92052	Zentrale Dienste	-1'991'997.44	-1'928'000.00	-63'997.44	3.32
92054	Öffentliche Beleuchtung	0.00	-91'000.00	91'000.00	-100.00
92	**Umlage Belastung**	**-2'219'437.31**	**-2'347'000.00**	**127'562.69**	**-5.44**
93050	Installationskontrolle / Energieberatung	188'167.47	190'000.00	-1'832.53	-0.96
93051	Netzdienste	39'272.40	138'000.00	-98'727.60	-71.54
93052	Zentrale Dienste	1'991'997.44	1'928'000.00	63'997.44	3.32
93054	Öffentliche Beleuchtung	0.00	91'000.00	-91'000.00	0.00
93	**Umlage Entlastung**	**2'219'437.31**	**2'347'000.00**	**-127'562.69**	**-5.44**
91	**Total Kostenrechnung**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
9	**Total Umlagen**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
UNTERNEHMUNGSERFOLG NACH ABGABEN		**3'359'102.44**	**1'782'000.00**	**1'577'102.44**	**88.50**

Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	Abweichung
1	**AKTIVEN**			
10000	Hauptkasse	2'485.05	3'774.80	-1'289.75
10010	Geldstock Inkasso	300.00	300.00	0.00
1000	Flüssige Mittel und Wertschriften	2'785.05	4'074.80	-1'289.75
10100	Postcheck 90-660-5	2'384'871.21	1'028'884.32	1'355'986.89
1010	Postcheckguthaben	2'384'871.21	1'028'884.32	1'355'986.89
10200	acrevis Bank AG	704'513.70	604'880.85	99'632.85
1020	Bankguthaben	704'513.70	604'880.85	99'632.85
100	**Flüssige Mittel**	**3'092'169.96**	**1'637'839.97**	**1'454'329.99**
11000	Forderungen Energieverrechnung	7'575'162.83	7'667'011.73	-91'848.90
11010	Foderungen Fakturierung ohne EV	2'067'563.85	1'161'007.90	906'555.95
11090	Delkredere	-934'000.00	-921'000.00	-13'000.00
1100	Forderungen gegenüber Dritten	8'708'726.68	7'907'019.63	801'707.05
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	1'965.65	1'745.00	220.65
1170	Forderungen gegenüber staatl. Stellen	1'965.65	1'745.00	220.65
11910	Forderungen gegenüber Mitarbeitern	120.00	0.00	120.00
1190	Übrige kurzfristige Forderungen	120.00	0.00	120.00
110	**Forderungen**	**8'710'812.33**	**7'908'764.63**	**802'047.70**
12100	Vorräte Elektrizität	244'748.40	448'205.93	-203'457.53
12200	Vorräte Trinkwasser / Erdgas	308'565.54	298'935.83	9'629.71
12700	Vorräte Gebührenmarken	261.10	542.60	-281.50
1200	Materialvorräte	553'575.04	747'684.36	-194'109.32
12810	Angefangene Arbeiten Elektrizität	3'000.00	0.00	3'000.00
12820	Angefangene Arbeiten Trinkwasser	4'000.00	0.00	4'000.00
12830	Angefangene Arbeiten Erdgas	0.00	3'000.00	-3'000.00
1280	Angefangene Arbeiten	7'000.00	3'000.00	4'000.00
120	**Material und angefangene Arbeiten**	**560'575.04**	**750'684.36**	**-190'109.32**
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung	977'407.73	435'276.82	542'130.91
130	**Transitorische Aktiven**	**977'407.73**	**435'276.82**	**542'130.91**
10	**Umlaufvermögen**	**13'340'965.06**	**10'732'565.78**	**2'608'399.28**

Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	Abweichung
14000	Anteilscheine	1.00	1.00	0.00
17000	Beteiligungen	2.00	2.00	0.00
1400	Wertpapiere des Anlagenvermögens	3.00	3.00	0.00
140	**Finanzanlagen**	**3.00**	**3.00**	**0.00**
15100	Netz und Infrastruktur Elektrizität	13'530'539.41	11'377'021.15	2'153'518.26
15110	Sachanlagen Elektrizität	1'240'991.56	1'333'124.24	-92'132.68
1510	Total Sachanlagen Elektrizität	14'771'530.97	12'710'145.39	2'061'385.58
15200	Netz und Infrastruktur Trinkwasser	5'370'349.86	5'390'186.76	-19'836.90
15210	Sachanlagen Trinkwasser	360'617.34	317'817.04	42'800.30
1520	Total Sachanlagen Trinkwasser	5'730'967.20	5'708'003.80	22'963.40
15300	Netz und Infrastruktur Erdgas	3'658'052.12	3'683'759.89	-25'707.77
15310	Sachanlagen Erdgas	107'092.36	96'999.93	10'092.43
1530	Total Sachanlagen Erdgas	3'765'144.48	3'780'759.82	-15'615.34
15410	Sachanlagen Inst.Kontr./ Energieberatung	3'000.00	6'000.00	-3'000.00
1540	Total Sachanlagen Installationsk./Energie	3'000.00	6'000.00	-3'000.00
15510	Sachanlagen Technisches Büro	15'999.82	28'999.09	-12'999.27
1550	Total Sachanlagen Technisches Büro	15'999.82	28'999.09	-12'999.27
15600	Netz und Infrastruktur FTTH	2'342'203.86	66'341.32	2'275'862.54
156	Total Sachanlagen FTTH	2'342'203.86	66'341.32	2'275'862.54
15900	Sachanlagen Zentrale Dienste	12'362.01	21'000.07	-8'638.06
1590	Total Sachanlagen Zentrale Dienste	12'362.01	21'000.07	-8'638.06
150	**Sachanlagen**	**26'641'208.34**	**22'321'249.49**	**4'319'958.85**
16000	Liegenschaft Werkhof	466'672.45	459'000.52	7'671.93
1600	Liegenschaften	466'672.45	459'000.52	7'671.93
160	**Immobile Anlagen**	**466'672.45**	**459'000.52**	**7'671.93**
14	**Anlagevermögen**	**27'107'883.79**	**22'780'253.01**	**4'327'630.78**
1	**Aktiven**	**40'448'848.85**	**33'512'818.79**	**6'936'030.06**
1	**AKTIVEN**	**40'448'848.85**	**33'512'818.79**	**6'936'030.06**
2	**PASSIVEN**			
20000	Kreditoren	-5'942'746.36	-4'896'599.55	1'046'146.81
20100	Vorauszahlungen Kunden	-42'571.04	-42'942.53	-371.49
2000	Kreditoren	-5'985'317.40	-4'939'542.08	1'045'775.32
21600	Kautionen für Wertkarten	-180.00	-200.00	-20.00
21650	Kautionen für Schlüssel	-3'050.00	-3'050.00	0.00
2160	Kautionen	-3'230.00	-3'250.00	-20.00

Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	Abweichung
22100	Abwasser Inkasso für Stadt	0.00	0.00	0.00
22260	Stadt Gossau - Energiefonds	-778'969.72	-653'200.91	125'768.81
22300	Offene Verpflichtungen	-401'516.01	-500'000.00	-98'483.99
2200	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'180'485.73	-1'153'200.91	27'284.82
23000	Passive Rechnungsabgrenzung	-4'139'056.64	-3'678'782.08	460'274.56
2300	Passive Rechnungsabgrenzung	-4'139'056.64	-3'678'782.08	460'274.56
200	**Fremdkapital kurzfristig**	**-11'308'089.77**	**-9'774'775.07**	**1'533'314.70**
24000	Darlehen Stadt Gossau	-11'264'000.00	-8'500'000.00	2'764'000.00
2400	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-11'264'000.00	-8'500'000.00	2'764'000.00
240	**Fremdkapital langfristig**	**-11'264'000.00**	**-8'500'000.00**	**2'764'000.00**
26010	Rückstellung Unterwerk Albertschwil	-948'827.79	-948'827.79	0.00
26110	Rückstellung Sanierung Gaswerkareal	-400'499.20	-1'100'499.20	-700'000.00
26120	Rückstellung Infrastrukturprojekte	-9'358'063.46	-9'358'063.46	0.00
26121	Rückstellung LED Öffentliche Beleuchtung	-186'465.21	-206'852.29	-20'387.08
2600	Rückstellungen langfristig	-10'893'855.66	-11'614'242.74	-720'387.08
260	**Rückstellungen langfristig**	**-10'893'855.66**	**-11'614'242.74**	**-720'387.08**
20	**Fremdkapital**	**-33'465'945.43**	**-29'889'017.81**	**3'576'927.62**
29800	Reserven	0.00	0.00	0.00
29810	Tarifausgleichsreserve Elektrizität	-2'064'030.48	-2'064'030.48	0.00
29820	Tarifausgleichsreserve Trinkwasser	-500'000.00	-500'000.00	0.00
29830	Tarifausgleichsreserve Erdgas	-1'059'770.50	-1'059'770.50	0.00
2980	Reserven	-3'623'800.98	-3'623'800.98	0.00
290	**Reserven und Vortrag**	**-3'623'800.98**	**-3'623'800.98**	**0.00**
28	**Total Eigenkapital**	**-3'623'800.98**	**-3'623'800.98**	**0.00**
2	**Passiven**	**-37'089'746.41**	**-33'512'818.79**	**3'576'927.62**
2	**Passiven vor Reingewinn**	**-37'089'746.41**	**-33'512'818.79**	**3'576'927.62**
	Reingewinn	**-3'359'102.44**	**0.00**	**3'359'102.44**
	PASSIVEN	**-40'448'848.85**	**-33'512'818.79**	**6'936'030.06**